

12./III. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) Das Geschäft entwickelte sich heute ungemein schwerfällig, da sowohl Warenbesitzer wie Reflektanten zurückhaltend sind. Ueber eine Aenderung der Preislage läßt sich unter diesen Umständen nichts berichten. Brotgetreide bleibt weiter ausgeschaltet.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 17 Wagen Heu und 5 Fuhrn Stroh. Der Marktverkehr war bei geringen Zufuhren ruhig. Man verkaufte: Biefenheu von K. 12.50 bis K. 14.—, slowakisches von K. 13.— bis K. 15.—, ungarisches K. —.—, Stroh K. 7.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

12. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. März. (Orig.-Ber.) Obwar am heutigen Markte der Verkehr nicht lebhaft war, kam es dennoch zu einzelnen Abschlüssen, insbesondere in Cinquntin. Da die Warenbesitzer nur mit Reserven offerieren und Offertenmaterial knapp ist, haben die Käufer ihre Forderungen ganz beträchtlich erhöht und setzten dieselben, wenn auch nicht zur Gänze, so doch zum größten Teile durch, da die Reflektanten dringlichen Bedarf zu decken haben. Die übrigen Nebenprodukte brachten es nur sporadisch zu kleinen Abschlüssen, wobei in Tendenz und Preisen eine Verringerung nicht wahrzunehmen war. Das Ausgebot ist wohl gering, genügt aber zur Deckung der ebenfalls sehr schwachen Frage.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50, Cinquntin, neu, pro 50 Kilogramm K. 23.— bis K. 24.—. Hafer pro 100 Kilogramm je nach Qualität K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 11. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 539 Stück Ochsen, 240 Stück Stiere, 492 Stück Kühe und 4 Stück Büffel, zusammen 1275 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 718 Stück Mastvieh und 557 Stück Weilvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 251 Stück Kontingenzrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war heute um zirka 200 Stück größer als vorigen Donnerstag. Die Tendenz war auch heute, da seitens der Konservenmehlschlächter lebhaft Nachfrage herrschte und für die Seeresverwaltung zirka 300 Stück gekauft wurden, sehr fest. Im Vergleich zu Montag sind alle Konservenqualitäten neuerlich um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm im Preise ge-

stiegen. In Primarware war das Geschäft ganz unbedeutend. Stiere und Weilvieh haben bei lebhaftem Verkehr 4 bis 5 K. im Preise angezogen. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 148.— bis K. 170.—, Prima K. 172.— bis K. 180.—, Hochprima K. 182.— bis K. 188.—, Stiere K. 130.— bis K. 172.—, Kühe K. 132.— bis K. 180.—, Büffel K. 110.—, Weilvieh K. 90.— bis K. 112.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 11. März. (Orig.-Ber.) In der Berichismwoche sind infolge des ganz ungenügenden Auftriebes starke Preissteigerungen eingetreten. Hochprima farbige Mastochsen sind bei starker Nachfrage um 10 bis 14 K. gestiegen. Nicht minder starke Nachfrage machte sich in Primarochsen geltend und dieselben gingen um 12 bis 16 K. in die Höhe. Gute Mittelochsen sind bei reißendem Absatz um 20 K. emporgeschossen. Sehr stürmisch war der Marktverkehr in allen jenen Qualitäten, welche zur Deckung des für die Seeresverwaltung und für die Konservenfabrikation geeignet sind. Hier machten sich die Käufer scharfe Konkurrenz um die in ungenügender Menge vertretene Ware, und dadurch wurden die Preise um 25, in manchen Fällen sogar um 30 K. pro 100 Kilogramm in die Höhe getrieben. Auch auf dem Wurfviehmarkt erwies sich das Angebot als unzureichend, und bei sehr flottem Verkehr sind sowohl Stiere als auch Weilvieh um wenigstens 14 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von dem auf 6428 Stück sich belaufenden Gesamtauftrieb sind 11 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Vorkostenviehmarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vormoche um 2263 Stück Fetteschweine und um 1282 Stück Fleischschweine gestiegen. Da auch das vermehrte Angebot für den Bedarf nicht als voll ausreichend bezeichnet werden kann, verkehrte der Markt für Fetteschweine infolge des größeren Auftriebes wohl in abgeschwächter Stimmung, die Preisrückgänge aber hielten sich in engen Grenzen. In Primarfetteschweinen, welche schwach vertreten waren, sind die Preise um 4, in den mittelschweren Sorten um 6 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. In den minderen Sorten von Fetteschweinen, deren Angebot sehr groß war, fielen die Preise um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm. Von dem auf 7218 Stück Fetteschweine sich belaufenden Gesamtauftrieb blieben 126 Stück unverkauft. Auf dem Markt für Fleischschweine konnten die schweren Sorten die vormöchigen Preise schwach behaupten, dagegen erlitten die minderen Sorten einen Abschlag von 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm. Von dem Gesamtauftrieb von 4397 Stück Fleischschweinen blieben 234 Stück unverkauft. Auf dem Kälbermarkt waren die Zufuhren um 244 Stück schwächer als in der Vormoche. Der Markt nahm bei fester Haltung einen flotten Verlauf und sind Primarkälber um 6 bis 8 K., die übrigen Sorten um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Fetteschweine sind um 8 bis 10 K., geschlachtete Fleischschweine um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm gesunken. In lebenden Schafen war das Geschäft belanglos.

13./III. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) Der schwache Verkehr wickelt sich schwerfällig und lustlos ab. Es fehlt ebenso an Offertenmaterial wie an Kauflust. In Getreide sind Abschlüsse infolge der Sperre nicht möglich und auch in Kleie fehlt nun die Unternehmungslust. Von den andern Nebenprodukten neigt Reis in den Preisen zugunsten der Käufer, weil der Konsum mit Ware für die nächste Zeit versorgt ist. In Bohnen und Erbsen ist das Ausgebot sehr schwach. Letztgemeldete Preise stehen wohl in Geltung, doch hat die Frage stark nachgelassen. Klee, Saat, Wicke und andre Futterartikel halten ihren Preisstand voll aufrecht.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerst pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 23.— bis K. 24.—. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) Die Situation des Marktes zeigt keine bemerkenswerte Veränderung. Rindfleisch bei reger Nachfrage anhaltend fest behauptet. Kälber stellten sich zwar höher im Preise,

der Verkehr ist jedoch wenig animiert. Schweine und Schweinefleisch abgeschwächt. Absatz konstant schwerfällig. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.80 bis K. 3.20, hinteres K. 2.20 bis K. 3.60, englisches K. 3.—, Kalbfleisch K. 2.50 bis K. 3.—, Schaffleisch K. 2.90 bis K. 3.60, Schweinefleisch K. 2.76 bis K. 3.40, Kälber K. 2.— bis K. 2.80, Schafe K. 2.20, Schweine K. 2.60 bis K. 3.30 pro Kilogramm, Lämmer K. 24.— bis K. 34.— per Stück.

Stroh.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) In den beiden letzten Tagen ist die Tendenz hier sehr fest. Der Konsum nimmt zu; auch der Export nach Deutschland ist sehr lebhaft. Das Angebot in Ristenciern ist sehr gering und die Preise daher exorbitant. Heute wurden hier gezählt: Strohmageneier 16½ bis 17 Stück, Fabeier 18 Stück für je 2 K. exklusive Packung; Risteneier notierten K. 175.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Butter.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) Die Haufe auf den Buttermärkten machte in dieser Woche Fortschritte. Die Preissteigerung bei der dänischen und deutschen Butter betrug 45 K., bei der holländischen 40 K., dies nur für rollende oder in dieser Woche abzulabende Ware. Verladungen in kommender Woche wurden höher gehalten. Da wir jetzt auf starke Bezüge aus dem Auslande angewiesen sind, sind auch hier die Preise anhaltend im Steigen. Für rollende dänische wurden K. 482.—, für deutsche K. 483.— und für holländische Butter K. 480.— bezahlt. Für nächste Woche werden durchgehend K. 500.— und darüber gefordert. Die Preissteigerung für inländisches Produkt beträgt 10 bis 15 K. Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 410.— bis K. 425.—, mindere K. 380.— bis K. 395.—, nieder- und oberösterreichische Süßbutter K. 345.— bis K. 375.— und solche Landbutter K. 320.— bis K. 330.—. Eine Partie Belfer Butter wurde im Wochenlaufe zu K. 350.— bis K. 360.— verkauft. Alle Preise pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 157 Pferde für Gebrauchs- und 199 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 160 K. bis 210 K. Der Markt verlief lebhaft.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 12. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 63 Wagen Klee und Heu, 7 Wagen Stroh. Vom 10. bis 12. d. wurden auf den Markt gebracht: 76 Wagen Grünwaren, — Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 6 Wagen Eier (74,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise weiter steigend. Es notierten: Klee K. 14.— bis K. 16.—, Berg- und Waldheu K. 12.50 bis K. 15.—, Wiesenheu K. 12.— bis K. 15.50, Grummet K. 11.— bis K. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.50 bis K. 9.60 pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schober, Miststroh K. 7.20 bis K. 8.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 16.— bis K. 18.—, rote K. 16.— bis K. 18.—, Ripfler K. 20.— bis K. — pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 18 Stück für 2 K.

13./III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Die Börse ist wieder gut besucht, jedoch rekrutiert sich die Mehrzahl der Besucher aus Böhmen und Mähren, während die Ungarn fehlen. Die Kauflust für die diversen Nebenprodukte war heute wieder freundlicher, und konnten in Hülsenfrüchten und Artikeln, die für Saatzwecke Verwendung finden, bereits bei Aufnahme des Verkehrs bessere Abschlüsse zu guten Preisen erfolgen. Ein größeres Geschäft ist unmöglich durch die Unzulänglichkeit des Angebotes.

14. III. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Von ungarischen Interessenten waren heute nur wenige im Markte, weil infolge der Requisitionen, die dort flott vor sich gehen, das Geschäft in ungarischen Provenienzen fast ganz ins Stocken gekommen ist. Dagegen war der Börsenbesuch seitens der böhmischen und mährischen Interessenten besser und sprach sich auch die Stimmung freundlicher aus. Allerdings in Getreide kommt es, weil die Verkehrsanstalt, so lange die Bestandaufnahme nicht abgeschlossen ist,

ihre Tätigkeit nicht aufnimmt, fast gar nicht zu Abschließen. Lieferungen können nur aus den hierfür freigegebenen Vorräten auf Grund früherer Schlüsse bewerkstelligt werden. Für alle Anbauarten war der Begehr ein guter und insbesondere in Bohnen, Erbsen, Reis kam es wieder zu vermehrten Umsätzen, obwohl die Eigner nicht nur auf volle Preise hielten, sondern Mehrforderungen stellten. Wenn diese auch auf Widerstand stießen, so konnten mitunter doch etwas bessere Preise erzielt werden. Nur Weizen, der schwach gefragt ist, tendiert matter und war auch unter bisheriger Notiz erhältlich. Von den Nebenprodukten notierten Bohnen K. 42.— bis K. 43.—, Erbsen K. 49.— bis K. 65.—, Reis K. 48.— bis K. 58.—, Weizen K. 24.50 bis K. 27.—, Malz K. 43.— bis K. 45.—.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 22.50 bis K. 23.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Da Weizen- und Roggenmehl nur schwer beschafft werden kann, muß der Konsum in steigendem Maße auf Surrogatmehle greifen und bewilligt im Bedarfsfalle vollste Preise. Futtermehl hat guten Absatz. In Kleie stockt zwar das Geschäft, doch wird die Lage schon ruhiger beurteilt, da ja der Handel nur seine Lagerbestände vom 10. d. zu ratieren und auf Abruf der Viehverwertungsgesellschaft zu überlassen hat, während der freie Verkehr in seinen künftigen Bezügen nicht behindert erscheint.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieh und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—, Weizengrieh pro 50 Kg. von K. 40.— bis K. 45.—, Weizenmehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 40.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 18.— bis K. 19.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Wiktalienmärkte.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Märkte waren wesentlich besser befahren, und zwar wurden um 3036 Meterzentner mehr zugeführt als in der Vorwoche. Für Gemüse sind die Preise infolge der ungünstigen Witterung im allgemeinen gestiegen, namentlich Kartoffeln, deren Zufuhr nicht der Nachfrage entsprach, haben eine nennenswerte Preissteigerung erfahren. Obst wurde bei ruhigem Verkehr zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt. Für Butter, insbesondere für solche dänischer Provenienz, sind die Preise anhaltend steigend. Eier notierten in der abgelassenen Woche unverändert. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 16,325 Meterzentner zugeführt, wovon 12,590 Meterzentner auf den Fleischmarkt und 3735 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Rohl 8 S. bis 30 S., Kohlrüben 8 S. bis 16 S., weißes Kraut 38 S. bis 44 S., rotes Kraut 20 S. bis 48 S., Artischocken, italienische 24 S. bis 40 S., Karfiol 20 S. bis K. 1.—, Säupfelsalat 16 S. bis 36 S., Endivien-salat 10 S. bis 24 S., Einschnitdegurken K. —.— bis K. —.—, Zitronen 4 S. bis 5 S., Orangen 4 S. bis 12 S., Mandarinen 6 S. bis 7 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 16 S. bis 21 S., Rispfler 20 S. bis 28 S., Zwiebel 48 S. bis 72 S., Knoblauch K. 1.48 bis K. 2.—, Spinat K. —.78 bis K. 1.10, Bögersalat K. 1.60 bis K. 4.—, Brunntreffesalat K. 1.— bis K. 1.20, Sprossentohl K. 1.60 bis K. 2.—, grüne Erbsen K. —.— bis K. —.—, Sauerkraut — S. bis — S., Paradiesäpfel K. 1.20 bis K. 2.—, Champignons K. —.— bis K. —.—, Nüsse K. 1.12 bis K. 1.84, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.28, Kastanien 36 S. bis — S., Nessel 48 S. bis K. 2.80, Birnen K. 1.28 bis K. 2.—, Weintrauben, span., K. 1.80 bis K. 2.40, Linsen K. 1.40 bis K. 1.60, Erbsen 90 S. bis K. 1.40, Butter K. 3.20 bis K. 5.60, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 18 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Schweinefett und Speck.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Auf dem dieswöchigen Schweinemarkt waren zirla um 3000 Stück mehr aufgetrieben als in der Vorwoche, es waren demnach auch die Schweinepreise etwas gedrückt. In Schweinefett, in dem das Ausgebot schlank aufgenommen wurde, konnte der vorwöchige Preis nur vereinzelt erzielt werden, während Rohspeck, dessen Absatz merklich nachgelassen, im Preise eingebüßt hat. Budapest meldet anhaltend una veränderte Tendenz und Preise.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Bei gesteigerter Zufuhr war die Stimmung zum Wochenschluß auf sämtlichen Gebieten eine launere. Rindfleisch, welches im Laufe der Woche die höchsten Preise erzielte, hat sich seit gestern in der Notiz abgeschwächt. Sommer-rast ist gegen die Vorwoche eine Aufbesserung von 20 S. zu konstatieren. Kälber bei ruhigem Verkehr unverändert. Schweine und Schweinefleisch erlitten einen Rückgang von 10 bis 12 S. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 533,247 Kilogramm Rindfleisch, 3547 Kilogramm Kalbfleisch, 4068 Kilogramm Schaffleisch, 140,783 Kilogramm Schweinefleisch, 2319 Kälber, 91 Schafe und 1323 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.10 bis K. 2.20, hinteres K. 2.40 bis K. 3.40, englisches K. 2.80 bis K. 3.20, Kalbfleisch K. 2.50 bis K. 3.—, Schaffleisch K. 2.— bis K. 2.50, Schweinefleisch K. 2.24 bis K. 3.40, Kälber K. 2.12 bis K. 2.60, Schafe K. 2.— bis K. 2.20, Schweine K. 2.40 bis K. 3.— pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 898 Stück Ochsen, 115 Stück Stiere, 449 Stück Kühe und 3 Stück Büffel, zusammen 1465 Stück Schlachtvinder, darunter befanden sich 1069 Stück Mastvieh und 396 Stück Weinvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 318 Stück Kontumazvinder zum Verkauf aufgestellt. Für Primarware stellte sich heute sehr gute Nachfrage ein. Infolgedessen sind die Preise gegen Montag neuerlich um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. Alle Konfervenqualitäten sind bei lebhaftem Verkehr auf Basis der gestiegenen Montagspreise veräußert worden. Stiere und Weinvieh haben die letzten Preise fest behauptet. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 140.— bis K. 184.—, Hochprima K. 188.— bis K. 195.—, Stiere K. 122.— bis K. 184.—, Kühe K. 130.— bis K. 180.—, Büffel K. 140.—, Weinvieh K. 89.— bis K. 124.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Nach den bisher eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von 3200 bis 3300 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 400 Stück größer sein als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1800 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 400 Stück stärker sein dürfte als jene am letzten Montag.

Petroleum.

Wien, 13. März. (Orig.-Ber.) Man notiert heute bei Wagonabnahme: Galizisches Petroleum Standard white zirla K. 75.— bis K. 75.50, galizisches wasserhell K. 76.— bis K. 76.50 pro 100 Kilogramm. Im barrelweisen Verkehr stellen sich die Preise um 1 K. höher. In Ungarn gehen die Notierungen über vorstehendes Preisniveau noch weit hinaus.

15. / III. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. März. (Orig.-Ber.) Der Markt ist heute sehr schwach besucht, die Umsätze in den Nebenprodukten halten sich in den denkbar bescheidensten Grenzen. Eine Tendenz- oder Preisänderung ist vorerst in keinem Artikel wahrzunehmen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 15. März. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1801 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 3836 Stück deutsches, zusammen 5637 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3783 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1854 Stück Weinvieh befanden. Außerdem sind noch 487 Stück angemeldet. Infolge des stark vermehrten Angebotes verkehrte der Markt in flauer Stimmung. Primaquantitäten behaupteten bei reger Nachfrage die letzten Preise. Gut-Mitteloachsen haben 4 bis 5, alle Konservenequalitäten 6 bis 8, Konserventühe bis zu 10 K. eingebracht. Stiere und Weinvieh sind um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm gesunken. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 140.— bis K. 158.—, Prima K. 166.— bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 142.— bis K. 170.—, Prima K. 184.— bis K. —, Hochprima K. 186.— bis K. 194.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 124 bis K. 142.—, Stiere und Kühe K. 116.— bis K. 172.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 15. März. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstenviehmarkt steht nach den bis-her erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 5000 Stück Fetteschweinen und 4000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. März. (Orig.-Ber.) Die Auslandsberichte bieten wenig Anregung. Bei schwächerer Tendenz haben sich in Amerika die Kurse behauptet, während Berlin weiter fest liegt. Am Budapester Markt hielt sich der Verkehr schon seit längerer Zeit in allerengsten Grenzen und bot deswegen keine Direktive für den hiesigen Platz. An der heutigen Börse kam es in den Nebenprodukten schwer und nur vereinzelt zu Abschlüssen, weil am letzten Samstag der Promptbedarf zum Höchstpreise gedeckt wurde. Warenbesitzer offerieren aber auch der schwachen Frage gegenüber nur mit Reserve, so daß letztgemeldete Preise auch für diese Artikel in Geltung blieben.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 22.50 bis K. 23.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 15. März. (Orig.-Ber.) Die bereits am Schluß der Vorwoche eingetretene flaute Stimmung machte weitere Fortschritte. Rindfleisch

hatte unter dem Druck der gesteigerten Zufuhr — von auswärts allein langten 51 Tonnen ein — 30 bis 40 S. pro Kilogramm gegen Samstag im Preis nachgegeben. Kälber stellten sich um 12 bis 16 S. billiger. Schweinefleisch ist bei flauem Verkehr gleichfalls rückgängig. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.30 bis K. 3.20, hinteres K. 2.12 bis K. 3.40, englisches K. 2.80 bis K. 3.20, Kalbfleisch K. 2.40 bis K. 2.80, Schafsfleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 2.70 bis K. 3.08, Kälber K. 2.12 bis K. 2.50, Schafe K. 1.88 bis K. 2.—, Schweine K. 2.40 bis K. 2.80 pro Kilogramm.

16. III. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. März. (Orig.-Ber.) Infolge geringen und rüchhaltenden Angebotes kann sich in Nebenprodukten kein lebhafteres Geschäft entwickeln, zumal die Preisforderungen sehr fest sind. Der Konsum beschränkt sich auf Deckung allererstwendigsten Bedarfes.

Vorstienviehmarkt.

Wien, 16. März. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 9941 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 4339 Stück Frischlinge und 5070 Stück Fetteschweine, zusammen 9409 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fetteschweinen war im Vergleich zum letzten Dienstag um zirka 1900 Stück kleiner. Infolgedessen sind alle schweren Sorten von Fetteschweinen um 12 bis 14 S. pro Kilogramm Lebendgewicht gestiegen. Leichte Fetteschweine stellten sich um 6 bis 8 S. teurer. Die Zufuhr in Jungschweinen war ebenso groß als am Dienstagmarkt der Vorwoche. Trotzdem haben schwere Fleischschweine 10 S. pro Kilogramm im Preise angezogen. Leichte Fleischschweine notierten unverändert. Es notierten: Primafleischschweine K. 3.— bis K. 3.10, mittlere K. 2.50 bis K. 2.80, leichte Schweine K. 1.50 bis K. 2.50 und Jungschweine K. 1.80 bis K. 2.50, ausnahmsweise K. 2.80, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 16. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 148 Pferde für Gebrauchs- und 247 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Reitpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 180 K. bis 240 K. Der Markt verlief lebhaft.

17. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. März. (Orig.-Ber.) Da sich das Getreide unter Sperre befindet, können Geschäfte hierin nicht zustandekommen, aber auch in den Nebenprodukten hielt sich der Verkehr in engen Grenzen. Nichtsdestoweniger ist eine Tendenz- oder Preisänderung nicht zu konstatieren. Angesichts der schwachen Frage — Konsum und Handel sind mit Ware für die nächste Zeit versehen — drängen Eigener nicht zum Geschäft. Das Offertenmaterial ist gering, und Warenbesitzer rechnen damit, daß der Bedarf in Wälde wieder besser hervortreten wird.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 23.— bis R. 24.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 24.— bis R. 25.—. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische R. 24.— bis R. 26.—, detto rote R. 26.— bis R. 28.—.

Eier.

Wien, 16. März. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platz ist die Stimmung etwas flauer, da die deutschen Märkte infolge reichlicher Anflüsse flautendierten. Der Export hat nachgelassen, der Konsum ist anhaltend gut. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 17 Stück (gegen 16 Stück gestern), Fabrikeier 18 Stück (gestern 17 Stück) für je 2 R. inklusive Packung; Kisteneier notierten R. 168.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 16. März. (Orig.-Ber.) Angesichts des erheblichen Ausfalles im Auftrieb von Fettschweinen auf dem heutigen Markt — 5070 Stück gegen 6919 Stück in der Vorwoche — haben sämtliche schwere Qualitäten 12 bis 14 S. pro Kilogramm angezogen. Fettprodukte hiegegen konnten eine Preisaufbesserung nicht erzielen. Infolge konstant schwacher Erzeugung ist das Ausgebot ein minimales und der Verkehr sowohl in Schweinefett als auch in Speck ein außerordentlich geringer. Rohspeck notierte R. 355.— bis R. 360.— pro Meterzentner en gros erste Kosten ohne Packung.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 16. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 76 Wagen Alee und Heu, 6 Wagen Stroh. Vom 13. bis 16. d. wurden auf den Markt gebracht: 185 Wagen Grünwaren, — Wagen Erdäpfel, 11 Wagen Obst, 11 Wagen Eier (148,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise für Raufutter steigend. Es notierten: Alee R. 13.— bis R. 17.—, Berg- und Waldheu R. 12.— bis R. 16.—, Wiesenheu R. 12.— bis R. 16.—, Grummet R. 10.— bis R. 14.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. — bis R. — pro Meterzentner und R. 32.— bis R. 34.— pro Schober, Rittstroh R. — bis R. — pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 18.— bis R. 20.—, rote R. 18.— bis R. 20.—, Rippler R. 20.— bis R. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 17½ Stück für 2 R.

18. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Angeichts der hohen Forderungen beschränkt sich der Konsum auf Deckung notwendigsten Bedarfs. Das Geschäft hält sich nun auch in den bisher so stark begehrten Nebenprodukten in den denkbar engsten Grenzen. Hauptgetreidesorten, ohne jeden Absatz.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 18. März. (Orig. Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4433 Stück Kälber, 3375 Stück Weidener Schweine, 50 Stück lebende und 296 Stück Weidener Schafe sowie 1896 Stück Lämmer. Die Zufuhr von Kälbern war heute um zirka 200 Stück größer als in der Vorwoche, und da heute nur ein sechstägiger Bedarf zu decken war, verkehrte der Markt in flauer Stimmung. Primarkälber stellten sich um 6 bis 8 S., die mindereren Sorten um 10 bis 16 S. pro Kilogramm billiger. Weidener Fettschweine haben 20 S., Weidener Jungschweine 8 bis 10 S. pro Kilogramm im Preise angezogen. Auf dem Markte für lebende Schafe war der Verkehr belanglos. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.76 bis K. 1.90, Prima von K. 1.92 bis K. 2.20, Hochprima von K. 2.24 bis K. 2.30, Weidener Fettschweine von K. 3.— bis K. 3.20, Weidener Fleischschweine von K. 2.20 bis K. 2.80, lebende Schafe von 76 S. bis K. 1.— ausnahmsweise bis K. —, Weidener Schafe von K. 1.60 bis K. 2.— pro Kilogramm und Lämmer von K. 32.— bis K. 68.—, pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

18. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. März. (Orig.-Ber.) In Getreide stockt der Absatz nahezu gänzlich und auch in Budapest, wo Offertenmaterial eher erhältlich war, schrumpft nun das Geschäft immer mehr ein. Da aber die Getreideverkehrsanstalt ihre Tätigkeit bald wieder aufnehmen wird, rechnen die Interessenten damit, daß die Konsumversorgung und die Abwicklung früherer Schüsse dann leichter vor sich gehen wird. Von den Nebenprodukten bringen es Reis und Hülsenfrüchte nur zu belanglosen Umsätzen, teils infolge der hohen Preise, teils, weil die Saison schon weit vorgeschritten und das Offertenmaterial demgemäß knapp ist. Weizen und Kleesaat sind wenig gefragt. Tendenz und Preise neigen zugunsten der Käufer. Cinqquantin und Weißmais sind gut begehrt, aber nur wenig im Markte. Die Cigner hielten ihre hohen Forderungen voll aufrecht.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilo-

gramm K. 23.— bis K. 24.—, Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Mehl und Mele.

Wien, 17. März. (Orig.-Ber.) Weizen- und Roggenmehl sind nahezu unerhältlich, teils wegen der Sperre, teils weil die Mühlen hienon keine nennenswerten Vorräte besitzen. Maismehl ist wohl billig offeriert, doch fehlt bei dem Konsum vielfach das nötige Mischmaterial. In Mele stockt der Absatz gänzlich, weil infolge der Sperre auch die Abwicklung der früheren Schüsse schwer möglich ist.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. K. 50.—. Reisgrieß pro 50 Kg. von K. 40.— bis K. 45.—, Reismehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 40.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) pro 50 Kg. K. 18.— bis K. 19.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. März. (Orig.-Ber.) Die bei Beginn der Woche eingetretene rückgängige Bewegung für Rindfleisch machte weitere Fortschritte und haben speziell mindere Qualitäten 30 bis 40 S. pro Kilogramm im Vergleich zur Vorwoche eingebüßt. Auch Kälber stellten sich merklich billiger im Preise. Schweine und Schweinefleisch blieben zwar in der Notiz behauptet, allein der Absatz stagnierte vollständig. Die Gesamtzufuhr vom 14. bis 17. d. belief sich auf 249,702 Kilogramm Rindfleisch, 1268 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 46,497 Kilogramm Schweinefleisch, 388 Kälber, 118 Schafe und 264 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.60 bis K. 3.—, hinteres K. 1.80 bis K. 3.20, englisches K. 2.80 bis K. 3.10, Kalbfleisch K. 2.40 bis K. 3.—, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.90 bis K. 3.40, Kälber K. 2.— bis K. 2.44, Schafe K. 1.60 bis K. 2.40, Schweine K. 2.70 bis K. 3.20 pro Kilogramm.

Hopfen.

Wien, 17. März. (Orig.-Ber.) Der Hopfenmarkt verzeichnete in den letzten Wochen vorwiegend ruhigen Verkehr, der sich im allgemeinen auf Basis der bisher bezahlten Preise abwickelte. Erstklassige Ware, die bereits sehr rar ist, tendierte unverändert fest, Mittelhopfen und untergeordnete Qualitäten waren etwas reichlicher angeboten. Trotz der für den Hopfenhandel ungünstigen Aussichten, hält man eine Preisbewegung nach unten für nicht wahrscheinlich, da die Vorräte ungewöhnlich kleine sind. Saaz notierte für erstklassige Bezirks- und Kreis-hopfen K. 100.— bis K. 115.— pro 50 Kilogramm; für Ausstichware wurden 10 bis 20 K. über den Höchstpreis gefordert. Mittelsorten gingen von K. 85.— an aus dem Markt. In Nürnberg erzielten die Verkäufer für Primahopfen Markt 52.— bis Markt 80.—, für Gutmittel und Mittel Markt 35.— bis Markt 65.—.

19. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Ueber eine bemerkenswerte Aenderung der Preislage kann heute nicht berichtet werden. Nebenprodukte tendieren weiterhin fest, doch können höhere Preise in den allerseltensten Fällen durchgesetzt werden, weil sich der Konsum durchaus auf die Deckung des Tagesbedarfes beschränkt. In Getreide gibt es nach wie vor kein Geschäft.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 185 Pferde für Gebrauchs- und 238 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 120 K. bis 440 K.: Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 18 Wagen Heu und 5 Fuhren Stroh. Der Markt verkehrte ruhig bei unveränderten Preisen. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 14.— bis K. 15.—, slowakisches von K. 13.50 bis K. 15.—, ungarisches K. 13.50 und Stroh K. —.—, alles pro Meterzentner.

19./III. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 18. März. (Orig.-Ber.) In allen Getreidearten fehlt jedes nennenswerte Ausgebot. Aber auch in den Nebenprodukten, die es bisher leichter zu Abschlüssen brachten, ist jetzt das Ausgebot knapp. Die Eigner stellen deshalb Mehrforderungen, die aber auf Widerstand stießen. Die Tendenz ist demzufolge für Bohnen, Erbsen, Pflaumen, Lequar und Hanfsaat fest. In allen diesen Artikeln sind die Notierungen nicht unwesentlich erhöht worden.

Umtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 23.— bis K. 24.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 18. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1037 Stück Ochsen, 210 Stück Stiere, 793 Stück Kühe und 10 Stück Büffel, zusammen 2050 Stück Schlachtrinder, darunter waren 1219 Stück Mastvieh und 831 Stück Weinvieh. Auf dem Korumazmarkt waren aufgetrieben: 270 Stück Ochsen, 50 Stück Stiere, 303 Stück Kühe und 2 Stück Büffel, zusammen 625 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 274 Stück Mastvieh und 351 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war um 1200 Stück größer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf den großen Auftrieb war die Stimmung, speziell in Konserbware, flau und haben diese Qualitäten im Vergleich zu Montag einen weiteren Preisverlust von 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm erlitten. Konserbentkühe waren ebenfalls um 4 K. billiger als Montag. In Primarware war wenig Geschäft bei behaupteten Montagpreisen. Stiere und Weinvieh waren etwas billiger als Montag. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 140.— bis K. 168.—, Prima K. 170.— bis K. 184.—, Hochprima K. 186.— bis K. 196.—, Stiere K. 130.— bis K. 158.—, Kühe K. 118.— bis K. 172.—, Büffel K. 102.— bis K. 106.—, Weinvieh K. 80.— bis K. 106.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Häute.

Wien, 18. März. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in trockenen Rindshäuten vollzieht sich bei reger

Bedarfsfrage zu festen Preisen. Für den inländischen Bedarf ist genügend Material vorhanden. Man notiert für deutsche Ochsen- und Kuhhäute, leichte Gewichte, zirka K. 420.— bis K. 430.—, für schwere Gewichte K. 360.— bis K. 370.— pro 100 Kilogramm. Grünhäute gleichfalls fest und im Preis hoch gehalten.

Viehmarkt.

Wien, 18. März. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt haben die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 2392 Stück Schlachtrinder zugenommen. Das größere Angebot bewirkte nur für jene Qualitäten, welche zu Konservenzwecken gekauft werden, eine bedeutende Preisermäßigung. Die zur Deckung des lokalen Bedarfes dienenden Qualitäten waren sehr gut gefragt, da viele Fleischhauer auf den schwach besetzten Märkten der Vorwoche nur sehr knappe Einkäufe vornehmen konnten und gar keinen Vorrat hatten. Infolgedessen haben sich die Preise für diese Qualitäten im allgemeinen ziemlich behauptet. Hochprimaochsen erzielten bei leichtem Absatz voll die letzten Preise, bei einzelnen besonders schönen Stücken wurde die Notierung der Vorwoche infolge der hervorragenden Qualität sogar überschritten. Primaochsen wurden — von einzelnen Fällen, in welchen um 1 bis 2 K. pro 100 Kilogramm billiger verkauft wurde, abgesehen — zu unveränderten Vormochepreisen gehandelt. Gute Mitteloche stellten sich durchweg um 4 bis 5 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht billiger. Von Konserbentochsen haben die besseren Sorten 6 bis 8 K., die minderen Sorten 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm im Preise eingebüßt. Letzte Kühe für Konservenzwecke notierten gleichfalls um 10 bis 16 K. tiefer. Stiere und Weinvieh mußten bei schleppendem Verkehr um 4 bis 6 K. billiger abgegeben werden als in der Vorwoche. Von dem Gesamtauftrieb, welcher diesmal 7547 Stück betrug, blieben schließlich nur 292 Stück unverkauft. Auf dem Rostfischmarkt war diesmal der Auftrieb um 2140 Stück Fettschweine und 46 Stück Jungschweine kleiner als in der Vorwoche. Infolge des bedeutend verringerten Angebotes haben alle schweren Qualitäten von Fettschweinen neuerlich 12 bis 14 K. pro 100 Kilogramm im Preise angezogen. Leichte Fettschweine mußten um 6 bis 8 K. teurer bezahlt werden. Jungschweine tendierten ungeachtet der wenig verminderten Zufuhr fest und haben schwere Fleischschweine gleichfalls eine Preissteigerung von 10 K. pro 100 Kilogramm erfahren. Leichte Fleischschweine notierten unverändert. Unverkauft blieben von den aufgetriebenen 5070 Stück Fettschweinen 112 Stück und von den aufgetriebenen 4278 Stück Jungschweinen 109 Stück. Die Zufuhr auf dem Rälbermarkt war um 192 Stück größer. Da diesmal nur ein sechstägiger Bedarf zu decken war, verkehrte der Markt in flauer Haltung bei weichenden Preisen. Primäläber haben einen Preisrückgang von 6 bis 8 K., alle übrigen Sorten einen solchen von 10 bis 16 K. erfahren. Weidener Fettschweine stellten sich im Einklang mit den Preiserhöhungen für lebende Ware um 20 K. pro 100 Kilogramm höher. Weidener Fleischschweine erzielten um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm mehr. Der Markt für lebende Schafe war sehr schwach besetzt, der Verkehr daher belanglos.

20/III 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Die heutige Vorbörse ist gut besucht. Das Geschäft gestaltete sich wenig erfreulich, da das Angebot in keinem Artikel der Kaufkraft entsprach. Bei Abfchlüssen müssen denn auch die hohen Preisforderungen berücksichtigt werden. Hervorgehoben sei, daß der Landeslandwirtschaftsrat aus Innsbruck größere Einkäufe in Saaten besorgte, insbesondere in Sommerweizen und Sommerroggen.

Fischmarkt.

Wien, 20. März. (Orig. = Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 38,605 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 32,930 Kilogramm Süßwasserfische und 25,675 Kilogramm Seefische (darunter 19,275 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 6170 Kilogramm zu konstatieren. Von Süßwasserfischen wurden um 9690 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht, wogegen bei Seefischen ein Ausfall in der Zufuhr von 15,860 Kilogramm resultierte. Von ersteren zeigen Karpfen eine Zunahme von 8400 Kilogramm. Brachsen, Schille und Schleie wurden gleichfalls in größeren Quantitäten zugeführt. Weißfische sind diese Woche ausgeblieben. In Karpfen sind die Ankünfte anhaltend im Zunehmen, allein für die Karwoche dürfte ein Teil der zu erwartenden Sendungen nicht einlangen, da die schlesischen Provenienzen, die für den Wiener Markt bestimmt waren, nach Lodz und andern osteuropäischen Gegenden in russisch-polen dirigiert werden. Die Preise dürften sich daher etwas höher stellen. Für die kommende Woche sind amerikanische Störe, die bereits in Bremen eingelangt sind, avisiert. Von Seefischen wurde Kabeljau um 16,350 Kilogramm weniger importiert, als in der Vorwoche. Seelachs wurden in gleichen Mengen eingeführt wie am vergangenen Freitag. Bei lebhaftem Verkehr haben bei Fischgattungen mäßig im Preise angezogen.

Es erzielten Süßwasserfische: 800 Kilogramm Brachsen K. 1.30 bis K. 1.50, 50 Kilogramm tote Hechte K. 2.40 bis K. 3.—, 28,800 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.70 bis K. 2.10 en gros) K. 2.10 bis K. 2.55, 68 Kilogramm amerikanische Lachs K. 2.60, 1510 Kilogramm Schille K. 3.— bis K. 5.—, 1700 Kilogramm Schleie K. 1.80 bis K. 2.30. Seefische: 800 Kilogramm Austernfisch K. 2.40, 275 Kilogramm Heilbutt K. 3.50 bis K. 4.—, 7450 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.50, 150 Kilogramm Knurrhahn K. 1.40, 35 Kilogramm Rotzunge K. 3.— bis K. 3.60, 1900 Kilogramm Schellfische 60 S. bis K. 2.—, 150 Kilogramm Scholle K. 2.— bis K. 2.20, 30 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 6.— bis K. 7.—, 25 Kilogramm Steinbutt K. 4.—, 350 Kilogramm Dorsch K. 1.— bis K. 1.20, 50 Kilogramm Goldbarsch K. 2.—, 100 Kilogramm grüne Heringe 80 S., 12,850 Kilogramm Seelachs K. 1.20 bis K. 1.30 pro Kilogramm. Auf dem Centralfischmarkt 128 Kilogramm Heilbutt K. 1.60, 1200 Kilogramm Kabeljau K. 1.20 bis K. 1.40, 20 Kilogramm Steinbutt K. 3.50 bis K. 4.50, 850 Kilogramm Seelachs K. 1.10 pro Kilogramm.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 19. März. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. — bis K. —, Fasanenhähne K. 4.20 bis K. 4.60, Fasanenhennen K. 4.— bis K. 4.40, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. 1.10 bis K. 1.40, Wildenten K. 2.50 bis K. 2.80, Dackenten K. — bis K. —, Waldschneepfen K. 3.20 bis K. 3.80, wilde Kanarihen K. — bis K. 1.— pro Stück, Edelhirsche K. — bis K. —,

Sirschtiere K. — bis K. —, Damwild K. — bis K. —, Rehe K. 1.80 bis K. 2.—, Gemsen K. — bis K. —, Wildschweine K. — bis K. 1.10, Ferkel K. 1.50 bis K. 1.70 pro Kilogramm, Krammetsvögel K. — bis K. —, Wachtele — S. bis — S. pro Stück. Import feiner. Tendenz flau. Zufuhr keine. Nachfrage gering. Export feiner. Platzkonsum schwach. Lebendes Geflügel: Bachhühner K. 6.40 bis K. 7.60, Brathühner K. 6.40 bis K. 7.60, Boularde K. 6.40 bis K. 7.60, Kapanne K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Truthühner K. — bis K. —, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Italienisches Geflügel (Zucht 1914): Bachhühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. — pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mastung) K. — bis K. — pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) K. — bis K. —, Gänse (mährische Mastung) K. — bis K. — pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mastung) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer K. — bis K. —, Szenteser K. — bis K. —, Kelegyhazaeer K. — bis K. —, Droszhazaeer K. — bis K. —, Reckfemeter K. — bis K. — pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) K. — bis K. — pro Stück, Bachhühner K. 3.60 bis K. 5.40, Brathühner K. 3.60 bis K. 5.40, Boularde K. 3.60 bis K. 5.40, steirische Boularde K. 8.50 bis K. 12.— pro Stück, K. 3.80 bis K. 3.90 pro Kilogramm, steirische Kapanne K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Truthühner K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. — bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tabellose Ware im Großhandelsverlehr.

20. III. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Wenn auch das Geschäft keinen besonderen Umfang annimmt, kam es doch heute zu einigen Umsätzen, allerdings wieder nur in den Nebenprodukten. Interesse begegnet in erster Linie Reis, doch brachten es auch

Süßfrüchte zu einigen Abschlüssen. Im großen und ganzen verhielten sich aber Reisetantien reserviert. In Getreide kommt es naturgemäß zu keinerlei Abschlüssen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—, Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 23.— bis K. 24.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—, Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Mit Ausnahme von Schweinefleisch, welches heute fester tendierte und eine mäßige Preisaufbesserung erzielte, war der Verkehr in allen andern Fleischwaren ein lustloser. Rindfleisch bei beschränkter Nachfrage andauernd gedrückt. Auch Kälber blieben bei ruhigem Verkehr im Preis schwach behauptet. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.72 bis K. 3.08, hinteres K. 2.— bis K. 3.20, englisches K. 3.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 2.— bis K. 3.20, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.80 bis K. 3.40, Kälber K. 1.96 bis K. 2.60, Schafe K. 2.— bis K. 2.10, Schweine K. 2.60 bis K. 3.20 pro Kilogramm.

Butter.

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Für den Osterbedarf wurde in dieser Woche viel gekauft, meist im Auslande, weil die heimische Produktion unzulänglich ist. In Dänemark, Holland und Deutschland sind aber von überall zahlreiche Aufträge eingelaufen und die Preise gingen dort täglich höher. Während man noch vorwöchige Abladungen, und zwar dänische zu K. 507.—, holländische und deutsche Butter zu K. 500.— erlangen konnte, werden heute für erstere K. 523.—, für holländische K. 518.— ab Wien gefordert. Von heimischem Produkt erlöste Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 420.— bis K. 430.—, mindere K. 390.— bis K. 400.—, nieder- und oberösterreichische Süßbutter K. 350.— bis K. 380.— und solche Landbutter K. 325.— bis K. 335.—, Alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Eier.

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platz sind die Zufuhren schwach, der Bedarf aber jetzt schon infolge der bevorstehenden Osterfeiertage größer. Auch der Export ist wieder lebhafter. Aus diesem Grund sind die Preise in der zweiten Wochenhälfte gestiegen. Heute wurden hier gezahlt: Frische Eier 17 bis 17½, Stück, Fäseier 18 bis 18½ Stück für je 2 K. exklusive Packung; Risteneier notierten K. 160.— bis K. 165.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 19. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 104 Wagen Klee und Heu, 3 Wagen Stroh. Vom 17. bis 19. d. wurden auf den Markt gebracht: 105 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 9 Wagen Obst, 10 Wagen Eier (140,000 Stück) und 2 Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Es notierten: Klee K. 13.— bis K. 16.50, Berg- und Waldheu K. 12.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 12.— bis K. 16.—, Grummet K. 10.— bis K. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 33.— bis K. 34.— pro Schober, Wittstroh K. 7.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 18.— bis K. 20.—, rote K. 18.— bis K. 20.—, Rippler K. 20.— bis K. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16½ bis 18 Stück für 2 K.

21/III. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) Die Börse war gut besucht. Es ist erfreulicherweise zu konstatieren, daß die Nachrichten über den Saatenstand, die aus allen Teilen der Monarchie gemeldet wurden, durchaus günstig lauten. Der Winteranbau berechtigt zu guten Hoffnungen, der Frühjahrsanbau wird überall, in Böhmen sowohl als in Ungarn, mit allen verfügbaren Kräften gefördert. In erster Linie trat denn auch die Nachfrage für Saatgetreide besser hervor und konnten hierin auch leichter Abschlässe bewerkstelligt werden. Unbauweizen erzielte K. 75.— bis K. 78.—, Roggen K. 75.—, Gerste zu Saatweizen K. 47.50, Hafer K. 38.— bis K. 40.— pro 100 Kilo-

gramm. Das Interesse für Nebenprodukte tritt kräftiger hervor. Die Cigarristen stellen wieder Mehrforderungen. In Weizenmais, Bohnen, Erbsen, Reis konnten dieselben, weil es sich den Respektanten darum handelt, ihren dringlichsten Promptbedarf zu decken und Vorräte in die Hand zu bekommen, leicht durchgesetzt werden. Von den Futtermitteln tendieren Kleesaaten, die schwächer gefragt sind, ruhig, während Weizen, Hanfsamen, Heu und Stroh bei gutem Absatz teurer bezahlt werden müssen. Gut begehrt sind auch Kartoffeln, die infolge der vorgerückten Saison knapp liegen und nur mit Reserve offeriert werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 49.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 27.—, Cinquantin pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—.

Mehl und Mele.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) In Weizen- und Roggenmehl kann von einem irgendwie nennenswerten Verkehr keine Rede sein. Von den Meismehlen ist Gerstenmehl knapp, Reis- und Weizenmehl sind wohl leichter erhältlich, doch erfolgte auch hierin die Offerte nur mit Reserve. Futtermittel tendieren fest. In Mele sind im Wochenlauf große Quantitäten wieder hieher zurückgehandelt worden. Gegen Wochenschluß hat der Verkehr wieder nachgelassen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.25; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenbackmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Weizenmehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungsorten brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—, Weizengrieß pro 50 Kg. von K. 42.— bis K. 46.—, Weizenmehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 41.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 18.50 bis K. 19.50, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Spiritus.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt bei reger Bedarfsfrage andauernd in fester Haltung, doch haben die Preise während der letzten vierzehn Tage keine Veränderung erfahren. Man notiert im Engrosverkehr und bei Bezügen in Kesseln waggons für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert K. 236.—, für denaturierten Spiritus K. 82.— bis K. 83.— pro 10,000 Literprozent. In Ungarn bewegen sich die Preise für raffinierte Ware an gros inklusive Steuer zwischen K. 100.— bis K. 105.— pro 10,000 Literprozent.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 2122 Stück Ochsen, 331 Stück Stiere, 948 Stück Kühe und 22 Stück Büffel, zusammen 3453 Stück Schlachtrinder, darunter waren 2555 Stück Mastvieh und 898 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 575 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war ungefähr um 2200 Stück größer als letzten Samstag. Mit Rücksicht auf das große Angebot verhielten sich die Konservenschlächter ziemlich reserviert, doch gelang es ihnen nicht, einen wesentlichen Druck auf die Preise auszuüben. Das Geschäft in Konservenware war im Verhältnis zu dem großen Auftrieb nicht sehr umfangreich und wurde im allgemeinen auf Basis der Donnerstagpreise verlaufen. In Primäware war das Geschäft unbedeutend. Stiere und Weinvieh notierten bei schwacher Nachfrage eher tiefer als Donnerstag.

Rindermarkt.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Anmeldungen steht für den am Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beläufig 4200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 200 Stück größer sein als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2300 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 300 Stück stärker sein dürfte als jene am letzten Montag.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) Unter dem Druck der gesteigerten Zufuhren und des reduzierten Bedarfes verfolgte Rindfleisch während der ganzen Woche die rückgängige Richtung. Trotz merklich nach-

gebender Preise vollzog sich der Absatz äußerst schwierig. Auch Kalber und Kalbsfleisch erlitten im Vergleich zur Vorwoche eine Einbuße. Nur Schweine und Schweinefleisch konnten eine mäßige Preisverbesserung erzielen. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 504,838 Kilogramm Rindfleisch, 3588 Kilogramm Kalbsfleisch, 3580 Kilogramm Schaffleisch, 126,254 Kilogramm Schweinefleisch, 2072 Kalber, 264 Schafe, 1506 Schweine und 371 Lämmer. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.60 bis K. 3.—, hinteres K. 1.96 bis K. 3.40, englisches K. 2.80 bis K. 3.—, Kalbsfleisch K. 2.20 bis K. 3.—, Schaffleisch K. 2.— bis K. 3.60, Schweinefleisch K. 2.60 bis K. 3.50, Kalber K. 1.80 bis K. 2.44, Schafe K. 1.96 bis K. 2.24, Schweine K. 2.40 bis K. 3.40 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) In der Berichtswoche war der Auftrieb zirka 5000 Stück Fetttschweine, während in den Herbstmonaten regulär zirka 15,000 Stück Fetttschweine aufgetrieben wurden. Rohspeck wenig angeboten. Der Konsum ist in den letzten Wochen auf 25 Prozent gegen früher zurückgegangen.

Viktualienmärkte.

Wien, 20. März. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhren waren in dieser Woche etwas kleiner, und zwar wurden um 590 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Der Ausfall in den Zufuhren umfaßte nur Obst und Agrumen, während Gemüse sogar reichlicher angeliefert ist. Trotz der besseren Zufuhren sind jedoch die Preise für viele Gemüsesorten infolge lebhafter Nachfrage gestiegen. Obst konnte bei ruhigem Verkehr die letzten Preise behaupten, Agrumen stellten sich etwas teurer. Butter ist im Preise rasch gestiegen, für Eier blieben die letzten Preise voll in Geltung. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 15,735 Meterzentner zugeführt, wovon 12,143 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles an détail: Kohl 8 S. bis 30 S., Kohlrüben 10 S. bis 16 S., weißes Kraut 24 S. bis 40 S., rotes Kraut 20 S. bis 26 S., Artischocken, italienische 24 S. bis 40 S., Karfiol 20 S. bis 60 S., Hauptkassalat 16 S. bis 40 S., Endivienkassalat 10 S. bis 30 S., Einschnidegurken 60 S. bis K. 2.—, Zitronen 5 S., Orangen 6 S. bis 12 S., Mandarinen 6 S. bis 7 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 18 S. bis 24 S., Nüßler 21 S. bis 28 S., Zwiebel 48 S. bis 72 S., Knoblauch K. 1.48 bis K. 1.80, Spinat 90 S. bis K. 1.40, Bittersalat K. 1.20 bis K. 4.—, Brunntressalat K. 1.— bis K. 1.20, Sprossensohl K. 1.80 bis K. 2.40, Sauerkraut 36 S., Paradiesäpfel K. 1.40 bis K. 2.50, Champignons K. 5.— bis K. 5.60, Nüsse 96 S. bis K. 1.84, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.28, Nüßel 52 S. bis K. 2.80, Birnen K. 1.32 bis K. 2.—, Weintrauben, Almeida, K. 1.80 bis K. 2.40, Vinen K. 1.40 bis K. 2.—, Erbsen 90 S. bis K. 1.60, Butter K. 3.72 bis K. 5.60, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 18 Stück für je K. 2.— zugezählt.

22./III. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. März. (Orig.-Ber.) Infolge schwachen Besuches hielt sich die Umsatzfähigkeit in engen Grenzen. Eine Tendenz- beziehungsweise Preisänderung ist in keinem Artikel wahrzunehmen. Von den Auslandsmärkten liegen teils stetige, teils feste Berichte vor.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 22. März. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 2786 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 3969 Stück deutsches, zusammen 6755 Stück Schlachtvieh, worunter sich 4835 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1920 Stück Beinvieh befanden. Der Gesamtauftrieb auf dem heutigen Markte war um 1100 Stück größer als letzten Montag. Die Käufer verhielten sich im Vormittagsverkehr sehr reserviert, und da die Käufer nicht die geforderten Preisnachlässe bewilligten, war das Geschäft bei Schluß des Berichtes noch unentwickelt. Der Stiermarkt tendierte flau bei stark rückgängigen Preisen.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 22. März. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 4000 Stück Ferkelschweinen und 5000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

23. / III. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. März. (Orig.-Ber.) In Getreide stockt der Absatz. Bohnen tendieren fest, weil Offertenmaterial wenig im Markte ist und Eigener nur mit Reserve offerieren. Mele hieft ihren Preisstand voll aufrecht. Für Kollgerste wurden die Forderungen wieder um 2 K. erhöht. Reis brachte es bei seitherigen Preisen zu einzelnen kleinen Abschlüssen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 27.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 25.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 22. März. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte noch flauer als am Samstag und war der Absatz äußerst schwierig. Auch Kälber haben sich bei reservierter Kauflust neuerlich in der Notiz abgeschwächt. Nur Schweine und Schweinefleisch, die bereits am Schlusse der Vorwoche höher notierten, konnten eine mäßige Preisaufbesserung durchsetzen. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.60 bis K. 3.—, hinteres K. 1.80 bis K. 3.20, englisches K. 2.40 bis K. 3.—, Kalbfleisch K. 2.50 bis K. 3.—, Schaffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 2.60 bis K. 3.40, Kälber K. 1.60 bis K. 2.40, Schafe K. 2.10 bis K. 2.12, Schweine K. 2.60 bis K. 2.92 pro Kilogramm.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 20. März. (Korr.-Ber. Kaffeeamt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —. Kurs auf London 13¼. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 500 Reis. Zufuhr der Woche 96,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 495,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 46,000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland 60,000 Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 85,000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 55,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas — Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 5 Milreis 800 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 1,324,000 Sack, Wochenzufuhr in Santos 111,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 115,000 Sack, Wochenzufuhr in Jundiany 69,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 102,000 Sack, nach Europa 184,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 70,000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland 3000 Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 21,000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 38,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 9000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —, wöchentliche Klavierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten 42,000 Sack, von Victoria nach Europa — Sack.

23./III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Die geschäftliche Situation hat keine Veränderung, beziehungsweise Besserung erfahren. Die Tendenzen bleiben angesichts des geringfügigen Angebotes in allen Verkehrsgebieten fest, doch kann über bemerkenswerte Preissteigerungen nichts berichtet werden. Es kommen immer wieder nur ganz kleine Pöstchen zum Abschluss.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 10.596 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 5110 Stück Ferkel und 4001 Stück Fettschweine,

zusammen 9111 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fettschweinen war heute um 1000 Stück kleiner als am letzten Dienstag. Aus diesem Grunde tendierten Fettschweine sehr fest und sind bei lebhaftem Verkehr die Preise für alle Gattungen um 10 S. pro Kilogramm im Preise gestiegen. In vereinzelten Fällen wurden für Primafettschweine sogar K. 3.26 pro Kilogramm erzielt. Die Zufuhr an Jungschweinen war wohl um zirka 800 Stück stärker, doch verkehrte der Markt auch auf diesem Gebiete in fester Stimmung. Im allgemeinen blieben die letzten Preise voll in Geltung, in manchen Fällen haben die Preise eine Steigerung um 6 bis 10 S. erfahren. Es notierten: Primaschweine K. 3.10 bis K. 3.20, mittelschwere K. 2.60 bis K. 3.—, leichte Schweine K. 2.— bis K. 2.50 und Jungschweine K. 1.90 bis K. 2.76, ausnahmsweise K. 2.80, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 124 Pferde für Gebrauchs- und 274 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Aufschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 300 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Das Interesse für Nebenprodukte hat erheblich nachgelassen, eine Folge der forcierten Käufe in der letzten Zeit wie auch der exorbitanten Preisforderungen. Momentan beschränken sich Käufer auf Deckung ihres Tagesbedarfes, weshalb auch die aufwärtsstrebende Preisbewegung zum Stillstand gelangt ist. Getreide bleibt nach wie vor vom Verkehr hier ausgeschaltet.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3809 Stück Kälber, 3156 Stück Weidener Schweine, 78 Stück lebende und 164 Stück Weidener Schafe sowie 2082 Stück Lämmer. Die Zufuhr an Kälbern war heute um zirka 600 Stück kleiner, und da diesmal ein acht-tägiger Bedarf, darunter ein Feiertagsbedarf, zu decken war, verkehrte der Markt in sehr fester Stimmung. Primakälber stellten sich um 16 bis 20 S., die übrigen Sorten um 24 bis 28 S. teurer als in

der Vorwoche. Weidener Fettschweine sind um 20 bis 30 S., Weidener Jungschweine um 20 S. pro Kilogramm im Preise gestiegen. Weidener Lämmer haben 4 K. pro Paar im Preise angezogen. Es notierten: Weidener Kälber von K. 2.10 bis K. 2.24, Prima von K. 2.26 bis K. 2.50, Hochprima von K. 2.52 bis K. 2.60, Weidener Schweine von K. 2.40 bis K. 3.56, Weidener Schafe von K. 2.— bis K. 2.20 pro Kilogramm und Lämmer von K. 24.— bis K. 72.—, ausnahmsweise bis K. 80.—, pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

24. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Nicht nur in Getreide- und Mühlenfabrikaten, sondern auch in den Nebenprodukten vollzieht sich jetzt der Verkehr recht lustlos und schwerfällig. Nur ganz vereinzelt kommt es zu kleinen Umschüssen. In Getreide stößt das Geschäft gänzlich. Von den Nebenprodukten Reis, Bohnen, Linzen, Wicken, Heu und Stroh ist nur wenig Offertenmaterial im Markte, und halten deswegen Eigener ihre Forderungen voll aufrecht, während Reflektanten diese Preise nur bei sehr dringlichem Promptbedarf bewilligen, und für Anschaffungen auf spätere Lieferungen Interesse nur dann befinden, wenn sich Eigener zu Preis Konzessionen verstehen würden. An Entgegenkommen lassen es die Warenbesitzer bei der weit vorgeschrittenen Saison und den infolge dessen erschöpften Beständen ganz fehlen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 24.— bis R. 27.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 24.— bis R. 25.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 43.— bis R. 44.—, flach R. 43.— bis R. 44.—, bunt R. 40.—

bis R. 42.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 55.— bis 62.—, Indischer Rangoon und Bassett R. 52.— bis R. 59.—, Bruchreis R. 43.— bis R. 45.—.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 64 Wagen Klee und Heu, 6 Wagen Stroh. Vom 20. bis 23. d. wurden auf den Markt gebracht: 161 Wagen Grünwaren, 5 Wagen Erdäpfel, 5 Wagen Obst, 10 Wagen Eier (154,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise fest. Es notierten: Klee R. 13.50 bis R. 17.—, Berg- und Waldheu R. 14.— bis R. 16.—, Wiesenheu R. 11.50 bis R. 16.—, Grummet R. —.— bis R. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. —.— bis R. —.— pro Meterzentner und R. 32.— bis R. 34.— pro Schober, Kiststroh R. 7.— bis R. 7.60 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 18.— bis R. 22.—, rote R. 18.— bis R. 22.—, Kipfler R. 22.— bis R. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 17 bis 18 Stück für 2 R.

Eiermarkt.

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage hat sich die Stimmung befestigt, da der Osterbedarf bereits lebhaft gedeckt wird und die Zufuhren klein sind. Es wird weiter lebhaft exportiert, obwohl Berlin gestern flau tendierte. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 18 Stück, Faßerier 18½ bis 19 Stück für je 2 R. exklusive Packung; Kisteneier notierten je nach Qualität R. 158 bis R. 160 Engros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Sämereien.

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Die Situation des Kleesaatmarktes hat in den letzten Wochen keine nennenswerte Veränderung erfahren. Der Geschäftsverkehr verlief im allgemeinen ruhig, doch konnten sich die Notierungen behaupten. Insbesondere für großseidfreie Saaten blieben die bisherigen Preise voll in Geltung. Es notieren: Echt, steirischer Klee-seidfreier Kottlee R. 130 bis R. 135, echt steirischer natureller Kottlee R. 100 bis R. 115, italienischer Klee-seidfreier Luzerne R. 110 bis R. 120, böhmischer Weißklee naturell, je nach Qualität, R. 110 bis R. 140, türkischer Sparsette R. 30 bis R. 35 pro 50 Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 23. März. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des verminderten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 4001 Stück gegen 5070 Stück in der Vorwoche — resultierte für sämtliche Sorten ein neuerlicher Preisausschlag von 10, respektive bis 16 S. pro Kilogramm. Nachdem schwere Qualitäten heute überhaupt schwach vertreten waren, ist das Ausgebot in Fettprodukten bei knapper Erzeugung ein minimales. Sowohl in Schweinefett wie auch in Speck ist andauernd mangels Vorräte fast kein Verkehr. Bei den geringen Umsätzen ist im Vergleiche zur Vorwoche eine merkliche Preissteigerung zu konstatieren.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Wenn auch in der letzten Zeit der Getreideverkehr wegen der Sperre zum größten Teile erstarbt, so kam es doch bis nun zu regerem Verkehr in andern Artikeln, in denen sich der Konsum nicht nur seinen Promptbedarf deckte, sondern auch für spätere Lieferungen versorgte. Nunmehr vollzieht sich auch in diesen Artikeln der Verkehr recht schwerfällig. Infolge der vorangegangenen großen Abschlüsse, die in Reis, Bohnen,insen, Wicken und den diversen Saaten erfolgten, ist das Offertenmaterial gering und halten deswegen die Käufer nicht nur auf vollste Preise, sondern stellten auch Mehrforderungen. Die Aufzahlungen stoßen auf Widerstand seitens der Reflektanten. Wenn es trotzdem zu Umsätzen kommt, so handelt es sich immer nur um einzelne kleine Partien.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weikmais pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 27.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—,

Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 44.— bis K. 46.—, flach K. 44.— bis K. 46.—, bunt K. 40.— bis K. 42.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Stam und Palma K. 55.— bis 62.—, Indischer Rangoon und Bassein K. 52.— bis K. 59.—, Bruchreis K. 43.— bis K. 45.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Der Mehlabsatz ist auf die mit Bewilligung der Behörde erfolgten Lieferungen auf Grund früherer Schlüsse beschränkt. Hierbei handelt es sich nur um sogenannte Mischmehle, hauptsächlich Maismehl. Ein anderer Verkehr findet nicht statt. Futtermehl ist gut begehrt und tendiert fest. In Kleie kommt es nur zu Umsätzen in fremder Ware.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenarief und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizenkleie, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.30; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke pro netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—, Reisgrief pro 50 Kg. von K. — bis K. —, Reismehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 41.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 19.— bis K. 20.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Roggenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den gesteigerten Feiertagsbedarf und der knappen Zufuhr war die Stimmung heute eine lebhaftere. Rindfleisch blieb zwar im Preise unverändert, der Absatz jedoch gestaltete sich animierter. Für Kalber resultierte eine merkliche Preisaufbesserung. Schweine und Schweinefleisch stellten sich gleichfalls höher im Preise. Verkehr jedoch nicht besonders lebhaft. Die Gesamtzufuhr vom 21. bis 24. d. belief sich auf 199,994 Kilogramm Rindfleisch, 1567 Kilogramm Kalbfleisch, 2469 Kilogramm Schafffleisch, 58,096 Kilogramm Schweinefleisch, 276 Kalber, 71 Schafe und 402 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.80 bis K. 2.—, hinteres K. 2.— bis K. 2.20, englisches K. 2.40 bis K. 3.40, Kalbfleisch K. 2.40 bis K. 3.20, Schafffleisch K. 2.70 bis K. 3.40, Schweinefleisch K. 2.80 bis K. 3.60, Kalber K. 2.82 bis K. 3.70, Schafe K. 2.— bis K. 2.70, Schweine K. 2.60 bis K. 3.20 pro Kilogramm.

Viehmarkt.

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte haben die Zufuhren (einschließlich der Auftriebe auf den Donnerstag- und Samstagmärkten) im Vergleich zur Vorwoche eine Steigerung um 832 Stück erfahren. Im Vergleich zum vorwöchigen Hauptmarkt waren diesen Montag um 1100 Stück regulärer Ware mehr aufgetrieben. Aus diesem Grunde kam es diesmal nicht nur für Konservenochsen, sondern auch für alle guten

Qualitäten zu einer leichten Preisabschwächung. Das Geschäft entwickelte sich vormittags sehr langsam, da die Käufer niedrigere Angebote machten, welche die Käufer anfangs nicht akzeptieren wollten. Mittags ermäßigten die Käufer ihre Forderungen, daraufhin vollzog sich der Absatz leichter. In Konservenochsen war der Verkehr nachmittags sogar ziemlich lebhaft, da größere Ankäufe für die Seeresverwaltung vorgenommen und zirka 500 Stück für die Dubapester Konservenfabrik gekauft wurden. Die Preisrückgänge betragen für Hochprimarware, welche diesmal besser vertreten war, 2 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht, für Primarware 2 bis 3 K. Gute Mittelochsen haben bei ruhigem Verkehr 4 K. und auch darüber pro 100 Kilogramm im Preise eingebüßt, alle Qualitäten von Konservenochsen waren um 3 bis 5 K. pro 100 Kilogramm billiger erhältlich. Auch der Stiermarkt verkehrte mit Rücksicht auf den um zirka 300 Stück größeren Auftrieb in flauer Stimmung. Der Absatz vollzog sich langsam, und die Preise haben sowohl für Stiere als auch für Weinvieh einen Rückgang von 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm erfahren. Da diesmal nicht nur für die Konservenfabriken und den Lokalbedarf entsprechende Käufe vorgenommen wurden, sondern auch Provinzkäufer einen Teil ihres Bedarfes auf dem Markte deckten, blieben von dem Gesamtauftrieb, welcher diesmal 7856 Stück betrug, nur 179 Stück unverkauft. Auf dem Vorstenviehmarkte war der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 1037 Stück

Fettschweine kleiner, dagegen um 822 Stück Fleischschweine stärker. Das neuerlich und wesentlich reduzierte Angebot bewirkte eine neuerliche Erhöhung der Preise, welche für alle Qualitäten 10 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht betrug. Der Absatz vollzog sich sehr rasch, so daß der größte Teil des Auftriebes bereits mittags ausverkauft war. Von dem Auftrieb von 4041 Stück Fettschweinen blieben nur 13 Stück unverkauft. Jungschweine tendierten ungenügend des größeren Auftriebes mit Rücksicht auf den zurreichende Zufuhr in Fettschweinen fest. Es onnten für alle Qualitäten die letzten Preise voll behauptet werden, in manchen Fällen wurden auch 0 K. pro 100 Kilogramm mehr erzielt. Von dem Auftriebe von 5173 Stück Jungschweinen blieben 1 Stück unverkauft. Die Zufuhren auf dem Kalbermarkte haben diesmal eine Abnahme um 624 Stück erfahren. Da heute ein achtägiger Bedarf zu bedenken war und für morgen, Feiertag, ein stärkerer Konsum erwartet wird, verkehrte der Markt in sehr fester Stimmung. Primarälber stellten sich um 16 bis 20 K. in andern Sorten um 24 bis 28 K. pro 100 Kilogramm höher. Die Zufuhr an Weidnerschweinen war gleichfalls um 200 Stück schwächer. Der Bedarf war auch auf diesem Marktgebiete aus den vorangeführten Gründen ein größerer. Mit Rücksicht darauf und im Einklang mit der Preisrückbildung für lebende Ware erzielten Weidnerschweine um 20 bis 30 K., Weidnerschweine um 20 K. mehr pro 100 Kilogramm. Auf dem Markte für lebende Schafe war nur eine Partie aufgetrieben, so daß der Verkehr ganz belanglos war.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Auf dem reien Markt belief sich der Auftrieb auf: 574 Stück Ochsen, 154 Stück Stiere, 266 Stück Kühe und 6 Stück Büffel, zusammen 1000 Stück Schlachttrinder, darunter waren 589 Stück Mastvieh und 411 Stück Weinvieh. Auf dem Fortumazmarkt waren aufgetrieben: 137 Stück Ochsen, 52 Stück Stiere, 84 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 273 Stück Schlachttrinder, darunter befanden sich 175 Stück Mastvieh und 98 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war um zirka 1400 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf das ziemlich schwache Angebot tendierte der Markt fest und haben Konservenochsen im Vergleich zu Montag eine Preissteigerung um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm erzielt. In Primarware war das Geschäft ganz unbedeutend. Stiere haben die Montagpreise fast behauptet, Weinvieh erzielte bessere Preise. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 144.— bis K. 170.—, Prima K. 172.— bis K. 182.—, Hochprima K. 184.— bis K. 188.—, Stiere K. 123.— bis K. 174.—, Kühe K. 112.— bis K. 156.—, Büffel K. 104.— bis K. 108.—, Weinvieh K. 84.— bis K. 110.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verehrungssteuer.

26. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Wärie für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. März. (Orig.-Ber.) Der Besuch ist heute spärlich, das Angebot ebenso wie die Unternehmungslust gering. Es kann demzufolge in den Nebenprodukten von notablen Veränderungen nichts berichtet werden. Von den amerikanischen Märkten wie auch vom Berliner Markte liegen schwächere Berichte vor.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 26. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 177 Pferde für Gebrauchs- und 228 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kuttschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 310 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 26. März. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 15 Wagen Heu und 7 Fuhrn Stroh. Bei schwachen Zufuhren war der Markt belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.— bis K. 15.—, slowakisches von K. 14.— bis K. 15.—, ungarisches K. —.— und Stroh K. —.—, alles pro Meterzentner.

27. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. März. (Orig.-Ber.) In Saatgetreide kommt es zu einigem Verkehr. Die Tendenz ist bei der Knappheit der Bestände fest und werden bei den Abschlüssen auch Aufzahlungen bewilligt. Im übrigen fällt die Konsumversorgung in Getreide der hiesig errichteten Getreideverkehrsanstalt zu. In den Nebenprodukten sprach sich die Tendenz fest aus. Obwohl Kaufinteresse für alle diese Artikel im Markte ist, hielten die Reflektanten, um nicht selbst zu Mehrforderungen Anlaß zu bieten, mit der Frage zurück. Das Offertenmaterial findet leicht Unterkunft und erzielt vollste Preise. Dies gilt für Weißmais, Cinquantin, Reis, Bohnen, Erbsen, ebenso wie für Weizen, Heu und Stroh.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 27.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 24.— bis K. 25.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 44.— bis K. 46.—, flach K. 44.— bis K. 46.—, bunt K. 40.— bis K. 42.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 55.— bis 62.—, Indischer Rangoon und Bassin K. 52.— bis K. 59.—, Bruchreis K. 43.— bis K. 45.—.

Butter.

Wien, 26. März. (Orig.-Ber.) In den letzten Tagen war die Stimmung ruhiger, nachdem schon früher der Osterbedarf zum größten Teil eingedeckt wurde. Für dänische wurden meistens K. 454.— bis K. 456.—, für holländische Butter K. 450 ab Wien gefordert und bezahlt. Heimisches Produkt behauptete aber seinen Preisstand. Die Erzeugung ist nach wie vor gering, der Bedarf lebhaft. Es notieren: Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 420.— bis K. 430.—, mindere K. 390.— bis K. 400.—, nieder- und oberösterreichische Süßbutter K. 350.— bis K. 380.— und solche Landbutter K. 325.— bis K. 385.—. Alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. März. (Orig.-Ber.) Für Rindfleisch war heute bessere Nachfrage vorherrschend und wickelte sich der Verkehr in lebhafterer Stimmung ab. Kälber und Schweinefleisch haben zwar entsprechend der steigenden Bewegung auf den Märkten in St. Marx im Preise angezogen der Absatz jedoch weniger animiert. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.60 bis K. 3.80, hinteres K. 2.— bis K. 3.20, englisches K. 2.90 bis K. 3.20, Kalbfleisch K. 2.80 bis K. 3.60, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.40 bis K. 3.76, Kälber K. 2.20 bis K. 3.—, Schafe K. 1.80 bis K. 2.16, Schweine K. 2.80 bis K. 3.50 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 26. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 72 Wagen Klee und Heu, 5 Wagen Stroh. Vom 24. bis 26. d. wurden auf den Markt gebracht: 88 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 10 Wagen Eier (138,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 16.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 12.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 13.— bis K. 16.—, Grummet K. 8.— bis K. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 9.50 bis K. —.— pro Meterzentner und K. 31.— bis K. 32.— pro Schober, Rittstroh K. 8.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 18.— bis K. 22.—, rote K. 18.— bis K. 22.—, Rißler K. 22.— bis K. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 18 bis 16 Stück für 2 K.

27. / III. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Die heutige Vorkörse zeigte wieder sehr guten Besuch und machte sich bei Eröffnung des Verkehrs sofort lebhaftere Kaufkraft bemerkbar. Allerdings entspricht das Ausgebot nicht der guten Nachfrage, welche für alle Nebenprodukte besteht, weshalb die Abschlüsse rasch zustande kommen und Mehrforderungen ohne weiteres zugestanden werden. Im Vordergrund des Interesses stehen heute insbesondere jene Artikel, welche zu Saatwecken benötigt werden.

Fischmarkt.

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 91,725 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 63,165 Kilogramm Süßwasser- und 25,560 Kilogramm Seefische (darunter 13,450 Kilogramm der „Nordsee“) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 33,120 Kilogramm, an der nur Süßwasserfische partizipierten, zu konstatieren, während Seefische in gleichen Quantitäten einlangten wie in der vergangenen Woche. Von ersteren resultierte bei Karbsen allein eine Zunahme von 34,400 Kilogramm. Auch Scholle wurden um 1100 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht. Dagegen sind Brachsen und Schleie, die in der Vorwoche im Gewichte von 2500 Kilogramm zugeführt wurden, gänzlich ausgeblieben. Der größte Teil der zugeführten Karbsen gelangt erst in der kommenden Woche zum Verkauf. Wie bereits hervor gehoben wurde, dürfte in der diesjährigen Karwoche ein Ausfall in der Zufuhr stattfinden, da viele fischreiche Teiche sich noch in geordnetem Zustande befinden. Die Vorräte sind daher merklich geringer, und werden von den Produzenten höhere Preise gefordert. Ein großer Teil der ursprünglich für den Wiener Markt designierten Sendungen wurde nach andern Gegenden, die in früheren Jahren nicht in Betracht gekommen sind, dirigiert. Es ist daher zu erwarten, daß sich die Preise in der nächsten Woche etwas höher stellen dürften. Von Seefischen wurde Kabeljau um 4000 Kilogramm mehr importiert als in der Vorwoche; auch alle andern Fischgattungen langten in größeren Quantitäten ein. Dagegen ist bei Seelachs eine Abnahme in der Einfuhr von 7800 Kilogramm zu verzeichnen.

Es erzielten Süßwasserfische: 36 Kilogramm Forellen K. 8.50 bis K. 11.—, 200 Kilogramm tote Döchte K. 2.40 bis K. 2.60, 63,100 Kilogramm lebende

Karbsen (K. 1.70 bis K. 2.15 en gros) K. 2.20 bis K. 2.55, 160 Kilogramm tote K. 1.60, 2610 Kilogramm Scholle K. 3.50 bis K. 5.—, Seefische: 850 Kilogramm Austerfisch K. 2.40, 585 Kilogramm Heilbutt K. 3.50 bis K. 4.—, 12,000 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 50 Kilogramm Anurrhahn K. 1.40, 60 Kilogramm Rotzunge K. 3.— bis K. 3.60, 2250 Kilogramm Schellfische 70 H. bis K. 1.80, 200 Kilogramm Scholle K. 2.— bis K. 2.20, 55 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 7.—, 75 Kilogramm Steinbutt K. 4.—, 1250 Kilogramm Dorsch 90 H. bis K. 1.—, 400 Kilogramm Goldbarsch K. 1.60, 450 Kilogramm grüne Heringe 80 H. und 5000 Kilogramm Seelachs K. 1.20. Auf dem Zentralfischmarkt: 760 Kilogramm Kabeljau K. 1.50 bis K. 1.60, 580 Kilogramm Seelachs K. 1.30, 100 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 5.50 bis K. 6.50, 400 Kilogramm Stöckfisch K. 1.20 und 98 Kilogramm Stör K. 4.80 pro Kilogramm.

28/III 1918.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Da der Frühjahrsanbau infolge der milder gewordenen Witterung mit allen Kräften gefördert wird, tritt das Kaufinteresse für Saatgetreide lebhafter hervor. Das Ausgebot ist aber nicht reichlich und nicht dringlich, die Deckung des Bedarfes demnach schwierig. Mehrforderungen, die Eigner stellen, müssen bewilligt werden. Dringlicher Begehrt zeigte sich auch für Mais, der ebenfalls nur knapp offeriert ist. Zu Anfüßen kam es nur in kleinen Partien von Weißmais und Cinquantin, bei welchen die Mehrforderungen voll bewilligt werden mußten. Von den Nebenprodukten brachten es wieder Bohnen, Erbsen, Reis zu recht befriedigendem Geschäft. Das Kaufinteresse hierfür ist wieder lebhafter geworden, nachdem die früheren Anschaffungen schon in den Konsum übergegangen sind. Besseren Begehrt begegnen auch Kartoffeln und Pflaumen. Beide Artikel setzten Aufzahlungen leicht durch. Mais tendiert wohl ruhiger, war aber trotzdem nicht billiger erhältlich. Von Futtermitteln hatten Kleesaaten infolge der bereits vorgeschrittenen Saison und weil der Anbaubedarf schon gedeckt ist, nur schwachen Verkehr und war hierin auch billiger anzukommen. Heu und Stroh haben guten Absatz, obwohl Reflektanten Aufzahlungen bewilligen mußten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Dekoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Dekoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 25.— bis K. 29.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 26.— bis K. 29.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 44.— bis K. 46.—, flach K. 44.— bis K. 46.—, bunt K. 41.— bis K. 43.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 45.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 58.— bis K. 65.—, Indischer Rangoon und Bassien K. 55.— bis K. 62.—, Bruchreis K. 45.— bis K. 48.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Weizen- und Roggenmehle sind, da jegliches Ausgebot fehlt, vollständig verkehrlos. Zu Abschüssen kommt es nur in Surrogatmehlen, die aber auch nichts weniger als willig offeriert werden, während die Frage hierfür recht lebhaft ist. Das geringe Offeriert findet trotz der Mehrforderungen leicht Unterkauf. Futtermehl bleibt bei sehr hohen Preisen nahezu stumm. In Kleie kam es zu einigen Umsätzen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieh und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.25; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenbackmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl

vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—, Weizengrieh pro 50 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Reismehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 41.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 19.— bis K. 20.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Bei wesentlich vermindertem Zufuhr gelangte gegen Wochenabschluss eine lebhaftere Stimmung zum Vorschein. Rindfleisch begegnete seit gestern reger Kauflust und vollzog sich der Absatz animierter. Kälber wie auch Schweine und Schweinefleisch haben im Einklange mit der steigenden Bewegung auf den Märkten in St. Marx 10 bis 20 S. per Kilogramm in der Notiz angezogen. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 384,055 Kilogramm Rindfleisch, 3263 Kilogramm Kalbfleisch, 4619 Kilogramm Schafffleisch, 124,523 Kilogramm Schweinefleisch, 1613 Kälber, 153 Schafe, 1169 Schweine und 620 Lämmer. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 3.10, hinteres K. 2.— bis K. 3.20, englisches K. 2.30 bis K. 3.40, Kalbfleisch K. 2.60 bis K. 3.20, Schafffleisch K. 3.—, Schweinefleisch K. 3.— bis K. 3.80, Kälber K. 2.30 bis K. 3.—, Schafe K. 2.10 bis K. 2.20, Schweine K. 2.80 bis K. 3.20 per Kilogramm, Lämmer K. 26.— bis K. 38.— pro Stück.

Schweinefett und Speck.

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Die Auftriebe von Fettschweinen sinken von Woche zu Woche und hiermit im Zusammenhang steigen sowohl Preise für Fettschweine als auch für Fettprodukte. Die geringfügige Produktion bewirkt, daß der Verkehr nahezu zum Stillstand gekommen ist und Eigner, insofern sie Vorräte besitzen, auf noch höhere Preise warten wollen. Dies gilt hauptsächlich für Schweinefett. In Rohspeck ist gleichfalls die Produktion eine kaum nennenswerte, aber auch der Absatz infolge der hohen Preise störend.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1160 Stück Ochsen, 147 Stück Stiere, 484 Stück Kühe und 22 Stück Büffel, zusammen 1813 Stück Schlachtrinder, darunter waren 1412 Stück Mastvieh und 401 Stück Weinvieh. Auf dem Fortumazmarkt waren aufgetrieben: 263 Stück Ochsen, 54 Stück Stiere, 150 Stück Kühe und 1 Stück Büffel, zusammen 467 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 215 Stück Mastvieh und 252 Stück Weinvieh. Infolge des stark reduzierten Angebotes verkehrte der Markt in fester Haltung und sind alle Konservenqualitäten im Vergleich zum vergangenen Montag um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. Konservenröhre waren um 10 K. teurer gehalten als Montag. Primaware behauptete bei schwachem Umsatz voll die Montagpreise. Stiere notierten unverändert, Weinvieh etwas höher. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 140.— bis K. 178.—, Prima K. 180.— bis K. 190.—, Hochprima K. 192.— bis K. 198.—, Stiere K. 132.— bis K. 180.—, Kühe K. 128.— bis K. 176.—, Büffel K. 90.— bis K. —.—, Weinvieh K. 96.— bis K. 120.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Hindermarkt.

Wien, 27. März. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelaufenen Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Hindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3400 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um circa 1500 Stück kleiner sein als der vorwöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1600 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 500 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.

Wiktualienmärkte.

Wien, 27. Jänner. (Orig. - Ber.) In der abgelaufenen Woche haben die Zufuhren auf dem Fleischmarkt und auf dem Markt Am Hof, da diesmal infolge des Feiertages ein Markttag entfiel, eine wesentliche Abnahme erfahren, und zwar wurden um 1756 Meterzentner weniger zu Markt gebracht als in der Vorwoche. In Gemüse war der Verkehr ziemlich lebhaft, wobei sich die Preise für Kohl, holländisches Kraut und Knoblauch im Preise erhöht haben. Obst notierte bei guter Nachfrage gegen die Vorwoche unverändert. Die Preise für holländische Butter haben sich teilweise bereits wesentlich erniedrigt, ein Teil der noch vorrätigen Butter wurde zu den letzten Preisen verkauft. Eier haben gegen Ende der Woche eine neuerliche Preiserhöhung erfahren. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffel und Gemüse 13,979 Meterzentner zugeführt, wovon 9859 Meterzentner auf den Fleischmarkt und 4120 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen. Es notierten, alles en détail: Kohl 8 S. bis 36 S., Kohlrüben 10 S. bis 16 S., weißes Kraut — S. bis — S., rotes Kraut 24 S. bis 30 S., Artischocken, italienische 28 S. bis 50 S., Karfiol 20 S. bis 70 S., Sauerkraut 16 S. bis 36 S., Endivien-salat 10 S. bis 36 S., Einschnidegurken 2 S. bis 4 S., Zitronen 5 S. bis 7 S., Orangen 4 S. bis 12 S.,

Mandarinen 6 S. bis 8 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 18 S. bis 24 S., Spätkartoffeln 21 S. bis 28 S., Zwiebel 50 S. bis 72 S., Knoblauch K. 1.64 bis K. 2.10, weißes Kraut 40 S. bis 50 S., Sauerkraut 36 S., Spinat 80 S. bis K. 1.30, Champignons K. 5.— bis K. 6.—, Bruntreffelalat K. 1.— bis K. 1.20, Böggersalat K. 1.20 bis K. 4.—, Sprossen-kohl K. 1.20 K. bis K. 2.40, Paradiesäpfel K. 1.60 bis K. 2.—, Äpfel 48 S. bis K. 2.80, Birnen K. 2.40, Weintrauben, Almeida, K. 1.80 bis K. 2.40, Nüsse K. 1.12 bis K. 1.34, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.28, Linien K. 1.40 bis K. 2.—, Erbsen 90 S. bis K. 1.60, Butter K. 4.64 bis K. 5.60, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 18 Stück für je K. 2.— angezählt.

Wildpret und Geflügel.

Wien, 26. März. (Bericht der Genossenschaft der Wildpret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. 4.20 bis K. 4.60, Fasanenhähne K. 4.— bis K. 4.40, Fasanhennen K. 1.60 bis K. 1.80, junge Rebhühner K. 1.10 bis K. 1.40, alte Rebhühner K. 2.50 bis K. 2.80, Wildenten K. — bis K. —, Dackenten K. 3.20 bis K. 3.80, Waldschneepfen K. — bis K. 1.—, wilde Kaninchen K. — bis K. — pro Stück, Edelhirsche K. — bis K. —, Girschtiere K. — bis K. —, Damwild K. — bis K. —, Rehe K. 1.80 bis K. 2.—, Gemsen K. — bis K. —, Wildschweine K. — bis K. 1.10, Ferkel K. 1.50 bis K. 1.70 pro Kilogramm, Kranmetzsvogel K. — bis K. —, Wachteln — S. bis — S. pro Stück. Import keiner. Tendenz flau. Zufuhr keine. Nachfrage gering. Export keiner. Plaktkonsum schwach. Lebendes Geflügel: Bachhühner (1915) K. 4.80 bis K. 5.20, Brathühner K. 7.60 bis K. 8.80, Poulards K. 7.60 bis K. 8.80, Kapanne K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Truthühner K. — bis K. —, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. — Italienisches Geflügel (Zucht 1914): Bachhühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. — pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Plaktkonsum schwach. Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. — bis K. — pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. — bis K. —, Gänse (mährische Mästung) K. — bis K. — pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mästung) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Ungarische Fettgänse: Matorer K. — bis K. —, Szentejer K. — bis K. —, Felegyhazaer K. — bis K. —, Droschazaer K. — bis K. —, Kerstemeter K. — bis K. — pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. — bis K. — pro Stück, Bachhühner K. 3.60 bis K. 5.40, Brathühner K. 3.60 bis K. 5.40, Poulards K. 9.— bis K. 14.— pro Stück, K. 4.20 bis K. 4.40 pro Kilogramm, steirische Kapanne K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Truthühner K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. — bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Plaktkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige adellose Ware im Großhandelsverehr.

29. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. März. (Orig.-Ber.) Der Markt zeigt spärlichen Besuch. Nach den größeren Anschaffungen an der letzten Wochenbörse herrscht heute völlige Geschäftsstille, doch steht die seitherige feste Tendenz unvermindert in Geltung.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 29. März. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1232 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 2487 Stück deutsches, zusammen 3719 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2693 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1026 Stück Weidvieh befanden. Der Auftrieb war heute um zirka 3000 Stück kleiner als in der Vorwoche. Infolgedessen traten bei äußerst lebhaftem Verkehr für alle Qualitäten und Gattungen neuerlich sprunghafte Preissteigerungen ein. Primarware hat sich um 6 bis 8 K., Mittelochsen um 10 bis 15 K. und Militärware um 16 bis 20 K. pro 100 Kilogramm im Preise erhöht. Stiere und Weidvieh notierten um 10 bis 16 K. höher. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 150.— bis K. 170.—, Prima K. 190.— bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 160.— bis K. 190.—, Prima K. 200.— bis K. —, Hochprima K. 206.— bis K. —, untergeordnete Mastqualitäten K. 130 bis K. 150.—, Stiere und Kühe K. 130.— bis K. 190.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 29. März. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 5000 Stück Fetteschweinen und 5000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

30. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 30. März. (Orig.-Ber.) Angesichts der herannahenden Feiertage ist die Umsatzfähigkeit nun auch in den Nebenprodukten geringfügig, doch können selbst kleinere Abschlüsse, die zur Deckung des allerdringendsten Bedarfes dienen, nur bei Bewilligung der vollen Forderungen zustande gebracht werden. Sowohl von den amerikanischen wie auch von den englischen Börsen liegen schwache Berichte vor.

Vorsteviehmarkt.

Wien, 30. März. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 13,024 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 5484 Stück Frischlinge und 5596 Stück Fetteschweine, zusammen 11,080 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fetteschweinen war heute um circa 1600 Stück größer als letzten Dienstag. Da aber heute ein achttägiger Bedarf zu decken war und verhältnismäßig wenig gute Ware im Auftrieb vertreten war, haben alle schweren Qualitäten bei leichtem Absatz neuerlich 6 bis 10 K. pro 100 Kilogramm im Preise angezogen. Leichte Fetteschweine notierten unverändert. Fleischschweine, deren Zufuhr um circa 350 Stück größer war, konnten mit Rücksicht auf den erhöhten Feiertagsbedarf die letzten Preise fest behaupten. Es notierten: Primafetteschweine K. 3.20 bis K. 3.30, mittelschwere K. 2.90 bis K. 3.16, leichte Schweine K. 2.— bis K. 2.50 und Jungschweine K. 2.— bis K. 2.80, ausnahmsweise K. —.—, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 30. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 163 Pferde für Gebrauchs- und 181 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Rutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 400 K. Der Markt verlief lebhaft.

30/III 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. März. (Orig.-Ber.) Die Berichte der ausländischen Börsen lauten nicht einheitlich und boten demzufolge keine Anregung. Auf dem Budapester Markt ist der Handel ausgeschaltet. Die Mühlen können nur die ihnen von der wirtschaftlichen Landeskommission überwiesenen Getreidemengen vermahlen. Bloß in Mais dürfte sich nach der Sicherstellung des Landesbedarfes ein reguläres Geschäft entwickeln. Auf dem hiesigen Platz herrscht die zu Wochenbeginn übliche Geschäftsstille. Konsum und Handel haben

ihren dringlichsten Bedarf an der letzten Samstagbörse gedeckt. Eigner offerieren deswegen nur mit Reserve. Hierzu hat auch das knappe Offertenmaterial stimuliert. Die Tendenz ist demzufolge sowohl in Brotfrüchten als in Futterartikeln und auch in den Nebenprodukten durchaus als fest zu bezeichnen.

Untlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. 24.—, Weismais pro 50 Kilogramm R. 25.— bis R. 29.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 26.— bis R. 29.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 44.— bis R. 46.—, flach R. 44.— bis R. 46.—, bunt R. 41.— bis R. 43.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 58.— bis 65.—, Indischer Mangoon und Bassein R. 55.— bis R. 62.—, Bruchreis R. 45.— bis R. 48.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 29. März. (Orig.-Ber.) Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.— bis R. 3.—, hinteres R. 2.40 bis R. 3.20, englisches R. 2.60 bis R. 3.—, Kalbfleisch R. 2.44 bis R. 3.80, Schaffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 2.20 bis R. 3.80, Kälber R. 2.32 bis R. 2.80, Schafe R. 2.— bis R. 2.30, Schweine R. 2.60 bis R. 3.10 pro Kilogramm.

Hanf.

Wien, 29. März. (Orig.-Ber.) Die Aufwärtsbewegung der Preise hat angesichts des Mangels an Ware weitere Fortschritte gemacht. Nominell notieren: Ungarischer Rohhanf R. 180.—, ungarischer Spiz- und Stranghanf R. 270.— bis R. 300.—, ungarischer Wörtelhanf R. 250.— bis R. 270.— pro 100 Kilogramm.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 27. März. (Korr.-Ber. — Kaffeemarkt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —. Kurs auf London 13 $\frac{1}{16}$. Preis für Kaffee Standard Nr. 7, 4 Milreis 775 Reis. Zufuhr der Woche 90,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 517,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 7,000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland 4,000 Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 31,000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 14,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 5,000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —, Tendenz in Santos —. Preis für Kaffee Standard Nr. 7, — Milreis — Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 1,178,000 Sack, Wochenzufuhr in Santos 131,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 126,000 Sack, Wochenzufuhr in Zundiany 84,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 105,000 Sack, nach Europa 92,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 131,000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland 23,000 Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 66,000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 55,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 3,000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —, wöchentliche Klavierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten — Sack, von Victoria nach Europa — Sack.

31./III. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien. 31. März. (Orig.-Ber.) Bei belanglosen Umsätzen sind Preisänderungen in keinem Artikel wahrzunehmen. Die Tendenzen blieben durchweg fest.

31./III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 30. März. (Orig.-Ber.) In Getreide kommt es natürlich jetzt zu keinerlei Abschlüssen, aber auch in den Nebenprodukten ist der Verkehr wenig belebt, denn das Offertenmaterial ist naturgemäß wegen der weit vorgeschrittenen Saison und wegen der vorangegangenen großen Einkäufe recht gering. Eigner hielten nicht nur auf volle Preise, sondern stellen auch Mehrforderungen. Andererseits tritt aber die Frage jetzt schwächer hervor.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 25.— bis R. 29.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm R. 26.— bis R. 29.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 44.— bis R. 46.—, Flach R. 44.— bis R. 46.—, bunt R. 41.— bis R. 43.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 58.— bis 65.—, Indischer Rangoon und Bassain R. 55.— bis R. 62.—, Bruchreis R. 45.— bis R. 48.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 30. März. (Orig.-Ber.) Trotz einer Mehrzufuhr von 1595 Stück Fettschweinen — 5596 Stück gegen 4001 Stück in der Vorwoche — tendierten Fettschweine mit Rücksicht auf die geringen Vorräte und den achtägigen Bedarf fester. Im Einklang mit der steigenden Bewegung auf dem Markte für lebende Ware war die Stimmung in Fettprodukten zwar eine lebhaftere, allein angesichts der konstant schwachen Erzeugung, bewegte sich der Verkehr in den engsten Grenzen. Speziell in Rohspeck ist das Ausgebot mangels schwerer Fettschweine ein kaum nennenswertes.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 30. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 73 Wagen Klee und Senf, 8 Wagen Stroh, Vom 27. bis 30. d. wurden auf den Markt gebracht: 129 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 21 Wagen Eier (328.000 Stück) und — Führen Holz, Preise für Raufutter steigend. Man zahlte: Klee R. 15.— bis R. 17.—, Berg- und Waldheu R. 14.— bis R. 16.—, Wiesenheu R. 11.— bis R. 16.—, Grummet R. 12.— bis R. — pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 9.— bis R. 9.50 pro Meterzentner und R. 32.— bis R. 34.— pro Schober, Rittstroh R. —.— bis R. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 19.— bis R. 23.—, rote R. 19.— bis R. 23.—, Rippler R. 20.— bis R. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 17½ Stück für 2 R.

7./IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 31. März. (Orig. = Ver.) Das Geschäft gestaltete sich heute schwerfällig, was hauptsächlich auf die Nähe der Feiertage zurückzuführen ist. In den Hauptgetreidearten kommt es überhaupt schon seit langem zu keinem Geschäft. Aber auch die Nebenprodukte begegnen schwächerem Kaufinteresse, weil Käufer auf zu hohe Preise halten. Reflektanten lehnen aber Aufzahlungen ab, weil sowohl Konsum, als Handel über einige Vorräte verfügen und dringlichster Tagesbedarf deswegen nicht zu decken ist. Auch das geringfügige Angebot hielt die Kauflust unter Druck. Bei den vereinzelt abgeschlossenen, die zustande kommen, müssen aber die vollen Preise bewilligt werden, wobei noch immer der Artikel Reis das Hauptinteresse findet.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 25.— bis K. 29.—, Cinqnantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 26.— bis K. 29.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 44.— bis K. 46.—, flach K. 44.— bis K. 46.—, bunt K. 41.— bis K. 43.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 58.— bis 65.—, Indischer Rangoon und Bassein K. 55.— bis K. 62.—, Bruchreis K. 45.— bis K. 48.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 31. März. (Orig. = Ver.) Der verminderte Konsum während der Karwoche hat die Kauflust ungünstig beeinflusst. Die Preise bleiben zwar konstant hoch, und ist im Vergleich zur Vorwoche eine Aufbesserung zu konstatieren, allein der Absatz gestaltete sich weniger lebhaft. Rindfleisch, bei Wochenbeginn gut gefragt, tendierte seit gestern ruhiger. Die Gesamtzufuhr vom 28. bis 31. März betrug sich auf 239,831 Kilogramm Rindfleisch, 846 Kilogramm Kalbfleisch, 1481 Kilogramm Schafffleisch, 62,265 Kilogramm Schweinefleisch, 213 Kälber, 60 Schafe und 246 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 3.20, hinteres K. 2.48 bis K. 3.40, englisches K. 3.40, Kalbfleisch K. 2.70 bis K. 3.—, Schafffleisch K. 2.80 bis K. 3.—, Schweinefleisch K. 3.10 bis K. 4.20, Kälber K. 2.40 bis K. 2.84, Schafe K. 1.80 bis K. 2.28, Schweine K. 2.92 bis K. 3.70 pro Kilogramm.

1/IV. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. April. (Orig. Ber.) Vom Auslande liegen heute festere Berichte vor. Der Verlauf des heutigen Marktes unterschied sich wenig von den geschäftslosen Tagen der Karwoche. Je mehr wir uns den Feiertagen nähern, desto geringer ist die Unternehmungslust seitens der Käufer und Seller.

2./IV. 1915

Der Warenmarkt.**Wiener Pferdemarkt.**

Wien, 2. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 146 Pferde für Gebrauchs- und 236 Pferde für Schlachtwede. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtwede zu 200 K. bis 290 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 2. April. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 20 Wagen Heu und 3 Fuhrn Stroh. Bei schwachen Zufuhren war der Markt belanglos. Man verkaufte: Weizenheu von K. 13.— bis K. 15.—, slowakisches von K. 14.— bis K. —.—, ungarisches K. —.— und Stroh K. —.— alles pro Meterzentner.

2./IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 1. April. (Orig.-Ber.) Das an und für sich schwache Geschäft schrumpft jetzt infolge der Feiertagsnähe noch mehr zusammen, teils weil die Warenbesitzer wegen der Unterbrechung, die dadurch der Verkehr erleidet, nur mit Reserve offerieren, teils weil Konsum und Handel mit Ware für die nächste Zeit versorgt sind und Abschlüsse für spätere Lieferung infolge des hohen Wertniveaus soviel als möglich vermeiden. Zu Entgegenkommen im Preise sehen sich aber Eigner nicht veranlaßt, weil das Offertenmaterial knapp ist und eine Zunahme in der nächsten Zeit nicht zu gewärtigen ist. Dies gilt vor allem von den Nebenprodukten. In den verschiedenen Getreidesorten wird eine Besserung in der Konsumversorgung nur von der bald beginnenden Tätigkeit der Getreideverkehrsanstalt erwartet.

Umtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 25.— bis K. 29.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 26.— bis K. 29.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 44.— bis K. 47.—, flach K. 44.— bis K. 47.—, bunt K. 43.— bis K. 44.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Roth, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 58.— bis K. 65.—, Indischer Mangoon und Bassein K. 55.— bis K. 62.—, Bruchreis K. 45.— bis K. 48.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 1. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 410 Stück Ochsen, 83 Stück Stiere, 453 Stück Kühe und 8 Stück Büffel, zusammen 954 Stück Schlachtrinder, darunter waren 612 Stück Mastvieh und 342 Stück Weinvieh. Auf dem Kortumazmarkt waren aufgetrieben: 150 Stück Ochsen, 42 Stück Stiere, 157 Stück Kühe und 4 Stück Büffel, zusammen 349 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 208 Stück Mastvieh und 141 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war heute um zirka 400 Stück größer als vorigen Donnerstag. Da heute für die Heeresverwaltung wieder 500 Stück angekauft wurden und die Konservenschlächter ihren Bedarf, wenn auch in geringerem Maße, deckten, tendierte der Markt fest. Alle für den Bedarf der Heeresverwaltung und der Konservenschlächter geeigneten Qualitäten sind um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm im Vergleich zu Montag gestiegen. In Primaware und in guten Mittelochsen war das Geschäft eng begrenzt, und die Preise im Vergleich zu Montag fest behauptet, vereinzelt wurden auch höhere Preise erzielt. Stiere und Weinvieh wurden zu höheren Preisen als Montag verkauft. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 160.— bis K. 194.—, Prima K. 196.— bis K. 200.—, Hochprima K. 204.— bis K. 212.—, Stiere K. 144.— bis K. 190.—, Kühe K. 146.— bis K. 190.—, Büffel K. — bis K. —, Weinvieh K. 100.— bis K. 130.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 1. April. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt war der Auftrieb einschließlich des Auftriebes auf dem Donnerstag- und Samstagmarkt im Vergleich zur Vorwoche um 3656 Stück kleiner. Die direkten Bezüge der Fleischhauer haben eine Abnahme um 302 Stück erfahren. Auf dem Montagmarkt war das Angebot in regulärer Ware im Vergleich zum vorwöchigen Hauptmarkt auf die Hälfte reduziert. Die außerordentlich schwache Beschickung des Marktes dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Eigner mit Rücksicht auf den schwachen Rindfleischkonsum in der Karwoche möglichst kleine Verladungen vorgenommen haben. Da aber derzeit nicht nur der lokale Bedarf maßgebend ist, sondern auch die Käufe, welche für die Heeresverwaltung vorgenommen werden, ausschlaggebend für den Bedarf sind und diesmal zirka 1200 Stück für die Heeresverwaltung gekauft wurden, erwies sich das Angebot als ungenügend. Aus diesem Grunde verkehrte der

Markt in äußerst fester Stimmung. Die Preise konnten für alle Qualitäten und Gattungen neuerlich und erheblich erhöht werden, und trotzdem vollzog sich der Absatz derart rasch und leicht, daß eine Stunde nach Marktbeginn nahezu der ganze Auftrieb verkauft war. Die Preissteigerung betrug für Hochprima- und Primaware K. 6.— bis K. 8.—, für Mittelqualitäten K. 10.— bis K. 15.— pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Konservenchefen haben eine Preissteigerung um K. 14.— bis K. 16.—, Konservenkühe eine solche von K. 18.— bis K. 20.— erfahren. Stiere und Weinvieh, in welchen Artikeln das Angebot gleichfalls vollkommen unzureichend war, stellten sich um K. 12.— bis K. 16.— höher. Von dem Gesamtantrieb, welcher diesmal 5248 Stück betrug, blieben

nur 20 Stück unverkauft. Viele Fleischhauer mußten den Markt verlassen, ohne ihren Bedarf entsprechend gedeckt zu haben. Auf dem Borstenviehmarkt waren die Zufuhren um 652 Stück Fleischschweine und 1680 Stück Fettchweine größer als in der Vorwoche. Ungeachtet des größeren Angebotes war die Tendenz für Fettchweine sehr fest, da diesmal ein achtägiger Bedarf zu decken war. Speziell alle schweren Qualitäten, welche im Auftrieb verhältnismäßig schwach vertreten waren, begegneten guter Nachfrage und stellten sich daher um K. 6.— bis K. 10.— pro 100 Kilogramm teurer. In leichten Fettchweinen vollzog sich der Absatz langsam bei unveränderten Preisen. Fleischschweine haben ziemlich lebhaften Verkehr die letzten Preise fest behauptet. Unverkauft blieben 190 Stück Jungschweine und 116 Stück Fettchweine. Auf dem Kälbermarkt haben sich die hohen Preise für alle Qualitäten von Kälbern neuerlich um K. 10.— bis K. 20.— pro 100 Kilogramm erhöht. Die Zufuhr an Lämmern, welche alljährlich am Gründonnerstag ausnehmend groß ist, weist gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang um 10,096 Stück auf, das heißt, das heurige Angebot war um die Hälfte kleiner als auf dem entsprechenden Markte des Vorjahres (10,317 Stück gegen 20,413 Stück). Der Ausfall in der Zufuhr dürfte nicht auf Warenmangel, sondern auf Waggonmangel zurückzuführen sein. Infolge des verhältnismäßig kleinen Angebotes mußten für Lämmer außerordentlich hohe Preise bezahlt werden, die im Vergleich zum Vorjahr eine Preissteigerung um nahezu 100 Prozent bedeuten. Trotzdem war der Verkehr ziemlich lebhaft. Bloß Weidener Schweine, deren Angebot im Vergleich zur Vorwoche eine Steigerung um 1497 Stück erfahren hat, haben keine Preissteigerung erfahren. Der Markt für lebende Schafe war sehr schwach besetzt und der Verkehr daher belanglos.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 1. April. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 5306 Stück Kälber, 5703 Stück Weidener Schweine, 50 Stück lebende und 219 Stück Weidener Schafe sowie 10,317 Stück Lämmer. Der Auftrieb an Kälbern war heute um 1500 Stück stärker, da aber heute der Osterbedarf gedeckt wurde, kam es für alle Qualitäten von Kälbern zu einer neuerlichen Preiserhöhung von 10 bis 20 K. pro Kilogramm. Weidener Fettchweine tendierten unverändert. Weidener Fleischschweine haben die letzten Preise nur schwach behauptet. Für Lämmer wurden außerordentlich hohe Preise erzielt. Es notierten: Weidener Kälber von K. 2.10 bis K. 2.36, Prima von K. 2.38 bis K. 2.70, Hochprima von K. 2.72 bis K. 2.80, Weidener Schweine von K. 2.30 bis K. 3.50, Weidener Schafe von K. 2.— bis K. 2.30, ausnahmsweise bis K. 2.40 pro Kilogramm und Lämmer von K. 30.— bis K. 80.—, pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

3./IV. 1915

Der Warenmarkt.

Eier.

Wien, 2. April. (Orig.-Ber.) Der Absatz gestaltete sich in dieser Woche außerordentlich lebhaft. Trotz der hohen Preise kaufte der Konsum mehr als sonst. Bezahlt wurden heute Strohwageneier 16 bis 16½ Stück, Fabeier 17 bis 17½ Stück für K. 2.—, unverpackt. Für Kisteneier wurden je nach Qualität bis K. 175.— per Kiste bezahlt. Alle Preise en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 2. April. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den gesteigerten Bedarf für die bevorstehenden Feiertage waren die Zufuhren wesentlich stärker und langten heute von auswärts allein zirka 70 Tonnen ein. Rindfleisch tendierte ruhig, Preise jedoch sehr fest. Rälber haben neuerlich in der Notiz angezogen. Schweine und Schweinefleisch flau. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.80 bis K. 3.20, hinteres K. 2.20 bis K. 3.40, englisches K. 3.— bis K. 3.40, Kalbfleisch K. 2.60 bis K. 3.60, Schafffleisch K. 2.80 bis K. 3.20, Schweinefleisch K. 2.90 bis K. 3.60, Rälber K. 2.40 bis K. 3.—, Schafe K. 2.12 bis K. 2.20, Schweine K. 2.60 bis K. 3.20 pro Kilogramm. Lämmer K. 52.— bis K. 64.— per Paar.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 2. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 66 Wagen Klee und Heu, 7 Wagen Stroh. Vom 31. März bis 2. d. wurden auf den Markt gebracht: 79 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 3 Wagen Obst, 19 Wagen Eier (277,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 15.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 13.50 bis K. 16.20, Wiesenheu K. 13.— bis K. 16.—, Grummet K. 12.— bis K. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. — pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schober, Rittstroh K. — bis K. — pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 19.— bis K. 23.—, rote K. 19.— bis K. 23.—, Kipfler K. 20.— bis K. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 16½ Stück für 2 K.

4./IV. 1915.

Der Warenmarkt.

Schweinefett und Speck.

Wien, 3. April. (Orig. = Ver.) Auf dem letzten Schweinemarkt machte die steigende Bewegung für Fetttschweine trotz gesteigerten Auftriebes weitere Fortschritte. Ebenso stellten sich auch Fettprodukte höher im Preise. Ungeachtet der bewilligten höheren

Forierungen waren kaum nennenswerte Quantitäten aufzubringen, nachdem die Produzenten wegen der außerordentlich hohen Schweinepreise die Schachtungen auf das geringste Quantum beschränkten. Der Absatz ist angesichts der Teuerung ganz geringfügig.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 3. April (Orig. = Ver.) Auf dem freien Markt beherrschte der Auftrieb auf: 606 Stück Ochsen, 119 Stück Stiere, 479 Stück Kühe und 10 Stück Büffel, zusammen 1214 Stück Schlachtvieh, darunter waren 816 Stück Mastvieh und 398 Stück Beinvieh. Auf dem Konsummarkt waren aufgetrieben: 111 Stück Ochsen, 53 Stück Stiere, 85 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 249 Stück Schlachtvieh. Auf dem waren 599 Stück angemeldet. Der Auftrieb war heute um circa 800 Stück schwächer als vorigen Samstag. Die Tendenz war auch heute fest. Die Konservenfabriken nehmen mit Rücksicht auf den kleinen Auftrieb schwächere Einkäufe vor. Trotzdem stellen sich sowohl Konservenochsen als auch Konservekühe um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm höher als Donnerstag. In Primarware war das Geschäft unbedeutend und die letzten Preise fest behauptet. Stiere und Beinvieh notierten unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 160.— bis K. 194.—, Prima K. 196.— bis K. 204.—, Hochprima K. 206.— bis K. 210.—, Stiere K. 146.— bis K. 190.—, Kühe K. 150.— bis K. 191.—, Büffel K. 104.— bis K. 128.—, Beinvieh K. 124.— bis K. 140.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. April. (Orig. = Ver.) Gegen Wochen-schluss waren die Zufuhren wesentlich stärker, nachdem anlässlich der bevorstehenden Feiertage auf einen gesteigerten Konsum gerechnet wurde. Rindfleisch stellte sich zwar wesentlich höher im Preis, allein der Absatz war weniger befriedigend. Auch Kalber haben gegen die Vorwoche in der Höhe angezogen. Schweine und Schweinefleisch bei ruhigem Verkehr unverändert. Die Gesamtzufuhr betrug sich auf 508,633 Kilogramm Rindfleisch, 4019 Kilogramm Kalbfleisch, 3454 Kilogramm Schafffleisch, 171,861 Kilogramm Schweinefleisch, 2638 Kalber, 147 Schafe und 184 Schweine, 3254 Lämmer. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.20 bis K. 3.20, hinteres K. 2.40 bis K. 3.32, englisches K. 3.— bis K. 3.40, Kalbfleisch K. 2.56 bis K. 3.60, Schafffleisch K. 2.80 bis K. 3.20, Schweinefleisch K. 3.— bis K. 3.68, Kalber K. 2.20 bis K. 3.10, Schafe K. 2.10 bis K. —, Schweine K. 2.60 bis K. 3.60, Lämmer K. 2.60 bis K. 3.60 pro Kilogramm, K. 52.— bis K. 64.— pro Paar.

Wirtsalienmärkte.

Wien, 3. April. (Orig. = Ver.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Kaschmarkt und auf dem Markte Am Hof wesentlich größer, und zwar wurden um 3205 Meterzentner mehr zu Markt gebracht als in der Vorwoche. Für Gemüse war die Nachfrage sehr lebhaft, so daß ungeachtet des größeren Angebotes die letzten Preise voll erzielt werden konnten. Einzelne Mettel, und zwar Kohl, Karfiol und Spinat, stellten sich sogar etwas teurer. Kartoffeln, Zwiebel und Knoblauch haben eine weitere Preissteigerung erfahren. Obst in besseren Sorten mußte auch teurer bezogen werden. Butter und Eier notierten unverändert. Zugeführt waren in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 17,184 Meterzentner, wovon 12,873 Meterzentner auf den Kaschmarkt und 4511 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 10 S. bis 40 S., Kohlraben 6 S. bis 16 S., weißes Kraut 44 S. bis 46 S., rotes Kraut 24 S. bis 60 S., Pettkraut, italienische 28 S. bis 50 S., Karfiol 24 S. bis 60 S., Spitzsalat 16 S. bis 40 S., Endivien-salat 10 S. bis 20 S., Gurken K. 1 bis K. 2.—, Äpfel — S. bis — S., Orangen 5 S. bis 16 S., Mandarinen — S. bis — S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 20 S. bis 24 S., Äpfel 24 S. bis 26 S., Zwiebel 50 S. bis 76 S., Knoblauch K. 1.74 bis K. 2.40, weißes Kraut — S. bis — S., Sauerkraut 36 S., Spinat K. 1.— bis K. 1.30, Champignons K. 4.80 bis K. 5.60, Brunnkressensalat K. 1.— bis K. 1.20, Bittersalat K. 1.— bis K. 4.—, Sprossen-salat 10 S. bis 24 S., Paradiesäpfel K. 1.40 bis K. 1.80, Nessel 64 S. bis K. 3.—, Birnen K. 2.40 K. 2.60, Weintrauben, Almeida, K. 2.60 bis K. 2.70, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Dinsen K. 1.40 bis K. 1.90, Erbsen 90 S. bis K. 1.80, Butter K. 3.64 bis K. 5.60, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 16 Stück für je K. 2.— gezählt.

6./IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Im Geschäft herrscht noch Feiertagsstille. Der Besuch ist spärlich, die Umsätze geringfügig. Tendenz, beziehungsweise Preisänderungen sind in keinem Artikel festzustellen. Das warme, frühlingsmäßige Wetter wird für die Entwicklung der jungen Saaten als außerordentlich günstig erachtet.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1496 Stück ungarisches, — 500 galizisches, 3177 Stück deutsches, zusammen 4673 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2973 Stück Mastvieh, — 1 Stück Weidewiech und 1700 Stück Beilvieh befanden. Der Auftrieb war heute um zirka 500 Stück größer als auf dem Montagmarkt der Vorwoche. Der Markt verkehrte trotzdem in fester Stimmung bei steigenden Preisen. Primarware stellte sich um 6 bis 8 K., Konservenochsen um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm teurer als auf dem vormöchigen Montagmarkte. Stiere notierten um 4 bis 6 K., Konservenfüße um 6 bis 10 K. höher. Beilvieh behauptete fest die letzten Preise. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 160.— bis K. 180.—, Prima bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 170.— bis K. 198.—, Prima K. 200.— bis K. 210.—, Hochprima K. 216.— bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 150 bis K. 170.—, Stiere und Kühe K. 144.— bis K. 200.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7000 Stück Fetteschweinen und 7000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 139 Pferde für Gebrauchs- und 165 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 260 K. bis 280 K. Der Markt verlief lebhaft.

7./IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Im Geschäft herrscht wohl noch Feiertagsstille, doch zeigt sich immerhin einiger Begehr, und da für den Promptbedarf der freie Verkehr in Getreide und Mehl nicht in Betracht kommt, beschränkt sich das Kaufinteresse auf die Nebenprodukte. Insbesondere für Reis, Weizengries und Kartoffeln, zum Teile aber auch für Wicken, trat der Begehr besser hervor, und da es an Offertmaterial gebricht, eigneten sich nur mit Reserve offerieren, mußten bei den wenigen Abschlüssen, die zustandekamen, die Mehrforderungen voll bewilligt werden. Der Frühjahrsanbau wird jetzt überall in der ganzen Monarchie mit aller Kraft bewerkstelligt, und da der Witterungsverlauf günstig ist, wird erwartet, daß heuer die mit Getreide bestellten Flächen eine ganz bedeutende Zunahme erfahren.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. 24.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm R. 25.— bis R. 29.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm R. 26.— bis R. 29.—, Safer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 44.— bis R. 47.—, flach R. 44.— bis R. 47.—, bunt R. 43.— bis R. 44.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar böhm., niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 58.— bis R. 65.—, Indischer Rangoon und Bassien R. 55.— bis R. 62.—, Bruchreis R. 45.— bis R. 48.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den verminderten Bedarf nach den Feiertagen war die Kauflust eine reservierte, und bewegte sich daher der Verkehr in den engsten Grenzen. In den Preisen ist gegen die Vorwoche eine nennenswerte Veränderung nicht zu konstatieren. Die auswärtigen Ankünfte beliefen sich heute auf 57 Tonnen. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.60 bis R. 3.40, hinteres R. 2.40 bis R. 3.40, englisches R. 3.20 bis R. —.—, Kalbfleisch R. 2.80 bis R. 3.—, Schaffleisch R. —.— bis R. —.—, Schweinefleisch R. 2.40 bis R. 3.60, Kälber R. 2.20 bis R. 2.84, Schafe R. 2.20 bis R. —.—, Schweine R. 2.76 bis R. 3.— pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 42 Wagen Klee und Heu, 6 Wagen Stroh. Vom 3. d. bis 6. d. wurden auf den Markt gebracht: 108 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 11 Wagen Eier (185,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee R. 15.— bis R. 17.—, Berg- und Waldheu R. 13.— bis R. 16.—, Wiesenheu R. 13.— bis R. 16.—, Grummet R. 12.— bis R. 20.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 8.— bis R. 8.80 pro Meterzentner und R. 32.— bis R. 34.— pro Schober, Rittstroh R. —.— bis R. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 19.— bis R. 23.—, rote R. 19.— bis R. 23.—, Rippler R. 20.— bis R. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 17 Stück für 2 R.

Eier.

Wien, 6. April. (Orig.-Ber.) Das Geschäft war heute lebhaft, da sowohl die Nachfrage für den Konsum als auch für den Export sehr lebhaft war. Mit Rücksicht auf die stärkeren Zufuhren haben sich aber die Preise leicht abgeschwächt. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 17 Stück, Kafeier 18 Stück für R. 2.—, inklusive Packung. Rükeneier notierten R. 162.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

8. IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Die Forderungen für Nähr- und Futtermittel sind angesichts des minimalen Angebotes wieder erhöht. Die Bedarfsdeckung kann sich deshalb nur auf kleinere Mengen beschränken. Die aus den Produktionsgebieten vorliegenden Regenmeldungen werden für die Entwicklung der jungen Saaten als außerordentlich ersprießlich erachtet.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3670 Stück Kälber, 3278 Stück Weidener Schweine, 150 Stück lebende und 270 Stück Weidener Schafe sowie 1256 Stück Lämmer. Der Markt tendierte heute infolge schwächerer Nachfrage flau. Primatälber haben 6 bis 8 S., alle übrigen Sorten 12 bis 20 S. pro Kilogramm im Preise eingebüßt. Schwere Weidener Fettschweine und Weidener Fleischschweine notierten unverändert, leichte Fettschweine stellten sich um 10 S. pro Kilogramm billiger. Lämmer, welche viel schwächer gefragt waren, wurden um 6 bis 8 S. pro Paar billiger abgegeben. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.80 bis K. 2.40, Prima von K. 2.42 bis K. 2.60, Hochprima von K. 2.62 bis K. 2.72, Weidener Schweine von K. 2.30 bis K. 3.56, Weidener Schafe von K. 1.50 bis K. 2.20, pro Kilogramm und Lämmer von K. 34.— bis K. 70.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

8. / IV 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 7. April. (Orig.-Ber.) Nach der Unterbrechung, die der Verkehr durch die Feiertage erfuhr, zeigte sich heute vermehrtes Interesse, was schon in dem stärkeren Börsenbesuch zum Ausdruck kam. Gleich bei Aufnahme des Verkehrs trat der Begehr kräftiger hervor, und da das Offertenmaterial gering blieb, stellten Eigner neuerdings für die derzeit im Vordergrund des Interesses stehenden Nebenprodukte nicht unbeträchtliche Mehrforderungen und setzten dieselben auch durch. Zu einigen Abschlüssen kam es in Weizen, zum Teile auch in Bohnen und Kartoffeln. Futtermittel, und zwar hauptsächlich Heu und Stroh, brachten es ebenfalls zu besseren Umsätzen, wobei die Reflektanten Aufzählungen bewilligen mußten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 25.— bis K. 29.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 26.— bis K. 29.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 44.— bis K. 47.—, flach K. 44.— bis K. 47.—, bunt K. 43.— bis K. 44.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar nach niederösterreichische und mährische, K. 30.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Saina K. 59.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassein K. 56.— bis K. 63.—, Bruchreis K. 46.— bis K. 49.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 7. April. (Orig.-Ber.) Das Mehlgeschäft stößt nach wie vor vollständig. Weizen- und Roggenmehl fehlen fast gänzlich und sind nur vereinzelt in ganz geringen Quantitäten erhältlich. Futtermehl, das im freien Verkehr erhältlich ist, tendiert fest und hat im Preise nicht unwesentlich angezogen. Die Eigner hielten auf volle Preise, weil das Offertenmaterial von Tag zu Tag geringer wird. In Kleie ist der Absatz schwerfällig.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenhochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenhochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungssituationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—, Weizengrieß pro 50 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 41.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 20.— bis K. 21.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. April. (Orig.-Ber.) Während in der Vorwoche der Verkehr ein ziemlich lebhafter war, gelangte seit gestern eine ruhige Stimmung zum Vorschein und gestaltete sich der Absatz auf sämtlichen Gebieten äußerst schwerfällig. Rindfleisch blieb zwar

im Preise behauptet. Kalber wie auch Schweinefleisch erlitten im Vergleich zur Vorwoche einen Rückgang. Zufuhr infolge der Feiertage wesentlich schwächer. Die Gesamtzufuhr vom 4. bis 7. d. belief sich auf 80,822 Kilogramm Rindfleisch, 295 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 34,373 Kilogramm Schweinefleisch, 155 Kalber, 22 Schafe und 68 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 2.40, hinteres K. 2.20 bis K. 3.50, englisches K. 3.— bis K. 3.60, Kalbfleisch K. 2.40 bis K. 3.30, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.40 bis K. 3.60, Kalber K. 2.— bis K. 2.40, Schafe K. 2.— bis K. 2.16, Schweine K. 2.80 bis K. 3.— pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 7. April. (Orig.-Ber.) Mit dem heutigen Schweinemarkt, der um 600 Stück Fettschweine stärker besetzt war — 6200 Stück gegen 5596 Stück in der Vorwoche —, tendierten zwar mittelschwere und leichte Sorten bei rückgängiger Preisen flauer, allein schwere Ware, die im Auftrieb nur sporadisch vertreten war, konnte die leistungswichtigen Notierungen in vielen Fällen schwach behaupten. In Fettprodukten ist bei konstant schwachem Ausgebote, nachdem die Erzeugung mangels schwerer Fettschweine sich in den engsten Grenzen bewegt, weder in der Tendenz noch in den Preisen eine nennenswerte Veränderung zu konstatieren und widelte sich der Verkehr auf der Basis leistungswichtiger Notierungen ab. Für Rohspeck herrscht andauernd rege Nachfrage, Angebot jedoch gering.

Stärke.

Wien, 7. April. (Orig.-Ber.) Infolge des Warenmangels sind einzelne Stärkeerzeugnisse kaum mehr zu beschaffen. Die Folge davon ist, daß für greifbare Ware im Bedarfsfalle sehr hohe Preise bezahlt werden müssen. Man notiert heute für Weizenstärke zirka 80 bis 150 K., Kleber (Stärkepappe) 280 bis 560 K., Maisstärke 80 bis 100 K., Reisstärke 80 bis 100 K., Dextrin 90 bis 100 K., Kartoffelstärk 84 bis 96 K., Traubenzucker 70 bis 90 K. Vorstehende Notierungen, die nur als nominell zu bezeichnen sind, verstehen sich je nach Sorte, Qualität und Verpackung pro 100 Kilogramm.

Triester Zuckermarkt.

Triest, 5. April. (Bericht von Rothermann u. Engelmann Nachf.) Ankünfte vom 24. März bis 31. März 24,300 Meterzentner, Verschiffungen und Konsum gleichzeitig 11,125 Meterzentner, Vorrat am 31. März zirka 60,000 Zentrifugals, 135,700 Melisbilles und Concaffés, 53,525 Brote und Würfel, 25,900 Kristalle transitio im Lagerhause (ungarisch ausgeschliffen), zusammen 275,225 gegen 261,950 in der Vorwoche und 233,400 Meterzentner im Vorjahre. Der Preisrückgang hielt während der heute abgelaufenen Woche zunächst weiter an, doch besserte sich die Stimmung in der zweiten Wochenhälfte, nachdem die lang erwartete Exportbewilligung für vorläufig tausend Wagen eingetroffen ist. Da aber neue Aufträge aus der Levante nur sehr spärlich hereinkommen, weil die meisten Hafensplätze überfüllt sind, so verließ das Geschäft in engen Grenzen und der Wochenumsatz betrug kaum 10,000 Meterzentner zu folgenden Preisen: Prompt: Zentrifugals K. 41.— bis K. 43.—, Melisbilles K. 41.25 bis K. 43.—, Concaffés K. —.— bis K. —.—, Würfel in Kisten K. 44.50 bis K. 46.50, Kristalle K. 39.— bis K. 39.50; per April-August: Zentrifugals K. 42.25 bis K. 43.—, Melisbilles K. 42.50 bis K. 43.75, Concaffés K. —.— bis K. —.—, Würfel in Kisten K. —.— bis K. —.—, Kristalle K. —.— bis K. —.—. Der Markt schließt ruhig und wir notieren heute frachtfrei Triest, respektive bordfrei Fiume, bekannte Bedingungen: Prompt: Zentrifugals K. 42.— bis K. 42.75, Melisbilles K. 42.75 bis K. 43.—, Concaffés K. 42.— bis K. 42.75, Würfel K. 45.75 bis K. 46.50, Kristalle frachtfrei Triest K. 39.50 bis K. —.—, Kristalle fob Fiume K. 38.25

9./IV. 1915

Der Warenmarkt.

Werte für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Die auf ministeriellem Wege erfolgte Aufhebung der Höchstpreise für Mais und Maismehl vermochte auf dem heutigen Produktenmarke nicht die geringste Wirkung auszuüben, nachdem der Maisverkehr im Lande vollständig der Maiszentrale unterworfen ist. In den diversen Nebenprodukten herrscht vorerst Geschäftsstille. Immer wieder muß als Grund hierfür die unzulängliche Offerte angegeben werden, denn Frage wäre im stärksten Maße vorhanden.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 175 Pferde für Gebrauchs- und 163 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Aufschpperde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 280 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 24 Wagen Heu und 5 Fuhren Stroh. Der Markt war bei starker Nachfrage ziemlich lebhaft. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 13.80 bis K. 15.—, slowakisches von K. 12.— bis K. 14.—, ungarisches K. —.— und Stroh K. —.—, alles pro Meterzentner.

9/IV. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Das Geschäft in den dem Handel zugänglichen Artikeln vollzieht sich wohl recht schwerfällig, doch ist die Tendenz andauernd sehr fest. Dies hauptsächlich aus dem Grunde, weil das Ausgebot von Tag zu Tag geringer wird und Eigner auch nur mit Reserve offerieren. Die Frage hierfür war heute wohl auch nicht lebhaft und nicht dringlich, doch wird damit gerechnet, daß der Bedarf wieder größer wird, je weiter die Saison vorschreitet. Bei den wenigen Abschüssen, die zustande kamen, erzielten Reis Weisgrieß und Bohnen sowie die Futtermittel Wicken, Sen und Stroh vollste Preise.

Antlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. 24.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 25.— bis K. 29.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 26.— bis K. 29.—, Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 44.— bis K. 47.—, flach K. 44.— bis K. 47.—, bunt K. 43.— bis K. 44.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 55.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batna K. 59.— bis K. 66.—, Indischer Rangoon und Balien K. 56.— bis K. 63.—, Bruchreis K. 46.— bis K. 49.—.

Schlachtbichmarkt.

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 366 Stück Ochsen, 133 Stück Stiere, 424 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 923 Stück Schlachtrinder, darunter waren 538 Stück Mastvieh und 390 Stück Weilvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 127 Stück Ochsen, 1 Stier, 9 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 137 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 119 Stück Mastvieh und 18 Stück Weilvieh. Der Auftrieb war um 500 Stück schwächer als letzten Donnerstag. Mit Rücksicht auf das schwache Angebot tendierte der Markt sehr fest. Für die Seeresverwaltung und für die Konservenfabriken wurden wieder große Einkäufe vorgenommen und haben daher diese Qualitäten eine neuerliche Preissteigerung um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm erfahren. In Primamare war das Geschäft zwar sehr schwach, die Preise sind aber trotzdem gestiegen. Stiere und Weilvieh behaupteten fest die letzten Preise. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 168.— bis K. 204.—, Prima K. 206.— bis K. 210.—, Hochprima K. — bis K. —, Stiere K. 150.— bis K. 188.—, Kühe K. 158.— bis K. 188.—, Büffel K. — bis K. —, Weilvieh K. 100.— bis K. 148.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte war der Auftrieb (einschließlich der Auftriebe auf den Nachmärkten) im Vergleiche zur Vorwoche um 1322 Stück Schlachtrinder größer. Die direkten Bezüge der Fleischhauer waren um 37 Stück stärker. Auf dem Hauptmarkte, der diesmal infolge der Feiertage Dienstag abgehalten wurde, war die Zufuhr im Vergleiche zum vorwöchigen Hauptmarkt um 600 Stück Schlachtrinder größer. Auch das gesteigerte Angebot erwies sich als zu schwach für den derzeitigen Bedarf, um so mehr, als diesmal wieder für die Seeresverwaltung ungefähr

700 Stück Rinder angekauft wurden und auch die Konservenschlächter größere Anschaffungen vornahmen. Der Markt verkehrte in sehr fester Tendenz bei für alle Qualitäten und Gattungen erheblich steigenden Preisen. Obwohl die Fleischhauer nur zögernd die neuerlichen Preiserhöhungen bewilligten, ging der Absatz rasch von statten, und lange vor Schluß war der Markt nahezu geräumt. Hochprimachsen, welche diesmal qualitativ besser, quantitativ aber schwächer vertreten waren, erzielten im Vergleiche zum vorwöchigen Montagmarkt um 6 bis 8 K. mehr pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Primamare stellte sich gleichfalls um 6 bis 8 K., in manchen Fällen bis 10 K. pro 100 Kilogramm teurer. Mittelochsen haben eine Preissteigerung um 8 bis 10 K., Konservenochsen eine solche um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm erfahren. Der gleichfalls stärker besuchte Stiermarkt verkehrte infolge lebhafter Nachfrage in fester Stimmung. Für Stiere haben sich die Preise um 4 bis 6 K. und für Weilvieh um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht erhöht. Von dem Gesamtantriebe, welcher diesmal 5806 Stück betrug, blieben schließlich nur 22 Stück unverkauft. Auf dem Vorstentviehmarkte war diesmal der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 1626 Stück Fleischschweine und 479 Stück Fetteschweine größer. Unter den aufgetriebenen Fetteschweinen befand sich sehr viel leichte und mindere Ware, ausgesprochen schwere Hochprima-Qualitäten waren sehr schwach vertreten und daher auch ziemlich preis haltend. Für Primamare mußte eine Preisermäßigung von 4 bis 6 K., und für mittelschwere Sorten ein Nachlaß von 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht gewährt werden. Leichte und alle minderen Sorten von Fetteschweinen haben eine Preiseinbuße bis zu 20 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht erlitten. Der Absatz vollzog sich — mit Ausnahme von Hochprima — schleppend. Von den aufgetriebenen 6200 Stück Fetteschweinen blieben 710 Stück unverkauft. Fleischschweine tendierten gleichfalls mit Rücksicht auf das stark gesteigerte Angebot flau. Auch in Fleischschweinen waren die schweren Sorten besser gefragt und erlitten nur einen Preisaufschlag von 10 K. pro 100 Kilogramm, während leichte Fleischschweine bis 20 K. tiefer notierten. Der Absatz vollzog sich für alle Qualitäten von Fleischschweinen langsam, und schließlich blieben noch von dem Auftriebe von 7451 Stück Fleischschweinen 1626 Stück unverkauft. Der Kälbermarkt verkehrte in flauer Stimmung, da das Otergeschäft weit hinter den Erwartungen zurückblieb und die Fleischhauer noch über Vorräte verfügen. Das Geschäft wickelte sich bei für Primamare um 6 bis 8 K., für alle übrigen Sorten um 12 bis 20 K. niedrigeren Preisen ruhig ab. Lämmer, welche in den Fleischbänken gleichfalls nicht den entsprechenden Absatz fanden, haben einen Preisrückgang um 6 bis 8 Stück pro Paar erfahren. Weidner-Fetteschweine schwerer Qualität sowie Weidner-Fleischschweine notierten unverändert. Leichte Weidner-Fetteschweine ermäßigten sich um 10 K. pro 100 Kilogramm. Der Markt für lebende Schafe war außerordentlich schwach besetzt, so daß der Verkehr ohne Belang war.

Ole.

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Pflanzenöle verkehrten andauernd in steigender Tendenz. Rüböl hat eine weitere wesentliche Werterhöhung erfahren; man notiert heute für greifbare Ware K. 225.— pro 100 Kilogramm. Die Vorräte sind sehr klein. Baumwollsaatöl wird gleichfalls teurer bewertet. Amerikanische Ware ist ab Trieste nicht unter K. 198.— bis K. 205.— pro 100 Kilogramm zu kaufen. Seisöl nicht erhältlich. Für Kofosöle müssen hohe Preise bewilligt werden; Cochisol bedingt Markt 195.—, Cehson Markt 185.— pro 100 Kilogramm ab Hamburg. Sveisöle fest behauptet. Trieste notiert für feines italienisches Olivenöl K. 205.— bis K. 220.— pro 100 Kilogramm.

10./IV. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) An der heutigen Börse begegneten naturgemäß die Artikel Mais und Cinqquantin dem größten Interesse. Vorerst stehen aber nur die ganz geringen Vorräte, die schon hier lagern, zur Verfügung, und diese waren, wenn auch die Forderungen an den ungarischen Stationen herabgesetzt wurden, nicht billiger erhältlich. Für Nebenprodukte hielt das gute Kaufinteresse an und überwiegt der Begehr ganz bedeutend das schwache Ausgebot. Insbesondere Reis ist lebhaft gefragt, obwohl die Forderungen immer höher gehalten werden. Bei Abschlüssen müssen die Aufzahlungen bewilligt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 31.—, Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 44.— bis R. 47.—, flach R. 44.— bis R. 47.—, bunt R. 43.— bis R. 44.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 59.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassein R. 56.— bis R. 63.—, Bruchreis R. 47.— bis R. 50.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Bei beschränkter Nachfrage stößt der Absatz vollständig. Mit Ausnahme von Rindfleisch, welches bei schwerfälligem Verkehr sich im Preise behaupten konnte, erlitten alle andern Fleischgattungen, speziell aber Kälber einen merklichen Rückgang. Zufuhr sowohl von den hiesigen Schlachthäusern wie auch von auswärtig stärker. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes R. 2.08 bis R. 3.32, hinteres R. 2.10 bis R. 3.40, englisches R. 3.40 bis R. 3.60, Kalbfleisch R. 2.20 bis R. 3.40, Schafffleisch R. 2.30 bis R. 3.60, Schweinefleisch R. 2.80 bis R. 3.90, Kälber R. 2.20 bis R. 2.86, Schafe R. 2.20 bis R. —, Schweine R. 2.60 bis R. 3.84 pro Kilogramm.

Butter.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Nach den Feiertagen hat der Konsum wieder merklich nachgelassen. Auf den Auslandsmärkten gestaltete sich das Geschäft schwächer. Dänische Butter auf Abladungen in dieser und Anfang nächster Woche

wurde zu R. 435.— holländische zu R. 430.—, ab Wien offeriert, demnach um R. 20 niedriger als vor drei Tagen. Trotzdem war der Absatz schwerfällig. Feinestes Produkt war zwar weiter schwach zugeführt, genügte aber, denn auch für solches war weniger Frage im Markte. Die Preise blieben kaum ehauptet, mitunter etwas schwächer und notierte: Leebutter, feinste ungarische und mährische R. 420.— bis R. 430.—, mindere R. 380.— bis R. 390.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, erzielte R. 350.— bis R. 370.— und solche Landbutter R. 320.— bis R. 325.— pro 100 Kilogramm netto Engros ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 76 Wagen Klee und Heu, 4 Wagen Stroh. Vom 7. d. bis 9. d. wurden auf den Markt gebracht: 61 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 6 Wagen Obst, 8 Wagen Eier (150,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee R. 15.— bis R. 17.—, Berg- und Waldheu R. 12.— bis R. 16.—, Wiesheu R. 12.— bis R. 16.—, Grummet R. 12.— bis R. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 7.20 bis R. — pro Meterzentner und R. 33.— bis R. 35.— pro Schober, Mittstroh R. — bis R. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 19.— bis R. 23.—, rote R. 19.— bis R. 23.—, Rippler R. 20.— bis R. 24.— pro Meterzentner, Eier, Prima 15 bis 16½, Stück für 2 R.

Eier.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Die Stimmung gestaltete sich in dieser Woche bei schwachen Zufuhren sehr lebhaft. Der Konsum war sehr gut, der Export lebhaft. Bezahlt wurden heute: Strohwagen, vier 16 Stück, Kageier 16½ Stück für R. 2.—, unverb. Für Kisteneier wurde je nach Qualität R. 175.— und darüber pro Kiste bezahlt. Alle Preise en gros ab Wien.

Honig und Wachs.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Honig verkehrt bei kleinen Vorräten in fester Haltung. Einzelne Sorten haben im Preise neuerlich angezogen. Roher Honig bedingt je nach Qualität und Provenienz R. 105 bis R. 115, geläuterter Honig R. 125 bis R. 130, Schleuderhonig R. 150 bis R. 160 pro 100 Kilogramm. Bienenwachs wird gleichfalls hoch bewertet, und zwar notiert gelbe Ware R. 425 bis R. 430, gebleichtes Wachs, afrikanischen Ursprungs R. 470 bis R. 500 pro 100 Kilogramm. Carnaubawachs stetig. Fettgraue Sorten sind mit Mark 415 bis Mark 425, turantgraue mit Mark 400 bis Mark 410 ab Hamburg zu notieren. Japanwachs preishaltend.

10. IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) Bei schwächerem Besuche vermochte sich der Verkehr an der heutigen Wochenbörse nur schwerfällig zu entwickeln, zumal auch das Angebot in Nähr- und Futtermitteln der Bedarfsfrage nicht genügte. Selbst kleine Mengen konnten nur bei Bewilligung der neuerdings erhöhten Forderungen erlangt werden. Auch Mehle tendierten infolge mangelnder Offerte fester; selbstverständlich beschränkten sich die Umsätze auf Surrogate, da Weizen- oder Roggenmehl überhaupt nicht offeriert ist.

Fischmarkt.

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 53,650 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 16,560 Kilogramm Süßwasser- und 37,090 Kilogramm Seefische (darunter 27,385 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Trotz des verminderten Bedarfes nach den Feiertagen war der dieswöchige Markt relativ stark besetzt und langten speziell Seefische in großen Quantitäten ein. Von Süßwasserfischen kommen hauptsächlich Karpfen in Betracht und war die Zufuhr eine normale. Schleie zeigten eine bemerkenswerte Zunahme auf. Die Ankünfte in allen anderen Fischgattungen waren kaum nennenswert. Von Seefischen wurden die für den Konsum in Betracht kommenden Fische, wie Kabeljau, Seelachs und Schellfisch, in größeren Mengen importiert, nachdem eine Sendung, die für die Karwoche bestimmt war, verspätet hier einlangte. Bei ziemlich lebhaftem Verkehr sowohl auf dem Zentralfischmarkte wie auch auf den Nebensmärkten blieben die letztnotierten Preise für sämtliche Fischgattungen unverändert.

Es erzielten Süßwasserfische: 50 Kilogramm Barben K. 2.40 bis K. 2.60, 30 Kilogramm Forellen K. 9.—, 120 Kilogramm tote Sedje K. 2.60, 11,500 Kilogramm lebende Karpfen K. 2.20 bis K. 2.50 (K. 1.80 bis K. 2.20 Engros), 32 Kilogramm Lachse K. 9.— bis K. 14.—, 600 Kilogramm Schille K. 2.60 bis K. 5.50, 4000 Kilogramm Schleie K. 2.20, und 2.30 Kilogramm tote Weißfische K. 1.— bis K. 1.20. Seefische: 675 Kilogramm Austernfisch K. 2.—, 14,148 Kilogramm Kabeljau K. 1.50 bis K. 1.60, 20 Kilogramm Rotzunge K. 3.—, 4605 Kilogramm Schellfische —70 bis K. 1.80, 150 Kilogramm Scholle K. 2.20, 1250 Kilogramm Dorsch —90 bis K. 1.40, 650 Kilogramm Goldbarsch K. 1.60, 14,640 Kilogramm Seelachs K. 1.40 bis K. 1.50 und 120 Kilogramm Salmelachs K. 4.—. Auf dem Zentralfischmarkte: 500 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 300 Kilogramm Köhler K. 1.20, und 20 Kilogramm Rotzunge K. 2.80 per Kilogramm.

11./IV. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 9. April. (Orig.-Ber.) Was heute die zahlreich erschienenen Interessenten aus der Provinz über den Stand der Herbstsaaten und über die Fortschritte des Frühjahrsaubaues zu melden wußten, war im allgemeinen recht erfreulich. Der Winteranbau hat sich gut entwickelt, die Felder zeigen ein frisches Grün. Die Pflanzen haben den Winter gut überdauert, stehen dicht, sind gesund und kräftig. Der Winteranbau, der zuerst fertig, in Ungarn schon Ende Juni schnittreif ist, berechtigt demnach zu guten Erwartungen. Der Frühjahrsaubau ist zum Teil noch in Gang. Dort, wo mit der Felderbestellung frühzeitig begonnen wurde, haben die Saaten gut gekeimt, und wo man mit den Arbeiten noch zurück ist, werden dieselben infolge der günstigen Witterung mit aller Kraft gefördert. Eine Zunahme der Anbaufläche kann allenthalben konstatiert werden. Die Voraussetzungen für eine befriedigende Ernte sind damit gegeben. Bei günstigem Witterungsverlauf wird dadurch die Frist, in welcher mit den vorhandenen Beständen das Auslangen gefunden werden muß, eine Kürzung erfahren, und da das Sparen mit den Beständen infolge Einführung der Brotkarten jetzt obligatorisch und allgemein wird, erscheint die Versorgung gesichert. Daß sich nebstbei der Konsum soviel als möglich mit andern Nährprodukten versteht, ist selbstverständlich. Die rege Frage für die Neben-

produkte hält an. Auch diese werden nun immer schwächer angeboten. Anschaffungen hierin sind nur bei erhöhten Preisen möglich. Für Reis, Reiszwiebeln, Bohnen, Erbsen, Kollgerste und Kartoffeln war gute Kauflust im Markte und Respektanten bewilligten die verlangten Aufzahlungen, weil die Frage nach dem Preis gegenüber der Frage nach der Ware in den Hintergrund tritt. Für Mais besteht ebenfalls sehr reger Verkehr. Auch hierin ist das Cferienmaterial knapp, und da ein Herankommen von fremder Ware beinahe ausgeschlossen erscheint, bewilligen die Respektanten alle verlangten Aufzahlungen. Die hier befindlichen kleinen Lager von Weißmais und Cinguantin finden trotz der hohen Preise leicht Abverkauf. So lebhaft, wie für Nahrungsprodukte war auch die Frage für die Futtermittel: Heu und Stroh sowie für alle Kraftfutterstoffe. Insbesondere alle Arten von Delsuchen und Wicken wurden willig aus dem Markte genommen. Schwächer war der Absatz nur in Saatware, eine Folge der vorgeschrittenen Saison.

Antlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 23.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 31.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 45.— bis R. 48.—, flach R. 45.— bis R. 48.—, bunt R. 44.— bis R. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hochniederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batna R. 59.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassein R. 56.— bis R. 63.—, Durchschnitt R. 47.— bis R. 50.—.

Mehl und Mele.

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) Der Mehlhandel stockt fast gänzlich. Von den Surrogaten ist noch am ehesten Maismehl erhältlich. Da aber auch hierin fertige Ware knapp ist, gelangte auch Weizen- und Kastaniemehl in größerem Maße zum Umfah. Mele fremder Provenienz ist wenig offeriert, heimisches Produkt wird zumeist an die Viehverwertungsgesellschaft abgeliefert.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenmehl und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizenkleinmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Wahn. Kartoffelstärke pro 50 Kilogramm (50 Kilogramm netto) pro Mtr. R. 50.—, Reiszwiebeln pro 50 Kilogramm R. —.— bis R. —.—, Reismehl pro

50 Kg. von R. 27.— bis R. 41.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) pro 50 Kg. R. 20.— bis R. 21.—, Weizenklein (fein) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Weizenklein (grob) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Roggenklein pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Gerstenklein pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—.

Rindermarkt.

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Meldungen steht für den am Dienstag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3400 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 500 Stück größer sein als jener am letzten Dienstag. In Beinhvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1800 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 100 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) Die Nachfrage für Schweinefett ist andauernd außerordentlich eine geringe. Allein angesichts der verminderten Produktion bleibt auch das Angebot dementsprechend ein kaum nennenswertes. Der Konsum legt sich gleichfalls große Einschränkungen auf. Dagegen herrschte für Rohspeck während dieser Woche intensiverer Kauflust. Mangels schwerer Fettschweine ist die Erzeugung eine minimale, der Verkehr daher eng begrenzt.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) Trotz vermindeter Zufuhr war die Tendenz infolge andauernd reservierter Kauflust eine flauere als in der Vorwoche. Rindfleisch hat zwar mäßig in der Notiz angezogen, Verkehr jedoch schwerfällig. Kälber erlitten einen Rückgang von 10 bis 20 G. pro Kilogramm. Schweine und Schweinefleisch stellten sich um 16 S. billiger im Preise.

11./IV. 1915

der Hammmarkt.

Die Gesamtzufuhr belief sich auf 317,831 Kilogramm Rindfleisch, 2545 Kilogramm Kalbfleisch, 481 Kilogramm Schaffleisch, 111,663 Kilogramm Schweinefleisch, 1741 Kälber, 79 Schafe und 882 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.90 bis K. 3.36, hinteres K. 2.30 bis K. 3.40, englisches K. 2.90 bis K. 3.60, Kalbfleisch K. 2.40 bis K. 3.20, Schaffleisch K. 2.30 bis K. 3.60, Schweinefleisch K. 2.70 bis K. 3.60, Kälber K. 2.— bis K. 2.70, Schafe K. 2.20 bis K. —.—, Schweine K. 2.50 bis K. 3.30 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1019 Stück Ochsen, 145 Stück Stiere, 860 Stück Kühe und 2 Stück Büffel, zusammen 2026 Stück Schlachtrinder, darunter waren 1285 Stück Mastvieh und 741 Stück Beinvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 300 Stück Kontingenzrinder zum Verkaufe aufgestellt. Der Auftrieb war um zirka 300 Stück stärker als vorigen Samstag. Der Markt verkehrte in fester Tendenz und sind die Preise für Mittel- und Konservenqualitäten im Vergleich zu Donnerstag neuerlich um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. In Primaqualitäten war wenig Geschäft, die Preise jedoch steigend. Stiere und Beinvieh haben die letzten Preise fest behauptet. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 170.— bis K. 204.—, Prima K. 206.— bis K. 212.—, Hochprima K. 214.— bis K. 216.—, Stiere K. 160.— bis K. 196.—, Kühe K. 160.— bis K. 196.—, Büffel K. 128.— bis K. —.—, Beinvieh K. 100.— bis K. 148.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiktualienmärkte.

Wien, 10. April. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof wesentlich schwächer, da jetzt nur sehr wenige Landleute auf diese Märkte kommen. Im Vergleiche zur Vorwoche wurden um 3205 Meterzentner weniger zu Markte gebracht. Gemüse war sehr lebhaft gefragt und sind aus diesem Grunde die Preise für italienischen Karfiol, Kohl und Kraut gestiegen. Runde Kartoffeln, welche sehr schwach vertreten waren, haben gleichfalls eine Preiserhöhung erfahren. Obst notierte bei ruhigem Verkehr ziemlich lebhaft. Butter und Eier wurden zu unverminderten Vormochenpreisen gehandelt.

Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 23087 Meterzentner, davon entfielen 9388 Meterzentner auf den Naschmarkt und 3699 Meterzentner auf den Markt Am Hof.

Es notierten, alles en détail: Kohl 12 S. bis 50 S., Kohlrüben 8 S. bis 16 S., Kohlrüben, heutige, 40 S. bis 60 S., weißes Kraut 44 S. bis 50 S., rotes Kraut 30 S. bis 60 S., Artischocken, italienische 28 S. bis 40 S., Karfiol 24 S. bis 70 S., Hauptsalat 10 S. bis 36 S., Endivien-salat 10 S. bis 24 S., Gurken K. 1 bis K. 2.40, Zitronen 5 S. bis 6 S., Orangen 5 S. bis 12 S., Mandarinen — S. bis — S., alles pro Stück: Kartoffeln, runde, 22 S. bis 26 S., Kibbler 22 S. bis 30 S., Zwiebel 56 S. bis 90 S., Knoblauch K. 1.88 bis K. 2.40, weißes Kraut — S. bis — S., Sauerkraut 36 S., Spinat 90 S. bis K. 1.20, Champignons K. 4.80 bis K. 5.—, Brunntreffelsalat K. 1.— bis K. 1.20, Rucolasalat K. 1.— bis K. 4.—, Sprossen-sohl K. 2.40 K. bis K. 2.80, Paradiesäpfel K. 1.40 bis K. 2.—, Nektar 64 S. bis K. 3.—, Birnen K. 1.— K. 1.52, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Linsen K. 1.40 bis K. 2.—, Erbsen 90 S. bis K. 1.80, Butter K. 3.64 bis K. 5.60, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 18 Stück für je K. 2.— gezählt.

12. IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 12. April. (Orig.-Ber.) Der ungarische Regierungsbericht wurde an der heutigen Produktenbörse eifrigst kommentiert. Mit freudiger Genugtuung wurde die offizielle Bestätigung der bisher von privater Seite vorliegenden günstigen Meldungen über den Saatenstand aufgenommen. Auf die Tendenz vermochte der Bericht aus dem Grunde keinen Einfluß zu nehmen, weil ja Getreide überhaupt gesperrt ist. Die Stimmung für die Nebenartikel sprach sich unverändert fest aus, obgleich es nur zu vereinzelt Abchlüssen kam.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 12. April. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1353 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 3200 Stück deutsches, zusammen 4553 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2763 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1790 Stück Beinvieh befanden. Außerdem waren 660 Stück angemeldet, welche auch zum größten Teile im Laufe des Vormittags ausgeladen wurden. Obwohl demnach das Gesamtangebot um zirka 400 Stück größer war als am letzten Montag, verkehrte der Markt in sehr fester Tendenz bei neuerlich sprunghaft steigenden Preisen. Im Vergleich zum letzten Montag mußten Primasorten um 12 bis 14 K., Mittel- und mindere Ochsen um 14 bis 16 K. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. Stiere und Beinvieh behaupteten seit die letzten Preise. Fette Kühe notierten um 10 bis 12 K. höher. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 180.— bis K. 190.—, Prima bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. 208.— bis K. —, deutsche K. 186.— bis K. 212.—, Prima K. 224.— bis K. —, Hochprima bis K. 234.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 160 bis K. 180.—, Stiere und Kühe K. 150.— bis K. 210.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 12. April. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt sieht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 5500 Stück Fetteschweinen und 5500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

13./IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 12. April. (Orig.-Ber.) Da die Bestände aus der letzten Ernte unter Sperre liegen, Abschlüsse in neuer Ware vor dem Schnitt nicht entriert werden dürfen, hat der recht günstig lautende offizielle Bericht über den Saatenstand in Ungarn die Ausgebotsverhältnisse und die Tendenz in heimischen Cerealien nicht beeinflusst. Die im freien Verkehr befindlichen Nähr- und Futtermittel tendieren fest infolge des geringen Offertenmaterials. Mehrforderungen wurden aber heute nicht gestellt, weil — wie immer zu Wochenbeginn — auch das Kaufinteresse schwächer war. Ihren dringlichen Bedarf haben die Reflektanten an der letzten Samstagbörse gedeckt, und zu Abschlüssen, die über den Promptbedarf hinausgehen, regen die hohen Forderungen nicht an. Im Bedarfsfalle mußten auch heute für alle Artikel vollste Preise bewilligt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Sektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Sektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 45.— bis K. 48.—, flach K. 45.— bis K. 48.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 59.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassair K. 56.— bis K. 63.—, Bruchreis K. 47.— bis K. 50.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 12. April. (Orig.-Ber.) Für Rindfleisch war bessere Nachfrage vorherrschend und haben die ohnehin hohen Preise neuerlich angezogen. Die auswärtigen Zufuhren, namentlich aus Böhmen, sind anhaltend im Zunehmen. Kälber wie auch Schweine und Schweinefleisch tendierten bei ruhigem Verkehr unverändert flau. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.20 bis K. 3.28, hinteres K. 2.12 bis K. 3.60, englisches K. 3.40 bis K. 3.50, Kalbfleisch K. 2.80 bis K. 3.20, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.80 bis K. 3.60, Kälber K. 2.— bis K. 2.80, Schafe K. 2.20 bis K. —.—, Schweine K. 2.20 bis K. 3.20 pro Kilogramm.

18/IV 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Die Kauflust für die dem freien Handel überlassenen Nebenprodukte ist anhaltend rege, doch scheitern größere Umsätze an dem Mangel entsprechender Offerten. Höchste Preise stehen in Geltung. Von den nordamerikanischen Märkten liegen ruhige Tendenzberichte vor, dagegen ist die Stimmung in Berlin unverändert fest.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 12,338 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 5810 Stück Frischlinge und 5392 Stück Fettschweine, zusammen 11,202 Stück Schweine. Der Auftrieb war heute um 1500 Stück Fleischschweine und 800 Stück Fettschweine kleiner als in der Vorwoche. Infolgedessen sind für alle Qualitäten und Gattungen neuerliche Preiserhöhungen eingetreten. Primafettschweine stellten sich um 10 S. teurer, Hochprimafettschweine um 16 S. teurer bezahlt werden. Mittlere und mindere Sorten notierten um 12 bis 16 S. höher. Fleischschweine wurden um 6 bis 8 S. teurer gehandelt. Der Verkehr war auf beiden Marktgebieten ruhig. Es notierten: Primafettschweine K. 3.30 bis K. 3.40, ausnahmsweise K. 3.44 bis K. 3.50, mittelschwere K. 2.90 bis K. 3.20, leichte Schweine K. 2.10 bis K. 2.60 und Jungschweine K. 2.— bis K. 2.80, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

14./IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. April. (Orig.-Ber.) Der Markt ist heute besser besucht. Für alle der menschlichen Nahrung und der Viehfütterung dienenden Artikel macht sich rege Bedarfsfrage geltend, die indessen nur zum kleinsten Teil gedeckt werden kann, da es an den nötigen Warenmengen mangelt. Die Forderungen sind aus diesem Grunde neuerdings erhöht. Der heute publizierte Bericht über den Stand der Saaten diesseits der Leitha wurde mit großer Befriedigung aufgenommen. Die Vorbedingungen für einen vollen Ernteertrag scheinen auch in Oesterreich gegeben zu sein.

14./IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) An Kaufinteresse für alle Nebenprodukte, die menschlicher Nahrung dienen können, fehlt es nicht. Zu Geschäften kommt es aber nur schwer. Hauptsächlich ist dies auf das äußerst spärliche Ausgebot in allen Artikeln zurückzuführen, doch erschweren auch die Wegforderungen, welche Eigener immer wieder stellen, die Abschlüsse. Für Kartoffeln, Reis, Reiszgriech und Hülsenfrüchte, hauptsächlich Bohnen, müssen, wenn es zum Geschäft kommen soll, vollste Preise bewilligt werden. Ueber den dringlichsten Tagesbedarf hinaus machen aber Reflektanten keine Anschaffungen. In den Hauptgetreidearten und insbesondere auch in Mais kommen Umsätze und Ablieferungen nur im Wege der Getreideverkehrsanstalt zustande.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 45.— bis K. 48.—, flach K. 45.— bis K. 48.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 59.— bis K. 66.—, Indischer Rangoon und Bassin K. 56.— bis K. 63.—, Bruchreis K. 47.— bis K. 50.—.

Eier.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren in den beiden letzten Tagen mäßig, aber auch der Konsum schwach. Bloß für den Export wird weiter lebhaft eingekauft, obwohl die hiesigen Preise ungeachtet der festen Tendenzen in Deutschland kaum Rechnung bieten. Auf den Provinzmärkten herrscht sehr feste Stimmung. Heute wurden hier gezählt: Strohwaneneier 15 Stück, Faseneier 15½ Stück für je K. 2.—, exklusive Packung; Kisteneier notierten K. 186.— bis K. 191.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Spiritus.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in Spiritus widelt sich in ruhiger Weise ab. Die Ende März erhöhten Preise sind für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert K. 256.—, für denaturierten Spiritus K. 102.— bis K. 103.— pro 10,000 Literprozent. Die Notierungen verstehen sich nur für den Großverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons. Budapest notiert für raffinierten Spiritus en gros exklusive Steuer K. 145.— bis K. 155.— pro 10,000 Literprozent, ohne Faß netto Rassa.

Schweinefett und Speck.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Unter dem Einflusse des wesentlich verminderten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markt — 5392 Stück gegen 6200 Stück in der Vorwoche — haben die Preise für schwere Ware neuerlich um 10 K. angezogen. Im Anschlusse an die steigende Bewegung für lebende Ware verfolgten Fettprodukte gleichfalls die haussierende Richtung und erzielten sowohl Schweinefett wie auch Speck, soweit Abschlüsse realisiert werden konnten, einen Preisausschlag von 10 K. gegen die Vorwoche. Die Erzeugung bewegt sich kontinuierlich mangels schwerer Qualitäten von Fettschweinen in bescheidenen Grenzen. Verkehr daher ruhig, Rohspeck notierte K. 405.— bis K. 410.— pro Meterzentner erste Kosten ohne Packung.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 96 Wagen Alee und Heu, 10 Wagen Stroh, vom 10. d. bis 13. d. wurden auf den Markt gebracht: 154 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 12 Wagen Eier (158,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zählte: Alee K. 12.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 13.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 12.— bis K. 16.—, Grummet K. 12.40 bis K. 14.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. 9.50 pro Meterzentner und K. 31.— bis K. 33.— pro Schober, Rittstroh K. 7.20 bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 19.— bis K. 23.—, rote K. 19.— bis K. 23.—, Rispfäler K. 20.— bis K. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 15 bis 14 Stück für 2 K.

18. IV. 1915

Der Warenmarkt.

Wörse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 14. April. (Orig.-Ber.) Bei gutem Börsenbesuch trat die Frage besser hervor. In den Nebenprodukten gestaltet sich auch das Geschäft ziemlich freundlich. Bohnen, Erbsen, Reis, noch, niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis Kartoffeln, Weißmais, Maisgrieß, R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis Maismehl sowie die verschiedenen Sorten von pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna Kleie und Futtermehl brachten es leichter zu R. 59.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassein Geschäften und haben hierin auch die Umsätze sich R. 56.— bis R. 63.—, Bruchreis R. 47.— bis R. 50.— befriedigender gestaltet als jeither. Bei allen diesen Artikeln mußten die Reflektanten nicht nur vollste Preise, sondern mitunter auch Aufzählungen bewilligen. Das Angebot schrumpft immer mehr und mehr zusammen und Eigner drängen bei den knappen Beständen auch nicht zu Abschließen, während Reflektanten das Bestreben haben, sich mit Ware zu versorgen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —.—, Weißmais pro

50 Kilogramm R. 27.— bis R. 31.—, Cinguanthin neu, pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 30.—, Safer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 45.— bis R. 48.—, flach R. 45.— bis R. 48.—, bunt R. 44.— bis R. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar R. 50.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassein R. 56.— bis R. 63.—, Bruchreis R. 47.— bis R. 50.—

Mehl und Kleie.

Wien, 14. April. (Orig.-Ber.) Die Tendenz des Mehlgeschäftes ist ausgesprochen fest, weil auch das Angebot in Surrogatmehlen nichts weniger als reichlich oder willig erfolgt. Die Bestände hierin sind ebenfalls knapp. Bohnen- und Kastanienmehl sind gut gefragt und leicht zu placieren. Reis- und Maismehl, sowie Futtermehl und Kleie behaupten ihren hohen Preisstand und sehen mitunter auch Mehrforderungen durch.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 67.85; Weizenlockmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. R. —.—; Weizenlockmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtzr. R. 50.—, Reisgrieß pro 50 Kg. von R. —.— bis R. —.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 37.— bis R. 41.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) pro 50 Kg. R. 21.— bis R. 22.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 14. April. (Orig.-Ber.) Im Anschluß an die steigende Bewegung auf den Märkten in St. Marx haben sowohl sämtliche Qualitäten Rindfleisch wie auch Schweinefleisch zwar im Preis angezogen, allein angesichts der hohen Forderungen und der ungünstigen Konsumverhältnisse war der Verkehr begrenzt. Kälber tendierten unverändert flau. Die Gesamtzufuhr vom 11. bis 14. d. belief sich auf 203,620 Kilogramm Rindfleisch, 1143 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 45,621 Kilogramm Schweinefleisch, 257 Kälber, 56 Schafe und 308 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.— bis R. 3.50, hinteres R. 2.96 bis R. 3.80, englisches R. 3.20 bis R. 3.70, Kalbfleisch R. 2.40 bis R. 3.30, Schafffleisch R. —.— bis R. —.—, Schweinefleisch R. 3.20 bis R. 3.60, Kälber R. 2.04 bis R. 2.70, Schafe R. 2.20 bis R. 2.30, Schweine R. 2.40 bis R. 4.— pro Kilogramm.

Mandeln.

Wien, 14. April. (Orig.-Ber.) Der Markt, der in den letzten Monaten nur geringfügigen Preisschwankungen ausgesetzt war, verkehrt gegenwärtig in befestigter Haltung. Einzelne Sorten werden höher bewertet. Das Geschäft gewinnt infolge größeren Bedarfes einen lebhafteren Charakter. Ab Trieste notieren: Süße Barimandeln R. 250.— bis R. 260.—, dalmatinische und Molfettamandeln R. 270.— bis R. 275.—, bittere dalmatinische Mandeln R. 220.— bis R. 230.— pro 100 Kilogramm.

15./IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. April. (Orig.-Ber.) Die Kauflust ist für alle Artikel eine rege, doch scheitern größere Abschlüsse an dem Mangel von Offerten. Namentlich Hülsenfrüchte und Reis sowie Futtermehle sind stark gefragt. Zu Abschlüssen kommt es nur im Falle der Bewilligung von Mehrforderungen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 15. April. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4564 Stück Kälber, 3026 Stück Weidner-Schweine, 94 Stück lebende und 114 Stück Weidner-Schafe sowie 2505 Stück Lämmer. Der heutige Kälbermarkt tendierte infolge des um 900 Stück größeren Angebotes flau. Bei wesentlich schwächerer Nachfrage mußte für Primalkälber ein Preisnachlaß von 10 bis 16 S. und für mindere Sorten ein Preisnachlaß von 20 bis 30 S. pro Kilogramm bewilligt werden. Lämmer, die gleichfalls um 900 Stück stärker angeboten waren, stellten sich um 4 S. pro Paar billiger. Weidner-Fett- und Fleischschweine notierten um 10 S. pro Kilogramm höher. Es notierten: Weidner-Kälber von K. 1.60 bis K. 2.20, Prima von K. 2.30 bis K. 2.48, Hochprima von K. 2.50 bis K. 2.60, Weidner-Schweine von K. 3.32 bis K. 3.50, englische Lämmer von K. 1.20 bis K. 1.32, Weidner-Schafe von K. 2.— bis K. 2.30 pro Kilogramm und Lämmer von K. 24.— bis K. 64.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

16. IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. April. (Orig.-Ber.) Nach den regeren Umsätzen, die an der Mittwochbörse zustande kamen, zeigt sich heute wieder weniger Kauflust. Nur vereinzelt kam es auch in den Nebenprodukten zu Abschlüssen. In Getreide stockt der Verkehr gänzlich infolge der Sperre. Das Angebot in den Nebenprodukten blieb auf einzelne Partien beschränkt, und zum Geschäft drängten dabei die Signer nicht. Im Bedarfsfalle mußten wieder für alle Artikel vollste Preise bewilligt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 31.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 45.— bis R. 48.—, flach R. 45.— bis R. 48.—, bunt R. 44.— bis R. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 59.— bis 66.—, Indischer Magoon und Bassin R. 56.— bis R. 63.—, Bruchreis R. 47.— bis R. 50.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 15. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 645 Stück Ochsen, 188 Stück Stiere, 786 Stück Kühe und 5 Stück Büffel, zusammen 1624 Stück Schlachtrinder, darunter waren 869 Stück Mastvieh und 755 Stück Weinvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 159 Stück Ochsen, 33 Stück Stiere, 140 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 332 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 188 Stück Mastvieh und 144 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war heute um zirka 900 Stück größer als vorigen Donnerstag. Der Absatz vollzog sich heute zwar nicht so stürmisch wie Montag, da aber für Konservenware gute Nachfrage vorhanden war, behaupteten sich im allgemeinen die letzten Preise. In Primaware war das Geschäft bei unveränderten Preisen gering. Stiere und Weinvieh notierten gleichfalls unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 164.— bis R. 214.—, Prima R. —.— bis R. 224.—, Hochprima R. 226.— bis R. 230.—, Stiere R. 165.— bis R. 206.—, Kühe R. 164.— bis R. 204.—, Büffel R. 116.— bis R. 120.—, Weinvieh R. 120.— bis R. 158.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 15. April. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte war diesmal der Auftrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem Donnerstag- und Samstagmarkte) um 194 Stück größer. Die direkten Bezüge der Fleischhauer haben eine Zunahme um 266 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkte am Montag war das Angebot in regulärer Ware um beiläufig 200 Stück größer, aber nicht genügend zur Deckung des Gesamtbedarfes, um so mehr als seitens aller Käufergruppen lebhaftere Nachfrage herrschte. Am Geschäft beteiligten sich diesmal auch viele Landfleischhauer und Provinzkäufer, welcher Umstand nicht ohne Wirkung auf die ohnehin feste Tendenz des Marktes blieb. Sowohl die Fleischhauer als auch Konservenschlächter und die übrigen Armeelieferanten waren bemüht, so rasch als möglich ihren Bedarf zu decken, so daß den neuerlich erhöhten Forderungen der Signer nur wenig Widerstand geleistet werden konnte und der Markt mittags nahezu ausverkauft war. Für Hochprimaochsen, welche im Auftriebe schwach vertreten waren, konnte im Vergleich zum Montagmarkte der Vorwoche eine Preiserhöhung um 12 bis 14 R. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht durchgeführt werden. Primaochsen erzielten bei raschem Absatze gleichfalls 12 bis 14 R.

pro 100 Kilogramm mehr. Gute Mitteloachsen, welche sowohl von den Wiener als auch von den auswärtigen, am Markte anwesenden Fleischhauern lebhaft gefragt waren, mußten um 14 bis 16 R. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. Alle zur Konservenverarbeitung geeigneten Qualitäten stellten sich infolge der großen Ankäufe für diesen Zweck (zirka 2600 Stück) um 12 bis 14 R. pro 100 Kilogramm teurer. Fette Kühe zu Konservenzwecken notierten um 12 R. höher. Der Stiermarkt verkehrte in ruhiger Stimmung, da das Angebot zur Deckung des Bedarfes reichte. Die ohnehin hohen Preise für Stiere und Weinvieh haben daher diesmal keine weitere Erhöhung erfahren. Von dem Gesamtanftriebe, welcher diesmal 6776 Stück betrug, blieben schließlich nur 39 Stück unverkauft. Auf dem Porstenviehmarkte waren die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 1592 Stück Fleischschweine und 765 Stück Fettschweine kleiner. Das reduzierte Angebot bewirkte wohl für alle Qualitäten von Fettschweinen neuerliche bedeutende Preissteigerungen, doch wurden die neuerlichen Mehrforderungen nur zögernd bewilligt. Der Absatz vollzog sich daher langsamer, als auf den letzten Märkten und es blieb überdies eine große Anzahl Fettschweine, meist mindere Qualitäten, unverkauft. Schwere Primafettschweine, welche schon seit Wochen in ungenügender Menge zu Markte kommen, stellten sich um 10 R., auch bis 16 R. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht teurer. Für mittelschwere und leichte Sorten konnten um 12 bis 16 R. mehr erzielt werden. Von den aufgetriebenen 5435 Stück Fettschweinen blieben 1128 Stück unverkauft. Für Fleischschweine mußte um 6 bis 8 R. pro 100 Kilogramm mehr bewilligt werden. Das Geschäft war für Fleischschweine zu Marktbeginn lebhaft, später verflaute die Stimmung und schließlich blieben von den aufgetriebenen 5859 Stück Jungschweinen 610 Stück unverkauft. Auf dem Kalbermarkte waren die Zufuhren heute um 894 Stück stärker. Das gesteigerte Angebot einerseits, der durch die hohen Kalbfleischpreise stark reduzierte Konsum und die damit im Zusammenhang stehende schwächere Nachfrage andererseits bewirkte einen neuerlichen, nicht unwesentlichen Rückgang der Preise. Primakälber waren um 10 bis 16 R., die übrigen Sorten um 20 bis 30 R. pro 100 Kilogramm billiger erhältlich, als in der Vorwoche. Lämmer haben gleichfalls infolge des um zirka 1000 Stück vermehrten Angebotes 4 R. pro Paar im Preise eingebüßt. Weidener Fett- und Fleischschweine haben mit Rücksicht auf die Preiserhöhung für lebende Schweine 10 R. pro 100 Kilogramm im Preise angezogen. Auf dem Markte für lebende Schafe war der Verkehr infolge des geringen Auftriebes belanglos.

Hopfen.

Wien, 15. April. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in Hopfen hat sich in den letzten Wochen sehr ruhig gestaltet. In Saaz kam es nur zu relativ kleinen Umsätzen. Die Vorräte sind wesentlich kleiner als in früheren Jahren, wirkliche Primahopfen sind nahezu ganz ausverkauft. Die Preise haben keine nennenswerte Veränderung erfahren; Primaware tendiert fest, während geringere Qualitäten eher zugunsten der Käufer liegen. Für gute Saazer Bezirks- und Kreishopfen wurden zuletzt bis zu 110 R. bezahlt, untergeordnete Sorten waren von 85 R. pro 50 Kilogramm aufwärts erhältlich. Die Hopfenpflanze hat ohne Ausnahme gut überwintert; mit dem Wurzelchnitt wurde allgemein begonnen.

16./IV. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) In Erwartung des morgigen Wochenmarktes ist die Geschäftsbetätigung heute bescheiden. Kleinere Abschlüsse in Nähr- und Futtermitteln, die zur Deckung des notwendigsten Bedarfs gekauft werden müssen, erzielen Preise, die sich zugunsten der Warenbesitzer stellen. Von den ausländischen Märkten liegen wieder festere Berichte vor, namentlich auf den Börsen der Union sind in den letzten zwei Tagen beträchtliche Preissteigerungen in Weizen zu verzeichnen, die mit ungünstigen Saatenstandsmeldungen begründet werden.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 157 Pferde für Gebrauchs- und 248 Pferde für Schlachtzweck. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzweck zu 190 K. bis 340 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 7 Wagen Heu und 4 Fuhren Stroh. Der Markt war bei schwachen Zufuhren belanglos. Man verkaufte: Biesenhaeu von K. 14.— bis K. 16.—, slowakisches von K. 15.— bis K. —, ungarisches K. — und Stroh K. — alles pro Meterzentner.

17/IV 1915

Der Warenmarkt.

Werte für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Da das Offertenmaterial in den dem freien Verkehre zugänglichen Nebenprodukten immer mehr zusammenschrumpft, der Begehr für alle zur menschlichen Nahrung und zur Viehfütterung bestimmten Artikel aber rege bleibt, ist es selbstverständlich, daß die Eigener nicht nur auf volle Preise hielten, sondern neuerdings Mehrforderungen stellten. Wenn es sich um die Deckung des Tagesbedarfes handelt, müssen Respektanter Aufzählungen bewilligen, doch schränken Konsum und Handel — dies ist deutlich wahrnehmbar — ihre Frage so viel als möglich ein. Für spätere Lieferungen zeigt sich nur wenig Interesse.

Unflich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Sektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Sektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weismais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 45.—

bis K. 42.—, Flach K. 45.— bis K. 48.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch, niederösterreichische und mährische, K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 59.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassin K. 56.— bis K. 63.—, Bruchreis K. 47.— bis K. 52.50.

Eier.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren an offener Ware sind mäßig, das Angebot in Kisteneiern sehr schwach, aber auch der Konsum hat infolge der hohen Preise wieder nachgelassen. Heute wurden hier gezählt: Strohwagenier 14 bis 14½ Stück, Faßerier 15 Stück für je K. 2.—, exklusive Packung: Kisteneier notierten K. 190.— bis K. 194.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Butter.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren in heimischem Produkt sind schwach, die Qualität meist gering. Die Preise blieben demzufolge kaum behauptet, einzelne Sorten wurden sogar billiger erlassen, nachdem der Konsum merklich nachgelassen hat. Zur Deckung des Bedarfes in feiner Ware mußten wieder größere Mengen aus dem Auslande bezogen, und der sehr festen Tendenz in Dänemark, Holland und Deutschland entsprechend, auch hohe Preise bezahlt werden. Die Preise stiegen für dänische Butter auf K. 460.— bis K. 465.—, für holländische auf K. 450.— bis K. 455.—, beide für nächstwöchentliche Abladung. Sonst notierte: Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 420.— bis K. 430.—, mindere K. 360.— bis K. 380.—, nieder- und oberösterreichische Süßbutter K. 340.— bis K. 360.— und Landbutter K. 315.— bis K. 320.— pro 100 Kilogramm netto, erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte unverändert fest, Nachfrage speziell heute lebhafter, hingegen erlitten Kälber einen merklichen Rückgang. Schweine und Schweinefleisch bei schwerfälligem Verkehre gedrückt. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.12 bis K. 3.40, hinteres K. 2.50 bis K. 3.70, englisches K. 3.96 bis K. 3.70, Kalbfleisch K. 2.20 bis K. 3.10, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.— bis K. 3.98, Kälber K. 2.— bis K. 2.80, Schafe K. 2.10 bis K. 2.30, Schweine K. 2.80 bis K. 3.60 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 82 Wagen Klee und Heu, 6 Wagen Stroh, vom 13. d. bis 16. d. wurden auf den Markt gebracht: 74 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 4 Wagen Obst, 16 Wagen Eier (188,000 Stück) und — Zufuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 15.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 12.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 14.— bis K. 16.—, Grummet K. 11.— bis K. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 33.— pro Schuber, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe runde K. 19.— bis K. 23.—, rote K. 19.— bis K. 23.—, Ribfler K. 20.— bis K. 24.— pro Meterzentner. Eier Prima 14 bis 15 Stück für 2 K.

Leinöl und Firnisse.

Wien, 16. April. (Orig.-Ber.) Leinöl bedingt im Inlande infolge Mangels an Ware außerordentlich hohe Preise. Abschlässe kommen nur ganz vereinzelt zustande. Für greifbare Ware stellt sich der Engrospreis auf etwa K. 206.— bis K. 210.— pro 100 Kilogramm inklusive Faß ab Wien. Notiz nominell. Am deutschen Markt wurde greifbares Leinöl in den letzten Tagen aus erster und zweiter Hand zu Mark 110.— bis Mark 124.— angeboten. Leinölfirnisse werden je nach Qualität mit zirka K. 210.— bis K. 220.— pro 100 Kilogramm inklusive Faß bewertet.

17. IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. April. (Orig. - Ber.) Die Börse zeigt wieder guten Besuch. Die Stimmung hat an Festigkeit in den meisten Artikeln nichts eingebüßt, nachdem die Frage für alle Nähr- und Futtermittel eine anhaltend rege ist, das Angebot dagegen immer mehr zusammenschrumpft. Dies ist auch der Grund, weshalb sich die Umsätze vorerst in bescheidenen Grenzen halten.

Fischmarkt.

Wien, 17. April. (Orig. - Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 73,575 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 25,850 Kilogramm Süßwasser- und 47,725 Kilogramm Seefische (darunter 39,285 Kilogramm von der Nordsee) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 20,730 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 9290 Kilogramm und Seefische mit 11,440 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren wurden Karpfen in wesentlich größeren Quantitäten auf den Markt gebracht und resultierte gegen die Vorwoche eine Zunahme von 12,100 Kilogramm. Die gesteigerten Ankünfte sind größtenteils böhmischer und galizischer Provenienz. Die ungarischen Sendungen haben fast gänzlich aufgehört, nachdem die dortigen Produzenten infolge der niedrigen Wiener Preise die Ware nach der Provinz dirigieren, wo höhere Preise erzielt werden. Schleien wurden um 2500 Kilogramm weniger zugeführt. Alle andern Fischgattungen langten in kaum nennenswerten Mengen ein. Von Seefischen wurden Kabeljau um 13,000 Kilogramm mehr importiert als in der Vorwoche. Seelachs zeigte im Import keine Veränderung auf, nur Schellfische wurden um 1200 Kilogramm weniger eingeführt. Bei Kabeljau und Seelachs ist ein mäßiger Preisrückgang eingetreten.

Es erzielten Süßwasserfische: 20 Kilogramm Forellen K. 9.—, 150 Kilogramm tote Hechte K. 2.60, 23,800 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.90 bis K. 2.20 Groß) K. 2.20 bis K. 2.50, 480 Kilogramm Schleie K. 3.— bis K. 6.—, 1500 Kilogramm Schleie K. 2.— und 100 Kilogramm tote Weißfische K. 1.20. Seefische: 820 Kilogramm Austernfisch K. 2.—, 27,100 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 60 Kilogramm Rotzunge K. 3.— bis K. 3.60, 3400 Kilogramm Schellfische K. —.70 bis K. 2.—, 175 Kilogramm Scholle K. 1.80 bis K. 2.20, 15 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 5.50, 50 Kilogramm Steinbutt K. 4.— bis K. 5.—, 13 Kilogramm Angler K. 2.60, 1600 Kilogramm Dorsch K. —.80 bis K. 1.40 und 14,500 Kilogramm Seelachs K. 1.20 bis K. 1.40. Auf dem Zentralfischmarkte: 480 Kilogramm Kabeljau K. 1.45 bis K. 1.55, 150 Kilogramm Seelachs K. 1.35 und 30 Kilogramm Seezunge K. 7.— pro Kilogramm

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 17. April. (Orig.-Ber.) Das nasse und kühle Wetter der letzten Zeit hat nicht geschadet, das Wachstum der Winterfrüchte, die gut entwickelt sind, hat darunter kaum gelitten. Der Frühjahrsanbau ist weiter mit Emsigkeit gefördert worden; er wird, da in Ausführung der Regierungsverordnung den Gemeinden Ausschüttfrüchte zur Verfügung stehen, größere Flächen als in andern Jahren beanspruchen. Speziell in Ungarn werden die Aussichten der neuen Ernte sehr günstig beurteilt. Dies ist erfreulich aus dem Grunde, weil im südlichen Ungarn die Ernte sehr frühzeitig fertig wird und Bezüge von neuer Ware je früher desto erwünschter kommen. Der Eintritt sonnigen warmen Wetters und andauernd warme Witterung während der nächsten Wochen würden sehr wohltuend wirken. Daß bis zum Herankommen der neuen Frucht mit den alten Beständen das Auslangen gefunden wird, verbürgt die Tätigkeit der Getreideverlehrsanstalt, der die Verteilung der Vorräte auf die verschiedenen Gebiete nach der Größe ihres Bedarfes obliegt. Inzwischen bleibt selbstverständlich die Frage für alle zu menschlicher Ernährung bestimmten, ebenso wie für alle Futtermittel lebhaft. In Bohnen, Reis, Bruchreis aller Sorten, in Reismehl, Hirse, Weizen, Hafer und Stroh sowie in den verschiedenen Gattungen von Kleinen wurde das vorhandene Material flott aufgenommen. Konsum und Handel bewilligten bei ihren Anschaffungen vollste Preise und auch Mehrforderungen. Rumänischer Mais war heute besser offeriert, brachte es aber wegen seines hohen Preisstandes schwerer zu Abschließen. Für Braumalz zeigte sich ebenfalls Interesse, und erzielt dieser Artikel recht gute Preise. Reiskuchen, verhältnismäßig gut offeriert, konnten ihren Preisstand vereinzelt nicht voll aufrechterhalten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —, Weismais pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 31.—, Ciguantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 45.— bis R. 48.—, flach R. 45.— bis R. 48.—, bunt R. 44.— bis R. 45.—, Erbisen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch, niederösterreichische und mährische, R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 52.— bis 66.—, Indischer Rangoon und Bassin R. 56.— bis R. 63.—, Bruchreis R. 47.— bis R. 52.50.

Mehl und Kleie.

Wien, 17. April. (Orig.-Ber.) Das Angebot in Surrogatmehlen, die für den Verkehr hauptsächlich in Betracht kommen, ist keineswegs reichlich, und da die Kaufkraft für alle Mahlprodukte fortwährende, hält die feste Tendenz an. Reis-, Mais- und Kartoffelmehl erzielen vollste Preise. Auch Bohnen- und Kastanienmehl bringen es bei guter Preislage zu Abschließen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.95; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Weizenochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Weizenmehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungsfabriken brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. R. 50.—, Reiskleie pro 50 Kg. von R. — bis R. —, Reismehl pro

50 Kg. von R. 45.— bis R. 55.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. R. 23.— bis R. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 17. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1164 Stück Ochsen, 232 Stück Stiere, 1127 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 2523 Stück Schlachtrinder; darunter waren 1631 Stück Mastvieh und 892 Stück Feinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 320 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war um 900 Stück Schlachtrinder größer als letzten Samstag. Ungeachtet des größeren Angebotes war die Tendenz fest; die Donnerstagpreise haben sich im allgemeinen fest behauptet, in einzelnen Fällen wurde sogar um 2 R. pro 100 Kilogramm mehr beteuert. In Primaware war das Geschäft bei unbedeutenden Preisen nahezu belanglos. Stiere und Feinvieh notierten unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 192.— bis R. 214.—, Prima R. 216.— bis R. 224.—, Hochprima R. 226.— bis R. 228.—, Stiere R. 168.— bis R. 208.—, Kühe R. 164.— bis R. 206.—, Büffel R. — bis R. —, Feinvieh R. 116.— bis R. 152.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 17. April. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2000 Stück in Aussicht. An Feinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1800 Stück vorhanden sein.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. April. (Orig.-Ber.) Entsprechend der steigenden Bewegung auf den Rindermärkten ist bei Rindfleisch im Vergleich zur Vorwoche eine merkliche Aufbesserung zu konstatieren. Kälber nach einer vorübergehenden empfindlichen Preisabschwächung zum Wochenschluß behauptet. Schweine und Schweinefleisch tendierten flauer und erlitten einen Rückgang. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 373,577 Kilogramm Rindfleisch, 1991 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 125,620 Kilogramm Schweinefleisch, 1949 Kälber, 193 Schafe und 1441 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.60 bis R. 3.56, hinteres R. 2.80 bis R. 3.76, englisches R. 2.90 bis R. 3.64, Kalbfleisch R. 2.50 bis R. 3.20, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 2.96 bis R. 3.60, Kälber R. 2.— bis R. 2.50, Schafe R. 2.20 bis R. 2.30, Schweine R. 2.50 bis R. 3.40 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 17. April. (Orig.-Ber.) Infolge der anhaltenden Preissteigerung ist die Aufnahmefähigkeit des hiesigen Marktes stark gesunken, und bei einem Auftrieb von 5400 Stück Fettschweinen — solche 10 bis 12 H. teurer — konnten nur 4000 Stück placiert werden. Die Produktion in Schweinefett ist infolgedessen unbedeutend, jedoch auch der Konsum sehr schwach, welcher sich in Anbetracht der hohen Preise, den billigeren Surrogaten, wie Speisefett, Polos etc., zuwendet. In Rohspeck mangelt es schwerer Fettschweine gleichfalls keine Erzeugung, aber auch geringfügige Nachfrage.

Wirkalienmärkte.

Wien, 17. April. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Rastmarkt und auf dem Markt Am Hof etwas schwächer, und zwar wurden um 181 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Gemüse war sehr lebhaft gefragt. Die Preise haben sich für Spinat und Hauptkohlart ermäßigt, dagegen mußten Kraut und Kartoffeln teurer bezahlt werden als in der Vorwoche. Für Obst war der Verkehr ruhig bei etwas höheren Preisen. Neu zugeführt waren in dieser Woche Nispele, welche 56 bis 64 H. pro Kilo erzielten. Butter in Primaqualität stellte sich diesmal etwas billiger, da die zollfrei eingeführte ausländische Ware einen Druck auf die Preise ausübt. Dagegen war Kochbutter eher teurer als in der Vorwoche. Eier sind bei raschem Absatz im Preise gestiegen. Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 12,906 Meterzentner zugeführt, wovon 8770 Meterzentner auf den Rastmarkt und 4136 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en detail: Kohl 12 H. bis 40 H., Kohl heuriger, 40 H. bis 50 H., Kohlrüben 8 H. bis 16 H., Kohlrüben, heuriger, 40 H. bis 50 H., weißes Kraut 50 H. bis 56 H., rotes Kraut 30 H., bis 50 H., Artischocken, italienische 28 H. bis 40 H., Karfiol 30 H. bis 60 H., Hauptkohlart 8 H. bis 30 H., Endivien-salat 8 H. bis 30 H., Gurken R. 1.— bis R. 1.60, Zitronen 4 H. bis 8 H., Orangen 7 H. bis 16 H., Mandarinen — H. bis — H., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 22 H. bis 28 H., Rübler 22 H. bis 30 H., Zwiebel 56 H. bis 80 H., Knoblauch R. 1.80 bis R. 2.—, weißes Kraut — H. bis — H., Sauerkraut 36 H.,

Im Zusammenhang.

Spinat 60 S. bis 80 S., Champignons K. 5.— bis K. 5.60, Brunntreffsalat K. 1.— bis K. 1.20, Wägersalat 80 S. bis K. 3.—, Sprossenlohl K. 2.80 K. bis K. 3.—, Paradiesäpfel K. 1.60 bis K. 2.40, Äpfel 72 S. bis K. 3.—, Birnen K. —80 bis K. 1.56, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Binsen K. 1.40 bis K. 2.—, Erbsen 90 S. bis K. 1.80, Butter K. 3.72 bis K. 5.44, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 14 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 17. April. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
 Wild: Hasen K. — bis K. —, Fasanenhähne K. 4.— bis K. 4.60, Fasanenhennen K. 4.— bis K. 4.40, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. 1.10 bis K. 1.40, Wildenten K. 2.50 bis K. 2.60, Dudenten K. — bis K. —, Waldschneepfer K. — bis K. —, wilde Kaninchen K. — bis K. — pro Stück, Edelhirsche K. — bis K. —, Dirschtiere K. — bis K. —, Damwild K. — bis K. —, Rehe K. 1.80 bis K. 2.—, Gemsen K. — bis K. —, Wildschweine K. —80 bis K. 1.10, Frischlinge K. 1.50 bis K. 1.70 pro Kilogramm, Krammersvögel K. — bis K. —, Nachteln — S. bis — S. pro Stück. Import keiner. Tendenz flau. Zufuhr keine. Nachfrage gering. Export keiner. Platzkonsum schwach. Lebendes Geflügel: Backhühner (1915) K. 4.80 bis K. 5.20, Brathühner (1914) K. 8.— bis K. 9.—, Poulards K. 8.— bis K. 9.—, Kapaune K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Truthühner K. — bis K. —, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Italienisches Geflügel (Rucht 1914): Backhühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. — pro Paar. Import sehr gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Allgemeiner Mangel an Ware. Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mastung) K. — bis K. — pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) K. — bis K. —, Gänse (mährische Mastung) K. — bis K. — pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mastung) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Ungarische Fettgänse: Makoer K. — bis K. —, Szentejer K. — bis K. —, Felegyhazaer K. — bis K. —, Droszhazaer K. — bis K. —, Kecskemeter K. — bis K. — pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) K. — bis K. — pro Stück, Backhühner 1915 K. 3.— bis K. 3.60, Brathühner 1914 K. 4.40 bis K. 6.40, Poulards K. 4.40 bis K. 6.40, steirische Poulards K. 10.— bis K. 17.— pro Stück, K. 5.— bis K. 5.20 pro Kilogramm, steirische Kapaune K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Truthühner K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. 1.— bis K. 1.60 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Allgemeiner Mangel an Ware. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

19. IV. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. April. (Orig. Ber.) Der heutige Markt ist schwach besucht. Nach den größeren An-

schaffungen an der letzten Wochenbörse ist die Laubst gedrückt, doch hat die seitherige feste Tendenz keinen Abbruch erfahren, da Cigars etc. als zurückhaltend sind.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 19. April. (Orig. Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1618 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 3968 Stück deutsches, zusammen 5586 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3252 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 2334 Stück Weinvieh befanden. In regulärer Ware war heute das Angebot um circa 500 Stück größer, trotzdem tendierte der Markt sehr fest. Für alle Primaqualitäten ist eine neuerliche Preissteigerung von 14 bis 16 K. und auch 20 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht eingetreten. Gute Konserbenqualitäten haben 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm im Preise angezogen. Für Stiere und Weinvieh kam es auch zu einer Preissteigerung von 4 bis 8 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 186.— bis K. 196.—, Prima K. 198 bis K. 220.—, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 190.— bis K. 228.—, Prima bis K. — bis K. 240.—, Hochprima K. 256 bis K. 260.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 170 bis K. 180.—, Stiere und Kühe K. 150.— bis K. 210.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 19. April. (Orig. Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorstenviehmarkt sieht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 5000 Stück Festschweinen und 5000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

20. IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 20. April. (Orig.-Ber.) Die günstigen Saatenlandsmeldungen können die Tendenz in keiner Weise beeinflussen, nachdem sich in Getreide kein Verkehr abwickeln kann. In den diversen Nebenartikeln kommt es täglich zu kleineren Abschlüssen auf Basis höchster Preise. Das Angebot schrumpft immer mehr zusammen.

Borstenviehmarkt.

Wien, 20. April. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 10,923 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 4207 Stück Frischlinge und 5623 Stück Fettschweine, zusammen 9830 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fettschweinen war heute nur etwas größer als in der Vorwoche, die Tendenz daher fest. Primafettschweine konnten die letzten Preise gut behaupten, mindere Fettschweine mußten in vielen Fällen um 6 bis 10 S. pro Kilogramm teurer bezahlt werden. Jungschweine, deren Auftrieb um 1600 Stück schwächer war, haben eine neuerliche Preiserhöhung um 10 bis 16 S. pro Kilogramm erfahren. Es notierten: Primafettschweine K. 3.40 bis K. 3.50, ausnahmsweise K. — bis K. —, mittelschwere K. 3.— bis K. 3.30, leichte Schweine K. 2.20 bis K. 2.80 und Jungschweine K. 2.20 bis K. 2.90, ausnahmsweise K. 3.—, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 20. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 160 Pferde für Gebrauchs- und 198 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Aufschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu — K. bis — K. Der Markt verlief lebhaft.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. April. (Orig.-Ber.) Die Kauf-
lust trat heute schwächer hervor. Konsum und Handel
scheinen mit Ware für den dringlichsten Bedarf in-
folge der größeren Abschlüsse, die am letzten Sams-
tag erfolgten, versorgt zu sein. Anschaffungen für
spätere Lieferungen fanden kein Interesse, weil die
Preise zu hoch sind. Die bei der Sperre sämtlicher
Cerealien hauptsächlich in Betracht kommenden
Nebenprodukte, wie Reis, Bohnen, Erbsen,
hielten nichtsweniger vollste Preise. Das Angebot ist
weder reichlich, noch dringlich. Für einzelne Artikel,
wie Hanfsaat, Mohu und Kümmel, wurden
bei schwachem Offerte Aufzählungen gefordert und
im Bedarfsfalle auch durchgeführt.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro
100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter)
K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilo-
gramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro
100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm,
trocken oder getrocknet, K. —, Weizenmais pro
50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinquantin,
neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—,
Säfer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen,
neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 45.—
bis K. 48.—, nach K. 45.— bis K. 48.—, bunt K. 44.—
bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar
Koch, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis
K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis
pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batna
K. 59.— bis 66.—, indischer Rangoon und Bassin
K. 56.— bis K. 63.—, Bruchreis K. 47.— bis K. 52.50.

Getreidemarkt.

Berlin, 19. April. Der Verkehr war auch heute
wieder ziemlich lebhaft und die Tendenz fest. Das
Angebot in allen Artikeln war jedoch nur gering.
Lokomais wurde mit 616 bis 636 notiert, einzelne
Partien jedoch bis zu 640 Mark gehandelt. Aus-
ländische Gerste kam nur in geringen Mengen an
den Markt und die Forderungen bewegten sich
zwischen 658 bis 670 Mark, die auch bewilligt wurden.
Für rollende Ware herrschte weniger Interesse.
Reismehl wurde zu 113 Mark pro Doppelzentner an-
geboten. Maismehl war reichlicher angeboten und
ungefähr 1 Mark billiger, Maisfuttermehl stellte sich
2 Mark billiger; ausländische Mele dagegen war in-
folge der geringen Ankünfte und der dadurch be-
dingten kleinen Bestände sehr knapp und um 1 Mark
höher gehalten.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. April. (Orig.-Ber.) Die steigende
Bewegung für Rindfleisch machte weitere Fort-
schritte. Auch für Kälber, die bereits am Samstag
fester tendierten, resultierte eine merkliche Preis-
aufbesserung. Nur Schweine und Schweinefleisch
blieben bei ruhigem Verkehr unverändert. Aus
Böhmen langten heute zirka 50 Tonnen Rind-
fleisch ein. Es notierten: Rindfleisch, vorderes
K. 2.— bis K. 3.60, hinteres K. 2.20 bis
K. 3.80, englisches K. 3.60, Kalbfleisch K. 2.60
bis K. 3.20, Schafffleisch K. — bis K. —,
Schweinefleisch K. 3.— bis K. 3.50, Kälber K. 2.20
bis K. 2.60, Schafe K. 1.60, Schweine K. 2.50 bis
K. 3.20 pro Kilogramm.

Eisen.

Wien, 19. April. (Orig.-Ber.) Die Lage des
Marktes ist, soweit das Kommerzgeschäft in
Betracht kommt, noch immer schleppend. Das Bau-
gewerbe liegt still und dementsprechend ist der
Trägerabsatz schwach. Die Werke sind gut beschäftigt.
Bei fester Preistendenz notieren: Stabeisen K. 24.25
bis K. 24.75, Träger K. 23.80, Reservoierbleche
K. 28.25 bis K. 28.75, Kesselbleche K. 31.25 bis
K. 31.75, Schloß- und Dachbleche K. 32.75 pro
100 Kilogramm loco Wien.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. April. (Orig.-Ber.) Für alle Nebenprodukte hielt das Kaufinteresse unvermindert an, und Reflektanten müssen bei den Abschlüssen volle Preise bewilligen. Ueber den Tagesbedarf hinaus machen aber Reflektanten keine Anschaffungen, weil die Preise sehr hoch sind. Andererseits drängen aber Cigner, weil das Offertmaterial knapp ist und Zufuhren nicht erfolgen, keineswegs zum Geschäft. Für spätere Lieferungen ist das Interesse ebenso gering als das Ausgebot und blieb demzufolge die Tendenz andauernd fest. Der letzte Erlass des ungarischen Ackerbauministeriums verfügt, daß der Transport von Mais und Maismehl nach Oesterreich nur dann gestattet ist, wenn der österreichische Ackerbauminister hinsichtlich des betreffenden Transportes dem ungarischen Ackerbauminister vorher mitteilt, daß er diesen Transport in das für Oesterreich zugestandene Kontingent einrechnet. Zur Bewerksstellung solcher Bezüge müssen sich demnach die Käufer an den österreichischen Ackerbauminister wenden. Für Privatverkäufe gewähren aber die österreichischen Behörden die Anrechnung auf das Kontingent im allgemeinen nicht, weil durch die bestehenden großen Privatengagements das Kontingent von vornherein erschöpft wäre. Nur ausnahmsweise, wenn es sich tatsächlich um einen Konsumbedarf handelt, wird die Anrechnung bewilligt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 31.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 27.— bis R. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 45.— bis R. 48.—, flach R. 45.— bis R. 48.—, bunt R. 44.— bis R. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische R. 50.— bis R. 65.—, ungarische R. 45.— bis R. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 59.— bis 66.—, indischer Rangoon und Bassein R. 56.— bis R. 63.—, Bruchreis R. 47.— bis R. 52.50.

Schweinefett und Speck.

Wien, 20. April. (Orig.-Ber.) Trotz gesteigerten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 5623 Stück gegen 5392 Stück in der Vormoche — war die Stimmung eine lebhaftere

und verfolgten die Preise die haussierende Richtung. In Fettprodukten ist weder in der Tendenz noch in den Preisen eine Veränderung zu konstatieren und wickelte sich der Verkehr auf Basis letztwöchiger Notierungen ab. Ausgebot angesichts der geringen Erzeugung andauernd gering. Allein auch die Nachfrage bleibt entsprechend des abnehmenden Konsums eine beschränkte.

Eiermarkt.

Wien, 20. April. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Blase waren die Zufuhren in offener Ware etwas besser, Kisteneier sind jedoch noch immer nur in den nahe liegenden Stationen erhältlich, da in den weiter liegenden Stationen noch immer zu hohe Preise gefordert werden. Der Absatz ist hier nicht ungünstig, doch bleibt infolge der hohen Preise der Konsum im Vergleich zu andern Jahren zurück. Der Export hat etwas nachgelassen, da die deutschen Märkte flau tendierten. Heute wurden hier gesäht: Strohwareneier 16 Stück, Hahneier 17 Stück für je 2 R. inklusive Packung; Kisteneier notierten 175 R. bis 178 R. pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 20. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 103 Wagen Klee und Heu, 5 Wagen Stroh. Vom 17. d. bis 20. d. wurden auf den Markt gebracht: 174 Wagen Grünwaren, 5 Wagen Erdäpfel, 4 Wagen Obst, 26 Wagen Eier (311,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise fest behauptet. Man zahlte: Klee R. 15.— bis R. 17.—, Berg- und Waldheu R. 11.— bis R. 16.—, Wiesenheu R. 13.— bis R. 16.—, Grummet R. 11.— bis R. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 7.40 bis R. 7.80 pro Meterzentner und R. 30.— bis R. 32.— pro Schober, Kiststroh R. 8.— bis R. — pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 19.— bis R. 23.—, rote R. 19.— bis R. 23.—, Kipfler R. 20.— bis R. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 15 bis 16 Stück für 2 R.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 17. April. (Korr.-Ber. — Kaffeemarkt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —. Kurs auf London 122³/₃₂. Preis für Kaffee Standard Nr. 7, 5 Milreis 100 Reis. Zufuhr der Woche 83,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 467,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 21,000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland — Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich — Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika — Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 7000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —. Preis für Kaffee Standard Nr. 7, 5 Milreis 200 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 826,000 Sack, Wochenzufuhr in Santos 98,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 99,000 Sack, Wochenzufuhr in Jundianh 66,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 71,000 Sack, nach Europa 251,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 6000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland 166,000 Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 56,000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 70,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 2000 Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —, wöchentliche Klavierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten 25,000 Sack, von Victoria nach Europa — Sack.

21./IV. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. April. (Orig. Ber.) Die feste Tendenz, welche den Markt seit langem beherrscht, hält wohl unvermindert an, doch wird das Geschäft täglich schwieriger, nachdem es an Ausgebot in den verschiedenen Nebenprodukten zu mangeln beginnt. Es kommt denn auch nur zu vereinzelten Abschlüssen, wobei natürlich die geforderten Preise infolge der lebhaften Nachfrage ohne weiteres zugestanden werden.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. April. (Orig.-Ber.) Zu Abschlüssen kommt es immer schwerer, weil das Offertenmaterial immer geringer wird. Auch in den Nebenprodukten ist das Ausgebot nicht reichlich, und wenn auch die Frage infolge der hohen Preise keine lebhaftere ist, wird doch die schwache Offerte von der Kaufkraft noch immer überwogen. Die feste Tendenz hält dadurch an. Reflektanten müssen, wenn es zum Geschäft kommt, vollste Preise und auch Mehrforderungen bewilligen. Bohnen, Reis, Reiskreis und Reismehl brachten es zu einigen Umsätzen. Auch Futterartikel hatten einigen Verkehr zu verzeichnen. Für Anbauware hat das Geschäft infolge der vorgerückten Saison nachgelassen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis

K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 59.— bis K. 66.—, indischer Rangoon und Bassin K. 56.— bis K. 63.—, Bruchreis K. 47.— bis K. 52.50.

Mehl und Kleie.

Wien, 21. April. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle besteht Kaufinteresse, doch ist das Angebot hierin weder reichlich, noch dringlich. Am ehesten sind noch Maismehl und Maiskreis erhältlich. Die Versorgung dürfte sich hierin, weil die Auslieferung des Maiskontingents von Ungarn begonnen hat, bald leichter gestalten. In Futtermehl und Kleie ist der Absatz ebenfalls nur schwachfällig.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenkleie und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizenkleie, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —; Weizenbackmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.89; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungsfabrikation brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. K. 50.—, Reiskreis pro 50 Kg. von K. — bis K. —, Reismehl pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 110.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. 58.— bis K. 65.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 85.— bis K. 90.—, Maiskreis weiß, pro 100 Kg. von K. 87.— bis K. 92.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) pro 50 Kg. K. 23.— bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Roggenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. April. (Orig.-Ber.) Im Vergleich zur Vorwoche ist zwar auf sämtlichen Gebieten eine Aufwärtsbewegung zu konstatieren und hat speziell Rindfleisch merklich im Preise angezogen, allein der Absatz gestaltete sich bei reservierter Kaufkraft schwierig. Die Ankünfte in Rindfleisch böhmischer Provenienz besserer Qualität sind anhaltend im Zunehmen. Die Gesamtzufuhr vom 18. bis 21. d. belief sich auf 209,888 Kilogramm Rindfleisch, 1278 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 44,411 Kilogramm Schweinefleisch, 246 Kälber, 187 Schafe und 169 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 3.60, hinteres K. 2.80 bis K. 4.10, englisches K. 3.52 bis K. 3.72, Kalbfleisch K. 2.50 bis K. 3.20, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 3.20 bis K. 3.70, Kälber K. 2.28 bis K. 2.80, Schafe K. 2.40 bis K. —, Schweine K. 2.90 bis K. 3.70 pro Kilogramm.

Chemikalien.

Wien, 21. April. (Orig.-Ber.) Weinstein tendiert fest. Infolge des geringen Angebotes haben seit Ausbruch des Krieges größere Preissteigerungen stattgefunden. Man notiert heute für österreichischen Weinstein, weiß, naturell, 140 K. bis 150 K., österreichischen, weiß, gestiebt, 150 K. bis 160 K., ungarischen, weiß, naturell, 120 K. bis 130 K., ungarischen, rot, naturell, 110 K. bis 120 K. pro 100 Kilogramm.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. April. (Orig.-Ber.) Die Anerbietungen in den gangbaren Nebenprodukten sind im steten Abnehmen begriffen, so daß die rege Bedarfsfrage nur zum kleinsten Teil befriedigt werden kann zu Preisen, die sich neuerdings zugunsten der Käufer stellen. Auf den Märkten der Union macht die Hausbewegung weitere Fortschritte. Im Vordergrund des spekulativen Interesses stehen die Zulassungen, die trotz günstiger Saatenstandsmessungen beträchtliche Schwancen aufweisen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 22. April. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4173 Stück Kälber, 3159 Stück Weidener Schweine, — Stück lebende und 104 Stück Weidner-Schafe sowie 1504 Stück Lämmer. Die Zufuhren an Kälbern war heute um zirka 400 Stück schwächer als in der Vormwoche. Aus diesem Grunde und mit Rücksicht darauf, daß der Kalbfleischkonsum in dieser Woche wieder besser war, verkehrte der Markt in sehr fester Stimmung. Primarkälber stellten sich um 10 bis 16 S., alle andern Sorten bis 20 S. pro Kilogramm teurer. Weidner-Fettschweine schwerer Qualität notierten um 10 S., die leichten Sorten um 20 S. höher, Weidner-Fleischschweine hatten eine Preiserhöhung um 10 bis 12 S. pro Kilogramm erfahren. Lämmer mußten um 2 bis 4 K. pro Paar teurer bezahlt werden. Es notierten: Weidner-Kälber von K. 1.80 bis K. 2.40, Prima von K. 2.50 bis K. 2.68, Hochprima von K. 2.70 bis K. 2.80, Weidner-Fettschweine von K. 3.50 bis K. 3.60, Weidner-Fleischschweine von K. 2.80 bis K. 3.10, Weidner-Schafe von K. 1.90 bis K. 2.30 pro Kilogramm und Lämmer von K. 26.— bis K. 68.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. April. (Orig. - Ber.) Die Nachfrage für alle zur menschlichen Nahrung und zur Viehfütterung geeigneten Nebenprodukte hielt unvermindert an, doch erschweren die hohen Forderungen das Geschäft. Eigner lassen es an Entgegenkommen fehlen, weil das Offertenmaterial von Tag zu Tag geringer wird, und erhöhen auch aus diesem Grunde von Tag zu Tag ihre Forderungen. Aufzahlungen gestehen aber Respektanten nur zu, wenn es sich um die Deckung des dringlichsten Bedarfs handelt und kommt es deswegen immer nur zu Anschaffungen von der Hand zum Mund. Die Tendenz ist fest, vollste Preise stehen für alle Artikel in Geltung.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Daser pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Baita K. 70.— bis 75.—, indischer Mangoon und Bassein K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 22. April. (Orig. - Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 734 Stück Ochsen, 173 Stück Stiere, 996 Stück Kühe und 7 Stück Büffel, zusammen 1910 Stück Schlachtrinder; darunter waren 922 Stück Mastvieh und 988 Stück Weinvieh. Auf dem Kontinuumarkt waren aufgetrieben: 90 Stück Ochsen, 40 Stück Stiere, 184 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 314 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 137 Stück Mastvieh und 177 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war heute um zirka 300 Stück größer als vorige Woche. Die Tendenz war, da seitens der Konsumenten ziemlich lebhaft Nachfrage zu bemerken war, fest und haben sich die Montagpreise zum Teile fest behauptet, zum Teile wurden sogar um 2 bis 4 K. höhere Preise bezahlt. In Primaware, welche sehr schwach vertreten war, war das Geschäft belanglos. Stiere waren bei reger Nachfrage in einzelnen Fällen um 2 bis 4 K. teurer als Montag. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 182.— bis K. 234.—, Prima K. 236.— bis K. 240.—, Hochprima K. — bis K. —, Stiere K. 172.— bis K. 212.—, Kühe K. 180.— bis K. 210.—, Büffel K. 174.— bis K. —, Weinvieh K. 124.— bis K. 150.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 22. April. (Orig. - Ber.) Auf dem Rindermarkt war der Auftrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem Donnerstag- und Samstagmarkt) im Vergleich zur Vorwoche um 1719 Stück Schlachtrinder größer. Die direkten Bezüge der Fleischhauer waren um 200 Stück kleiner. Auf dem Hauptmarkt am Montag war wohl das Angebot um beifällig 300 Stück größer, jedoch noch immer nicht genügend für den Bedarf, so daß sämtliche Qualitäten, namentlich aber alle jene Qualitäten, welche für den lokalen Bedarf in Betracht kommen, neuerlich und erheblich im Preis gestiegen sind. Für Hochprimachsen, welche verhältnismäßig schwach im Auftrieb vertreten waren, wurde gleich zu Marktbeginn 14 bis 16 K. und auch in vielen Fällen bis 20 K. mehr pro 100 Kilogramm gefordert, und die Käufer mußten, wenn auch zögernd, diese Mehrforderungen bewilligen. Primachsen, welche sehr gut gefragt waren, erzielten gleichfalls um 14 bis 16 K. mehr pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Gute Mittelochsen, die vielfach als Ersatz für Primaware gekauft werden mußten, stellten sich um 6 bis 10 K. pro Meterzentner teurer. In leichteren Mittelqualitäten und allen übrigen Konservenqualitäten war wohl

das Angebot stärker, doch war diesmal auch ein größerer Bedarf zu decken. Infolgedessen kam es auch für diese Sorten zu einer neuerlichen Preissteigerung, die im Vergleich zum vorwöchigen Hauptmarkt 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht betrug. Auf dem Stiermarkt war die Zufuhr nur unmerklich größer, die Nachfrage aber sehr lebhaft. Der Markt verkehrte daher in freundlicher Stimmung bei höheren gehaltenen Preisen. Speziell schwere Primastiere mußten um 6 bis 8 K. teurer bezahlt werden. Für Weinvieh mußten gleichfalls höhere Preise angelegt werden. Büffel — in sehr geringer Anzahl aufgetrieben — wurden zu 4 bis 6 K. höheren Preisen abgesetzt. Auf dem Borstenviehmarkt war der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um 1388 Stück Fleischschweine kleiner, dagegen um 188 Stück Festschweine größer. Das etwas gesteigerte Angebot in Festschweinen genigte aber nicht, weitere Preissteigerungen hintanzuhalten. Für Primafestschweine konnten die letzten Preise voll erzielt werden, der Preis von 350 K. pro Meterzentner Lebergewicht für Hochprimaware, der in der Vorwoche noch als Ausnahmepreis bezeichnet werden mußte, war diesmal ein regulärer. Mindere Festschweine mußten sogar um 6 bis 10 K. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden als in der Vorwoche. Ungeachtet der hohen Preise wurde der Markt bis auf einen verhältnismäßig kleinen Ueberstand abgesetzt. Von den aufgetriebenen 5623 Stück Festschweinen blieben nur 313 Stück unverkauft. Die verringerte Zufuhr an Fleischschweinen bewirkte für alle Qualitäten eine Preiserhöhung um 10 bis 16 K. pro Meterzentner Lebendgewicht. Auch für Fleischschweine war ungeachtet der Preiserhöhung der Absatz günstig. Von den aufgetriebenen 4271 Stück Fleischschweinen blieben 169 Stück unverkauft. Auf dem Ackermarkt waren die Zufuhren um zirka 400 Stück schwächer, und da überdies infolge besseren Geschäftsganges in der Großmarkthalle wesentlich bessere Nachfrage herrschte, verkehrte der Markt in sehr fester Stimmung. Primafässer mußten um 10 bis 16 K., alle übrigen Sorten von Käbern um 12 bis 20 K. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. Für Weidner-Festschweine trat ungeachtet des etwas stärkeren Angebotes mit Rücksicht auf die hohen Preise auf dem Markt für lebende Schweine eine bedeutende Preiserhöhung ein, und zwar mußten schwere Festschweine um 10 K., leichte Festschweine bis 20 K. und Fleischschweine um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. Lämmer notierten um 2 bis 4 K. pro Paar höher. Auf dem Markt für lebende Schafe war heute kein Auftrieb.

Terpentinöl und Harze.

Wien, 22. April. (Orig. - Ber.) Das Geschäft in Terpentinöl ist infolge Warenmangels nahezu ganz zum Stillstand gekommen. Für die noch vereinzelt in den Verlehr gelangende inländische Ware werden exorbitant hohe Preise gefordert. Für österreichisches Terpentinöl stellt sich der Marktpreis auf ungefähr 410 K., Distertentin wird je nach Qualität mit 160 K. bis 200 K. pro 100 Kilogramm bewertet. Harze tendieren gleichfalls steigend; ihr Bedarfsfälle müssen außerordentlich hohe Preise bewilligt werden. Es notieren nominell: Oesterreichisches Kolophonium K. 120.— bis K. 130.—, Brauerpech K. 140.— bis K. 150.—, weißes Bech K. 96.— bis K. 100.—, Schusterpech K. 42.— bis K. 50.— pro 100 Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Hülsenfrüchte und Reis sowie die Fabrikate aus letzterem Artikel stehen heute im Vordergrund des Interesses. Abschlüsse erfolgen nur vereinzelt, da das Angebot unzulänglich ist und die Preisforderungen sehr hoch sind. Auf den andern Wertungsgebieten herrscht vorerst Geschäftsstille.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 127 Pferde für Gebrauchs- und 220 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 140 K. bis 550 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 13 Wagen Heu und 4 Fuhrn Stroh. Der Markt war sehr schwach befahren, der Verkehr daher belanglos. Man verkaufte: Biesenheu von K. 13.— bis K. 14.—, slowakisches von K. 12.90 bis K. 13.—, ungarisches K. 12.— bis K. 14.— und Stroh K. 9.50, alles pro Meterzentner.

24./IV. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. April. (Orig.-Ber.) An der heutigen Vorbörse sprach sich die Stimmung infolge guter Frage für alle erreichbaren Nebenartikel neuerdings fester aus. Eine besondere Belebung erfuhr der Verkehr in Reis und den verschiedenen Fabrikaten aus diesem Artikel, wobei den erhöhten Forderungen der Warenbesitzer voll Rechnung getragen werden mußte. In Hülsenfrüchten ist der Verkehr beschränkt, nicht wegen der verlangten Höchstpreise, vielmehr wegen mangelnder Offerten. Kartoffeln sind gesucht und vollpreisig, dagegen ist die Tendenz für Sen und Stroh etwas ruhiger.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Die gute Frage hielt für alle Nebenprodukte an, doch ist eine Abnahme des Offertenmaterials deutlich zu konstatieren. Das schwache Angebot umfasst hauptsächlich Bohnen und Reis, worin täglich einige, wenn auch nicht größere Abschlüsse zustande kommen. Infolge des geringen Angebotes und der guten Frage müssen volle Preise und mitunter auch kleine Aufzählungen bewilligt werden. Gutem Begehren begegnen Reis- und Maismehl, und auch hierin werden infolge der geringen Bestände vollste Preise erzielt.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weismais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.—

bis K. 50.—, Flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 50.— bis K. 65.—, ungarische K. 45.— bis K. 55.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassien K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Infolge verminderten Bedarfes wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in lustloser Stimmung ab. Rindfleisch fest behauptet. Kälber und Schweinefleisch haben zwar im Preise angezogen, Absatz jedoch wenig animiert. Zufuhr in auswärtigen Provenienzen anhaltend stark. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 3.70, hinteres K. 2.60 bis K. 4.08, englisches K. 3.20 bis K. 3.82, Kalbfleisch K. 2.60 bis K. 3.20, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.— bis K. 3.80, Kälber K. 2.16 bis K. 2.90, Schafe K. 2.60 bis K. 2.70, Schweine K. 3.10 bis K. 3.60 pro Kilogramm.

Butter.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Die Lage des Marktes hat sich in dieser Woche insofern verändert, als ausländische Butter billiger erstanden werden konnte. Dänische, rollend und Anfang nächster Woche ablabbar, wurde zu 447 bis 450 K. und holländische zu 437 bis 440 K. ab Wien gekauft. Der Umfang des Geschäftes war etwas geringer als in der vorangegangenen Woche, weil der Konsum heuer allgemein schwächer ist als um die gleiche Zeit früherer Jahre. Inländisches Produkt war weiter wenig zugeführt, demzufolge in den Preisen behauptet, nur mindere Ware war billiger erhältlich. Es notierte: Teebutter, feinste ungarische und mährische 420 bis 430 K., mindere 360 bis 375 K., Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, 340 bis 355 K. und solche Landbutter 315 bis 320 K. pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Eiermarkt.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage waren die Zufuhren etwas kleiner und die Tendenz fester als gestern. Der Konsum ist etwas besser; für den Export ist nur gut sortierte und gut gepackte Ware gesucht. Heute wurden hier gezählt: Haseneier 16 Stück, Strohwareneier 17 Stück für je K. 2.— exklusive Packung; Küken Eier notierten K. 174 bis K. 178 pro Kiste a 144 Stück inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 80 Wagen Klee und Heu, 15 Wagen Stroh. Vom 21. d. bis 23. d. wurden auf den Markt gebracht: 77 Wagen Grünwaren, 4 Wagen Erdäpfel, 3 Wagen Obst, 13 Wagen Eier (168,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 16.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 13.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 13.— bis K. 16.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner. Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 33.— pro Schober, Rittstroh K. 7.50 bis K. 7.80 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 19.— bis K. 23.—, rote K. 19.— bis K. 23.—, Ribfler K. 20.— bis K. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 15 bis 16 Stück für 2 K.

Reis.

Wien, 23. April. (Orig.-Ber.) Reis ist reger begehrt. Der Handel erstreckt sich nur mehr auf wenige Sorten. Der Markt zeigt steigende Tendenz. Bei Wagonabnahme notiert Siam- und Patna-reis K. 70.— bis K. 75.—, indischer Rangoon und Bassien K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.— pro 50 Kilogramm. Reismehl, lebhaft gefragt, bedingt K. 94.— bis K. 115.— pro 100 Kilogramm. Der deutsche Reismarkt meldet guten Bedarf bei einem ungefähren Preis von 54 Mark für Mittel-reis pro Zentner.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 24. April. (Orig.-Ber.) Der Witterungsverlauf entspricht den Bedürfnissen der Landwirtschaft, der Frühjahrsanbau ist weit vorgeschritten, und da die Gemeinden für die Beistellung von Zuschüssen an Arbeitskräften und an Gespannen Vorsorge getroffen haben, wird in vielen Gegenden eine Zunahme der Anbauflächen konstatiert. Ueber die Entwicklung der Saaten lauten alle Berichte der zahlreich erschienenen Provinzintendanten ganz zufriedenstellend. Die Herbstsaaten sind dicht bestockt und kräftig entwickelt. Ein guter Ertrag wird erwartet. Auch die Frühjahrssaaten sind zum Teil schon schön aufgegangen. Die Grundbedingungen, zumindest für eine Mittelernte, sind demnach gegeben. Da Abschlässe in neuer Ernte nicht gemacht werden dürfen und die Konsumversorgung aus den alten Beständen der Getreideverkehrsanstalt obliegt, kann von einem Getreidegeschäft jetzt nicht die Rede sein. Die Nebenprodukte sind anhaltend gut gefragt und tendieren, weil das Offertenmaterial schon ziemlich gelichtet ist, recht fest. Es handelt sich hierbei zumeist um Artikel, die sonst um diese Zeit keinem Interesse mehr begegnen. Reis und die daraus erzeugten Fabrikate: Reiszgrieß, Reismehl, Reiskleie, kommen dabei hauptsächlich in Betracht. Sie erzielen nicht nur vollste Preise, sondern sehen bei gutem Begehre auch ganz beträchtliche Aufzählungen durch. Von Hülsenfrüchten bringen es nur Bohnen zu mäßigen Umsätzen; in Erbsen und Linsen fehlt das Ausgebot fast gänzlich. In Kartoffeln gestalten sich die Lieferungsverbindlichkeiten schwierig, weil die Transportbescheinigungen schwer zu beschaffen sind, und selbst auf Grund der Bescheinigungen Zuzüge nicht leicht zu bewerkstelligen sind. In Unbau saaten hat der Verkehr infolge der vorgerückten Jahreszeit fast gänzlich aufgehört. Von Futtermitteln tendieren Heu und Stroh sowie Spreu schwächer. Der Bedarf scheint durch die vorangegangenen großen Anschaffungen gedeckt zu sein. Alle Sorten Delkuchen wurden zu vollen Preisen willig aus dem Markte genommen. Die Schwierigkeit in der Futtermittelversorgung wird nun, da das Grünfutter heranwächst, bald überwunden sein.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilo-

gramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinguanfin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, lunt K. 44.— bis K. 50.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 70.—, ungarische K. 50.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Palma K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassin K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—

Mehl und Kleie.

Wien, 24. April. (Orig.-Ber.) Das Geschäft wird hauptsächlich durch Surrogate alimentiert. Neben Maismehl und Maizgrieß gelangen Reismehl und Reiszgrieß besser zum Umfaze, doch besteht auch Interesse für Bohnen- und Kastanienmehl. Da auch Futtermehl zu Mischungen vielfach verwendet wurde, macht sich nun hierin eine gewisse Knappheit fühlbar. Die Tendenz für alle Surrogat- und Mischmehle ist ausgesprochen fest. Vollste Preise stehen in Geltung.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —.—; Weizenbackmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.30; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Vorzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelfarmemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto in flussige Sack) pro Mtr. K. 50.—, Reiszgrieß pro 50 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 34.— bis K. 115.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. 58.— bis K. 65.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 85.— bis K. 90.—, Maizgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 87.— bis K. 92.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.50 bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 24. April. (Orig.-Ber.) Bei wesentlich gesteigerter Zufuhr, namentlich in Rindfleisch, wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in äußerst flauer Stimmung ab. Rindfleisch hat zwar mäßig im Preise angezogen, Absatz jedoch schwerfällig. Kälber stellten sich um 10 bis 12 S. höher im Preise. Schweine und Schweinefleisch unterlagen keiner nennenswerten Schwankung. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 460,447 Kilogramm Rindfleisch, 3205 Kilogramm Kalbfleisch, 584 Kilogramm Schafsfleisch, 154,682 Kilogramm Schweinefleisch, 2226 Kälber, 304 Schafe und 1229 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 3.70, hinteres K. 2.50 bis K. 3.80, englisches K. 3.40 bis K. 3.60, Kalbfleisch K. 2.60 bis K. 3.40, Schafsfleisch K. 1.70 bis K. 2.40.—, Schweinefleisch K. 2.36 bis K. 3.80, Kälber K. 2.— bis K. 2.80, Schafe K. 2.50 bis K. —.—, Schweine K. 3.— bis K. 3.70 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 24. April. (Orig.-Ber.) Der Absatz in Fettprodukten ist infolge der hohen Preise außerordentlich gering, nachdem die billigeren Fettsurrogate bevorzugt werden. Rohspeck, Produktion und Absatz geringfügig. In der Berichtswache hatte Budapest durch stärkere Auftriebe, sowohl in Schweinefett als in Speck, abgeschwächte Tendenz gemeldet.

26. IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. April. (Orig.-Ber.) Die Geschäftsbetätigung hält sich heute in bescheidenen Grenzen, da einerseits die Unternehmungslust gering, andererseits auch das Angebot in den diversen Nebenprodukten geringfügig ist. Ueber eine Aenderung der Tendenz, beziehungsweise der Preise läßt sich unter solchen Umständen nichts berichten. Die Meldungen über die Fortentwicklung der jungen Saaten lauten durchaus zuversichtlich.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 26. April. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1450 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 3692 Stück deutsches, zusammen 5342 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2932 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 2410 Stück Weilvieh befanden. Außerdem wurden im Laufe des Vormittags noch zirka 1100 Stück ausgeladen. Der Auftrieb war demnach um 400 Stück größer als letzten Montag. Trotzdem verkehrte der Markt in sehr feier Stimmung bei neuerlich steigenden Preisen. Bei Hochprima- und Primaware betrug die Preissteigerung 10 bis 12 K., bei Konserbenschon 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Stiere und Weilvieh um 2 bis 4 K. höher.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 200.— bis K. 220.—, Prima K. —.— bis K. 230.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 200.— bis K. 238.—, Prima K. —.— bis K. 250.—, Hochprima K. 2.72 bis K. —.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 1.70 bis K. 1.90.—, Stiere und Kühe K. 1.70.— bis K. 2.20.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 26. April. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 4400 Stück Ferkelschweinen und 4000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. April. (Orig.-Ber.) Die Auslandsberichte bieten jetzt keine Anregung. In Budapest kommt es nur ganz vereinzelt zu belanglosen Umsätzen in Mele, Bohnen und Kartoffeln. Auf dem hiesigen Plage ist der Verkehr in Nebenprodukten, der auch sonst wegen knappen Offerten nicht belebt ist, zu Wochenbeginn immer schwächer, weil der dringlichste Bedarf immer durch Anschaffungen an der vorangegangenen Samstagbörse gedeckt erscheint. Heute kam es deswegen nur zu belanglosen Umsätzen, wobei aber die Reflektanten sowohl für die zur menschlichen Nahrung als für die Viehfütterung bestimmten Artikel die in Geltung stehenden Preise voll bewilligen mußten.

Untlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 31.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. 30.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 70.—, ungarische K. 50.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassin K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. April. (Orig.-Ber.) Infolge der gesteigerten Zufuhren böhmischer Probenienzen tendierte Rindfleisch flauer als am Samstag und haben sich die Preise mäßig abgeschwächt. Kälber betruhen. Verkehre unverändert. Schweine und Schweinefleisch blieben zwar im Preise behauptet, Absatz jedoch schwerfällig. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.80 bis K. 3.80, hinteres K. 2.10 bis K. 4.20, englisches K. 3.60 bis K. 3.64, Kalbfleisch K. 2.60 bis K. 3.—, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.— bis K. 3.60, Kälber K. 1.80 bis K. 2.80, Schafe K. 2.40 bis K. —.—, Schweine K. 2.70 bis K. 3.24 pro Kilogramm.

1.12.1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Die heutige Vorbörse zeigt guten Besuch, doch hat die Marktfrage im allgemeinen keine Besserung erfahren. Ueber die Hauptgetreidearten gibt es nichts zu berichten. In den verschiedenen Nebenartikeln kam es zu mehr oder weniger belanglosen Abschlüssen, wobei sich die Tendenz nicht einheitlich aussprach. In allen der menschlichen Nahrung dienenden Artikeln übersteigt die Frage das Angebot, und konnten neuerdings Abschlüsse nur bei Bewilligung von Mehrforderungen bewerkstelligt werden. Ueber die Entwicklung der jungen Saaten lauten die Berichte aus den Produktionsgebieten glänzend.

Fischmarkt.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 74,200 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 24,905 Kilogramm Süßwasser- und 49,295 Kilogramm Seefische (34,525 Kilogramm von der „Nordsee“ und 14,080 Kilogramm von der österreichischen Fischhandels-gesellschaft) befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 3270 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische wurden um 2725 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht, wogegen der Import von Seefischen einen Ausfall von 5995 Kilogramm aufweist. Von ersteren langten Karpfen um 3700 Kilogramm mehr ein als in der Vorwoche. Brachsen und Schleien, die während der letzten Wochen in relativ großen Mengen eingeführt wurden, fehlten gänzlich. Die Zufuhren von Karpfen ungarischer Provenienz haben fast ganz aufgehört und rekrutieren sich die dieswöchigen Ankünfte aus Böhmen und Westgalizien. Wie verlautet, dürfen die Zufuhren in Karpfen in absehbarer Zeit merklich abnehmen, da die Bestände in den Teichen stark gelichtet sind. Mit Rücksicht auf die größeren Transporthöhen haben sich die Preise im En gros-Verkehre mächtig erhöht. Von Seefischen wurde Kabeljau um 10,100 Kilogramm weniger importiert als in der Vorwoche, wogegen Austernfisch, Schellfisch und Seelachs, in größeren Quantitäten eingeführt wurden. Kabeljau und Seelachs, die speziell für den Massentonsum in Betracht kommen, stellten sich billiger im Preise. Es erzielten Süßwasserfische: 140 Kilogramm Forellen K. 8.50 bis K. 11, 110 Kilogramm tote Hechte K. 2.60 bis 3, 23,800 Kilogramm lebende Karpfen (K. 2.10 bis K. 2.30 En gros), K. 2.40 bis K. 2.60, 350 Kilogramm Schill K. 4 bis K. 6, 50 Kilogramm Sterlet K. 6, 500 Kilogramm tote Weißfische K. 1.20; Seefische 1950 Kilogramm Austernfisch K. 2.20 bis K. 2.40, 14800 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.50, 200 Kilogramm Leng K. 1.50, 50 Kg. Matrele K. 1.70, 25 Kg. Rotzunge K. 3.60, 2150 Kilogramm Schellfische 70 D. bis K. 1.70, 355 Kilogramm Scholle K. 2 bis 2.20, 25 Kilogramm Steinbutt K. 5, 28,350 Kilogramm Seelachs K. 1.30 bis 1.40, 50 Kilogramm Angler K. 2.60, 850 Kilogramm Prima Säringe 80 D. Auf dem Zentral-fischmarkte: 400 Kilogramm Kabeljau K. 1.55, 20 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 6, 250 Kilogramm Seelachs K. 1.40 bis K. 1.45 und 22 Kilogramm Steinbutt K. 4.80 pro Kilogramm.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 1. Mai. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
Wild: Hasen K. -- bis K. --, Fasanenhähne K. 4.-- bis K. 4.60, Fasanenhennen K. 4.-- bis K. 4.10, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. 1.10 bis K. 1.40, Wildenten K. 2.50 bis K. 2.60, Dudenenten K. -- bis K. --, Waldschneppen K. -- bis K. --, wilde Kaninchen K. -- bis K. -- pro Stück, Edelhirsche K. -- bis K. --, Hirschtiere K. -- bis K. --, Damwild K. -- bis K. --, Rehe K. 1.80 bis K. 2.--, Gemsen K. -- bis K. --, Wildschweine K. -- bis K. --, Frischlinge K. -- bis K. -- pro Kilogramm, Kranmerzvögel K. -- bis K. --, Wachteln K. -- bis K. -- pro Stück, Import feiner. Tendenz flau. Zufuhr keine. Nachfrage gering. Export feiner. **Waldkonsum schwach. Lebendes Geflügel:** Bachhühner (1915) K. 4.80 bis K. 5.20, Brathühner (1914) K. 8.-- bis K. 9.--, Boularde K. 8.-- bis K. 9.--, Kapadne K. --, Enten K. -- bis K. --, Gänse K. -- bis K. --, Trut-hühner K. -- bis K. --, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. -- Italienisches Geflügel (Zucht 1914): Bachhühner K. -- bis K. --, Brat-hühner K. -- bis K. --, Enten K. -- bis K. --, Gänse K. -- bis K. --, Tauben K. -- bis K. -- pro Paar. Import sehr gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nach-frage lebhaft. Export eingestellt. **Waldkonsum schwach. Allgemeiner Mangel an Ware. -- Totes Ge-flügel:** Gänse (Wiener Mastung) K. -- bis K. -- pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) K. -- bis K. --, Gänse (mährische Mastung) K. -- bis K. -- pro Kilogramm. Gänse (böhmisches Mastung) K. -- bis K. -- pro Stück, K. -- bis K. -- pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer K. -- bis K. --, Zentsefer K. -- bis K. --, Felegyhazaeer K. -- bis K. --, Oroshazaeer K. -- bis K. --, Necstemeter K. -- bis K. -- pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. -- bis K. -- pro Stück, K. -- bis K. -- pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) K. -- bis K. -- pro Stück, Wachteln 1915 K. 3.-- bis K. 3.60, Brathühner 1914 K. 4.60 bis K. 6.40, Boularde K. 4.60 bis K. 6.40, steirische Boularde K. 10.-- bis K. 17.-- pro Stück, K. 5.40 bis K. 5.50 pro Kilogramm, steirische Kapadne K. -- bis K. -- pro Stück, K. -- bis K. -- pro Kilogramm, Trut-hühner K. -- bis K. -- pro Stück, K. -- bis K. -- pro Kilogramm, Tauben K. 1.10 bis K. 1.60 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. **Waldkonsum schwach. Allgemeiner Mangel an Ware. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandels-verkehr.**

1. IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 30 April. (Orig.-Ber.) Die Auslandsberichte, soweit solche überhaupt vorliegen, lauten nicht einheitlich und boten auch keine Anregung. In Budapest, wo bisher der Verkehr nahezu gänzlich stockte, kommt es jetzt leichter zu vereinzelt kleinen Abschlüssen. Am hiesigen Platze beschränken sich die Umsätze auf die Nebenprodukte, doch sind diese nicht groß. Das Offertenmaterial ist knapp und Cigner hielten auf volle Preise. An Kaufinteresse fehlt es wohl nicht, doch erstreckt sich dasselbe nur auf den Tagesbedarf. Für spätere Anschaffungen fehlt die Frage, weil die Forderungen zu hoch erscheinen. Für Bohnen müßten, wenn es zum Geschäft kommen sollte, Aufschlüssen von 3 K. pro 100 Kilogramm bezahlt werden. Teurerer lagen auch die Surrogatmehle.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinguanin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, Flach K. 47.— bis K. 50.—, hirt K. 44.—

bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 53.— bis K. 70.—, ungarische K. 50.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassett K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 55.—.

Eier.

Wien, 29. April. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren mäßig, die Nachfrage, speziell für frische Ware zu Exportzwecken, ist lebhaft. Heute wurden hier gezählt: Strohweineier 16 Stück, Faßeier 17 Stück für je K. 2.—, exklusive Packung; Kücheneier notierten K. 175.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Butter.

Wien, 30. April. (Orig.-Ber.) Wir sind noch immer auf sehr starke Bezüge aus dem Ausland angewiesen. Die heimische Produktion ist weiterhin und die Qualität noch immer gering. Eine Besserung dieser Verhältnisse ist erst bei Aufnahme der Grünfütterung zu erwarten. Mehrlich ist die Lage in Deutschland, und durch die stark vermehrte Nachfrage in Dänemark und Holland sind die Preise dort in dieser Woche um nahezu 15 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Für nächstwöchige Ankünfte wurden bezahlt für dänische Butter K. 465.— bis K. 470.— für holländische K. 455.— bis K. 460.— ab Wien. Von heimischen Produkten notierten: Leebutter, feinste ungarische und mährische, K. 420.— bis K. 430.—, abfallende Sorten erzielten K. 350.— bis K. 370.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, erlöste K. 340.— bis K. 355.— und solche Landbutter K. 310.— bis K. 320.— pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. April. (Orig.-Ber.) Heute gelangte eine festere Stimmung zum Durchbruch und gestaltete sich der Absatz auf sämtlichen Gebieten lebhafter. Die Preise aller Fleischgattungen haben auch angezogen. Die auswärtigen Zufuhren sind anhaltend im Zunehmen. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 4.30, hinteres K. 2.50 bis K. 4.30, englisches K. 3.60 bis K. 4.30, Kalbfleisch K. 2.56 bis K. 3.60, Schafffleisch K. 2.60 bis K. 3.—, Schweinefleisch K. 3.20 bis K. 3.90, Kalber K. 2.12 bis K. 2.80, Schafe K. 2.40 bis K. —, Schweine K. 2.80 bis K. 3.70 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 30. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 108 Wagen Klee und Heu, 15 Wagen Stroh. Vom 28. d. bis 30. d. wurden auf den Markt gebracht: 118 Wagen Grünmaren, 7 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 18 Wagen Eier (288,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 11.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 11.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 10.— bis K. 15.—, Grummet K. 8.— bis K. —, pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 7.50 pro Meterzentner und K. 31.— bis K. 33.— pro Schober, Mittstroh K. 7.— bis K. 7.50 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 20.— bis K. 23.—, rote K. 20.— bis K. 23.—, Ripfler K. 20.— bis K. 25.— pro Meterzentner. Eier, Prima 15 bis 16½ Stück für 2 K.

Olivenöl.

Wien, 30. April. (Orig.-Ber.) Olivenöl geht zu festen Preisen aus dem Markt. Von der frammigen Markthaltung haben in letzter Zeit vornehmlich mindere Qualitäten profitiert. Das Angebot ist knapp, die Nachfrage befriedigend. Ab Triest transit notieren feines und hochfeines Olivenöl italienischer Provenienz K. 205.— bis K. 222.—, feines griechisches Del K. 200.— bis K. 205.—, griechisches Del geringerer Qualität K. 185.— bis K. 193.— pro 100 Kilogramm.

2. / V. 1915.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Der gute Besuch, den die Wochenbörse aufweist, zeigt, daß die Kauflust für alle Nähr- und Futtermittel fortbesteht. Die Kauflust bildet aber bei der Knappheit des Angebotes nur einen Grund für den regeren Börsenverkehr. Sehr viel trägt zu demselben auch das Informationsinteresse über den Saatenstand bei. Diesbezüglich kann konstatiert werden, daß die Berichte andauernd sehr günstig lauten. Seitens des mährischen Landeskulturrates wird das Wachstum und die Entwicklung des Anbaues als sehr gut bis vorzüglich bezeichnet, und so wie von dieser offiziellen Stelle werden von den Interessenten die Erntechancen auf Grund des gegenwärtigen Standes in allen Kronländern sehr günstig beurteilt. Ungarn geht bekanntlich einer sehr guten Ernte entgegen. Der Frühjahrsanbau ist überall unter günstigen Witterungsverhältnissen vor sich gegangen und nun in allen Gebieten vollendet. Vom Geschäfte selbst läßt sich nur berichten, daß die wenigen Artikel, die sich im freien Verkehr befinden, nur spärlich ausgedoten werden, und daß demzufolge die Tendenz andauernd fest blieb. Von Bohnen erzielten die feinen Sorten, die sehr gut gefragt sind, geradezu exorbitant hohe Preise. Pferdebohnen, die heuer zum menschlichen Genuß herangezogen werden, tendieren ebenfalls voll preishaltend, weil auch hierin das Offertenmaterial keineswegs reichlich ist. Ruhiger tendieren Weizen, weil die Aussaat schon beendet ist, Leinsaat wegen Einstellung des Melfabrikbetriebes. Auf die Tendenz und Preisgestaltung der Futterartikel drückt der Umstand, daß Grünfutter bald in genügendem Ausmaße zur Verfügung stehen wird.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm,

trocken oder getrocknet, K. —.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 52.— bis K. 55.—, flach K. 52.— bis K. 55.—, bunt K. 48.— bis K. 51.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassien K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Im Anhang.

Mahlprodukte.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Da Weizen- und Roggenmehl nur sporadisch und nur in kleinen Mengen von der Getreideverehrungsanstalt zu bekommen sind, wird die Frage nach den Surrogatmehlen, und zwar besonders nach jenen, die dem Brot kleinen ungewohnten Beigeschmack geben, immer reger. Pferdebohnen- und Edelkastanienmehl sind gut beachtet, doch fehlt es auch nicht an Frage für backfähiges Futtermehl.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 67.85; Weizenlostmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. R. —; Weizenlostmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtzr. R. 50.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. — bis R. —, Reismehl gelb pro 100 Kg. von R. 94.— bis R. 115.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. R. 90.— bis R. 100.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. R. 100.— bis R. 105.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1317 Stück Ochsen, 190 Stück Stiere, 1784 Stück Kühe und 21 Stück Büffel, zusammen 3312 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 1765 Stück Mastvieh und 1547 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 338 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war um ungefähr 150 Stück größer als vorigen Samstag. Mit Rücksicht auf den großen Auftrieb, und da überdies die Konserbenschlächter ihre Einkäufe stark reduziert haben, verkehrte der Markt in flauer Stimmung. Der Absatz verlief sich langsam; die Preise für alle Konserbenqualitäten waren um R. 6.— bis R. 8.— pro 100 Kilogramm tiefer als Montag. Mindere Kühe haben im Vergleiche zu Montag R. 10.— bis R. 12.— pro 100 Kilogramm eingebüßt. In Primaware war das Geschäft ganz belanglos. Für Stiere waren die Preise gleichfalls rückgängig. Es notierten: Farbige Mastochsen von R. 184.— bis R. 234.—, Prima von R. 240.— bis R. 250.—, Hochprima R. — bis R. —, Stiere von R. 176.— bis R. 216.—, Kühe von R. 175.— bis R. 232.—, Büffel R. — bis R. —, Weinvieh R. 106.— bis R. 170.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Anmeldungen steht für den am Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 200 Stück größer sein als jener am letzten Montag. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2800 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 100 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem dieswöchigen Schweinefettmarkt waren Schweine wegen kleinerer Zufuhr, insbesondere aber schwere Sorten im Preise wesentlich gestiegen und mußten je nach Qualität R. 10.— bis R. 12.— pro Meterzentner teurer wie in der Vorwoche bezahlt werden. Auf Schweinefett hatte die Preissteigerung des Schweinefettes keine direkte Wirkung hervorgerufen, so daß nur vorwöchentliche Preise erzielt wurden. In Rohspeck konnte es mangels Ausgebotes zu keinem größeren Geschäft führen, doch war die Nachfrage auch nicht größer als das Angebot, und konnten höhere Preise nur auf Grund teuren Schweineeinkaufes zurückgeführt werden.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Während der ganzen Woche war die Tendenz bei schwerfälligem Verkehr eine vorwiegend flau. Seit gestern gelangte eine festere Stimmung zum Durchbrüche und verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die steigende Richtung. Namentlich für Schweinefleisch resultierte eine merkliche Ausbesserung. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 402,262 Kilogramm Rindfleisch, 2621 Kilogramm Kalbfleisch, 488 Kilogramm Schafffleisch, 128,565 Kilogramm Schweinefleisch, 2507 Kälber, 155 Schafe und 942 Schweine. Man zahlte Rindfleisch, vorderes R. 2.50 bis R. 4.—, hinteres R. 3.— bis R. 4.20, englisches R. 3.20 bis R. 4.30, Kalbfleisch R. 2.50 bis R. 3.60, Schafffleisch R. 2.60 bis R. 3.—, Schweinefleisch — 2.20 bis R. 4.—, Kälber R. 2.50 bis R. 2.80, Schafe R. 2.50, Schweine R. 3.20 bis R. 3.84 pro Kilogramm.

Wiktualienmärkte.

Wien, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem Nachmarkt waren diesmal die Zufuhren etwas schwächer, auf dem Markt am Hof etwas besser. Im Vergleiche zur Vorwoche waren auf den beiden Märkten um 1640 Meterzentner weniger zugeführt. Für Gemüse war die Nachfrage ziemlich gut bei im allgemeinen unveränderten Preisen. Bloß Spinat hat eine wesentliche Preisermäßigung erfahren; teurer dagegen stellten sich Zwiebel und Knoblauch. Zu erwähnen ist noch, daß seit dem 28. April, dem Tage, an welchem bekannt wurde, daß die Gemeinde Wien rote Kartoffel um 14 Sester pro Kilogramm abgibt, große Erdäpfelpartien auf den Wiener Frachtenbahnhöfen einlangten. Im Engros-handel sind die Preise auch schon etwas zurückgegangen. In Obst ist der Marktverkehr derzeit ziemlich belanglos; Orangen und Zitronen mußten wieder etwas teurer bezahlt werden. Butter und Eier notierten unverändert. Zugesührt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffel 16,392 Meterzentner, hievon entfielen 10,455 Meterzentner auf den Nachmarkt und 5937 Meterzentner auf den Markt am Hof.

Es notierten, alles en détail: Kohl, heuriger 10 S. bis 36 S., Kohlrüben, heurige 20 S. bis 50 S., weißes Kraut 58 S. bis 64 S., rotes Kraut 44 S. bis 70 S., Artischocken, italienische 24 S. bis 36 S., Karfiol 20 S. bis 80 S., Säupfelsalat 6 S. bis 24 S., Endivien-salat 8 S. bis 30 S., Einschnidegurten 80 S. bis R. 1.60, Zitronen 5 S. bis 7 S., Orangen 7 S. bis 16 S., Mandarinen — S. bis — S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 22 S. bis 28 S., Nippfer 24 S. bis 30 S., Zwiebel 80 S. bis R. 1.10, Knoblauch R. 1.92 bis R. 2.16, weißes Kraut — S. bis — S., Sauertraut 36 S., Spinat 30 S. bis 44 S., Champignons R. 4.— bis R. 5.—, Brunntresselsalat R. 1.— bis R. 1.20, Böggersalat R. 1.— bis R. 2.80, Sprossenlohl R. — R. bis R. —, Paradiesäpfel R. 1.80 bis R. 2.—, Nessel R. 1.— bis R. 3.20, Birnen R. — 80 bis R. 1.60, Weintrauben R. 2.50 bis R. 2.70, Nüsseln 56 S. bis 60 S., Nüsse R. 1.36 bis R. 1.44, Haselnüsse R. 1.40 bis R. 1.76, Nüssen R. 1.40 bis R. 1.90, Erbsen 90 S. bis R. 1.80, Butter R. 3.76 bis R. 5.44, alles pro Kilogramm. Tafelspargel R. 1.40 bis R. 3.60, Einschnidespargel 50 S. bis 80 S. pro Bund. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 15 Stück für je R. 2.— zugezählt.

3. IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Der ungarische Regierungsbericht fand an der heutigen Börse freudigste Aufnahme. Auf die Tendenz vermochte die überaus günstige amtliche Verlautbarung keinen Einfluß zu nehmen, nachdem derzeit in Getreide kein Verkehr stattfinden kann. Auch in Nebenartikeln ist das Geschäft eng begrenzt. Preise halten sich auf Vormonatsstände.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1547 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 4661 Stück deutsches, zusammen 6148 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3512 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 2636 Stück Weilvieh befanden. Außerdem waren 1071 Stück angemeldet, welche zum größten Teil noch im Laufe des Vormittags ausgeladen wurden. Der Auftrieb war um circa 800 Stück größer als letzten Montag. Brumware konnte, da sie im Auftrieb verhältnismäßig schwach vertreten war, die letzten Preise behaupten. Mittelschafen und gute Konservenochsen mußten um 4 K. mindere Ware und Konservenochsen um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm billiger abgegeben werden. Stiere notierten um 4 K., Weilvieh um 8 bis 10 K. tiefer als letzten Montag.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 190.— bis K. 220.—, Prima K. — bis K. 240.—, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 192.— bis K. 234.—, Prima K. — bis K. 230.—, Hochprima K. — bis K. 268.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 170.— bis K. 190.—, Stiere und Kühe K. 170.— bis K. 210.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 4500 Stück Festschweinen und 4000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

4./V. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. April. (Orig.-Ber.) Der andauernd günstige Witterungsverlauf erweckt große Befriedigung, nicht nur hinsichtlich des Saatensandes, sondern auch deshalb, weil die Anbauarbeiten ihrer vollständigen Beendigung entgegengehen. Die Frage tritt heute für verschiedene Nebenartikel reger hervor. Abchlüsse erfolgen indessen nur vereinzelt, da Signer neuerdings Mehrforderungen stellen.

Barstenviehmarkt.

Wien, 4. Mai. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 10.472 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 4882 Stück Ferkel und 4796 Stück Ferkel, zusammen 9678 Stück Schweine. Der Auftrieb an Ferkeln war heute um beiläufig 300 Stück größer. Da aber gute Nachfrage herrschte, tendierte der Markt fest. Die Preise sind für alle Qualitäten von Ferkeln um 10 S. pro Kilogramm gestiegen. Jungschweine, deren Angebot heute um ungefähr 800 Stück größer war als in der Vormoche, tendierten gleichfalls fest. Die Preise für Jungschweine waren um 10 S. pro Kilogramm höher. Es notierten: Primärferkel R. 3.56 bis R. 3.70, ausnahmsweise R. — bis R. —, mittelschwere R. 3.20 bis R. 3.50, leichte Schweine R. 2.40 bis R. 3.— und Jungschweine R. 2.30 bis R. 3.10, ausnahmsweise R. —, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 4. Mai. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 181 Pferde für Gebrauchs- und 175 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 400 K., 17 Esel zu K. 100.— bis K. 120.—. Der Markt verlief lebhaft.

4. IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Der zum Schluß der Vorwoche publizierte Bericht des Ackerbauministeriums über den Saatenstand in Ungarn

hat wohl nicht überrascht, weil er mit der günstigen Beurteilung in allen Privatberichten übereinstimmt. Nichtsdestoweniger wurde die amtliche Konstatierung der glänzenden Ernteerwartungen mit Genugtuung begrüßt. Seit mehreren Jahren ist es wieder das erste Mal, daß um diese Zeit die Entwicklung und das Wachstum der Pflanzen ohne alle Einschränkung in den meisten Gebieten der Monarchie gelobt werden. In der Tendenz und Preisbildung — dies bringen neuer die abnormalen Verhältnisse mit sich — kommen die großen Erwartungen nicht zum Ausdruck. Der Verkehr bleibt infolge der Getreideversorgung durch die Verkehrsanstalt auf die Nebenprodukte beschränkt. Die Frage für diese Artikel war heute nicht sehr lebhaft, weil der dringlichste Bedarf an der letzten Samstagbörse gedeckt wurde. Wenn es aber zu Geschäftsabchlüssen kam, mußten unveränderte Preise voll bewilligt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinqnantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 52.— bis K. 55.—, flach K. 52.— bis K. 55.—, bunt K. 48.— bis K. 51.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis K. 75.—, indischer Rangoon und Bassin K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Die bereits am Schluß der Vorwoche eingetretene festere Stimmung machte weitere Fortschritte. Namentlich Rind- und Schweinefleisch stellten sich bei reger Nachfrage um 10 D. höher als in der Vorwoche. Auch Kälber tendierten fester als am Samstag. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 4.20, hinteres K. 3.— bis K. 4.60, englisches K. 3.60 bis K. 4.20, Kalbfleisch K. 2.70 bis K. 3.40, Schaffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 3.40 bis K. 4.—, Kälber K. 2.34 bis K. 2.80, Schafe K. 2.40 bis K. —, Schweine K. 3.20 bis K. 3.90 pro Kilogramm.

Triester Zudermarkt.

Triest, 1. Mai. (Bericht von Rothermann u. Engelmann Nachf.) Ankünfte vom 22. April bis 28. April 8600 Meterzentner, Verschiffungen und Konsum gleichzeitig 17,800 Meterzentner, Vorrat am 28. April zirka 60,875 Zentrifugals, 172,275 Melispilés und Concassés, 59,725 Brote und Würfel, 27,475 Kristalle transitio im Lagerhause (Gangars ausgeschlossen), zusammen 320,350 gegen 329,550 in der Vorwoche und 218,700 Meterzentner im Vorjahre. Die Storni mit dem Inland wurden auch in dieser Woche fortgesetzt und erreichte der Wochenumsatz auf diese Weise ungefähr 8000 Meterzentner zu folgenden Preisen: Prompt und April-Mai: Zentrifugals K. 40.— bis K. 42.50, Melispilés K. 39.50 bis K. 40%, Concassés K. — bis K. —, Würfel in Kisten K. 45.50 bis K. 47.—, Kristalle K. 38.— bis K. —; Der Markt schließt lustlos und es notieren heute frachtfrei Triest, beziehungsweise bordfrei Fiume, bekannte Bedingungen: Prompt: Zentrifugals K. 40.75 bis K. 42.25, Melispilés K. 40.— bis K. 40.50, Concassés K. 40.50 bis K. —, Würfel K. 45.— bis K. 46.50, Kristalle frachtfrei Triest K. 38.— bis K. —, Kristalle sob Fiume K. 37.—; per Mai: Zentrifugals K. 40.55 bis K. 41.50, Melispilés K. 40.— bis K. 40.50, Concassés K. 40.50 bis K. —, Würfel K. 45.— bis K. 45.50, Kristalle frachtfrei Triest K. 37.— bis K. —, Kristalle sob Fiume K. 36.75 bis K. —.

5./V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Mai. (Orig.-Ber.) Ueber eine Aenderung der Situation kann im allgemeinen nicht berichtet werden. Einzelne der menschlichen Ernährung dienende Nebenartikel begegnen vermehrtem Begehre und erzielen auch bessere Preise. Sonst hielt sich das Geschäft in allerengstem Rahmen. Der Witterungsverlauf wird andauernd günstig beurteilt. Die von privater Seite einlangenden Saatenstandsmeldungen lauten womöglich noch günstiger als die offiziellen Berichte.

5./V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. Mai. (Orig.-Ber.) Der Begehr für alle zur menschlichen Nahrung und Viehfütterung bestimmten Artikel hält zwar fortgesetzt an, doch erweist sich das Angebot von Tag zu Tag geringer, so daß dadurch Abschlüsse immer schwerer zustande kommen. Von den im freien Verkehr befindlichen Artikeln begegnen Bohnen der regsten Nachfrage. Trotzdem solche in größeren Mengen zum Offert gelangen und die Preise hierin schon ungewöhnlich hoch sind, ist es doch noch immer möglich, ganz beträchtliche Preisbesserungen durchzusetzen. Bei den heutigen befriedigenden Abschlüssen mußten wieder Aufzählungen von 2 K. pro 50 Kilogramm zugestanden werden. Auch in Reis kam es zu einzelnen Abschlüssen, wobei sich aber die Tendenz, weil hierin der dringlichste Bedarf schon gedeckt ist, eher ruhiger ausdrückte.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Watna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassein K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Rudolfheimer Zentralmarkt.

Wien, 4. Mai. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 113 Wagen Klee und Heu, 9 Wagen Stroh. Vom 1. d. bis 4. d. wurden auf den Markt gebracht: 176 Wagen Grünwaren, 7 Wagen Erdäpfel, 9 Wagen Obst, 18 Wagen Eier (213,000 Stück) und — Fuhren Holz. Zufuhr stärker. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 13.— bis K. 17.—, Berg- und Walbheu K. 9.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 14.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Rittstroh K. 5.50 bis K. 6.70 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 20.— bis K. 23.—, rote K. 20.— bis K. 23.—, Ripsler K. 21.— bis K. 25.— pro Meterzentner. Eier, Prima 15 bis 16 Stück für 2 K.

Schweinefett und Speck.

Wien, 4. Mai. (Orig.-Ber.) Trotz gesteigerten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markt — 4796 Stück gegen 4498 Stück in der Vorwoche — machte die steigende Bewegung weitere Fortschritte und resultierte für sämtliche Qualitäten ein Preisaufschlag von 10 Heller pro Kilogramm. Fettprodukte tendierten nicht einheitlich. Schweinefett erhielt sich bei ruhigem Verkehr auf leistungsmäßigem Niveau; hingegen war die Nachfrage für Rohspeck infolge gesteigerten Konsums bei Monatsbeginn eine intensive und ist im Vergleiche zur Vorwoche eine Preiserhöhung zu konstatieren. Infolge verminderter Erzeugung mangels schwerer Ware bleibt das Angebot andauernd gering.

Eiermarkt.

Wien, 4. Mai. (Orig.-Ber.) Trotz mäßiger Zufuhren war die Stimmung ruhiger, nachdem der Export seine Tätigkeit stark eingeschränkt hat und der Konsum mit billigeren Kasteiern sich leichter versorgt. Heute wurden gezählt: Strohwagen 16 Stück, Kasteier 17 Stück und Kasteier 23 Stück für 2 K. unverpackt. Kisteier erzielen je nach Qualität 170 bis 175 K. pro Kiste. Preise an Wien. Berlin tendierte gestern matter.

Malz.

Wien, 4. Mai. (Orig.-Ber.) Der Inlandsverkehr bewegte sich in der letzten Zeit vorwiegend in ruhigen Bahnen teils infolge des mäßigen Angebotes, teils angesichts der hohen Forderungen, welche die Brauer veranlaßten, nur den dringenden Bedarf zu decken. Die Ablieferungen nach Deutschland sind zum größten Teil erledigt. Die noch vorhandenen Vorräte sind nicht besonders groß. In den Preisen ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Man notiert heute pro 50 Kilogramm K. 44.50 bis K. 46.—. Im Deutschen Reich verlief das Geschäft lebhaft und die Preise gingen abermals nach oben. Die jüngsten Forderungen für Malz in bester Pilsener Darrung waren etwa 87 bis 90 Mark pro 100 Kilogramm ab bayerischer Versandstation. Ausfuhrscheine für böhmische und mährische Ware wurden fortdauernd zu kaufen gesucht und man bewilligte etwa 12 bis 15 Mark pro Doppelzentner.

6./V. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. Mai. (Orig.-Ber.) Das Offertenmaterial in allen zu Nahrungs- und Futtermitteln dienenden Artikeln bleibt andauernd ebenso gering, als die Frage hierfür rege ist. Die Folge davon ist, daß die feste Tendenz nicht nur anhält, sondern fortschreitet. Seit Wochenbeginn haben die Süßenerträge, hauptsächlich Bohnen, 2 bis 3 P. angezogen, für Reis und Reiszubehalte sowie für Futtermittel stehen vollste Preise in Geltung. Die Umsätze hielten sich wegen Mangels an Offerten in engen Grenzen. Bei besserem Ausgebot würde sich auch der Verkehr befriedigender gestalten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 75.—, ungarische R. 55.— bis R. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassin R. 57.— bis R. 65.—, Bruchreis R. 50.— bis R. 56.—.

Mehl und Mele.

Wien, 5. Mai. (Orig.-Ber.) Nur Surrogatmehle und auch diese sind nicht reichlich erhältlich. Wegen der Knappheit der Bestände müssen bei Abschließen vollste Preise bezahlt werden. Da für spätere Lieferungen nichts offeriert ist, erfolgen die zumeist sachweisen Umsätze bloß für den Tagesbedarf. Futtermehl sehr knapp, tendiert fester.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizen Grieß und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenhochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.90; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. —; Weizenhochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.75; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Dochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. R. 50.—, Reiszug pro 50 Kg. von R. — bis R. —, Reismehl pro 100 Kg. von R. 94.— bis R. 115.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 100.—, Weizenbrotmehl pro 100 Kg. R. 90.— bis R. 100.—, Weizenbrotmehl pro 100 Kg. R. 100.— bis R. 105.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. Mai. (Orig.-Ber.) Sowohl in der Tendenz wie auch in den Preisen ist eine bemerkenswerte Veränderung nicht zu konstatieren. Bei relativ guter Nachfrage wickelte sich der Verkehr auf Basis der Montagnotierungen ab. Die auswärtigen Zufuhren zeigen seit Wochenbeginn einen merklichen Anstieg. Die Gesamtzufuhr vom 2. bis 5. d. belief sich auf 192,803 Kilogramm Rindfleisch, 1056 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 53,447 Kilogramm Schweinefleisch, 211 Kälber, 65 Schafe und 205 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.96 bis R. 4.10, hinteres R. 2.90 bis R. 4.30, englisches R. 4.— bis R. 4.50, Kalbfleisch R. 2.80 bis R. 3.30, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 3.80 bis R. 4.—, Kälber R. 2.60 bis R. 3.—, Schafe R. 2.60 bis R. 2.80, Schweine R. 3.40 bis R. 3.80 pro Kilogramm.

Tee.

Wien, 5. Mai. (Orig.-Ber.) Die Marktlage hat keine Veränderung erfahren. Die Nachfrage bleibt rege, die Preistendenz fest. Driest notiert für China-tee, je nach Qualität, 6 bis 9 R., für Ceylon-, Indien- und Java-tee 7 bis 12 R. pro 1 Kilogramm. — Die vor kurzem in Rotterdam abgehaltene Teeauktion ergab ein günstiges Resultat. Angebotes waren 15,419 Kisten Java-tee, für die sich bei lebhaftem Kaufinteresse zum Teil wesentlich höhere Preise erzielen ließen. Ordinäre und Mittelforten (Broken) gingen mit einem Aufschlag von zirka 4 Cents aus dem Markt. Auch einfaches Blatt wurde teurer bezahlt, 53 bis 55 Cents gegen 50 bis 52 Cents in der vorhergegangenen Versteigerung.

6. V. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. Mai. (Orig.-Ber.) Zu nennenswerten Umsätzen kommt es nur in zwei Artikeln, nämlich in Reis und Bohnen. Für diese hielt das gute Kaufinteresse nicht nur in unvermindertem

Maße an, sondern klammert noch zu, weil in andern Artikeln das Offertenmaterial sehr knapp geworden ist. Auch in Bohnen und Reis ist das Angebot nichts weniger als reichlich oder dringlich. Eigner lassen es deswegen auch an Entgegenkommen fehlen. Bei Abschlüssen müssen die in Geltung stehenden Preise voll bewilligt werden.

Amilich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weiskmais pro 50 Kilogramm K. 25.— bis K. 37.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, Flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Ratna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassien K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 489 Stück Ochsen, 80 Stück Stiere, 620 Stück Kühe und 3 Stück Büffel, zusammen 1192 Stück Schlachtvinder; darunter befanden sich 647 Stück Mastvieh und 545 Stück Weinvieh. Außerdem waren 182 Stück angemeldet. Auf dem Kontumazmarkt aufgetrieben: 74 Stück Ochsen, 5 Stück Stiere, 46 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 125 Stück Schlachtvinder; darunter befanden sich 114 Stück Mastvieh und 11 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war um zirka 1000 Stück schwächer. Mit Rücksicht auf das reduzierte Angebot war die Tendenz fest. Bei reger Nachfrage für Konservenware sind die Preise für diesen Artikel im allgemeinen um K. 10 bis K. 12 pro 100 Kilogramm Lebendgewicht im Preise gestiegen. In Primaschonen war das Geschäft zwar unbedeutend, die Preise aber um K. 2 höher. Stiere und Weinvieh haben im Vergleich zu Montag K. 8 bis K. 10 pro 100 Kilogramm im Preise angezogen. Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 200.— bis K. 246.—, Prima von K. 248.— bis K. 252.—, Hochprima K. 254.— bis K. 270.—, Stiere von K. 184.— bis K. 222.—, Kühe von K. 184.— bis K. 232.—, Büffel K. — bis K. —, Weinvieh K. 130.— bis K. 176.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 6. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt war der Auftrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem Donnerstag- und Samstagmarkt) im Vergleich zur Vorwoche um 461 Stück stärker. Die direkten Bezüge der Fleischhauer waren um 565 Stück größer. Auf dem Hauptmarkt am Montag war das Angebot in regulärer Ware um beiläufig 300 Stück stärker. Die reichlichere Beschickung des Marktes bewirkte nur für leichte Mittelochsen und mindere Ware sowie für Stiere, Kühe und Weinvieh eine nennenswerte Preisermäßigung. Alle guten Qualitäten, welche hauptsächlich zur Deckung des lokalen Bedarfes herangezogen werden, waren im Auftrieb verhältnismäßig schwach vertreten und erlitten daher keinen Preisdruck. Hochprimaschonen waren sehr lebhaft gefragt und konnten bei raschem Absatz die letzten Preise voll behaupten. Prima- und beste Mittelqualitäten notierten unverändert. Alle Qualitäten von Konservenware waren mit Rücksicht auf die gesteigerte Zufuhr billiger erhältlich, und zwar stellten sich gute Konservenochsen um 4 K., die minderen Konservenochsen um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht billiger. Außerordentlich groß war diesmal der Auftrieb an Rühren (nahezu 4000 Stück), von welchen ebenfalls nur Primasorten die letzten Preise erzielen konnten. Für Konserventühe bestand wohl sehr gute Nachfrage,

doch mußten die Eigner um 4 bis 6 K. pro Meterzentner billiger verkaufen. Ganz mindere Rühle, die zahlreich vertreten waren, haben bei schleppendem Absatz 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm im Preise eingebüßt. Der nur etwas schwächer besetzte Stiermarkt verkehrte in ruhiger Stimmung. Für Primastiere haben sich die Preise nur leicht abgeschwächt, dagegen waren mindere Sorten schwerer und nur bei einem Nachlaß von 4 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht verkäuflich. Den größten Preisrückgang hat Weinvieh erfahren, das diesmal um 8 bis 10 K. tiefer notierte. Für Wien wurden diesmal 9077 Stück, für aus 917 Stück angeliefert. Für Wien wurden außerhalb des Marktes 656 Stück, demnach im ganzen 1573 gelieft. Unverkauft blieben 146 Stück. — Auf dem Borstenviehmarkt war der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um 150 Stück Fleischschweine und 262 Stück Fettschweine größer. Für Fleischschweine war die Nachfrage mit Rücksicht auf den besseren Konsum zu Monatsbeginn sehr lebhaft. Infolgedessen erhöhten sich die Preise für alle Quali-

täten von Fleischschweinen um 10 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Trotzdem vollzog sich der Absatz rasch, und schließlich blieben von dem Auftrieb per 4882 Stück Fettschweinen nur 136 Stück unverkauft. In Fettschweinen war die Tendenz diesmal wieder sehr fest bei neuerlich steigenden Preisen. Der Absatz vollzog sich auch hier — namentlich für Primaschweine — leicht, obwohl alle Qualitäten um 10 K. pro 100 Kilogramm im Preise höher gehalten waren. Unverkauft blieben von den aufgetriebenen 4796 Stück Fettschweinen nur 262 Stück. Auf dem Kälbermarkt waren die Zufuhren nur um 76 Stück schwächer. Aber auch hier machte sich mit Rücksicht auf den besseren Geschäftsgang Anfang des Monats bessere Nachfrage geltend. Der heutige Markt verkehrte in sehr fester Stimmung. Bei raschem Absatz wurden für Primakälber um 10 bis 12 K., für alle andern Sorten 20 K. (und darüber) mehr pro 100 Kilogramm erzielt. Weidner Schweine waren fast ebenso stark angeboten wie in der Vorwoche, doch haben sich die Preise im Einflang mit der Preissteigerung für lebende Ware am Dienstagmarkt wesentlich erhöht. Für Weidner-Fettschweine betrug die Preiserhöhung 10 K., für Weidner-Fleischschweine 10 bis 14 K. pro Meterzentner. Auf dem Markt für lebende Schafe waren nur zwei Partien aufgetrieben, der Geschäftsverkehr war daher belanglos.

Eisen.

Wien, 6. Mai. (Orig.-Ber.) Der Markt zeigt feste Tendenz. Die Beschäftigung der Werke ist günstig, hauptsächlich für Deereserfordernisse liegen große Aufträge vor; dagegen hält sich das Kommerzgeschäft noch immer in engen Grenzen. Man notiert heute für Stabeisen K. 25.75 bis K. 26.25, Schloß- und Dachbleche K. 34.25, Kesselbleche K. 32.75 bis K. 33.25, Reservoirbleche K. 29.75 bis K. 30.25, verzinkte Bleche K. 52.15, Träger K. 23.80 pro 100 Kilogramm loco Wien.

6. / 7. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 6. Mai. (Orig.-Ber.) Das Geschäft in allen Artikeln ist äußerst geringfügig. Das Angebot in den Nebenprodukten ist nunmehr teils infolge der vorgeschrittenen Saison, teils, weil schon große Umsätze in diesen schon bemerkt wurden, sehr gering. Demnach besteht fortgesetzt gute Frage, und müssen bei Abschlüssen die vollen Forderungen bewilligt werden.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 6. Mai. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4329 Stück Kälber, 3030 Stück Weidner Schweine, 121 Stück lebende und 79 Stück Weidner-Schafe sowie 898 Stück Lämmer. Das Angebot in Kälbern war nur etwas schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz aber infolge guter Nachfrage fest. Die Preise sind für Primarware um 10 bis 12 S., für alle übrigen Qualitäten um 20 S. pro Kilogramm gestiegen. Weidener Fettschweine sind um 10 S., Weidener Fleischschweine um 10 bis 14 S. pro Kilogramm im Preise gestiegen.

Es notierten: Weidner-Kälber von R. 2.10 bis R. 2.60, Prima von R. 2.62 bis R. 2.84, Hochprima von R. 2.86 bis R. 3.—, Weidner-Fettschweine von R. 3.60 bis R. 3.80, Weidner-Fleischschweine von R. 2.80 bis R. 3.50, Lebende Schafe R. 1.20 bis R. 1.40, Weidner-Schafe von R. 2.20 bis R. 2.40 pro Kilogramm und Lämmer von R. 24.— bis R. 60.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

7/17. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Trotz reger Bedarfsfrage vollzieht sich der Absatz im allgemeinen in einem ungemein schleppenden Tempo, da sich das Angebot zusehends verringert und von Tag zu Tag höhere Forderungen gestellt werden. Der frühe Witterungsverlauf ist ganz den Wünschen der Landwirtschaft entsprechend.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 230 Pferde für Gebrauchs- und 174 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Putzpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 160 K. bis 420 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 31 Wagen Heu und 8 Fuhrn Stroh. Bei schwachen Zufuhren verlief der Markt belanglos. Man verkaufte: Biesenhheu von K. 11.— bis K. 15.—, slowakisches von K. 10.— bis K. 13.—, ungarisches K. —.— bis K. —.— und Stroh K. —.—, alles pro Meterzentner.

8.7. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Der heutige Wochenmarkt zeigt wieder starken Besuch. Dagegen hat das Geschäft eine wesentliche Einschränkung erfahren. Es fehlt wohl nicht an Frage, doch scheitern größere Umsätze an dem völlig unzureichenden Offer.

Fischmarkt.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 60,095 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 15,200 Kilogramm Süßwasser- und 44,895 Kilogramm Seefische (darunter 30,190 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 14,100 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 9700 Kilogramm und Seefische mit 4400 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren resultierte bei Karpfen ein merklicher Ausfall in der Zufuhr, der 10,700 Kilogramm beträgt. Die Ankünfte ungarischer Probenzungen haben gänzlich aufgehört, und in den böhmischen Teichen sind die Bestände in der eigentlichen Marktware infolge vorgeschrittener Saison stark gelichtet. Die Zufuhren dürften daher auch weiterhin anhaltend abnehmen. Mit Ausnahme von Weißfischen, die vorübergehend in größeren Quantitäten auf den Markt gebracht werden, sind die Zufuhren in allen andern Süßwasserfischen kaum nennenswert. Eingogen ist der Import in Seefischen, der bei Kriegsbeginn für längere Zeit sistiert wurde, gegen alle Erwartungen ein ziemlich namhafter, und ist zu erwarten, daß die Einfuhr auch fernerhin auf gleicher Höhe sich erhalten wird. Gegen die Vorwoche wurde Kabeljau um 13,400 Kilogramm und Schellfisch um 1700 Kilogramm mehr importiert, wogegen Seelachs (Köhler) um 18,350 Kilogramm und Austernfisch um 1200 Kilogramm weniger eingeführt wurden. Bei ziemlich lebhaftem Verkehr sind bemerkenswerte Preisveränderungen nicht eingetreten.

Es erzielten Süßwasserfische: 50 Kilogramm tote Döchte K. 2.60, 13,100 Kilogramm lebende Karpfen (K. 2.20 bis K. 2.30 en gros) K. 2.40 bis K. 2.60, 250 Kilogramm Scholle K. 4.— bis K. 6.—, 1800 Kilogramm tote Weißfische K. 1.20 bis K. 1.40, Seefische: 750 Kilogramm Austernfisch K. 2.40, 30 Kilogramm Seilbutt K. 3.50, 27,500 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.80, 50 Kilogramm Knurrhahn K. 1.40, 10,000 Kilogramm Köhler K. 1.40, 75 Kilogramm

Rotzunge K. 2.—, 3850 Kilogramm Schellfische 70 S. bis K. 1.70, 125 Kilogramm Scholle K. 2.20, 50 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 3.50, 150 Kilogramm Angler K. 2.60 bis K. 3.60, 250 Kilogramm Dorsch 80 S., 50 Kilogramm Goldbarsch K. 1.70, 500 Kilogramm grüne Saringe 80 S., 112 Kilogramm Saumlachs K. 4.—. Auf dem Zentralfischmarkt: 11,000 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60 und 350 Kilogramm Köhler K. 1.30 bis K. 1.45 pro Kilogramm.

8.7. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Dem schwachen Ausgebot in den wenigen, dem Verkehr zugänglichen Artikeln stand heute auch nur geringer Begehr gegenüber. Respektanten hielten mit Anschaffungen schon im Hinblick auf die morgige Wochenhauptbörse zurück. Sie gehen dabei von der Anschauung aus, daß, wenn auch trotz des größeren Offertenmaterials nicht billiger anzukommen sein wird, doch die Auswahl leichter getroffen wird. Da der schwachen Frage gegenüber die Warenbesitzer nicht zum Geschäft drängten, blieben bei den wenigen Abschlüssen, die zustande kamen, vollste Preise in Geltung.

Umtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 75.—, ungarische K. 55.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassien K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 91 Wagen Klee und Heu, 13 Wagen Stroh. Vom 5. d. bis 7. d. wurden auf den Markt gebracht: 124 Wagen Grünwaren, 13 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 22 Wagen Eier (279,000 Stück) und — Führen Holz. Preise fortgesetzt fest. Man zahlte: Klee K. 9.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 8.— bis K. 13.60, Wiesenheu K. 8.— bis K. 14.—, Grummet K. 9.— bis K. 10.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 7.— bis K. 8.50 pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 34.— pro Schober, Mittstroh K. 7.20 bis K. 7.60 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 20.— bis K. 23.—, rote K. 20.— bis K. 23.—, Rippler K. 20.— bis K. 25.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 17 Stück für 2 K.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Bei anhaltend steigender Bewegung hält sich der Verkehr in engen Grenzen. In Anbetracht der höher gehaltenen Forderungen ist die Kauflust eine reservierte und der Absatz wenig lebhaft. Die Zufuhren sowohl aus den hiesigen Schlachthäusern wie auch auswärtiger Probenienzen waren heute wesentlich stärker. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.56 bis K. 4.25, hinteres K. 2.80 bis K. 4.30, englisches K. 4.— bis K. 4.50, Kalbfleisch K. 2.80 bis K. 3.70, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 3.56 bis K. 4.36, Kälber K. 2.76 bis K. 3.24, Schafe K. 2.60 bis K. 3.80, Schweine K. 3.20 bis K. 3.72 pro Kilogramm.

Butter.

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) In dieser Woche waren die Zufuhren in heimischer Butter wesentlich schwächer. Die Milchproduktion hat weiter abgenommen und der Eigenbedarf der Landwirte ist derzeit größer. Man war daher auf stärkere Bezüge aus dem Ausland angewiesen. Diese Offerten sind aber geringer in der Menge und höher im Preise. Es heißt, daß England in Dänemark größere Käufe zu bedeutend gestiegenen Preisen tätigte. Während hier lagernde dänische Butter noch zu K. 480 bis K. 485 verkauft wird, muß solche auf nächstwöchige Abladung mit K. 485 und darüber bezahlt werden, holländische stellt sich um K. 10 billiger, auf K. 475.

Von heimischer Butter notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische K. 430 bis K. 435, mindere K. 360 bis K. 375, nieder- und oberösterreichische Süßbutter K. 350 bis K. 360 und solche Landbutter K. 320 bis K. 330, alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Eiermarkt.

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage haben weder die Tendenz noch die Preise in der zweiten Wochenhälfte eine Veränderung erfahren. Heute wurden hier gezahlt: Straßwageneier 16 Stück, Faßbutter 17 Stück, Kasseier 26 Stück für je 2 K. exklusive Packung; Kisteneier notierten: frische 170 K., Kasseier 110 K. pro Kiste à 1440 Stück inklusive Packung ab Wien. — Der Export ist etwas schwächer, die Stimmung auf den deutschen Märkten wesentlich ruhiger.

Lein.

Wien, 7. Mai. (Orig.-Ber.) Rüböl tendiert fest, doch ist in den Preisen keine Veränderung eingetreten. Man notiert für doppeltraffiniertes Rüböl 225 K. pro 100 Kilogramm. Die Umsätze beschränken sich auf den notwendigsten Bedarf. In Leinöl stockt der Inlandsverkehr mangels Ware nahezu gänzlich, ein Marktpreis läßt sich daher nicht feststellen. Die deutschen Plätze melden flauere Tendenz; Neuz notiert für promptes Leinöl 106 Mark pro Meterzentner. Baumwollsaatöl bedingt bei anhaltend fester Stimmung hohe Preise. In Trieste wird amerikanische Ware je nach Qualität mit 198 bis 205 K. pro 100 Kilogramm bewertet. — Kokosöl ruhig; Cochin notiert Loto Hamburg 185 bis 195 Mark pro 100 Kilogramm netto inklusive Fab.

9.11. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Wenn auch die Börse trotz der weit fortgeschrittenen Saison wie in der letzten Zeit immer recht guten Besuch aufwies, kam es doch nur schwer zu Geschäften. In der Hauptsache deshalb, weil in verschiedenen Artikeln, die bisher doch noch den Verkehr alimentieren halfen, das Offertenmaterial nahezu gänzlich ausgegangen ist, in andern Artikeln aber nur spärlich fließt. Im allgemeinen kann konstatiert werden, daß bei der guten Kaufsust die im Verkehr stehenden Nährprodukte und Futtermittel ohne Schwierigkeit Absatz finden und daß nur die schwachen Bestände das Geschäft erschweren. Bohnen, die noch am wichtigsten offeriert sind, behaupten schwer volle Preise. Hanfsaat war beachtet und tendiert sehr sehr Mischling, das ist Weide mit Hafer vermengt, war gut begehrt und setzt Aufzählungen leicht durch. Heu wird trotz der hohen Preise festgehalten. Für Reis ist das Kaufinteresse schwächer, teils weil Konsumenten ihren dringlichsten Bedarf zumeist gedeckt haben, teils weil die Preise zu hoch er-

scheinen. Kartoffeln, die flau tendieren, finden nur wenig Beachtung.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (72 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 3.— bis K. 37.—, Erbsen, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 51.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 54.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Stam und Patna K. 70.— bis K. 75.—, indischer Rangoon und Siam K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—, Hanfsaat, ungarische K. 32.— bis K. 34, Senf, halbfuß (niederösterreichisch-Steirisches, oberösterreichisches) K. 7.25 bis K. 7.50.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 892 Stück Ochsen, 176 Stück Stiere, 920 Stück Kühe und 10 Stück Büffel, zusammen 1998 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 1213 Stück Mastvieh und 75 Stück Weilvieh. Außerdem waren in den Stallungen 86 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war heute um ungefähr 1500 Stück schwächer als vorigen Samstag. Infolge des stark reduzierten Auftriebes verkehrte der Markt in sehr fester Stimmung bei sprunghaft steigenden Preisen. Konserbenschoten mußten um gut 20 K. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. In Primaware war das Geschäft zwar nicht umfangreich, doch sind auch für Primaware die Preise im Vergleiche zu Montag um K. 10.— bis K. 12.— gestiegen. Stiere und Weilvieh notierten um K. 12.— bis K. 14.—, Konserbentühe um K. 20.— höher. Es notierten: Farbtige Mastochsen von K. 228.— bis K. 250.—, Prima von K. 252.— bis K. 260.—, Hochprima bis K. 278.—, Stiere von K. 186.— bis K. 240.—, Kühe von K. 190.— bis K. 250.—, Büffel K. — bis K. —, Weilvieh K. 130.— bis K. 190.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Im Vergleich zur Vorwoche war die Tendenz wesentlich fester. Zur Vorrede den höheren Einkaufspreisen auf den dieswöchigen Märkten in St. Marx verfolgten sämtliche Fleischgattungen die steigende Richtung. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 402,633 Kilogramm Rindfleisch, 2905 Kilogramm Kalbfleisch, 294 Kilogramm Schafffleisch, 146,722 Kilogramm Schweinefleisch, 2200 Kälber, 109 Schafe und 1225 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 4.24, hinteres K. 2.76 bis K. 4.44, englisches K. 4.— bis K. 4.50, Kalbfleisch K. 3.— bis K. 3.70, Schafffleisch K. 3.20 bis K. 3.60, Schweinefleisch K. 3.60 bis K. 4.20, Kälber K. 2.50 bis K. 3.20, Schafe K. 2.70 bis K. 3.—, Schweine K. 3.40 bis K. 3.70 pro Kilogramm.

Mehl und Mele.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Sehr guter Nachfrage begegnen alle erhältlichen Mehlsurrogate und auch Futtermehl. Bemerkenswert ist, daß infolge der stark eingeschränkten Futtermehl-erzeugung nunmehr auch Maiskolbenmehl zu Futterzwecken gut gefragt ist. Maisgrieß, Reis, Kartoffel und Bohnenmehl sowie alle Arten Futtermehl brachten es auf Basis der in Geltung stehenden hohen Preise mehrfach zu Abschlüssen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenlostmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —; Weizenfuchmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelsäckermehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto in flüssige Sack) pro Mtr. K. 50.—, Meisgrieß pro 50 Kg. von K. — bis K. —, Weismehl pro 100 Kg. von K. 94.— bis K. 115.—, Maismehl gelb pro 100 Kg. von K. — bis K. —, Maismehl weiß pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 90.— bis K. 100.—, Getreidemehl pro 100 Kg. K. 100.— bis K. 105.—, Seltastmehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Roggenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —.

Rindermarkt.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3000 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 800 Stück kleiner sein als der dieswöchige. In Weilvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2000 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 1200 Stück schwächer wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) In der Berichtswochen konnte sich Schweinefett infolge der höheren Schweinepreise auf dem vorwöchigen Preisniveau behaupten. Die Nachfrage war keine besonders lebhaft, da Budapest flauere Tendenzen meldet. In Rohspeck war das Geschäft sehr schwach, aber das Angebot wurde willig aufgenommen und hat besonders die schwere Ware im Preise angezogen. Der Fleischabsatz war diese Woche besser und konnte für alle Qualitäten höhere Preise erzielt werden.

Wirkwarenmärkte.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Nachmarkt und dem Markt Am Hof etwas besser, und zwar wurden um 923 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. In Gemüse war der Geschäftsverkehr ziemlich lebhaft, die Preise aber im allgemeinen etwas niedriger gehalten, was auf die größeren Kartoffelzufuhren zurückzuführen ist. In Obst vollzog sich der Absatz sehr langsam; die Preise für Orangen und Zitronen steigen beständig. Eine Neuheit auf dem Markte waren Alexander-Erdbeeren, welche K. 2.40 bis K. 2.80 pro Kilogramm notierten. Für Eier und Butter ist weder in der Tendenz noch in den Preisen eine Aenderung eingetreten. Zufgeführt wurden an Obst, Kartoffeln und Gemüse 17,315 Meterzentner, wovon 10,528 Meterzentner auf den Nachmarkt und 6787 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl, heuriger 15 S. bis 36 S., Kohlrüben, heurige 16 S. bis 36 S., weißes Kraut 40 S. bis 70 S., rotes Kraut 40 S. bis —, Artischocken, italienische 26 S. bis 40 S., Karfiol 28 S. bis K. 1.—, Hauptsalat 5 S. bis 24 S., Endivien-salat 7 S. bis 24 S., Einschneidgurken 60 S. bis K. 2.—, Zitronen 5 S. bis 7 S., Orangen 8 S. bis 15 S., Mandarinen — S. bis — S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 20 S. bis 28 S., Rispfen 24 S. bis 30 S., Zwiebel 92 S. bis K. 1.16, Knoblauch K. 1.96 bis K. 2.16, weißes Kraut — S. bis — S., Sauerkraut — S., Spinat 32 S. bis 50 S., Champignons K. 4.— bis K. 5.—, Brunntressel K. 1.— bis K. 1.20, Vögersalat K. 1.— bis K. 2.40, Sprossen-kohl K. — bis K. —, Paradiesäpfel K. 1.60 bis K. 2.40, Äpfel K. 1.16 bis K. 3.20, Birnen K. — bis K. 1.—, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Nüßeln 68 S. bis 88 S., Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Linsen K. 1.40 bis K. 2.—, Erbsen 90 S. bis K. 1.80, Butter K. 3.88 bis K. 5.60, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen K. 1.40 bis K. 2.40 per Kilogramm und ausgelöste K. 3.— bis K. 4.60 pro Liter. Tafelspargel K. — bis K. 2.— und Einschneidspargel 50 S. bis 80 S. pro Bund. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 15 Stück und von ein-gelegten 22 Stück für je K. 2.— gezählt.

10. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. Mai. (Orig.-Ber.) Die Wirt zu Wochenbeginn ist die Geschäftsbetätigung bescheiden. Zu Umschlüssen in den gangbaren Nebenartikeln kommt es nur vereinzelt. Die zuletzt gemeldeten Preise stehen voll in Geltung, zumal das Angebot selbst den mäßigen Ansprüchen nicht genügt.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 5000 Stück Ferkelschweinen und 4500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 624 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 3502 Stück deutsches, zusammen 4126 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2722 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1404 Stück Beilvieh befanden. Der Auftrieb in regulärer Ware war heute um beiläufig 1000 Stück schwächer. Infolge des wesentlich reduzierten Auftriebes kam es für alle Qualitäten und Gattungen zu einer Preissteigerung von 30 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Für Primamare betrug die Preissteigerung in manchen Fällen noch mehr. Stiere und Beilvieh notierten um 20 bis 30 K. höher.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. — bis K. —, Prima K. — bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 230.— bis K. 278.—, Prima K. — bis K. 290.—, Hochprima K. — bis K. 306.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 210.— bis K. 230.—, Stiere und Kühe K. 210.— bis K. 260.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

11. V. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 10. Mai (Orig.-Ber.) Die Schwierigkeiten, welche im Handel mit Nahrungsprodukten und Futtermitteln bestehen, bringen es mit sich, daß das Ausgebot in diesen Artikeln immer mehr und mehr zusammenschrumpft. Naturgemäß überwiegt dadurch das Kaufinteresse und tendieren alle Artikel fest. Zu Abschlüssen kam es heute nur in wenigen und zwar, die Umsätze erstreckten sich auch hierin bloß auf waggonweise Abschlüsse, wobei höchste Preise von den Reflektanten bewilligt werden mußten. Eigner stellen Mehrforderungen, konnten dieselben jedoch nur vereinzelt durchdrücken, weil Reflektanten bei den ohnehin hohen Preisen Widerstand entgegensetzten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassien K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—, Sontfaat, ungarische K. — bis K. —, Senf, halbfuß (niederösterreichisch-stetrisches, oberösterreichisches) K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 10. Mai (Orig.-Ber.) Die steigende Bewegung machte weitere Fortschritte und haben sämtliche Fleischwaren im Vergleiche zur Vorwoche merklich angezogen. Die auswärtigen Zufuhren an Rind- und Schweinefleisch, namentlich in ersterem, waren heute wesentlich stärker. In Kalbern war das Angebot kaum nennenswert. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 4.20, hinteres K. 3.20 bis K. 4.40, englisches K. 4.40 bis K. —, Kalbfleisch K. 3.— bis K. 3.60, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 3.66 bis K. 4.20, Kalber K. 2.80 bis K. 3.50, Schafe K. 3.— bis K. —, Schweine K. 3.20 bis K. 4.— pro Kilogramm.

Kohlhäute.

Wien, 10. Mai (Orig.-Ber.) Grüne Kohlhäute tendieren andauernd fest und bedingen, soweit schwere Gewichte in Betracht kommen, sehr hohe Preise. Es herrscht rege Bedarfsfrage. Man notiert für Wiener Schlachtung im Gewichte von 12 bis 15 Kilogramm zirkla 20 K., 16 bis 22 Kilogramm 35 K., über 23 Kilogramm 38 K. pro Stück. Budabester Schlachtung wird noch eine Kleinigkeit höher bewertet, für Provinzschlachtung stellen sich die Preise je nach Gewicht zirkla 2 bis 6 K. unter vorstehenden Notierungen.

12./V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Mai. (Orig.-Ber.) Da sowohl die Monarchie, als auch Deutschland sich darauf einrichten, auch in der nächsten Kampagne mit ihren eigenen Produktionserzeugnissen das Auslangen zu finden, hat der günstige Saatenstandsbericht, den die amerikanische Regierung publiziert, auf die Tendenz und Preisgestaltung der heimischen Märkte gar keinen Einfluß geübt. Uebrigens ist zweifellos infolge der Transportgefahren in der nächsten Zeit auch eine Abnahme der für Europa bestimmten Abmachungen zu gewärtigen. Am hiesigen Plage hielt sich der Verkehr in engen Grenzen. Es kam nur vereinzelt zu Abschlüssen in Reis und Bohnen einerseits, in Heu und Stroh andererseits, weil das Ausgebot nichts weniger als reichlich oder dringlich erfolgt. Da der gute Promptbegehrt anhält, mußten bei den Abschlüssen für alle Artikel vollste Preise bewilligt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weikmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batua K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassein K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—, Sansaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 11. Mai. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 103 Wagen Klee und Heu, 9 Wagen Stroh. Vom 8. d. bis 11. d. wurden auf den Markt gebracht: 188 Wagen Grünwaren, 15 Wagen Erdäpfel, 12 Wagen Obst, 28 Wagen Eier (302.000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 13.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 9.— bis K. 14.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 14.—,

Grummet K. —.— bis K. 10.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. 10.— pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Mittstroh K. 6.— bis K. 6.50 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 17.50 bis K. —.—, rote K. 17.50 bis K. —.—, Kipfler K. 21.— bis K. 23.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 17 Stück für 2 K.

Eier.

Wien, 11. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage hat sich die Nachfrage wieder gebessert, da sowohl der Export als auch der Konsum stärker waren. Heute wurden hier gezählt: Strohmageneier 15½ bis 16 Stück (gestern 16 Stück), Faserier 16 Stück (gestern 17 Stück), Kalkierer 26 Stück für je K. 2.—, inklusive Packung; Kalkierer notierten: frische K. 165.— bis K. 170.—, Kalkierer K. 110.—, alles en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung. — Auf den deutschen Märkten ist die Stimmung ruhig.

Schweinefett und Speck.

Wien, 11. Mai. (Orig.-Ber.) Bei fast gleichem Auftrieb in Fettschweinen wie in der Vorwoche — 4823 Stück gegen 4796 Stück — war die Tendenz auf dem heutigen Markt eine festere und ergab sich eine Preissteigerung je nach Qualität von 10 bis 16 S. pro Kilogramm. Fettprodukte tendierten nicht einheitlich. Angebot bei anhaltend geringer Produktion schwach. Schweinefett erhielt sich auf letztwöchigem Niveau, während Rohspeck bei intensiver Nachfrage infolge besseren Konsums 10 bis 15 K. pro Meterzentner in der Notiz angezogen hat.

Ziegenfelle.

Wien, 11. Mai. (Orig.-Ber.) Bei im allgemeinen ruhigem Verkehr waren die Preise für Ziegenfelle in der letzten Zeit keinen nennenswerten Schwankungen unterworfen. Man notiert heute für österreichische Winterziegen K. 5.60 bis K. 5.70, Sommerziegen K. 3.40 bis K. 3.50, Winterheberlinge K. 4.40 bis K. 4.50, Sommerheberlinge K. 2.30 bis K. 2.40 pro Stück. Böhmischo-mährische Felle stellen sich je nach Sorte um 10 bis 20 S. über vorstehende Preise. Ungarische Winterziegen werten K. 3.80 bis K. 3.90, Sommerziegen K. 2.70 bis K. 2.80, Winterheberlinge K. 2.80 bis K. 3.— pro Stück.

12./V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Die amtliche Publikation über den Stand der Saaten in der diesseitigen Reichshälfte erregt allgemein Befriedigung. Auf die Tendenz vermag die Publikation keinen Einfluss zu nehmen, da in Getreide derzeit hier kein Verkehr stattfindet. In den Nebenprodukten, wie Hülsenfrüchte, Reis und Kleie, kommt es vorerst nur zu vereinzelten Abschlüssen, wobei unveränderte Preise in Geltung stehen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4159 Stück Rälber, 2883 Stück Weidner Schweine, — Stück lebende und 74 Stück Weidner-Schafe sowie 625 Stück Lämmer. Infolge der reduzierten Zufuhren war die Tendenz sehr fest, die Preise für alle Qualitäten gingen um 30 H. in die Höhe.

Es notierten: Weidner-Rälber von K. 2.60 bis K. 3.30, Prima von K. — bis K. —, Hochprima von K. 3.32 bis K. 3.40, Weidner-Schweine von K. 3.— bis K. 4.—, Lebende Schafe K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. 2.76 bis K. 3.08 pro Kilogramm und Lämmer von K. 40.— bis K. 70.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

13./V. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Infolge der bestehenden großen Lieferungsverbindlichkeiten und der deutlich fühlbaren Warenknappheit ist nur wenig Offertenmaterial im Markt. Wenn auch Konsum und Handel bei den hohen Preisen immer nur dringlichsten Tagesbedarf zu decken suchen, überwiegt bei dem schwachen Ausgebot doch die Frage und Eigener halten deswegen nicht nur auf volle Preise, sondern stellen auch Mehrforderungen. Willig werden wohl die Aufzahlungen nicht mehr konzediert, wenn es sich aber den Respektanten darum handelt, zum Geschäft zu kommen, müssen sie auch die erhöhten Forderungen zugestehen. Zu Abschüssen kam es heute nur in Bohnen, Reis und den daraus erzeugten Mahlprodukten sowie in Heu und Stroh. Schwächer tendieren bloß Kocherbsen, worin das Kaufinteresse nachgelassen hat.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm R. —.— bis R. —.—, Daser pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassien R. 57.— bis R. 65.—, Bruchreis R. 50.— bis R. 56.—, Hanfsaat, ungarische R. —.— bis R. —.—, Sen, halbfuß (niederösterreichisch-styrisches, oberösterreichisches) R. —.— bis R. —.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Nur Reis-, Mais- und Bohnenmehl stehen im Verkehr. Der Hauptbegehrt hierfür ist ein guter, die Bedarfsdeckung geht aber wegen des knappen Ausgebotes nur schwerfällig vor sich. Vollste Preise stehen in Geltung.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.33; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. R. —.—; Weizenochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtzr. R. 50.—, Reiszgries pro 50 Kg. von R. —.— bis R. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von R. 94.— bis R. 115.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von R. —.— bis R. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Maizgries weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. R. 90.— bis R. 100.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. R. 100.— bis R. 105.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 548 Stück Ochsen, 143 Stück Stiere, 491 Stück Kühe und 11 Stück Büffel, zusammen 1193 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 722 Stück Mastvieh und 471 Stück Beilvieh. Für den Kontinuumarkt waren in den Ställen 74 Stück eingestellt. Der Auftrieb war ungefähr gleich dem auf dem vorigen Donnerstagmarkt. Die Tendenz war bei guter Nachfrage fest. Die gestiegenen Montagpreise konnten sich voll behaupten; in einzelnen Fällen konnten sogar noch höhere Preise erzielt werden als Montag. Dies war insbesondere bei Kühen und Stieren der Fall. Es notierten: Farbige Mastochsen von R. 276.— bis R. 280.—, Prima von R. 282.— bis R. 290.—, Hochprima bis R. —.—, Stiere von R. 220.— bis R. 270.—, Kühe von R. 228.— bis R. 300.—, Büffel R. 170.— bis R. —.—, Beilvieh R. 144.— bis R. 212.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Im Einklange mit der steigenden Bewegung auf den Märkten in St. Marx verfolgen die Preise auf sämtlichen Gebieten die haussierende Richtung. Absatz in Rindfleisch infolge der höheren Forderungen wenig animiert. Kälber und Schweine sowie Schweinefleisch haben in Vergleiche zur Vormoche merklich in der Notiz angezogen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes R. 2.80 bis R. 4.80, hinteres R. 3.50 bis R. 5.—, englisches R. 4.60 bis R. 5.—, Kalbfleisch R. 3.20 bis R. 3.90, Schafffleisch R. —.— bis R. —.—, Schweinefleisch R. 3.50 bis R. 4.40, Kälber R. 3.— bis R. 3.86, Schafe R. 2.80 bis R. 2.88, Schweine R. 3.50 bis R. 4.— pro Kilogramm.

Stärke.

Wien, 12. Mai. (Orig.-Ber.) Durch den auf allen Gebieten der Stärkeindustrie herrschenden Mangel an Ware gestaltet sich der Verkehr in Stärke und deren Derivaten immer schwieriger. Einzelne Fabrikate sind überhaupt kaum mehr zu beschaffen. Die Folge davon ist, daß im Bedarfsfalle außerordentlich hohe Preise bezahlt werden müssen. Unter den obwaltenden anormalen Marktverhältnissen lassen sich die Notierungen nur schwer feststellen und sind daher nachstehende Preisansätze nur als nominell zu bezeichnen. Maizstärke notiert 100 R. bis 120 R., Reiszstärke 100 R. bis 125 R., Dextrin 100 R. bis 130 R., Kartoffelsirup 84 R. bis 125 R., Traubenzucker 70 R. bis 120 R. Alles je nach Sorte und Qualität pro 100 Kilogramm.

14. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. Mai. (Orig.-Ber.) Das Geschäft nahm heute einen lustlosen Verlauf, nachdem die Berichte von den Kriegsschauplätzen und die politischen Meldungen im Vordergrund des Interesses stehen. In den gangbaren Nebenprodukten kommt es nur zu kleineren Abschlüssen auf Basis unveränderter Preise.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 14. Mai. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 19 Wagen Heu und 2 Fuhren Stroh. Bei schwachen Zufuhren verkehrte der Markt belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 10.— bis K. 13.—, slowakisches von K. 10.— bis K. 13.—, ungarisches K. 11.— bis K. —.— und Stroh K. —.—, alles pro Wiener Zentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 14. Mai. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 206 Pferde für Gebrauchs- und 165 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Aufschöpfe zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 160 K. bis 520 K. Der Markt verlief sehr lebhaft.

15./V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. Mai. (Orig. = Ver.) Dem schwachen Ausgebote stand heute auch nur wenig Frage gegenüber und verlief demzufolge das Geschäft recht träge und lustlos. Da Eigner nicht zum Geschäft drängten, sprach sich die Tendenz unverändert fest aus. Es mußten bei den wenigen Umsätzen, die in Bohnen und Reis sowie in den daraus erzeugten Fabrikaten zustande kamen, volle Preise zugestanden werden.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50; bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis

K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Mungoon und Bassin K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—, Hanfsaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-styrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Eier.

Wien, 14. Mai. (Orig. = Ver.) Die Zufuhren waren heute größer und Eigner akzeptierten willig Untergebote, so daß der Markt sich rasch räumte. Gezählt wurden: Strohwareneier 17 Stück, Fehleier 18 Stück und Kalleier 26 Stück für je K. 2.— unverb. Für Kisteier werden auf den Stationen noch immer sehr hohe Preise gefordert. Eier angelangte Ware erzielte nur K. 160.— bis K. 162.— und Kalleier K. 110.— pro Kiste. Preise en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 14. Mai. (Orig. = Ver.) Unter dem Drucke der wesentlich gesteigerten Zufuhren auswärtiger Provenienzen tendierte Rindfleisch ruhiger. Preise ohne nennenswerte Veränderung. Kälber wie auch Schweinefleisch verfolgten die steigende Richtung, Verkehr jedoch langsam. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 4.90; hinteres K. 3.20 bis K. 5.—, englisches K. 4.— bis K. 5.—, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.20, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.68 bis K. 4.40, Kälber K. 3.— bis K. 3.70, Schafe K. 2.80 bis K. 3.—, Schweine K. 3.50 bis K. 4.— pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 14. Mai. (Orig. = Ver.) Zufuhr von heute: 77 Wagen Alee und Heu, 9 Wagen Stroh. Vom 12. d. bis 14. d. wurden auf den Markt gebracht: 90 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 6 Wagen Obst, 15 Wagen Eier (178,000 Stück) und — Zufuhren Holz. Preise fortgesetzt fest. Man zahlte: Alee K. 13.— bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 9.50 bis K. 14.50, Wiesenheu K. 10.— bis K. 12.—, Grummet K. 10.— bis K. 11.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 7.50 bis K. —.— pro Meterzentner und K. 31.— bis K. 33.— pro Schober, Mittstroh K. 6.40 bis K. 7.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 17.50 bis K. 23.—, rote K. 17.50 bis K. 23.—, Kirschen K. 21.— bis K. 23.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 16½ Stück für 2 K.

Häute.

Wien, 14. Mai. (Orig. = Ver.) Für Rindshäute macht sich infolge des anhaltend großen Lederbedarfes lebhaftes Kaufinteresse geltend, das zu beständigen Wertsteigerungen führt. Die Preise haben eine exorbitante Höhe erreicht. Man notierte in den letzten Tagen für deutsche Ochsen je nach Gewicht K. 230.— bis K. 260.—, deutsche Kühe K. 240.— bis K. 270.—, deutsche Kalbinnen K. 255.— bis K. 280.—, deutsche Stiere K. 190.— bis K. 225.—, ungarische Ochsen K. 200.— bis K. 235.—; alles grüne Häute pro 100 Kilogramm Frischgewicht. Leichte deutsche Ochsen- und Kuhhäute, trocken, waren nicht unter K. 500.— bis K. 520.— pro 100 Kilogramm erhältlich. Schwere Gewichte bedangen K. 450.— bis K. 470.—.

16. V. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Die zahlreich erschienenen Interessenten aus der Provinz melden übereinstimmend, daß der Saatenstand zu den besten Hoffnungen berechtige, wenn auch die im Wochenlaufe eingetretenen Strichregen nicht ausgiebig genug waren. Das Gros der Konsumversorgung wird jetzt durch die Getreideverkehrsanstalt bestritten, doch hielt das Kaufinteresse auch für die im freien Verkehre befindlichen Artikel unvermindert an. Zu Abschüssen kommt es schwer, weil in einzelnen Nahrungsprodukten das Offertenmaterial schon stark zusammengeschrumpft ist. Das meiste Interesse findet Mais und Cinquantin, die in gesunder Ware begehrte sind und in einwandfreier Beschaffenheit auch sehr hohe Preise erzielen. Defekte Ware tendiert ruhiger. Von Hülsenfrüchten waren vorwiegend Bohnen heute besser offeriert und setzten unveränderte Preise durch. Ausgesprochen fest tendiert Reis, der nicht nur für prompte, sondern auch für spätere Lieferung rege begehrte ist und insbesondere in hier lagernder, also greifbarer Ware hohe Preise bebingt. Im Gegensatz hierzu hat die flauere Tendenz für Kartoffeln und Zwiebeln weitere Fortschritte gemacht und müssen ganz beträchtliche Nachlässe zugestanden werden, ehe es zu Geschäften kommt. Von den Futtermitteln ist Heu für prompte und nahe Lieferungen gut begehrte, aber wenig offeriert. Reflektanten mußten sich deswegen zu Aufzählungen verstehen. Stroh tendiert ruhiger, war aber nicht billiger erhältlich.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 75.— bis 78.—, indischer Rangoon und Bassein R. 70.— bis R. 74.—, Bruchreis R. 55.— bis R. 60.—, Hanfsaat, ungarische R. — bis R. —, Sen, halbweiß (niederösterreichisch-Steirisches, oberösterreichisches) R. — bis R. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Der Verkehr ist auf die Ersatzprodukte für Weizen- und Roggenmehl, die unter Sperre liegen, angewiesen. Auch die Surrogatmehle sind nicht weniger als reichlich offeriert und hielten sich deswegen die Umsätze bei fester Tendenz in bescheidenen Grenzen. Mais-, Reis-, Kartoffel- und Kastanienmehl erzielen vollste Preise und setzen leicht Preisbesserungen durch. Für Kleie aller Arten ist der Begehr sehr lebhaft, doch fehlt es an Ausgebot und

blieben dadurch die Umsätze auf einzelne Partien beschränkt.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieh und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. —; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. R. 50.—, Reiszgrieh pro 50 Kg. von R. — bis R. —, Reismehl pro 100 Kg. von R. 124.— bis R. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von R. — bis R. —, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Weizenbohnenmehl pro 100 Kg. R. 96.— bis R. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. R. 105.— bis R. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1799 Stück Ochsen, 279 Stück Stiere, 1501 Stück Kühe und 10 Stück Büffel, zusammen 3607 Stück Schlachtvieh; darunter befanden sich 2312 Stück Mastvieh und 1295 Stück Beinvieh. Außerdem waren 155 Stück in den Stallungen für den Kontumazmarkt eingestell. Der Auftrieb war um 1600 Stück größer als in der Vorwoche. Mit Rücksicht auf das reichliche Angebot war die Tendenz etwas schwächer als vergangenen Montag und es haben sich die Preise für Konjerventware um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm abgeschwächt. Primarware war wenig vertreten und hat die Montagspreise behauptet. Kühe waren um 3 bis 4 K. billiger als Montag. Stiere notierten unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen von R. 240.— bis R. 276.—, Prima von R. 284.— bis R. 296.—, Hochprima bis R. —, Stiere von R. 218.— bis R. 268.—, Kühe von R. 216.— bis R. 290.—, Büffel R. — bis R. —, Beinvieh R. 116.— bis R. 212.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb von Mastvieh von beiläufig 3200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 400 Stück größer sein als der dieswöchentliche. An Beinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2300 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 200 Stück größer wäre als jene am letzten Montag.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Unter dem Druck der gesteigerten auswärtigen Zufuhren tendierte Rindfleisch zum Wochenschluß flauer. Verkehr störend. Kälber haben im Vergleiche zur Vorwoche 20 S. angezogen. Schweine und Schweinefleisch notierten bei reger Nachfrage 16 bis 20 S. pro Kilogramm höher. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 411.793 Kilogramm Rindfleisch, 3026 Kilogramm Kalbfleisch, 236 Kilogramm Schaffleisch, 145.248 Kilogramm Schweinefleisch, 2345 Kälber, 53 Schafe und 1329 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.76 bis R. 4.80, hinteres R. 2.90 bis R. 5.60, englisches R. 4.50 bis R. 5.—, Kalbfleisch R. 3.— bis R. 4.20, Schaffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 3.76 bis R. 4.36, Kälber R. 2.80 bis R. 3.70, Schafe R. 3.—, Schweine R. 3.60 bis R. 4.10 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in Schweinefett ist andauernd ein geringfügiger. Der Konsum legt sich große Einschränkungen in diesem Artikel auf und begünstigt fortgesetzt die billigeren Surrogate, wie Kunstspeisefett, Kofos u. Auch in Rohspeck ist das Geschäft schwach, nachdem in schwerer Ware fast gar kein Angebot ist. Der Umsatz hierin ist belanglos. Salzspeck zeigt keine Veränderung auf. Auch Budapest meldet gleiche Situation.

Wirtuafienmärkte.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche waren die Zufuhren auf dem Fleischmarkt und dem Markt am Hof etwas besser, und zwar wurden um 284 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. In Gemüse

16. IV. 1915

Im Lammjahr.

war der Geschäftsverkehr ziemlich lebhaft und namentlich gegen Wochenschluß machte sich gesteigerte Nachfrage geltend. Die Preise blieben daher fest behauptet, in Kraut und Zwiebeln waren die Preise weiter steigend. In Kartoffeln waren die Preise, da große Vorräte vom April vorhanden sind, trotz verminderter Zufuhr unverändert. In Obst und Agrumen waren die Preise anhaltend steigend, der Verkehr war jedoch stöckend. In Eiern war die Situation unverändert, in Butter haben mindere Sorten im Preise mäßig, feinere Sorten mehr angezogen. Eine Neuheit auf dem Markte waren Kirschchen, welche K. 3.— bis K. 5.40 pro Kilogramm notierten. Zuführt wurden an Obst, Kartoffeln und Gemüse 17,599 Meterzentner, wovon 11,142 Meterzentner, um 614 Meterzentner mehr als in der Vorwoche, auf den Markt und 6457 Meterzentner, um 330 Meterzentner weniger als in der Vorwoche, auf den Markt und 107 entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl, heuriger 16 S. bis 38 S., Kohlrüben, heurige 16 S. bis 36 S., weißes Kraut 48 S. bis 72 S., rotes Kraut 50 S. bis 80 S., Artischocken, italienische 26 S. bis 40 S., Karfiol 36 S. bis K. 1.40, Hauptsalat 8 S. bis 20 S., Endivien-salat 8 S. bis 30 S., Einschnidegurten 80 S. bis K. 1.40, Zitronen 5 S. bis 10 S., Orangen 8 S. bis 20 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 18 S. bis 26 S., Rivfler 24 S. bis 28 S., Zwiebel, südländischer K. 1.20 bis K. 1.32, Knoblauch K. 2.— bis K. 2.16, weißes Kraut — S. bis — S., Sauertraut — S., Spinat 32 S. bis 80 S., Champignons K. 5.— bis K. 6.—, Brunntresselsalat K. —.70 bis K. —.80, Vögersalat K. 1.— bis K. 2.80, Svrossen-lohl K. —.— K. bis K. —.—, Paradiesäpfel K. 1.50 bis K. 2.40, Äpfel K. 1.20 bis K. 3.—, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Nüßeln 80 S. bis K. 1.—, Erdbeeren K. 2.40 bis K. 2.80, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Linsen K. 1.32 bis K. 2.40, Erbsen 96 S. bis K. 1.90, Butter K. 4.— bis K. 5.60, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen 96 S. bis K. 1.48 pro Kilogramm und ausgelöste K. 2.40 bis K. 4.— pro Liter, Tafelspargel K. 1.— bis K. 1.60 und Einschnidespargel 30 S. bis 50 S. pro Bund. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 17 Stück und von eingelegten 18 Stück für je K. 2.— gezählt.

17. 7. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Die politischen Meldungen nahmen heute völlig das Interesse der Börsenbesucher in Anspruch, weshalb sich das Geschäft ungemein schwerfällig entwickelt. Ueber eine Tendenz-, beziehungsweise Preisänderung läßt sich nicht berichten.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7000 Stück Fettschweinen und 5500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute im ganzen 5716 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3280 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 2436 Stück Weinvieh befanden.

Infolge des wesentlich starken Angebotes war die Tendenz flau. Doch haben alle Primaqualitäten die letzten Preise behaupten können. In Mittelware war die Stimmung flau. Schon im Vormittagsverkehr sind die Preise um 4 bis 6 K. zurückgegangen. Auf dem Stiermarkt haben sich Primastiere im Preise behauptet, leichtere Sorten waren um 4 bis 6 K. billiger. Weinvieh hat 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. — bis K. —, Prima K. — bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 220.— bis K. 278.—, Prima K. 280.— bis K. 290.—, Hochprima K. 292.— bis K. 306.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 200.— bis K. 210.—, Stiere und Kühe K. 204.— bis K. 260.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

18. V. 1918

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 18. Mai. (Orig.-Ber.) Mit Ausnahme von Mais und Cinqnantis rumänischer Probenieß, die neuerdings Abschlüsse zu hohen Preisen verzeichnen, stößt das Geschäft gänzlich. Das Hauptinteresse beanspruchen wieder die politischen Meldungen. Aus verschiedenen Gebieten Ungarns liegen Berichte über wohlthuende Niederschläge vor.

18.7.1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Der Absatz in den Artikeln, die sich im freien Verkehre befinden, ist eng begrenzt, obwohl es an Kaufinteresse nicht fehlt. Am besten gefragt sind Mais und Cinquantin, die es auch heute trotz der hohen Forderungen in rumänischen Provenienzen bei näherer Zukunft mehrfach zu Abschlüssen brachten. Auch in den übrigen Artikeln stehen vollste Preise in Geltung, weil es sich immer um die Deckung des dringlichsten Bedarfs handelt, und das Ausgebot alles eher als reichlich oder billig erfolgt und der schwachen Frage kaum genügt. Für spätere Lieferungen fehlen die Offerten fast gänzlich.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.50, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weismais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 60.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 75.— bis 78.—, indischer Rangoon und Bassin K. 70.— bis K. 74.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 60.—, Hanfsaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Sen, halbfuß (niederösterreichisch-Steirisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. Mai. (Orig.-Ber.) Unter dem Druck der gesteigerten auswärtigen Zufuhren — 16 Waggons im Gewichte von 602 Tonnen — tendierte Rindfleisch flauer wie am Samstag. Auch Kälber haben sich mächtig in der Notiz abgeschwächt. Schweine und Schweinefleisch bei ruhigem Verkehre unverändert. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.90 bis K. 4.80, hinteres K. 3.20 bis K. 5.—, englisches K. 4.20 bis K. 5.—, Kalbfleisch K. 3.60 bis K. 4.—, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.70 bis K. 4.40, Kälber K. 3.— bis K. 3.50, Schafe K. 3.30, Schweine K. 3.60 bis K. 4.20 pro Kilogramm.

19. V. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 18. Mai. (Orig.-Ber.) Das Geschäft verläuft, wie nicht anders möglich, recht lustlos, weil sowohl die Anerbietungen, wie auch die Nachfrage nichts weniger als dringlich hervortreten. Nur Rumänmaiz, Bohnen, Reis brachten es zu einzelnen kleinen Abschlüssen, wobei vollste Preise durchgesetzt werden konnten. Futterartikel waren wohl gefragt, doch ist das Ausgebot hierin nicht von Belang, so daß der Begehr nur schwer und nicht zur Gänze befriedigt werden konnte. Aufzahlungen, die die Signer verlangten, stießen wegen des ohnehin sehr hohen Wertniveaus auf Widerstand, mußten aber bei dringlichem Bedarf doch zum Teile bewilligt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro

100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm trocken oder getrocknet, K. —, Weizmaiz pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinqquantin neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 56.— bis K. 58.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 75.— bis K. 78.—, indischer Rangoon und Bassien K. 70.— bis K. 74.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 60.—, Hanfsaat, ungarische K. — bis K. —, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-Steirisches, oberösterreichisches) K. — bis K. —.

Berlin, 18. Mai. Die leichte Besserung des Getreidemarktes machte heute weitere Fortschritte, wobei die Preise Erhöhungen um 5 bis 6 Mark aufwiesen, da die Provinzhändler fortgesetzt umfangreiche Anschaffungen machen, und dadurch der hiesigen Markt stark entlasten. Man bemerkte auch eine lebhaftere Nachfrage seitens hiesiger Händler nach Futtermitteln. Prima Mais wurde zu 570 bis 595 Mark umgesetzt, mittlere Sorten zu 500 bis 569 Mark, und feine Ware zu 580 bis 605 Mark. Ausländische Gerste wurde in guten Sorten mit 620 bis 640 Mark und in Mittelsorten zu 610 bis 620 Mark umgesetzt. Die andern Artikel sind in Preise wenig verändert.

Schweinefett und Speck.

Wien, 18. Mai. (Orig.-Ber.) Unter den Drücke des wesentlich gesteigerten Auftriebes in Fett schweinen auf dem heutigen Markte — 7890 Stück gegen 4823 Stück in der Vorwoche — resultierte für sämtliche Qualitäten ein Preisrückgang von 12 bis 20 S. pro Kilogramm. Fettprodukte tendierten in Einklänge mit der rückgängigen Bewegung auf dem Markte für lebende Ware gleichfalls flauer. Infolge der konstant hohen Preise verhält sich der Konsum reserviert und nachdem das Ausgebot ein geringfügiges ist, bewegt sich der Verkehr in engen Grenzen. Speziell Rohspeck, der in der Vorwoche eine ansehnliche Preiserhöhung erzielte, tendiert flauer und hat sich in der Notiz abgeschwächt.

Eiermarkt.

Wien, 18. Mai. (Orig.-Ber.) Die Stimmung hat sich infolge stärkerer Käufe der Einleger wieder befestigt, auch weil die Zufuhren gestern und heute schwächer waren. Gezählt wurden: Strohwagen 16 Stück, Fasseier 17 Stück für 2 K., unverbacht Kisteneier erzielten 175 K. bis 178 K. pro Kiste. Kaffeeier waren unverändert. Preise ab Wien an Großfuhrverbotes festest.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 18. Mai. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 80 Wagen Klee und Heu, 11 Wagen Stroh vom 15. d. bis 18. d. wurden auf den Markt gebracht 206 Wagen Grünwaren, 5 Wagen Erdäpfel, 5 Wagen Obst, 20 Wagen Eier (240.000 Stück) und — Zufuhren Holz. Preise anhaltend fest. Maizahlte: Klee K. 14.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheide K. 10.50 bis K. 16.—, Wiesenheu K. 10.— bis K. 15.—, Grummet K. 8.— bis K. 10.— pro Meterzentner Stroh, Schaubstroh K. 7.— bis K. 8.— pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schober, Rittstroh K. 6.— bis K. 7.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 17.50 bis K. 23.—, rote K. 17.50 bis K. 23.—, Kipfler K. 20.— bis K. 23.— pro Meterzentner. Eier, 15 bis 16 Stück für 2 K.

Hopsen.

Wien, 18. Mai. (Orig.-Ber.) Der Verkehr des Saazer Hopsenmarktes gestaltete sich in der letzten Zeit wider Erwarten verhältnismäßig lebhaft und die Preistendenz blieb fest, nicht nur in bezug auf Primaware, sondern auch soweit Mittelsorten in Betracht kamen. Die Umsätze in Saazer Hopsen vollzogen sich je nach Qualität im allgemeinen zum Preise von 85 bis 108 K. pro 50 Kilogramm. Wirklich Prima erzielten 120 K. und darüber. Auch Fremdhopsen war gefragt und ging zu vollen Preisen auf dem Markt. — Die Hopsenanlagen entwickeln sich günstig. Das jetzt herrschende warme Wetter gestattet die Kulturarbeiten in den Hopsengärten ununterbrochen fortzusetzen. — Nürnberg verzeichnet schwächeres Geschäft; für Primasorten blieben die Preise behauptet, Mittelware tendierte zugunsten der Käufer.

19. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. Mai, (Orig.-Ber.) Die Ungewissheit der politischen Lage veranlaßt die Interessenten zu weitgehender Zurückhaltung. Zu Abschlüssen kommt es nur in Fällen, wo es sich um Deckung notwendigsten Bedarfs handelt. Soweit es sich feststellen läßt, stehen in allen Artikeln unveränderte Preise in Geltung.

20. V. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Die ausländischen Märkte, und zwar nicht nur die kontinentalen, sondern auch die überseeischen, liegen durchweg fest. Im heimischen Verkehr ist, so wie am Kontinent, die Festigkeit durch das knappe Angebot vollauf begründet. In Amerika ist sie auf große Umschaffungen des Auslandes und auf spekulative Weimungskäufe zurückzuführen. Der heimische Verkehr ist auf wenige Nebenprodukte beschränkt. Immerhin brachten es Bohnen, Reis, gemischte Wicken, Futtermehl, Sen und Stroh zu einigen Umsätzen, wobei Reflektanten, weil es sich um die Deckung dringlichsten Bedarfes handelt, selbstverständlich vollste Preise bewilligten mußten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, R. —.—, Weismais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Ciquantia, neu, pro 50 Kilogramm R. —.— bis R. —.—, Oaser pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. 75.— bis R. 78.—, indischer Rangoon und Bassien R. 70.— bis R. 74.—, Bruchreis R. 55.— bis R. 60.—, Sansaat, ungarische R. —.— bis R. —.—, Sen, halbfleiß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) R. —.— bis R. —.—

Mehl und Kleie.

Wien, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Das Geschäft auch in Surrogatmehlen ist eng begrenzt, weil infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit die Beschaffung des Rohproduktes auch hierin schwieriger geworden ist. Da die Frage überwiegt, stehen die hohen Preise voll in Geltung. Auch in Kleie sind die Umsätze trotz regen Begehres recht bescheiden.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl

vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sad gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sad) pro Mtr. R. 50.—, Reiszweifel pro 50 Kg. von R. —.— bis R. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von R. 124.— bis R. 128.—, Maismehl gelb pro 100 Kg. von R. —.— bis R. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Weizengrieß weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. R. 96.— bis R. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. R. 105.— bis R. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. —.— bis R. —.—

Prager Produktenbörse.

Prag, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Wenn auch infolge der günstigen Saatenstandsberichte die Tendenz etwas ruhiger auspricht, so ist in dem Nebenartikeln doch nicht unter seitherigen Preisen anzukommen, nachdem die Vorräte nicht mehr von Bedeutung sind, und das schwache Angebot fast zur Gänze placiert ist. Erbsen und Bohnen zu Speisewenden erzielen beim Konsum letzte Preise. Wicken, Pferdebohnen und Beluschken fanden zu Mahlzwecken leichten Absatz. Wickenmischling für Pferdefutter war gut gefragt und hoch bezahlt. Sonst fanden noch in Reis Umsätze statt, wofür die Preise etwas anzogen, nachdem ein Zuzug aus Ungarn aufgehört hat. In rumänischer Ciquantia fand einiger Verkehr statt, doch waren die Preise verschieden, denn ab rumänischer Grenze verladbare Ware war wesentlich billiger als ab Wien verladbare Ware. Andre Nebenartikel hatten nur unbedeutenden Absatz. Bezahlt wurden Weizen R. 24.— bis R. 24.50, Beluschken R. 30.— bis R. 32.—, Speisebohnen R. 57.— bis R. 58.—, Pferdebohnen R. 40.— bis R. 41.—, Erbsen R. 63.— bis R. 78.—, Linjen R. 70.— bis R. 72.—, Weizen R. 57.— bis R. 60.—, Ciquantia R. 35.— bis R. 40.— pro 50 Kilogramm ab diversen Stationen.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. Mai. (Orig.-Ber.) Unter dem Einflusse der anhaltend ungünstigen Konsumverhältnisse wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in flauer Stimmung ab. Absatz in Rindfleisch schwerfällig. Preise mäßig abgeschwächt. Kalber- und Kalbfleisch trotz knappen Angebotes schwach behauptet. Schweine und Schweinefleisch erhielten sich zwar auf letztwöchigem Niveau, Verkehr jedoch wenig animiert. Die Gesamtzufuhr vom 16. bis 19. d. belief sich auf 168,345 Kilogramm Rindfleisch, 643 Kilogramm Kalbfleisch, 38,162 Kilogramm Schweinefleisch, 269 Kalber, 35 Schafe und 233 Schweine. Es notierte: Rindfleisch, vorderes R. 2.20 bis R. 4.80, hinteres R. 3.60 bis R. 5.—, englisches R. 3.70 bis R. 5.—, Kalbfleisch R. 3.40 bis R. 4.20, Schaffleisch R. —.— bis R. —.—, Schweinefleisch R. 3.72 bis R. 4.40, Kalber R. 3.— bis R. 3.50, Schafe R. 2.40 bis R. 3.30, Schweine R. 3.60 bis R. 4.20 pro Kilogramm.

20. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Die rechtzeitig erfolgten ausgiebigen Niederschläge werden zweifellos eine weitere Verbesserung des günstigen Saatensandes mit sich bringen. Das Geschäft hält sich infolge der Verschärfung der politischen Lage in den allerngsten Grenzen. Eine Preisänderung ist in keinem Artikel wahrzunehmen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4873 Stück Kälber, 3452 Stück Weidner Schweine, 114 Stück lebende und 82 Stück Weidner-Schafe sowie 159 Stück Lämmer.

Trotz der um 700 Stück gegen die Vorwoche geringeren Zuführen war die Tendenz auf dem Kälbermarkt mit Rücksicht auf den großen Pfingstbedarf fest. In den meisten Fällen haben Primakälber um 6 bis 8 S., die andern Qualitäten um 10 bis 12 S. pro Kilogramm im Preise angezogen. In geschlachteten Schweinen behaupteten Fettschweine die vorwöchigen Preise. Fleischschweine sind dagegen bei lauer Stimmung um 10 bis 12 S. pro Kilogramm im Preise zurückgegangen. In lebenden Schafen war das Geschäft wegen des geringen Angebotes belanglos.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.60 bis K. 3.—, Prima von K. 3.10 bis K. 3.40, Hochprima bis K. 3.50, Weidner-Schweine von K. 2.80 bis K. 3.80, Lebende Schafe K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. 3.20 bis K. 3.40 pro Kilogramm und Lämmer von K. — bis K. — pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) Die Stellungnahme der italienischen Kammer hat hier eine fast vollständige Störung des Geschäftes verursacht. In den noch vorhandenen Nebenprodukten, wie in Stummänmais kommt es nur sporadisch zu Abschlüssen auf Basis letztgemeldeter Preise.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 175 Pferde für Gebrauchs- und 227 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 270 K. bis 460 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 5 Wagen Heu und 6 Fuhren Stroh. Der Markt war bei schwachen Zufuhren belanglos. Man verkaufte: Bienenheu von K. 12.— bis K. 13.—, slowakisches von K. 12.— bis K. 12.50, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh K. —.—, alles pro Meterzentner.

21./V. 1915

Der Warenmarkt.**Getreide für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Es ist selbstverständlich, daß das geschäftliche Interesse heute weit zurückstand gegen das Interesse an der politischen Lage. Zu Abschlüssen kam es in den wenigsten Produkten, die im Verkehr stehen, nur ganz vereinzelt. Wenn es aber zu Umsätzen kam, mußten die in Geltung stehenden hohen Preise voll bewilligt werden, denn bei dem Mangel an Offerten findet auch der dringliche Begehr nur schwer Befriedigung. Dieser Sachlage Rechnung tragend, gestehen die Reflektanten, wenn sie für prompte Lieferungen die notwendigen Waren erhalten, jeden geforderten Preis zu.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batua K. 75.— bis 78.—, indischer Rangoon und Bassien K. 70.— bis K. 74.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 60.—, Haussaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Ger, halbsüß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 20. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 1268 Stück Ochsen, 130 Stück Stiere, — Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 2556 Stück Schlachtvied; darunter befanden sich 1586 Stück Mastvieh und 970 Stück Weinvieh. Außerdem waren 97 Stück für den Kontumazmarkt eingestellt. Der Auftrieb war um zirka 1400 Stück größer als in der Vorwoche. Mit Rücksicht auf das größere Angebot war die Stimmung flau und haben alle Konserbentqualitäten im Vergleiche zum Montag einen weiteren Rückgang von 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm erlitten. Konserbentkühe blieben fast unbeachtet und sind infolgedessen um 10 bis 15 K. pro 100 Kilogramm gefallen. In Primaware war das Geschäft ganz unbedeutend. Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 240.— bis K. 274.—, Prima von K. 276.— bis K. 294.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 212.— bis K. 272.—, Kühe von K. 204.— bis K. 280.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Weinvieh K. 116.— bis K. 198.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

22. / 5. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) In letzter Zeit tritt das Kaufinteresse für Malz seitens der heimischen Brauereien kräftiger hervor. Die Brauereien, die sich mit Gerste wegen der hohen Preise nicht genügend versorgt haben, müssen nun in stärkerem Maße auf Malzanschaffungen greifen. Da das Rohprodukt unter Sperre liegt, müssen selbstverständlich für das Fabrikat sukzessive nicht unbeträchtliche Preisbesserungen zugelassen werden. Neben Malz brachten es nur Rumänmois und Bohnen zu einigen Umsätzen. Auch hierfür stehen vollste Preise in Geltung.

Umlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Baina K. 75.— bis 78.—, indischer Mangoon und Bassein K. 70.— bis K. 74.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 60.—.

Hausfaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Sen, halbsüß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) Nachdem der Bedarf infolge der fleischlosen Tage ein erheblich reduzierter ist, war die Kauflust eine reservierte und bewegt sich der Verkehr in den engsten Grenzen. Auf sämtlichen Gebieten ist im Vergleich zur Vorwoche ein Preisrückgang zu konstatieren. In Kalb- und Schweinefleisch hat überhaupt kein Verkehr stattgefunden. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.92 bis K. 4.80, hinteres K. 3.— bis K. 5.—, englisches K. 5.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. —.— bis K. —.—, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. —.— bis K. —.—, Kälber K. 3.— bis K. 3.70, Schafe K. 2.40 bis K. 3.60, Schweine K. 3.— bis K. 4.10 pro Kilogramm.

Eiermarkt.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) Durch das Ausfuhrverbot mehrten sich die Zufuhren, die heute zu einem mäßigen Preisrückgang geführt haben. Die Kauflust war recht gut, der Konsum machte etwas größere Anschaffungen für die Feiertage; auch kleinere Einleger griffen lebhafter ein. Gezählt wurden: Strohwagen 16 Stück, Festeier 17 bis 17½ Stück und galizische Kälteier 28 Stück für 2 K. un- verpackt. Kisteneier, frische, erzielten K. 168.— bis K. 174.—, Kalt K. 110.— pro Kiste. Preise en gros ab Wien. Die deutschen Märkte verkehrten ruhiger.

Butter.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) Die dänischen und holländischen Offerten für nächstwöchige Abladung waren nicht nur besser, sondern auch billiger, nachdem die Grünfütterung dort schon stark eingesetzt hat und die Milchproduktion reichlicher wurde. Auch in der Monarchie hat sich die Milchproduktion aus gleichen Gründen teilweise gebessert und die Zufuhren waren in dieser Woche schon stärker, aber noch immer nicht so reichlich, um bei dem anhaltend guten Bedarf eine Preisermäßigung herbeizuführen. Es notierten: dänische K. 505.—, holländische K. 495.— für nächstwöchige Abladung, prompt K. 515.—, beziehungsweise K. 505.—, ferner Teebutter, feinste ungarische und mährische K. 440.— bis K. 450.—, mindere K. 365.— bis K. 380.—, Süßbutter nieder- und oberösterreichische K. 355.— bis K. 370.— und Landbutter K. 330.— bis K. 340.—, alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 21. Mai. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 65 Wagen Klee und Heu, 5 Wagen Stroh. Vom 19. d. bis 21. d. wurden auf den Markt gebracht: 119 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 4 Wagen Obst, 22 Wagen Eier (290.000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise fortgesetzt fest. Man zählte: Klee K. 14.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 10.— bis K. 15.40, Wiesenheu K. 10.— bis K. 15.—, Grummet K. 11.— bis K. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 33.— bis K. 34.— pro Schober, Rittstroh K. 6.— bis K. 7.50 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 17.50 bis K. 23.—, rote K. 17.50 bis K. 23.—, Kipfler K. 20.— bis K. 23.— pro Meterzentner. Eier 15 bis 16 Stück, Kälteier 20 bis 23 Stück für 2 K.

22./7. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. Mai. (Orig.-Ber.) Infolge der eintretenden Feiertage ist der Besuch schwächer, ebenso läßt der Umfang des Angebotes viel zu wünschen übrig. Die Tendenz blieb weiter fest und müssen die geforderten Aufzahlungen im Bedarfsfalle voll zugestanden werden. Dies bezieht sich in gleichem Maße auf Reis, Bohnen, Roggerste, Heu und gesunden rumänischen Mais, während Kartoffeln nur bei größeren Preisnachlässen anbringbar sind. Die Berichte über die Entwicklung der jungen Saaten lauten durchweg günstig.

Fischmarkt.

Wien, 22. Mai. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 76,225 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 12,670 Kilogramm Süßwasser- und 63,555 Kilogramm Seefische (darunter 36,365 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 14,315 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische wurden um 6535 Kilogramm weniger auf den Markt gebracht, während Seefische um 20,850 Kilogramm mehr importiert wurden als in der vergangenen Woche. Von ersteren resultierte bei Karpfen ein Anstieg in der Zufuhr von 10,850 Kilogramm. Die Einkünfte sind, wie in der vorigen Berichtswoche bereits hervorgehoben wurde, mit Rücksicht auf die gelichteten Stände saisongemäß im Abnehmen und dürften wieder bei Beginn des Herbstes größere Dimensionen annehmen. Der Mangel in Karpfen machte sich speziell während der letzten Tage infolge des verminderten Fleischkonsums besonders fühlbar und haben auch die

Breite angezogen. Weißfische zeigen gleichfalls eine erhebliche Minderzufuhr auf. Sinegen langten Schleien in größeren Quantitäten ein und ist eine weitere Zunahme, da sowohl aus Ungarn wie aus Galizien namhafte Vorräte signalisiert werden, zu erwarten. Von Seefischen wurde Kabeljau um 13,000 Kilogramm mehr importiert, Seelachs wie auch Schellfisch wurden gleichfalls in größeren Mengen eingeführt. Wie verlautet, dürfte der Zuvort in Seefischen überhaupt merklich zunehmen, um den Anstieg in Süßwasserfischen teilweise zu paralisieren. Verkehr sowohl auf dem Zentralmarkte wie auch auf den Nebenmärkten mit Rücksicht auf die fleischlosen Tage äußerst animiert.

Es erzielten Süßwasserfische: 118 Kilogramm Forellen K. 4.50 bis K. 11.—, 480 Kilogramm tote Hechte K. 2.60 bis K. 4.—, 6000 Kilogramm lebende Karpfen K. 2.55 bis K. 3.—, 30 Kilogramm Rheinslachs K. 8.— bis K. 14.—, 740 Kilogramm Scholle K. 1.60 bis K. 5.50, 5000 Kilogramm Schleie K. 2.— bis K. 2.30, 30 Kilogramm Weißfische K. 2.—, 300 Kilogramm Seelachs K. 2.40, Seefische: 1225 Kilogramm Austernfisch K. 2.40 bis K. 3.20, 38,345 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 12,650 Kilogramm Köhler K. 1.40 bis K. 1.50, 750 Kilogramm Langfisch K. 1.60, 195 Kilogramm Rotzunge K. 2.— bis 3.—, 4225 Kilogramm Schellfisch 70 H. bis K. 1.60, 70 Kilogramm Angler K. 3.60 bis K. 3.80, 550 Kilogramm Dorsch 80 H. bis K. 1.60, 70 Kilogramm Seehechte K. 3.80, 1500 Kilogramm Salzfisch 1.20. Auf dem Zentralmarkt: 3300 Kilogramm Kabeljau K. 1.50 bis K. 1.60, 345 Kilogramm Köhler K. 1.40, 330 Kilogramm Maifisch K. 1.55 pro Kilogramm.

23./V. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 22. Mai. (Orig.-Ber.) Infolge der Feiertage war die Börse nur schwach besucht und war demzufolge die Offertenknappheit noch mehr als sonst zu bemerken. Das Gros der Besucher bekundete

Kaufinteresse, und sprach sich demzufolge die Tendenz sehr fest aus. Zu Abschlüssen kam es trotzdem nur schwer. Von dem im Verkehr befindlichen Nebenprodukten sind Hülsenfrüchte jetzt besser offeriert. Die Tendenz von Bohnen, Erbsen und Linsen ist dadurch beeinflusst, daß dem Konsum schon frisches Gemüse in genügendem Umfang zur Verfügung steht. Der Handel läßt es nicht an Frage fehlen, weil von einzelnen Gebieten, in welchen Ausfuhrbeschränkungen bestehen, nur wenig zu bekommen ist. Für Reis tritt die Frage geradezu förmlich hervor. Selbst untergeordnete Qualitäten, die bisher nur ganz vereinzelt Beachtung fanden, gehen flott ab. Mais wird, weil die Brauereien nur wenig mit Ware versehen sind, zu ausnehmend hohen Preisen gehandelt. Guter gesunder Mais begegnet ebenfalls regem Kaufinteresse und hielt seinen hohen Preisstand voll aufrecht. Defekter Mais ist in größeren Quantitäten ausgeloten, bleibt aber, weil auch hierfür hohe Preise verlangt werden, schwer zu placieren. Sen mußte wegen der regen Kaufkraft wieder teurer bezahlt werden, während für Stroh die Frage nur schwach hervortritt. Mischling wird höher gehalten. Der kräftige Bedarf in Kollegerste trifft nur schwer auf Ausgebot infolge der Zufuhrbeschränkungen aus Ungarn.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Watna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassain K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 57.—, Sansfaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Sen, halbsüß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 22. Mai. (Orig.-Ber.) Mahlprodukte, lebhaft gefragt, sind nur in Surrogaten erhältlich, und da auch hierin das Ausgebot ziemlich beschränkt ist, findet gutes, backfähiges Futtermehl zu jedem Preis willige Käufer. Zu Fütterungszwecken wird Kleie vom Konsum trotz höherer Preise flott gekauft.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengriech und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizentochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —.—; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. K. 50.—, Reiskriech pro 50 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 124.— bis K. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Weizengriech weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 96.— bis K. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 105.— bis K. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

25. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 25. Mai. (Orig.-Ber.) Die Kriegserklärung Italiens vermochte wohl auf die Tendenz des Marktes keinen Einfluß auszuüben, doch führte sie zu einer weiteren Einengung des Verkehrs, zumal fast kein Angebot eventueller Respektanten zur Verfügung stand.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 25. Mai. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 905 Stück ungar., — Stück galiz., 4639 Stück deutsches, zusammen 5550 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3452 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 2098 Stück Beimbvieh befanden. Der Auftrieb war heute im Vergleiche zur Vorwoche um zirka 1000 Stück schwächer. Obwohl diesmal nur ein sechstägiger Bedarf zu decken war, kam es für alle Qualitäten von Ochsen zu neuerlichen Preissteigerungen. Primarware hat 4 bis 6 K., Mittelochnen und Konferbenochsen 10 bis 15 K. pro 100 Kilogramm im Preise angezogen. Dagegen haben sich Stiere um 8 bis 10 K. im Preise erhöht. Kühe, mit Ausnahme der Primasorten, haben einen heftigen Preissturz erlitten.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. — bis K. —, Prima K. — bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 230.— bis K. 296.—, Prima K. 300.— bis K. 312.—, Hochprima K. —

bis K. —, untergeordnete Mastqualitäten K. 210.— bis K. 220.—, Stiere K. 190.— bis K. 240.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstienviehmarkt.

Wien, 25. Mai. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstienviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7000 Stück Fetteschweinen und 1500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 25. Mai. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 145 Pferde für Gebrauchs- und 149 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 300 K. bis 400 K. Der Markt verlief lebhaft.

26. / V . 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. Mai. (Orig.-Ber.) Der Markt ist heute nur schwach besucht. Das Geschäft entwickelt sich ungemein schwerfällig, da dem regen Bedarf nur ein ganz unzulängliches Offert gegenübersteht. Wo es sich um Deckung dringenden Bedarfs oder um Erfüllung von Lieferungsverbindlichkeiten handelt, müssen die hohen Forderungen der Warenbesitzer schlanke zugestanden werden.

Vorjahrenmarkt.

Wien, 26. Mai. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 12,202 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgerieben: 4225 Stück Frischlinge und 7065 Stück Fettschweine, zusammen 11,290 Stück Schweine. In Fettschweinen war das Angebot um 800 Stück schwächer, da aber heute nur ein sechstägiger Bedarf zu decken war, tendierte der Markt flau. Primafettschweine mußten um 4 bis 6 S., mittelschwere Fettschweine um 8 bis 10 S. pro Kilogramm billiger abgegeben werden. Leichte Fettschweine konnten die letzten Preise schwach behaupten. Jungschweine waren gut gefragt und erzielten um 6 bis 8 S. pro Kilogramm mehr als in der Vorwoche.

Es notierten: Primafettschweine R. 3.44 bis R. 3.60, ausnahmsweise R. — bis R. —, mittelschwere R. 3.10 bis R. 3.40, leichte Schweine R. 2.40 bis R. 2.92 und Jungschweine R. 2.40 bis R. 3.30, ausnahmsweise R. 3.40, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

26. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 25. Mai. (Orig. - Ber.) Die Kriegserklärung Italiens ist im Produktenverkehre ohne Wirkung geblieben, teils, weil die vorangegangene Verschärfung der politischen Lage in der Tendenz- und Preisbildung eskapitiert wurde, teils, weil bei dem Artikel Reis, um den es sich bei Bezügen von Italien hauptsächlich handelt, bis auf ganz belanglose Restquantitäten die Schiffe rechtzeitig abgewickelt wurden. Die hier lagernden Vorräte von Reis werden festgehalten und erzielen, wenn es zum Geschäft kommt, höchste Preise. Von den andern Artikeln brachten es Malz, Bohnen und die Futte mittel zu einigen Umsätzen. Da das Angebot hierin weder reichlich noch dringlich erfolgt, müssen Reflektanten nicht nur volle Preise, sondern auch Mehrforderungen, welche die Eigener mitunter stellen, konzedieren. Die Gewitterregen, welche in

den letzten Tagen von verschiedenen Teilen der Monarchie gemeldet wurden, haben den vortheilhaften Stand der Saaten noch verbessert.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cingantun, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Bassein K. — bis —, indischer Rangoon und Bassein K. — bis K. —, Bruchreis K. 55.— bis K. 57.—, Hanfsaat, ungarische K. — bis K. —, Ger, halbfuß (niederösterreichisch-styrisches, oberösterreichisches) K. — bis K. —.

Eier.

Wien, 25. Mai. (Orig. - Ber.) Infolge der Feiertage waren die Zufuhren in offener Ware klein, in Kisten eiern schwach. Trotzdem blieben die Preise unverändert, da der Konsum nur geringe Anschaffungen machte. Gezählt wurden: Strohwageneier 16 Stück, Kaffeeier 17 Stück für je K. 2.—, unverbacht. Kisteneier erzielen je nach Qualität K. 168.— bis K. 170.— pro Kiste. Preise en gros ab Wien. Galizische Kaffeeier sind ausverkauft.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 25. Mai. (Orig. - Ber.) Zufuhr von heute: 51 Wagen Alee und Ger, 6 Wagen Stroh. Vom 22. d. bis 25. d. wurden auf den Markt gebracht: 184 Wagen Grünwaren, 3 Wagen Erdäpfel, 5 Wagen Obst, 16 Wagen Eier (198.000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Alee K. 15.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 11.50 bis K. 16.—, Wiesenheu K. 12.— bis K. 15.—, Grummet K. 11.— bis K. 12.— pro Meterzentner. Stroh, Schaubstroh K. — bis K. — pro Meterzentner und K. 33.— bis K. 34.— pro Schober, Mittstroh K. 7.— bis K. — pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 17.50 bis K. 23.—, rote K. 17.50 bis K. 23.—, Ribbler K. 20.— bis K. 23.— pro Meterzentner. Eier 15 bis 16 Stück, Kaffeeier 23 Stück für 2 K.

Honig und Wachs.

Wien, 25. Mai. (Orig. - Ber.) Honig bedingt hohe Preise. Die kleinen Angehore finden schnelle Aufnahme, roher Honig mangelte gänzlich. Geläuterte Ware notierte zirka 140 K., Schleuderhonig 150 K. bis 160 K. pro 100 Kilogramm. Wildbienenwachs tendiert sehr fest, gelbes Wachs wird bis zu 500 K. pro 100 Kilogramm bewertet. Vorräte fehlen. Für Carnaubawachs meldet Hamburg stramme Markthaltung. Die Umsätze bewegen sich dort in engen Grenzen.

27. V. 1915

Der Warenmarkt.

Wörje für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 26. Mai. (Orig. Ber.) Da die Konsumversorgung in den wichtigsten Artikeln durch die Getreideverkehrsanstalt erfolgt und weil für die Nebenprodukte die Saison schon weit vorgeschritten ist, hält sich gegenwärtig der Verkehr in engsten Grenzen. Am leichtesten bringt es noch Rumänmais zu Abschüssen, doch konzentriert sich hierin das Kaufinteresse auf gesunde Ware, für die höchste Preise bewilligt werden. Defektware ist weniger beachtet und schwer zu placieren, weil hierfür die Forderungen zu hoch erscheinen. Die Forderungen von Reis, Reismehl und Reiskleie werden festgehalten, weil auf Zuzüge nicht zu rechnen ist. Von Hülsenfrüchten bringen es nur Bohnen, welche leichter erhältlich sind, zu Abschüssen. In Erbsen und Linjen kommen Offerten nur sporadisch vor. Malz wird trotz der in Geltung stehenden hohen Preise seitens der Brauereien gut gefragt, jedoch wenig ausgebaut.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. — bis —, indischer Mangoon und Bassin K. — bis K. —, Bruchreis K. 55.— bis K. 57.—, Hanfsaat, ungarische K. — bis K. —, Neu, halblüß (niederösterreichisch-stetrisches, oberösterreichisches) K. — bis K. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 26. Mai. (Orig. Ber.) Die Erzeugung von Surrogatmehlen geht nur langsam vor sich, teils weil die Vorräte von Rohprodukten gering sind, teils weil eine große Zahl der Mühlen nur für die Kriegsgetreideverkehrsanstalt arbeitet. Bei dem anhaltend guten Begehre für greifbares Mehlprodukt und dem schwachen Ausgebot blieb die Tendenz fest. Für prompt greifbares Mehl und Futterstoffe stehen höchste Preise in Geltung und werden auch Aufzahlungen bewilligt.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr.

K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —; Weizenbackmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kasse ab Bahn. Kartoffelstärke (Dochdrina ab Erzeugungstationen brutto, für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—, Reiszug pro 50 Kg. von K. — bis K. —, Reismehl pro 100 Kg. von K. 124.— bis K. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. — bis K. —, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Maisgries weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 96.— bis K. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 105.— bis K. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Roggenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. Mai. (Orig. Ber.) Die bereits am Schluß der Vorwoche eingetretene saure Stimmung machte weitere Fortschritte und verfolgte die Preise auf sämtlichen Gebieten die rückgängige Richtung. Absatz in Rindfleisch äußerst schwerfällig. In Kalbern war der Verkehr trotz knappen Angebotes belanglos. Schweinefleisch bei reservierter Kaufkraft rückgängig. Zufuhren infolge der Feiertage wesentlich schwächer. Die Gesamtzufuhr vom 23. bis 26. d. betrug sich auf 139,828 Kilogramm Rindfleisch, 1105 Kilogramm Kalbfleisch, 56,280 Kilogramm Schweinefleisch, 155 Kälber, 157 Schafe und 115 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 4.80, hinteres K. 3.60 bis K. 5.10, englisches K. 4.60 bis K. 5.20, Kalbfleisch K. 3.40 bis K. 4.20, Schaffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 3.20 bis K. 4.60, Kälber K. 2.80 bis K. 3.50, Schafe K. 3.80 bis K. —, Schweine K. 3.56 bis K. 3.90 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 26. Mai. (Orig. Ber.) Trotz reduzierten Auftriebes — 7065 Stück gegen 7890 Stück in der Vorwoche — tendierten Fetteschweine flauer und haben je nach Qualität 6 bis 10 S. pro Kilogramm Lebendgewicht eingebüßt. In Fettprodukten bewegte sich der Verkehr in den engsten Grenzen. Die Kaufkraft wird konstant von dem schwachen Konsum ungünstig beeinflusst. In den Preisen jedoch ist eine nennenswerte Veränderung im Vergleich zur Vorwoche nicht eingetreten und notierten sowohl Schweinefett wie auch Rohspeck wie in der vergangenen Woche.

Hanf.

Wien, 26. Mai. (Orig. Ber.) Infolge des durch die Ausschaltung fremdländischer Zufuhren bedingten Warenmangels verfolgen die Preise andauernd die steigende Richtung. Für den Handel im Inlande kommen nur ungarische Hanfsorten in Betracht. Man notierte heute für ungarischen Rohhanf zirka K. 220.—, ungarischen Spitz- und Stranghanf K. 310.— bis K. 340.—, ungarischen Vortelhanf K. 290.— bis K. 310.— pro 100 Kilogramm.

27. IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Für Reis und die verschiedenen Fabrikate aus diesem Artikel macht sich heute vermehrte Frage geltend. Nachdem sich das Angebot als unzulänglich erweist, mußten neuerdings höhere Preise zugestanden werden. Auf den andern Verkehrsgebieten herrscht vorerst Geschäftsruhe.

Vorfließviehmarkt.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 10,004 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 4152 Stück Ferkel und 4498 Stück Fetteschweine, zusammen 8650 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fetteschweinen war um mehr als 1100 Stück kleiner. Aus diesem Grund kam es bei raschem Absatz für alle schweren Qualitäten von Fetteschweinen zu einer neuerlichen Preiserhöhung von 10 S. pro Kilogramm. Leichte Fetteschweine stellten sich um 12 bis 14 S. pro Kilogramm höher. Jungschweine, deren Angebot nur etwas schwächer war, mußten auch um 10 S. pro Kilogramm teurer bezahlt werden. Es notierten: Primafetteschweine K. 3.44 bis K. 3.60, ausnahmsweise K. — bis K. —, mittelschwere K. 3.10 bis K. 3.40, leichte Schweine K. 2.90 bis K. 2.90 und Jungschweine K. 2.20 bis K. 3.—, ausnahmsweise K. 3.10, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 175 Pferde für Gebrauchs- und 164 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Reitpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 140 K. bis 550 K. Der Markt verlief lebhaft.

28. IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börsen für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Das Geschäft ist in allen Artikeln auf ein Minimum beschränkt. In den Nebenprodukten ist nunmehr das Ausgebot teils infolge der weit vorgeschrittenen Saison, teils weil infolge der großen Umlage, die heuer hierin schon bewerkstelligt wurden, sehr gering. Wenn auch Konsum und Handel hierin zum Teil schon versorgt sind, Reststanten deswegen nur mit Nachzüglerfrage im Markte sind, so überwiegt doch das Kaufinteresse. Siquer setzen bei den wenigen Abchlüssen, die zustande kommen, vollste Preise durch.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —.—, Weikmais pro 50 Kilogramm K. 27.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Sajer pro 100 Kilogramm K. —.—, Bohren, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, hant K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 70.—, ungarische K. 50.— bis K. 65.—, Weis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Berna K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bahrein K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Unter dem Einflusse des verminderten Auftriebes in Fett-schweinen auf dem heutigen Markte — 4498 Stück gegen 5623 Stück in der Vorwoche — machte die steigende Bewegung weitere Fortschritte. Fettprodukte hingegen konnten entsprechend der Lage auf dem Markte für lebende Ware eine nennenswerte Preis-aufbesserung nicht erzielen. In Schweinefett wickelte sich der Verkehr auf Basis der letztwöchigen Notierungen ab. Nachfrage für Rohspeck anhaltend lebhaft und müssen bei Bedarf höhere Preise bewilligt werden. Angebot mit Rücksicht auf die andauernde geringe Erzeugung schwach.

Eier.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz infolge des lebhaften Exportes sehr fest. Der Konsum hat infolge der anhaltend hohen Preise nachgelassen. Heute wurden hier gezählt: Frische Eier 15½ Stück, Hühner 16 Stück für je 2 K. inklusive Packung; Kükenener notierten K. 185.— bis K. 190.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Nudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 108 Wagen Klee und Heu, 9 Wagen Stroh. Vom 24. d. bis 27. d. wurden auf den Markt gebracht: 173 Wagen Grünwaren, 6 Wagen Erdäpfel, 8 Wagen Obst, 20 Wagen Eier (200,000 Stück) und — Zufuhr Holz. Preise fest behauptet. Man zahlte: Klee K. 16.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 10.— bis K. 16.—, Wiesenheu K. 9.60 bis K. 16.—, Grummet K. 12.— bis K. 13.— pro Meterzentner. Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. 8.30 pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schober, Rittstroh K. 7.— bis K. 7.80 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 20.— bis K. 23.—, rote K. 20.— bis K. 23.—, Pfäfer K. 20.— bis K. 25.— pro Meterzentner. Eier Prima 15 bis 16 Stück für 2 K.

28. IV. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 28. April. (Orig.-Ber.) Trotz besserer Frage entwickelt sich das Geschäft heute auf allen Verkehrsgebieten schwerfällig, weil Warenbesitzer zufolge minimalen Angebotes ihre Forderungen erheblich erhöht haben. Diese werden nur in Fällen zugestanden, wo es sich um Deckung allerdringendsten Bedarfes handelt. Ueber den Saatenstand liegen durchweg zuversichtliche Meldungen vor.

28. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 28. Mai. (Orig.-Ber.) Bei un-
berminderter fester Tendenz kommt es in den gang-
baren Artikeln nur zu vereinzelten Abschlüssen,
nachdem der Konsum mit Rücksicht auf das sich
stets verringemde Angebot genötigt ist, sich stets auf
Deckung notwendigsten Bedarfes zu beschränken.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Ber.) Die dies-
wöchigen Zufuhren beliefen sich auf 5 Wagen Heu
und 2 Fuhren Stroh. Der Markt war in dieser
Woche sehr schwach befahren, der Verkehr daher
belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 12.—
bis K. 14.—, slowakisches von K. 10.— bis K. 12.—,
ungarisches von K. — bis K. — und Stroh
von K. 7.— bis K. 9.—, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Ber.) Zum Ver-
kaufe wurden auf den Markt gebracht: 93 Pferde
für Gebrauchs- und 143 Pferde für Schlachtzwecke.
Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis
1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K.,
schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde
für Schlachtzwecke zu — K. bis — K. Der Markt
verlief wenig lebhaft.

28.7.1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. Mai. (Orig.-Ber.) Die feste Tendenz für Nahrungsprodukte und Futtermittel hielt an. Nur für Kartoffeln hat das Kaufinteresse stark nachgelassen. In diesem Artikel tritt jetzt das Ausgebot williger hervor und ist hierin auch billiger als seither anzukommen. In Rumänmais, Reis und Bohnen kommt es wegen des Mangels an genügendem Offertenmaterial nur schwer zum Geschäft, obwohl die Reflektanten hierfür die Forderungen willig konzedieren. Malz setzt erhebliche Preisbesserungen durch, da die Brauereien nicht nur ihren dringlichsten Promptbedarf decken, sondern auch für weitere Lieferungen vorzusorgen trachten. Heu und Stroh sind gut begehrt und vollpreisig.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.—, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. —.— bis —.—, indischer Mangoon und Bassein K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 57.—, Hanfsaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-steirisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 27. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 286 Stück Ochsen, 128 Stück Stiere, 296 Stück Kühe und 8 Stück Büffel, zusammen 718 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 430 Stück Mastvieh und 288 Stück Weinvieh.

Auf dem Kontumazmarkte waren aufgetrieben 27 Stück Ochsen.

Der Auftrieb war heute um zirka 2000 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Trotz des wesentlich schwächeren Angebotes blieb die Preislage für Ochsen im allgemeinen ziemlich unverändert, da die Konservenschlächter nur geringe Einkäufe vornahmen. Konservenkühe waren gut gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise als Montag. In Primaware war wenig Geschäftsverkehr. Stiere und Weinvieh behaupteten voll die letzten Preise.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 256.— bis K. 288.—, Prima von K. 290.— bis K. 300.—, Hochprima bis K. —.—, Stiere von K. 196.— bis K. 250.—, Kühe von K. 200.— bis K. 268.—, Büffel K. 144.— bis K. 172.—, Weinvieh von K. 120.— bis K. 194.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

29./IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. April. (Orig.-Ber.) Der geschäftliche Verkehr hält sich zufolge geringfügiger Differenz in bescheidenen Grenzen. Eine Tendenz, beziehungsweise Preisänderung läßt sich vorerst in keinem Artikel konstatieren.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 29. April. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4405 Stück Kälber, 3051 Stück Weidner Schweine, 60 Stück lebende und 84 Stück Weidner-Schafe sowie 1628 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkt war die Zufuhr um beiläufig 200 Stück größer als in der Vorwoche. Die Tendenz war heute infolge gurer Nachfrage fest; im allgemeinen konnten die letzten Preise gut behauptet werden, für Primaware konnte sogar in vielen Fällen um 5 bis 10 S. pro Kilogramm mehr erzielt werden. In Weidner Schweinen war das Angebot wohl nur etwas schwächer als in der Vorwoche, doch mußte mit Rücksicht auf die Preis-erhöhung für lebende Schweine am Dienstagmarkt für Weidner Fettschweine um 10 S. und für Weidner Fleischschweine um 12 bis 16 S. pro Kilogramm mehr bezahlt werden.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 1.80 bis K. 2.40, Prima von K. 2.50 bis K. 2.74, Hochprima von K. 2.76 bis K. 2.90, Weidner-Fettschweine von K. 3.60 bis K. 3.72, Weidner-Fleischschweine von K. 2.80 bis K. 3.40, Lebende Schafe K. 1.10, Weidner-Schafe von K. 2.40 bis K. 2.60 pro Kilogramm und Lämmer von K. 26.— bis K. 60.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

29. IV. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. April. (Orig.-Ber.) Bei gutem Besuche hielt sich heute das Geschäft in engeren Grenzen als sonst am Mittwoch. Zum Teil ist dies auf das geringe und reservierte Offertenmaterial, zum Teil auf den Widerstand zurückzuführen, welchen Reflektanten den sehr hohen Preisen entgegensetzten. Bemerkenswert erscheint insbesondere, daß Reis, der lange Zeit so gut gefragt war und flotten Absatz fand, nunmehr ruhiger tendiert, wenn er auch nicht billiger erhältlich war. Die ruhige Tendenz findet ihren Grund in der Transporterschwerung. In den Abladestationen werden Transportzertifikate gefordert. Konsum und Handel warten ab, welche Wirkung diese neue Einführung weiterhin auf das Offertenmaterial üben wird. Von den übrigen Artikeln brachten es nur Bohnen, Erbsen und Wicken in kleinen Partien zu Umsätzen, wobei bisherige Preise voll bewilligt werden mußten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weizmais pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 44.— bis K. 45.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 70.—, ungarische K. 47.— bis K. 49.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. 70.— bis 75.—, indischer Kaungson und Bassein K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 53.—.

Mahlprodukte.

Wien, 28. April. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle, insbesondere Mais- und Reismehl, Reisgrieß und zum geringen Teil auch Gersten- wie Bohnenmehl begehrten nach wie vor gutem Begehr, sind aber schwach offeriert und behaupten deswegen volle Preise. Futtermehl ist gut gefragt und bringt es auf Basis der in Geltung stehenden Preise leicht zu Umsätzen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenfuchmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.50; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —; Weizenfuchmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstarkemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. K. 50.—, Reisgrieß pro 50 Kg. von K. — bis K. —, Reismehl pro 100 Kg. von K. 94.— bis K. 115.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. 58.— bis K. 65.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 85.— bis K. 90.—, Maisgrieß weiß, pro 100 Kg. von K. 87.— bis K. 92.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 22.50 bis K. 24.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Roggenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 28. April. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den verminderten Bedarf beim Monatschluß war die Kaufkraft eine reservierte, und da die Preise ohnehin anhaltend höher gehalten werden, wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in flauer Stimmung ab. Preisverschiebungen von Belang sind gegen die Vorwoche nicht zu konstatieren. Die Gesamtzufuhr vom 25. bis 28. d. belief sich auf 207,370 Kilogramm Rindfleisch, 1422 Kilogramm Kalbfleisch, 51,480 Kilogramm Schweinefleisch, 267 Kälber, 25 Schafe und 109 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.— bis K. 3.76, hinteres K. 2.70 bis K. 4.20, englisches K. 3.80 bis K. 4.—, Kalbfleisch K. 2.60 bis K. 3.20, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 3.— bis K. 4.20, Kälber K. 1.80 bis K. 2.70, Schafe K. 2.40 bis K. 2.50, Schweine K. 2.84 bis K. 3.70 pro Kilogramm.

Leim.

Wien, 28. April. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt in fester Haltung. Vornehmlich infolge der Verteuerung des Rohmaterials haben Leimerzeugnisse aller Art in der letzten Zeit Preiserhöhungen erfahren. Das Geschäft verläuft im allgemeinen ruhig. Man notiert heute für gelben feinen Lederleim K. 115.— bis K. 120.—, mittelfeinen Lederleim K. 90.— bis K. 100.—, braunen Lederleim K. 85.— bis K. 90.—, französischen Vergolderleim K. 195.— bis 225.—, österreichischen Appreteurleim K. 90.— bis K. 100.—, Kölner Appreteurleim K. 110.— bis K. 120.—, Prima-Knochenleim K. 92.— bis K. 96.—, Merkantil-Knochenleim K. 85.— bis K. 99.— pro 100 Kilogramm.

29. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 28. Mai. (Orig.-Ber.) Der Begehr für alle Nährprodukte hält fortgesetzt an. Trotz der starken Nachfrage kommt es aber schwer zu Abschlüssen, weil viele Artikel nahezu gänzlich fehlen. Das Interesse konzentriert sich deswegen auf Restbestände in den verfügbaren Waren. Daß diese zu Höchstpreisen aus dem Verkehr genommen werden, ist selbstverständlich. Heute kam es zu einigen Abschlüssen in Bohnen, Erbsen, Raden, Reiszgrieß und Reismehl. Die hohen Forderungen, welche Eigener stellten, mußten von Reststanten bewilligt werden. Ueber die Deckung des dringlichsten Tagesbedarfes hinaus besteht wegen der hohen Preise kein Interesse. Die Tendenz bleibt fest.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassein K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 57.—, Haussaaf, ungarische K. —.— bis K. —.—, Sen, halbfuß (niederösterreichisch-steirisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Butter.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Ber.) Das Angebot in dänischer und holländischer Butter war in dieser Woche sehr stark. Aber selbst die gedrückten Preise vermochten nicht die Kauflust anzuregen, weil die großen Vorräte aus früheren Bezügen sich nur schwer räumen. Das inländische Produkt, welches noch immer knapp zugeführt wird, konnte daher auch nur mit Preisnachlässen von 5 bis 6 K. untergebracht werden, denn man erwartet, daß mit dem immer reichlicher werdenden Futter auch hier die Produktion erheblich wachsen wird. Heute notierten: Dänische K. 490.—, holländische K. 475.— bis K. 480.—, beide Montag anlangend. Von heimischer Butter erzielte Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 430.—, bis K. 445.—, mindere K. 355.— bis K. 370.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, K. 345.— bis K. 365.—, und solche Landbutter K. 320.— bis K. 330.—; alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Ber.) In Rindfleisch stagniert der Verkehr fast vollständig und verfolgen die Preise weiter die rückgängige Richtung. Kälber wie auch Schweinefleisch haben zwar im Preise mäßig angezogen, Verkehr jedoch wenig animiert. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.80 bis K. 4.80, hinteres K. 3.30 bis K. 4.96, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. —.— bis K. —.—, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.40 bis K. 4.66, Kälber K. 3.— bis K. 3.76, Schafe K. 3.40 bis K. 3.60, Schweine K. 3.64 bis K. 4.40 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 28. Mai. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 125 Wagen Klee und Heu, 6 Wagen Stroh. Vom 25. d. bis 28. d. wurden auf den Markt gebracht: 126 Wagen Grünwaren, — Wagen Erdäpfel, 3 Wagen Obst, 26 Wagen Eier (280.000 Stück) und — Kubren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 12.— bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 9.— bis K. 15.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 16.—, Grummet K. 9.— bis K. 11.50 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.40 bis K. —.— pro Meterzentner und K. 33.— bis K. —.— pro Schober, Rittstroh K. 7.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 17.50 bis K. 23.—, rote K. 17.50 bis K. 23.—, Rivfler K. 20.— bis K. 23.— pro Meterzentner, Eier 14 bis 16 Stück für 2 K.

29. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. Mai. (Orig. = Ber.) Die heutige Vorbörsen zeigt sehr schwachen Besuch. Der Begehr für fast alle Artikel ist andauernd rege, dagegen ist das Ausgebot weder reichlich noch dringlich, die Deckung des Bedarfes demnach schwierig. Mehrforderungen, die Eigener stellen, müssen bewilligt werden, da sonst Ware überhaupt nicht erhältlich ist. Aus den Produktionsgebieten liegen Meldungen über Niederschläge vor, doch scheinen sie nur in Ungarn ausgiebig gewesen zu sein, während bei uns nur Strichregen niedergingen. Der Saatenstand bietet zu Klagen nicht den geringsten Anlaß.

30. IV. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 29. April. (Orig.-Ber.) Das Geschäft hielt sich heute in bescheidensten Grenzen. Das Offertenmaterial der verschiedenen Nebenprodukte schrumpft immer mehr zusammen. Dies bot den Preisen eine Stütze. Kleine Abschlüsse erfolgten in Bohnen, Reis, in weissem Maismehl sowie in Edelkastanienmehl. Für diese Mehlorten zeigt sich infolge mangels der Weizen- und Roggenmehle reger und zunehmender Verkehr. Bei Abschlüssen müssen vollste Preise und Mehrforderungen bewilligt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais pro 100 Kilogramm, trocken oder getrocknet, K. —, Weismais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 47.— bis K. 50.—, flach K. 47.— bis K. 50.—, bunt K. 39.— bis K. 41.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 55.— bis K. 70.—, ungarische K. 50.— bis K. 65.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Bama K. 70.— bis 75.—, indischer Rangoon und Bassien K. 57.— bis K. 65.—, Bruchreis K. 50.— bis K. 56.—.

Schlachtbiehmarkt.

Wien, 29. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 639 Stück Ochsen, 155 Stück Stiere, 1361 Stück Kühe und 52 Stück Büffel, zusammen 2207 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 916 Stück Mastvieh und 1291 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Ställen noch 277 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war um beiläufig 300 Stück größer als vorigen Donnerstag. Da die Konservenschlächter sich zu Marktbeginn reserviert verhielten, tendierte der Markt heute flau, und haben sich Konservenochsen im allgemeinen um 3 bis 4 K. in Preise abgeschwächt. Konservenkühe waren um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm billiger erhältlich als Montag. Ganz mindere Kühe waren schwerer veräußert und mußten um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm billiger abgegeben werden. In Primaware war wenig Geschäft, die Preise waren unverändert. Stiere notierten gleichfalls unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 200.— bis K. 238.—, Prima K. 240.— bis K. 250.—, Hochprima K. — bis K. —, Stiere K. 178.— bis K. 220.—, Kühe K. 176.— bis K. 226.—, Büffel K. 136.— bis K. —, Weinvieh K. 100.— bis K. 170.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 29. April. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt war der Auftrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem Donnerstag- und Samstagmarkt) um 450 Stück größer. Die direkten Bezüge der Fleischhauer waren um 62 Stück kleiner. Auf dem Hauptmarkt am Montag war das Angebot in regulärer Ware um beiläufig 200 Stück größer. Die Tendenz des Marktes war ungeachtet des größeren Auftriebes sehr fest, und es war den Eignern möglichst, für alle guten und mittleren Qualitäten neuerliche Preiserhöhungen durchzusetzen. Mindere Ware konnte nur im Vormittagsverkehr höhere Preise als in der Vormoche erzielen, nachmittags ließ die Kaufkraft für diesen Artikel nach, und die Preisabnahme ging zum großen Teil wieder verloren. Die Fleischhauer verhielten sich zu Marktbeginn infolge der neuerlich erhöhten Forderungen für Primaware, welche hauptsächlich für den lokalen Bedarf in Betracht kommt, sehr reserviert, doch mußten sie schließlich, wenn auch zögernd, 10 K. bis 12 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht mehr bewilligen. Für Hochprimaware ist gleichfalls eine Preissteigerung um 10 K. bis 12 K. pro Meterzentner eingetreten. Der Absatz in Hochprimarochsen vollzog sich trotz der Preiserhöhung leichter als in Primaware, da das Angebot in diesem Artikel schon seit vielen Wochen sehr schwach ist. Die schönsten Partien waren bald nach Marktbeginn verkauft, darunter eine zum Preise von 272 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht, der höchst notierte Preis in dieser Woche. Mittelochsen und alle Konservenqualitäten stellten sich infolge der lebhaften Nachfrage um 6 K. bis 8 K. pro 100 Kilogramm teurer.

Mindere Ware konnte — wie eingangs erwähnt — nur vormittags bessere Preise erzielen, nachmittags war mit Rücksicht auf die schwächere Nachfrage billiger anzukommen. Trotzdem blieb ein Teil der ganz minderen Ware unverkauft. Der Wurstviehmarkt verkehrte gleichfalls in fester Stimmung bei zum Teil steigenden Preisen. Primastiere notierten um 4 K. höher, mittlere und mindere Stiere konnten die letzten Preise fest behaupten. Für Weinvieh mußten in vielen Fällen um 4 K. pro Meterzentner Lebendgewicht mehr bezahlt werden. Von dem Gesamtauftrieb, welcher diesmal 2063 Stück betrug, blieben 264 Stück unverkauft. Auf dem Borstenviehmarkt war diesmal die Zufuhr im Vergleich zur Vormoche um 461 Stück Fleischschweine größer, dagegen um 1089 Stück Fettchweine kleiner. Das bedeutend reduzierte Angebot bewirkte für alle Qualitäten von Fettchweinen eine neuerliche Preiserhöhung, welche für schwere und mittelschwere Qualitäten 10 K. und für leichte Ware 12 K. bis 14 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht betrug. Der Absatz vollzog sich ziemlich rasch, und speziell in Hochprimafettchweinen war das Geschäft mittags nahezu beendet. Von den aufgetriebenen 4534 Stück Fettchweinen blieben nur 239 Stück unverkauft. Das Angebot in Fleischschweinen war wohl mit dem im Laufe des Vormittags erfolgten Ausladungen größer als in der Vormoche, aber noch immer nicht genügend groß für den Bedarf. Aus diesem Grunde ist für alle Qualitäten von Fleischschweinen eine Preiserhöhung um 10 K. pro Meterzentner eingetreten. Auch in Fleischschweinen wickelte sich das Geschäft ungeachtet der Preiserhöhung ziemlich rasch ab. Von den aufgetriebenen 4732 Stück Fleischschweinen blieben 553 Stück unverkauft. Auf dem Fälsbermarkt war heute die Zufuhr um 232 Stück größer. Sowohl das größere Angebot als auch der bevorstehende Ultima und Zinstermine blieben diesmal ohne Wirkung auf die Tendenz des Marktes. Die Stimmung war wieder sehr fest und die Preise teilweise noch höher als in der Vormoche. Im allgemeinen haben sich die vorwichtigen Preise fest behauptet. Für Primafälsber mußten aber in vielen Fällen um 6 K. bis 10 K. pro 100 Kilogramm mehr bezahlt werden. In Weidener Schweinen war wohl das Angebot nur um eine Kleinigkeit schwächer, aber im Einklang mit der Preiserhöhung für lebende Schweine auf dem Dienstagmarkt mußten für Weidener Fleischschweine um 10 K. und für Weidener Fleischschweine um 14 K. bis 16 K. pro 100 Kilogramm mehr bezahlt werden. Auf dem Markt für lebende Schafe war das Geschäft belanglos.

30./IV. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 30. April. (Orig.-Ber.) Umsätze in den diversen Nebenartikeln erfolgen heute nur vereinzelt, weil Reflektanten mit einer Vermehrung des Angebotes an der morgigen Wochenbörse rechnen. Ueber eine Veränderung der Preislage läßt sich unter diesen Umständen vorerst nichts berichten.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 30. April. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 26 Wagen Heu und 4 Fuhren Stroh. Bei lebhafter Zufuhr war der Markt belanglos. Man verkaufte: Bienenheu von K. 13.— bis K. 14.—, slowakisches von K. 10.— bis K. 13.—, ungarisches K. —.— bis K. —.— und Stroh K. —.—, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 28. April. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 145 Pferde für Gebrauchs- und 221 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Aufschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 440 K. Der Markt verlief lebhaft.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Ber.) Nach den heute aus allen Teilen der Monarchie vorgelegenen Berichten sind die Erntechancen als sehr gute zu bezeichnen. Infolgedessen wird damit gerechnet, daß noch vor der Ernte die Versorgung gewisse Erleichterungen dadurch erfahren wird, daß die bis nun zurückgehaltenen Vorräte vor Schluß der Kampagne williger zu Markte kommen werden. Vorerst ist das Auktionsgebot noch gering. Daß bei dem knappen Offer, weil der Promptbedarf rege ist, die Reflektanten alle Preisforderungen, welche Cigner stellen, flott bewilligten, ist selbstverständlich. Gefunder Rumänmaïs und Cinquantin begegnen in prompt greifbarer Ware regem Begehre. Defektmaïs liegt unbeachtet, obwohl er relativ billiger erhältlich ist. Für Reis, insbesondere für Bruchreis, tritt die Frage mitunter stürmisch hervor, und da der Bedarf auf die vorhandenen Bestände allein angewiesen ist, müssen ganz exorbitante Aufzählungen bewilligt werden. Von Hülsenfrüchten brachten es sowohl Bohnen wie Erbsen auf Basis der hohen Preise leichter zu Abschließen. Maïs wird höher

gehalten, da für die kräftig hervortretende Frage nur Restbestände zur Verfügung stehen. Von Futtermitteln sind Rade, Heu und Stroh leicht zu placieren. Klar liegen nur Kartoffeln, die ganz unbeachtet bleiben, obwohl das Offer wegen der Nähe des neuen Produkts willig hervortritt.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—, Maïs, rumänischer, pro 50 Kilogramm R. 34.— bis R. 35.—, Weißmaïs pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Stam und Ratna R. — bis —, indischer Rangoon und Bassin R. — bis R. —, Bruchreis R. 55.— bis R. 57.—, Hanfsaat, ungarische R. — bis R. —, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) R. — bis R. —.

Mehl und Meie.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Ber.) Die Surrogate Maïs-, Reis- und Bohnenmehl sind gut gefragt und setzen vollste Preise leicht durch, da das Auktionsgebot keineswegs reichlich oder dringlich erfolgt. In einzelnen Sorten macht sich Knappheit deutlich fühlbar.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maïsmehl, unvermischt, pro Mtr. R. —; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maïsmehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Cassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungsstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. R. 50.—, Reisgrieß pro 50 Kg. von R. — bis R. —, Reismehl pro 100 Kg. von R. 124.— bis R. 128.—, Maïsmehl gelb, pro 100 Kg. von R. — bis R. —, Maïsmehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Maïsgrieß weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. R. 96.— bis R. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. R. 105.— bis R. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Schweinefett und Speck.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Ber.) Obwohl das Auktionsgebot in Schweinefett kontinuierlich ein geringfügiges bleibt, ist weder in der Tendenz, noch in den Preisen eine nennenswerte Veränderung zu verzeichnen. Konsum andauernd schwach, welcher Umstand die Kaufkraft ungünstig beeinflusst. Auch in Rohspeck gestaltet sich der Absatz unbefriedigend und haben sich die Preise gegen die Vorwoche mäßig abgeschwächt wodurch das Schweinefleisch entsprechend im Preise angezogen hat.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte während der ganzen Woche flau; seit gestern gestaltete sich der Verkehr bei guter Nachfrage animierter, allein gegen die Vorwoche ist ein Preisrückgang zu konstatieren. Rälber blieben im Preise unverändert. Schweine und Schweinefleisch haben mäßig in der Notiz angezogen. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 330,277 Kilogramm Rindfleisch, 2110 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 134,125 Kilogramm Schweinefleisch, 1786 Rälber, 181 Schafe und 918 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.20 bis R. 4.80, hinteres R. 3.60 bis R. 5.—, englisches R. 4.60 bis R. 5.20, Kalbfleisch R. 3.20 bis R. 4.50, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 2.80 bis R. 4.80, Rälber R. 3.— bis R. 3.76, Schafe R. 3.80 bis R. —, Schweine R. 3.60 bis R. 4.30 pro Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 600 Stück schwächer sein als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1700 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 400 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 594 Stück Ochsen, 99 Stück Stiere, 366 Stück Kühe und 5 Stück Büffel, zusammen 1064 Stück Schlachtvieh, darunter befanden sich 659 Stück Mastvieh und 405 Stück Weinvieh.

Auf dem Kontumazmarkte waren aufgetrieben 24 Stück Ochsen.

Der Auftrieb war heute um zirka 1400 Stück schwächer als vorigen Samstag. Mit Rücksicht auf den verhältnismäßig kleinen Auftrieb tendierte der Markt fest. Der Verkehr war aber eng begrenzt, da einerseits die Verkäufer, welche für Montag einen kleinen Auftrieb und infolge dessen steigende Preise erwarten, sich reserviert verhielten, andererseits die Nachfrage wegen der höheren Forderungen schwach war. Im allgemeinen wurden sowohl Ochsen als auch Kühe zu höheren Preisen als Montag gehandelt. In Primaware war wenig Verkehr.

Es notierten: Farbige Mastochsen von R. 240.— bis R. 290.—, Prima von R. 292.— bis R. 304.—, Hochprima bis R. —, Stiere von R. 210.— bis R. 260.—, Kühe von R. 212.— bis R. 280.—, Büffel R. — bis R. —, Weinvieh von R. 114.— bis R. 184.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Virtualienmärkte.

Wien, 29. Mai. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren auf dem Naschmarkte, auf dem Markte Am Hof waren in der abgelaufenen Woche wesentlich schwächer, da infolge des Feiertages ein Markttag entfallen ist. Auf beiden Märkten zusammen wurden um 1794 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Gemüse war sehr lebhaft gefragt, die Preise waren für einige Artikel, und zwar: Salat, Kohl und Kohlräben etwas billiger, alle übrigen Artikel — mit Ausnahme von Kartoffeln — mußten teurer bezahlt werden. In Obst war der Marktverkehr belanglos. Agrumen sind im Preise bedeutend gestiegen. Butter notierte ziemlich unverändert, Eier haben neuerlich etwas im Preise angezogen. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 19,451 Meterzentner zu Markt gebracht, wovon 10,804 Meterzentner auf den Naschmarkt und 8650 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl, heuriger 10 S. bis 30 S., Kohlräben, heuriger 10 S. bis 24 S., weißes Kraut — S. bis — S., rotes Kraut — S. bis — S., Artischocken, italienische — S. bis — S., Karfiol 20 S. bis 80 S., Hauptsalat 6 S. bis 20 S., Endivien-salat 4 S. bis 12 S., Einschnidegurten 40 S. bis R. 1.—, Zitronen 12 S. bis 16 S., Orangen 14 S. bis 30 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 18 S. bis 26 S., Kipster 24 S. bis 28 S., Zwiebel R. 1.88 bis R. 2.08, Knoblauch R. 1.96 bis R. 2.16, weißes Kraut — S. bis — S., Sauerkraut — S., Champignons R. 7.— bis R. 8.—, Spinat 34 S. bis 52 S., Brennreissalat 80 S. bis R. 1.—, Bögelsalat R. 1.— bis R. 2.40, Sprossen-fohl R. — R. bis R. —, Paradiesäpfel R. — bis R. —, Nessel R. 1.20 bis R. 3.60, Weintrauben R. 2.50 bis R. 2.70, Mispeln 40 S. bis R. 1.—, Erdbeeren R. 2.40 bis R. 2.80, Rüsse R. 1.36 bis R. 1.44, Tafeläpfel R. 1.40 bis R. 1.76, Limfen R. 1.52 bis R. 2.04, Erbsen R. 1.20 bis R. 1.90, Butter R. 1.32 bis R. 6.—, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen R. 1.— bis R. 2.— pro Kilogramm und ausgelöste R. 2.50 bis R. 3.60 pro Liter. Tafelspargel R. 1.20 bis R. 2.— und Einschnidepargel 20 S. bis 60 S. pro Bund. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 16 Stück für je R. 2.— zugezählt.

31. V. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Der ungarische Regierungsbericht fand hier günstigste Aufnahme, zumal die Niederschläge der letzten Tage wohl eine weitere Besserung des Standes der jungen Pflanzen herbeigeführt haben. Auf die Tendenz vermochte die Publikation aus bekannten Gründen keinen Einfluß zu nehmen. Zu Geschäftsabschlüssen kommt es nur vereinzelt, da der seitherige Warenmangel fortbesteht.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 5000 Stück Fetteschweinen und 3000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 427 Stück ungar., — Stück galiz., 2584 Stück deutsches, zusammen 3011 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1986 Stück Mastvieh, — Stück Weidenvieh und 1205 Stück Beinvieh befanden. Der Gesamtauftrieb war heute um beiläufig 2500 Stück Schlachtrinder kleiner als auf dem Hauptmarkte der Vormoche. Aus diesem Grunde ist auf allen Marktgebieten eine enorme Sauffe eingetreten. Alle guten Qualitäten von Ochsen stellten sich um 30 K., Konservenochsen um 20 K. pro Meterzentner Lebendgewicht teurer. Stiere haben eine Preiserhöhung um 20 K., Röhre um 30 K. pro 100 Kilogramm erfahren.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. — bis K. —, Prima K. — bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 260.— bis K. 320.—, Prima K. — bis K. 330.—, Hochprima K. — bis K. 340.—, untergeordnete Mastqualitäten K. — bis K. —, Stiere K. 210.— bis K. 300.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

1. VII. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Die Niederschläge der letzten Tage kommen der jungen Vegetation sehr zustatten. Der Saatenstand berechtigt zu den besten Hoffnungen, und zwar sowohl in Pisketbanien als in Ungarn. Der zum Schlusse der Vorwoche bekanntgewordene Bericht des ungarischen Ackerbauministeriums betont wohl mehrfach den Wunsch nach ausgiebigen Niederschlägen, doch ist zu bemerken, daß der Bericht auf Erhebungen beruht, die schon am 25. Mai, also noch vor dem Eintritt der Regenfälle abgeschlossen wurden. Die Anbaufläche weist gegen normale Jahre keine besonderen Abweichungen auf, und wird bei entsprechendem weiteren Winternungsverlauf ein guter Mittelsertrag eingebracht werden können. Auf das Geschäft hat dies selbstverständlich keinen Einfluß aus, da der Verkehr in neuen Produkten unterlagert ist. Geschäfte kommen nur in den Nebenprodukten zustande. Auch hierin war der Absatz auf das allerengste beschränkt, da der dringlichste Promptbedarf an der letzten Wochenbörse gedeckt wurde und Käufer ihre hohen Forderungen voll anrecht hielten. Die Tendenz blieb auch nach wie vor sehr fest.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilo-

gramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 23.—, Bohren, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. — bis —, indischer Mangoon und Bassin K. — bis K. —, Bruchreis K. 55.— bis K. 57.—, Haussaat, ungarische K. — bis K. —, Hen, halbfuß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Für Rindfleisch gelangte eine noch festere Stimmung zum Durchbruch und verfolgten die Preise weiter die steigende Richtung. Kälber tendierten ruhiger und haben sich mäßig in der Notiz abgeschwächt. Schweinefleisch bei knappem Angebot merklich steigend. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 4.80, hinteres K. 3.56 bis K. 5.—, englisches K. 5.—, Kalbfleisch K. 3.20 bis K. 4.—, Schaffleisch K. —, Schweinefleisch K. 3.40 bis K. 4.60, Kälber K. 3.— bis K. 3.60, Schafe K. 3.80, Schweine K. 3.40 bis K. 4.— pro Kilogramm.

Rübsamen.

Wien, 31. Mai. (Orig.-Ber.) Futterrübsamen hat in der letzten Zeit weder hinsichtlich der Tendenz noch der Preise irgendwelche bemerkenswerte Veränderung erfahren. Verkehr ohne Belang. Man notiert für Burgunder Futterrüben, ausländische Oberndorfer, gelb, rund 47 K., für Mammut, lang, rot und flaschenförmig, gelb und rot, 40 K. pro 50 Kilogramm. Preise nominell.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 29. Mai. (Korr.-Ber. — Kaffeeamt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —. Kurs auf London 12.—. Preis für Kaffee Standard Nr. 7, 4 Milreis 700 Reis. Zufuhr der Woche 49,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 347,000 Sack. Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten — Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland — Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 5000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 21,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas — Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —. Preis für Kaffee Standard Nr. 7, 4 Milreis 700 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 389,000 Sack, Wochenzufuhr in Santos 39,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 40,000 Sack, Wochenzufuhr in Jundian 20,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 96,000 Sack, nach Europa 51,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 115,000 Sack, nach Deutschland — Sack, nach Holland — Sack, nach Belgien — Sack, nach Frankreich 10,000 Sack, nach Triest — Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 54,000 Sack, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas — Sack. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —, wöchentliche Klavierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten — Sack, von Victoria nach Europa — Sack.

1./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 1. Juni. (Orig.-Ber.) Die Geschäftsbetätigung ist recht bescheiden. Angesichts des minimalen Offerts, infolge der schwachen Zuzüge, ist der Konsum genötigt, sich auf Deckung allerdringendsten Bedarfes zu beschränken. Auch diese kleinen Ankäufe können in fast allen Artikeln nur bei Bewältigung der hohen Forderungen bewerkstelligt werden. Kartoffeln liegen merklich ruhiger.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Ber.) Juni Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 90 Pferde für Gebrauchs- und 171 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 200 K. bis 320 K. Der Markt verlief lebhaft.

Vorsienviehmarkt.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 9395 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 2946 Stück Frischlinge und 5417 Stück Fetteschweine, zusammen 8363 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fetteschweinen war heute im Vergleich zur Vorwoche um 1600 Stück schwächer. Aus diesem Grunde eröffnete der Markt in fester Stimmung und die Preiserhöhung betrug im Anfangsverlehere für alle schweren Qualitäten 20 S., für leichte Sorten bis 30 S. pro Kilogramm. Im weiteren Verlauf des Marktes verflaute die Stimmung, da viele Käufer die hohen Forderungen nicht bewilligten und speziell bei Primaware ging ein Teil der Preisavance wieder verloren. Jungschweine, deren Angebot eine neuerliche Abnahme um mehr als 1200 Stück erfahren hat, mußten um 30 S. pro Kilogramm teurer bezahlt werden.

Es notierten: Primafetteschweine K. 3.70 bis K. 3.80, ausnahmsweise K. 3.90 bis K. —, mittelschwere K. 3.40 bis K. 3.68, leichte Schweine K. 2.94 bis K. 3.30 und Jungschweine K. 2.80 bis K. 3.70, ausnahmsweise K. 3.80, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

2./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Nähr- und Futtermittel finden heute, soweit offeriert, leichtest Unterkunft. Die rege Bedarfsfrage fördert das Höhergehen der Preisforderungen, obgleich alle Rohprodukte oder Fabrikate ohnehin hoch notierten. Bohnen, Erbsen, Reis und Mais und die bezüglichen Maltzerzeugnisse stehen wieder im Vordergrund des Verkehrs. Die Saatstandsmeldungen, durch Niederschläge begünstigt, lauten andauernd zuversichtlich.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4027 Stück Kälber, 1879 Stück Weidner-Schweine, 54 Stück lebende und 146 Stück Weidner-Schafe sowie 207 Stück Lämmer.

Das Angebot in Kälbern war heute nur um wenige Stücke schwächer als in der Vorwoche. Da aber heute ein Feiertags- und achttägiger Bedarf zu decken war, sind für alle Qualitäten von Kälbern neuerliche Preiserhöhungen eingetreten. Primalkälber stellten sich um 10 bis 12 S., mittlere und mindere Sorten bis 20 S. pro Kilogramm teurer. Weidner-Fettschweine haben 20 S., Weidner-Fleischschweine 20 bis 20 S. pro Kilogramm im Preise angezogen.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.50 bis K. 3.20, Prima von K. 3.22 bis K. 3.56, Hochprima von K. 3.58 bis K. 3.70, lebende Kälber von K. 2.40 bis K. 3.20, Weidner-Fettschweine von K. 3.80 bis K. 4.10, Weidner-Fleischschweine von K. 3.80 bis K. 4.40, Lebende Schafe K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. 3.30 bis K. 3.50 pro Kilogramm und lebende Lämmer K. 48.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

3./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Die Auslandsberichte boten keine Anregung. Die Tendenz im Geschäft wird lediglich von den lokalen Beständen und dem auf den Bezügen vor prompter Ware gerichteten Begehre bestimmt. Da in allen Artikeln das Ausgebot gering ist, die Konsumfrage aber, wie es bei der weit vorgeschrittenen Jahreszeit selbstverständlich ist, unbermindert anhält, tendieren alle Artikel fest und müssen zu höchsten Preisen bezahlt werden. Teils infolge des geringen Offertenmaterials, teils wegen der hohen Preise kommt es nur schwer zu Abschlüssen. Ganz vereinzelt brachten es heute Bohnen, Reis, Erbsen sowie Futtermehl zu belanglosen Umsätzen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Weismais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinguanin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassein K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. 55.— bis K. 57.—,

Dausfaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Hen, halbfuß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—

Mehl und Kleie.

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Zu Abschlüssen kommt es nur in sogenannten Mischmehlen. Für dieselben hält der Begehre unbermindert an, doch ist das Offertenmaterial infolge der gelichteten Bestände recht knapp. Bei Abschlüssen müssen die in Geltung stehenden hohen Preise bewilligt werden.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —.—; Weizenochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungsalationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. K. 50.—, Weizengrieß pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Weizenmehl pro 100 Kg. von K. 124.— bis K. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 96.— bis K. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 105.— bis K. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—

Viehmarkt.

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Die Märkte in St. Marx waren in dieser Woche durchweg schwächer und in einer für den derzeitigen Bedarf gänzlich unzureichenden Weise besetzt; infolgedessen hat sich das dieswöchige Viehgeschäft in fester Tendenz und auf sämtlichen Marktgebieten auch zu namhaft höheren Preisen abgewickelt. Auf dem Rindermarkt war der Auftrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 4290 Stück schwächer. Die direkten Bezüge der Fleischer haben eine Abnahme um 928 Stück erfahren. In Fleischhauerware hat das Geschäft auch diesmal einen sehr festen Verlauf bei durchweg sprunghaft steigenden Preisen genommen, weil einerseits der Auftrieb gänzlich unzureichend für den Bedarf war, andererseits die Außermarktbezüge wesentlich schwächer waren. Hochprimadohnen, welche im Auftriebe sehr schwach vertreten waren, mußten um 30 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht teurer bezahlt werden. Auch bei Primaware und bester Mittelqualität betrug die Preiserhöhung 30 K. pro Meterzentner Lebendgewicht. Konservendohnen haben ungeachtet des Umstandes, daß diesmal wesentlich kleinere Einkäufe vorgenommen wurden, bis 20 K. mehr erzielt. Konservendohne, welche diesmal wieder sehr lebhaft gefragt waren, haben eine Preiserhöhung um 30 K. und auch darüber erfahren. Der Stiermarkt war diesmal wesentlich schwächer besetzt und verkehrte aus diesem Grunde in sehr fester Tendenz. Die Preise sind bei raschem Absatz für Stiere wie auch für Vieh um 20 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. In Büffeln war das Geschäft infolge des geringen Auftriebes belanglos. Für Wien wurden diesmal 2803 Stück, für auswärts 927 Stück verkauft und von diesen letzteren 429 Stück nach Niederösterreich, 132 Stück nach Ungarn, 13 Stück nach Galizien und 303 Stück nach Tirol verladen. Für Wien wurden außerhalb des Marktes 566 Stück, demnach im ganzen 3369 Stück angekauft. Infolge der hohen Forderungen blieben schließlich noch 109 Stück unverkauft. Auf dem Vorkostviehmarkt war die Zufuhr im Vergleiche zur Vorwoche um 1334 Stück Fleischschweine und 1648 Stück Fettschweine kleiner. Mit Rücksicht auf den namhaften Anfall im Angebot haben alle schweren Qualitäten von Balonvern im Vormittagsverkehr eine Preiserhöhung um 20 K. pro Meterzentner Lebendgewicht erfahren. Infolge dieser bedeutenden Preissteigerung haben aber viele Käufer ihre Anschaffungen auf das notwendigste reduziert oder überhaupt von solchen abgesehen. Der Absatz kam daher gegen die Mittagsstunde ins Stocken und ein Teil der für Primaware erzielten Preisavance ging wieder verloren. Leichte Sorten von Fettschweinen mußten um 20 bis 30 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht teurer bezahlt werden. Von den aufgetriebenen 5417 Stück Fettschweinen blieben schließlich noch 719 Stück unverkauft. Für

3./VI. 1915

Im Warenmarkt.

Fleischschweine, deren Angebot vollkommen unzulänglich für den nach Monatsbeginn etwas besseren Bedarf war, konnten durchweg 30 K. pro Meterzenner Lebendgewicht mehr erzielt werden. Der Absatz vollzog sich für Fleischschweine ungeachtet der enorm hohen Preise ziemlich rasch, und schließlich blieben von dem Auftriebe per 2008 Stück Fleischschweinen nur 60 Stück unvertauft. Auf dem Rälbermarkte war die Zufuhr bloß um 19 Stück schwächer, doch wirkte hier der Umstand, daß diesmal ein achttägiger Bedarf, darunter ein Feiertagsbedarf, zu decken war, befestigend auf die Tendenz. Primarläuber notierten um 10 bis 12 K., mittlere und mindere Qualitäten bis 20 K. höher. Das Geschäft wickelte sich aber langsam ab. Beeinflusst durch die steigende Preisbewegung auf dem gestrigen Markte für lebende Ware, stellten sich auch geschlachtete Schweine, in denen die Zufuhr im Vergleich zur Vorwoche sogar um 158 Stück zugenommen hat, durchweg bedeutend teurer, und zwar mußten Weibner-Fetttschweine um 20 K., Weitner-Fleischschweine um 20 bis 30 K. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden. Auf dem Markte für lebende Schafe war das Geschäft infolge des geringen Auftriebes belanglos.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 452 Stück Ochsen, 65 Stück Stiere, 197 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 714 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 499 Stück Mastvieh und 215 Stück Heinvieh.

Auf dem Kontumazmarkte waren aufgetrieben 17 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war heute ungefähr ebenso groß wie auf dem Donnerstagmarkte der Vorwoche. Trotz des kleinen Angebotes nahm der Markt einen ruhigen Verlauf bei schwachen Umsätzen, da sich die Konterbenschlächter infolge der hohen Preislage darauf beschränkten, den dringendsten Bedarf zu decken. Die Preislage war gegen Montag ziemlich unverändert. Primarware war fast geschäftslos.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 252.— bis K. 300.—, Prima von K. 304.— bis K. 320.—, Hochprima bis K. —, Stiere von K. 196.— bis K. 268.—, Kühe von K. 210.— bis K. 310.—, Büffel K. — bis K. —, Heinvieh von K. 140.— bis K. 170.— alles pro Meterzenner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Im Einklang mit der steigenden Bewegung auf den Märkten in St. Marx verfolgten die Preise sämtlicher Fleischwaren die haussierende Richtung. Namentlich Rindfleisch stellte sich wesentlich höher im Preise. Auch für Kalber und Schweinefleisch resultierte mit Rücksicht auf dem zu erwartenden gesteigerten Feiertagsbedarf eine Preisaufbesserung. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.40 bis K. 5.—, hinteres K. 3.20 bis K. 5.24, englisches K. 5.60, Kalbfleisch K. 3.10 bis K. 4.60, Schafffleisch K. —, Schweinefleisch K. 3.88 bis K. 4.84, Kalber K. 3.10 bis K. 3.60, Schafe K. —, Schweine K. 3.80 bis K. 4.80 pro Kilogramm.

Spiritus.

Wien, 2. Juni. (Orig.-Ber.) Die Lage des Marktes erfuhr in den letzten Wochen nach keiner Richtung hin eine bemerkenswerte Veränderung. Der Verkehr blieb rase, die Preistendenz fest. Die Notierungen sind für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert K. 256.—, für denaturierten Spiritus K. 102.— bis K. 103.— pro 10.000 Liter prozent. Die Preise verstehen sich nur für den Großverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons.

4./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. Juni. (Orig.-Ber.) Die Einnahme Przemysl's stand heute im Vordergrund des Interesses. Im Geschäft herrscht vorerst Stille, teils wegen des belanglosen Offertes, teils wegen der sehr hohen Forderungen. Die Saatenstandsmeldungen lauten andauernd günstig.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 4. Juni. (Orig.-Ber.) Zum Ver-
kaufe wurden auf den Markt gebracht: 125 Pferde für Gebrauchs- und 157 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 140 K. bis 170 K. Der Markt verlief sehr lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 4. Juni. (Orig.-Ber.) Die dies-
wöchigen Zufuhren beliefen sich auf 14 Wagen Heu und 8 Fuhren Stroh. Der Marktverkehr war belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 10.— bis K. 15.—, slowakisches von K. —.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. 8.— bis K. 8.50, alles pro Meterzentner.

5./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Die heutige Vorbörse ist nur schwach besucht. Das Angebot in den verschiedenen der menschlichen Nahrung und der Viehfütterung dienenden Artikeln ist spärlich, die Konsumfrage dagegen rege, und müssen die geforderten hohen Preise bewilligt werden, um Ware zu erlangen. Dies bezieht sich in gleichem Maße auf Bohnen, Erbsen, Mais, Reis wie auch auf Malz und Mohnsaat, dagegen tendieren Kartoffel infolge schwächerer Nachfrage flau.

Fischmarkt.

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 94,930 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 22,180 Kilogramm Süßwasser- und 72,750 Kilogramm Seefische (darunter 47,440 Kilogramm von der Nordsee) befanden. Im Vergleich zur Vormoche ist eine Mehrzufuhr von 26,600 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 13,220 Kilogramm und Seefische mit 13,380 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren wurden Brachsen und Weißfische in besonders großen Quantitäten auf den Markt gebracht, und resultierte bei Brachsen eine Zunahme von 4000 Kilogramm und bei Weißfischen von 6300 Kilogramm im Vergleich zum korrespondierenden Markt in der Vormoche. Erstere wurden größtenteils aus Deutschland importiert. Die gesteigerten Ankünfte von Weißfischen werden damit motiviert, daß seit dem 1. d. die Schonzeit zu Ende ist. Karpfen und Schleien zeigen gleichfalls eine Mehrzufuhr auf. Erstere lassen in der Qualität viel zu wünschen übrig, da die Ware noch nicht ganz marktreif ist.

Die Preise stellten sich höher. Von Seefischen wurde Kabeljau um 17,000 Kilogramm mehr importiert als in der Vormoche; hingegen langte Seelachs um 5000 Kilogramm weniger ein. Trotz wesentlich gesteigerten Angebots vollzog sich der Verkehr mit Rücksicht auf den anhaltend gesteigerten Konsum lebhafter, und haben die Preise in den meisten Fällen angezogen.

Es erzielten Süßwasserfische: 4920 Kilogramm Brachse K. 1.50 bis K. 1.80, 50 Kilogramm tote Hechte K. 3.— bis K. 3.50, 9450 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.— bis K. 3.20 Engros) K. 3.— bis K. 3.60, 460 Kilogramm Schille K. 5.— bis K. 6.—, 1000 Kilogramm Schleie K. 2.80 bis K. 3.—, 5800 Kilogramm Weißfische K. 1.60 bis K. 2.—, 500 Kilogramm tote K. 1.20 bis K. 1.40. Seefische: 125 Kilogramm Dufsternsich K. 2.40, 46,860 Kilogramm Kabeljau K. 1.60 bis K. 1.80, 100 Kilogramm Knurrhahn K. 1.20, 5420 Kilogramm Köhler K. 1.60 bis K. 1.70, 200 Kilogramm Lengfische K. 1.60 bis K. 1.80, 40 Kilogramm Matrelen K. 1.60, 860 Kilogramm Meerhechte K. 2.— bis K. 3.—, 65 Kilogramm Rotzunge K. 2.20 bis K. 3.—, 3208 Kilogramm Schellfische K. —.70 bis K. 1.60, 10 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 6.—, 462 Kilogramm Angler K. 3.— bis K. 3.60, 4300 Kilogramm Dorich K. —.80 bis K. 1.60, 500 Kilogramm Salzische K. 1.30, 184 Kilogramm Matfische K. 1.60 und 1000 Kilogramm Alppfische K. 1.80. Auf dem Zentral Fischmarkt: 3900 Kilogramm Kabeljau K. 1.55 bis K. 1.60, 1150 Kilogramm Matfische K. 1.30 bis K. 1.55 und 70 Kilogramm Steinbutt K. 5.— pro Kilogramm.

6./10. 1915

Der Warenmarkt.**Getreidemarkt.**

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Die Wochenbörse, schwach besucht, zeigte das größte Interesse für Nachrichten über die kommende Ernte. Die Berichte aus der Provinz, und zwar sowohl von Bisleithanien als von Ungarn, lauten durchweg zufriedenstellend, wenn auch in einzelnen Gegenden noch Niederschläge gewünscht werden. Die geschäftliche Betätigung ist gering, hauptsächlich weil sich nur wenige Rohprodukte im freien Verkehre befinden und weil auch von diesen das Offertenmaterial knapp ist. In Reis und Reisfabrikaten werden für prompt greifbare Ware exorbitante Preise verlangt und erzielt, weil für die schwachen Bestände flottes Kaufinteresse im Markt ist. Von der Festigkeit in Reis profitieren auch die Hülsenfrüchte, die ihren hohen Preisstand voll aufrecht erhalten. Erbsen gelangen in holländischer Probenienz zum Ausgebote. Rumänmais ist in gesunder Ware gesucht, defekte Partien liegen vernachlässigt, obwohl es die Cigner nicht an Entgegenkommen fehlen lassen. Die Ersatzmittel für Daser sind naturgemäß dringlich begehrt. Melasse, Widen, Biderfchrot und auch Hanfsaatfabrikate finden leicht Absatz. Außerordentlich hohe Preise erzielt auch Malz, das von den Brauereien für Nachschaffungen gesucht, aber nur schwer erhältlich ist. Kartoffeln sind der einzige Artikel, der vernachlässigt liegt. Hierin können Reflektanten billiger ankommen, doch erscheinen die Preise noch zu hoch. Nur ganz vereinzelt kommt es zu kleinen Abschlüssen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm R. 34.— bis R. 35.—, Weißmais pro

50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Daser pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. — bis —, indischer Rangoon und Bassein R. — bis R. —, Bruchreis R. — bis R. —, Hanfsaat, ungarische R. — bis R. —, Sen, halbfähig (niederösterreichisch-steirisches, oberösterreichisches) R. — bis R. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Von Surrogatmehlen kommen wohl vereinzelt kleine Quanten von Gerstenmehl zum Umfaze, hauptsächlich handelt es sich aber um Mais-, Reis- und Kartoffelmehl. Da der Konsumbegehrt hierfür anhält, müssen Reflektanten die geforderten hohen Preise voll bewilligen. Futtermehle sind schwach angeboten. Kleine Abchüsse erfolgen auch in Reiskleie und andern Sorten, wobei vollste Preise bewilligt werden. Tendenz fest.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbrotmehl, unvernücht, pro Mtr. R. 67.85; Weizenbrotmehl, unvernücht, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvernücht, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvernücht, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvernücht, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvernücht, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvernücht, pro Mtr. R. —; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vernücht, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vernücht, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vernücht, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vernücht, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sad gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sad) pro Mtr. R. 50.—, Reiskleie pro 100 Kg. von R. — bis R. —, Reismehl pro 100 Kg. von R. 124.— bis R. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von R. — bis R. —, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. R. 96.— bis R. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. R. 105.— bis R. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Die Stimmung war während der ganzen Woche eine ruhige, und gelangte erst seit gestern eine lebhaftere Kauflust zum Vorschein. Bei intensiver Nachfrage verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die steigende Richtung. Rindfleisch erhöhte sich im Vergleich zur Vorwoche um 10 bis 20 S. pro Kilogramm. Rälber haben um 10 S. in der Notiz angezogen, Schweine und Schweinefleisch stellten sich bei flottem Absatz um 20 bis 30 S. höher im Preise. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 220,908 Kilogramm Rindfleisch, 4567 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 131,547 Kilogramm Schweinefleisch, 1929 Rälber, 328 Schafe und 1150 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.80 bis R. 5.40, hinteres R. 3.20 bis R. 5.60, englisches R. 5.20 bis R. 6.—, Kalbfleisch R. 3.56 bis R. 4.50, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 4.— bis R. 5.—, Rälber R. 3.— bis R. 3.70, Schafe R. 3.40 bis R. 3.80, Schweine R. 3.90 bis R. 4.70 pro Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelaufenen Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um zirka 200 Stück größer sein als der dieswöchige. In Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1300 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 300 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Die kleinen Auftriebe in Fettschweinen bedingen naturgemäß eine geringfügige Produktion in Schweinefett, welcher jedoch auch schwache Nachfrage gegenübersteht, nachdem bei den gegenwärtigen hohen Preisen der Konsum die relativ billigen Surrogate, wie Kunstspeise etc., bevorzugt. Aus derselben Ursache ist auch der Absatz in Rohspeck total unbefriedigend. Verkehr in beiden Fettprodukten minimal, während für Salzspeck gebesserte Nachfrage sich zeigt. Budapest meldet für Schweinefett ruhige, für Salzspeck feste Tendenz.

6./VI. 1915

Im Hermannmarkt.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 5. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 1110 Stück Ochsen, 126 Stück Stiere, 567 Stück Kühe und 4 Stück Büffel, zusammen 1807 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 1187 Stück Maubieh und 620 Stück Weinvieh.

Auf dem Kontumazmarke waren aufgetrieben 94 Stück Kontumazrinder.

Der Auftrieb war heute um zirka 800 Stück größer als vorigen Samstag. Infolge reservierter Haltung der Konserbenschlächter vollzog sich der Absatz sehr schwerfällig. Im allgemeinen wurden Konserbenschlächter um 11 bis 12 K. pro Meterzentner billiger verkauft. In Primaware war fast kein Geschäft. Stiere wurden um zirka 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm billiger gehandelt.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 220.— bis K. 300.—, Prima von K. 304.— bis K. 310.—, Hochprima bis K. —, Stiere von K. 230.— bis K. 290.—, Kühe von K. 210.— bis K. 292.—, Büffel K. — bis K. —, Weinvieh von K. 1.6— bis K. 1.90.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viktualienmärkte.

Wien, 5. Juni (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren in der abgelaufenen Woche, obwohl durch den Feiertag ein Markttag entfallen ist, sowohl auf dem Naschmarkt als auch auf dem Markt Am Hof etwas besser, und zwar wurden um 1044 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Für die meisten Gemüsesorten, insbesondere aber für Hauptesalate, ist eine nennenswerte Preisermäßigung eingetreten. Eine Ausnahme macht Spinat, der diesmal teurer bezahlt werden mußte. Die Nachfrage war die ganze Woche über gut. In Obst ist der Verkehr derzeit ganz geringfügig; die Preise sind namentlich für Orangen, ebenso für Zitronen, enorm gestiegen. Die Vorräte der beiden letztgenannten Artikel sind gering. Butter hat eine leichte Preisermäßigung erfahren, Eier sind dagegen im Preise erheblich gestiegen. Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 20,498 Meterzentner zugeführt, wovon 11,784 Meterzentner auf den Naschmarkt und 8714 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 7 S. bis 26 S., Kohlrüben 4 S. bis 16 S., weißes Kraut 70 S. bis 80 S., rotes Kraut — S. bis — S., Artischocken, italienische — S. bis — S., Radiesol 20 S. bis 30 S., Hauptesalat 2 S. bis 6 S., Endiviesalat 4 S. bis 10 S., Einschnidegurken 40 S. bis K. 1.—, Zitronen 12 S. bis 18 S., Orangen 14 S. bis 30 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 18 S. bis 26 S., Ribfiser 24 S. bis 30 S., Zwiebel K. 1.80 bis K. 2.20, Knoblauch K. 1.96 bis K. 2.20, weißes Kraut — S. bis — S., Sauertraut — S., Champignons K. 7.— bis K. 8.—, Spinat 44 S. bis 70 S., Brunntressesalat 80 S. bis K. 1.—, Bögersalat K. 1.— bis K. 3.—, Sprossenkohl K. — bis K. —, Paradiesäpfel K. — bis K. —, Äpfel K. 3.20 bis K. 4.60, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Nüsseln — S. bis K. —, Ananaserdbeeren K. 5.— bis K. 8.—, Waldbeeren K. 6.— bis K. 10.—, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Linsen K. 1.52 bis K. 2.04, Erbsen K. 1.20 bis K. 1.90, Butter K. 4.32 bis K. 6.—, alles pro Kilogramm; grüne Erbsen mit Hülsen K. 1.20 bis K. 1.60 pro Kilogramm und ausgelöste K. 1.60 bis K. 3.60 pro Liter, Tafelspargel K. 1.20 bis K. 1.80 und Einschnidespargel 20 S. bis 60 S. pro Bund. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 16 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Z./W. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 7. Juni. (Orig.-Ber.) Der Schwachbesuch gibt dem Markt von vornherein ein lustloses Gebräuge. Zu Abschlüssen kommt es nur vereinzelt, trotzdem müssen die hohen Preise voll zugestanden werden. Die Saatenstandsbilderungen lauten einmütig günstig, zumal der Witterungsverlauf befriedigt.

Vorstenbichmarkt.

Wien, 7. Juni. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorstenbichmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Antrieb von ungefähr 7000 Stück Ferkelschweinen und 3500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtbichmarkt.

Wien, 7. Juni. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 309 Stück ungar., — Stück galiz., 3278 Stück deutsches, zusammen 3587 Stück Schlachtbich, worunter sich 2467 Stück Mastbich, — Stück Weidebich und 1123 Stück Weimbich befanden. Der Gesamtantrieb war heute um zirka 500 Stück größer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Infolge dessen wickelte sich der Verkehr ruhig ab und die Preise waren für alle Qualitäten von Ochsen unverändert. Stiere und Konserventühe waren um 4 bis 8 K. teurer gehalten.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. — bis K. —, Prima K. — bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 260.— bis K. 320.—, Prima K. 330.— bis K. —, Hochprima K. 340.— bis K. —, untergeordnete Mastqualitäten K. 230.— bis K. 240.—, Kühe und Stiere K. 210.— bis K. 300.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

8. Juni 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Das heiße Wetter wird für die Entwicklung der Saaten als sehr günstig erachtet, immerhin wären namentlich in Niederösterreich Niederschläge von Vorteil. Das Geschäft hält sich in der gewohnt engen Grenze. Preisbesserungen sind vorerst trotz minimalen Angebots in keinem Artikel wahrzunehmen.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 161 Pferde für Gebrauchs- und 272 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Aufzuchtspferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 240 K. bis 400 K. Der Markt verlief lebhaft.

Vorstensiehmarkt.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 11,898 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 4008 Stück Frischlinge und 6904 Stück Fettschweine, zusammen 10,912 Stück Schweine. Der heutige Auftrieb war um beiläufig 1000 Stück Jungschweine und 1500 Stück Fettschweine größer. Infolgedessen tendierte der Markt auf beiden Gebieten klar bei stark rückgängigen Preisen. Der Preisrückgang betrug für Primafettschweine 30 bis 40 S., für mittelschwere Fettschweine 20 S. und für leichte Fettschweine und Jungschweine 10 S. pro Kilogramm. Es notierten: Primafettschweine K. 3.40 bis K. 3.50, ausnahmsweise K. — bis K. —, mittelschwere K. 3.20 bis K. 3.33, leichte Schweine K. 2.80 bis K. 3.10 und Jungschweine K. 2.60 bis K. 3.70, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

8./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 7. Juni (Orig.-Ber.) Der Verkehr blieb wegen der Transportschwierigkeiten nur auf hier lagernde Ware beschränkt, da der Promptbegehrt reger ist, während die Vorräte wegen der vorgerückten Jahreszeit schon stark gelichtet sind, hielt die Festigkeit in allen Artikeln an. Wo es zum Geschäft kommt, müssen die in Geltung stehenden hohen Preise voll bewilligt werden, doch sind die Umsätze eng begrenzt. Von Rumänien brachte es gesunde Qualitäten, von Nährprodukten Reis und Hülsenfrüchte vereinzelt zu kleinen Umschlüssen. Von Futterartikeln kamen hauptsächlich Stroh und Heu, sowie die Ersatzstoffe für Safer in Betracht, doch handelt es sich auch hierin immer um waggontweise Partien.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm R. 34.— bis R. 35.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cirquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. —.— bis R. —.—, Safer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohren, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 60.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Palma R. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassin R. —.— bis R. —.—, Bruchreis R. —.— bis R. —.—, Hauffaat, ungarische R. —.— bis R. —.—, Heu, halbsüß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) R. —.— bis R. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. Juni (Orig.-Ber.) Die auswärtigen Zufuhren haben heute außergewöhnliche Dimensionen angenommen und beliefen sich auf 110 Tonnen. Sowohl in der Tendenz, wie auch in den Preisen ist eine Veränderung nicht zu konstatieren, und widelte sich der Verkehr auf Basis der Samstagnotierungen ab. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 3.60 bis R. 3.20, hinteres R. 4.— bis R. 3.90, englisches R. 4.60 bis R. 5.60, Kalbfleisch R. 3.60 bis R. 4.40, Schaffleisch R. —.—, Schweinefleisch R. 3.90 bis R. 5.20, Kälber R. 3.— bis R. 3.80, Schafe R. 3.70 bis R. 3.80, Schweine R. 4.30 bis R. 4.40, pro Kilogramm.

9./7. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. Juni (D r i g. - B e r.) Mit Rücksicht auf die geringfügigen Offerten kommt es nur zu vereinzelten Abschlüssen, wobei sich Preise bei fester Tendenz auf gestrigem Niveau halten. Die Saatenstandsmeldungen lauten wohl günstig, es wird jedoch aus vielen Gegenden über Regenmangel gesagt.

9./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Die günstige Situation der Landwirtschaft sowie die in Aussicht stehende gute Ernte und der befriedigende Witterungsverlauf, die sonst zweifellos durch willigeres Ansgesbot der Restbestände auf die Tendenz gedrückt hätten, üben heuer auf den Verkehr gar keinen Einfluß aus. Die Festigkeit hält im Geschäft an, weil Konsum und Handel mit Frage für den Promptbedarf immer im Markt sind, wobei von den wenigen in Verkehr befindlichen Artikeln das meiste Interesse die greifbaren Vorräte von Mais und Bohnen finden. Eigner halten nicht nur auf volle Preise, sondern stellen auch Mehrforderungen. Da anders nicht zum Geschäft zu kommen ist, müssen Reflektanten die Aufzahlungen bewilligen, doch bleibt eben dadurch das Kaufinteresse auf die Deckung des allerdringlichsten Bedarfes beschränkt.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm R. 34.— bis R. 35.—, Weizenmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. —.— bis R. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 60.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassin R. —.— bis R. —.—, Bruchreis R. —.— bis R. —.—, Hanfsaat, ungarische R. —.— bis R. —.—, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-steirisches, oberösterreichisches) R. —.— bis R. —.—.

Eier.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage ist der Konsum gut, namentlich frische volle Ware ist gut gefragt, aber auch gallische Kalteier werden viel gekauft. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15 Stück, Fackeleier 16 Stück, Kalteier 20 Stück für je R. 2.— inklusive Packung. Ungarische Risteneier notierten R. 170.— bis R. 175.— pro Riste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien. Bulgarische Eier notierten in Folge der verschiedenen Qualität ganz unregelmäßig, gallische Kalteier R. 130.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Unter dem Drude des gesteigerten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markt — 6904 Stück gegen 5417 Stück in der Vormoche — trat ein Preisrückgang ein, der speziell bei schweren Sorten empfindlich zum Ausdruck gelangte, nachdem diese 30 bis 40 H. pro Kilogramm eingebüßt haben. Fettprodukte hingegen tendierten nicht im Einklange mit der Situation auf dem Marke für lebende Ware. Schweinefett unterlag bei ruhigem Verkehr keiner bemerkenswerten Schwankung. Rohspeck hingegen verfolgte weiter die rückgängige Richtung und ist im Vergleiche zur Vormoche ein neuerlicher Preisabschlag zu konstatieren. Absatz entsprechend der andauernd ungünstigen Konsumerhältnisse unbefriedigend.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 150 Wagen Alee und Heu, 10 Wagen Stroh. Vom 5. bis 8. d. wurden auf den Markt gebracht: 195 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 9 Wagen Obst, 21 Wagen Eier (239,000 Stück) und — führen Holz. Zufuhr härter. Preise behauptet. Es notierten: Alee R. 13.— bis R. 17.—, frischer R. 8.— bis R. 13.—, Berg- und Waldheu R. 10.— bis R. 15.—, frisches R. 3.60, Bietenheu R. 10.— bis R. 14.—, frisches R. 7.— bis R. 8.50, Grummet R. 11.— bis R. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 7.— bis R. 8.50 pro Meterzentner und R. 31.— bis R. 32.— pro Schober, Mittstroh R. 5.50 bis R. 6.50 pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe R. 17.— bis R. 24.—, rote R. 17.— bis R. 24.—, Ribbler R. 20.— bis R. 23.— pro Meterzentner.

Eisen.

Wien, 8. Juni. (Orig.-Ber.) Man notiert heute für Stabeisen R. 25.75 bis R. 26.25, Eisenträger R. 23.80 Schloß- und Dachbleche R. 34.25, Kesselbleche R. 32.75 bis R. 33.25, Kesselnorbbleche R. 29.75 bis R. 30.25, verzinkte Bleche R. 52.13 pro 100 Kilogramm loco Wien.

10. Juni 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Trotz der Festigkeit, die im Geschäft herrscht, bleibt die Frage für alle zu Nahrungs- und Futterzwecken dienenden Artikel recht reger. Sowohl Konsum als Handel haben das Bestreben, greifbare Ware zur Deckung ihres dringlichen Bedarfes in die Hand zu bekommen. Gegen dieses Bestreben tritt die Preisfrage zurück. Mehrforderungen, welche Eigener stellen, werden bewilligt. Mais in gesunder, aber auch in schadhafter Ware bringt es, soweit es sich um hier lagernde Partien handelt, leicht zu Abschüssen. Für Bohnen besteht ebenfalls trotz der weit vorgeückten Jahreszeit gutes Kaufinteresse. Sehr gut gefragt sind auch Mischling sowie alle Futtermittel, die trotz der hohen Preise Umsätze leicht erzielen, insbesondere gilt dies von Futterkleie, Heu und Stroh. Wenn auch die Landwirtschaft jetzt Niederschläge wünschen würde, so ist doch zu konstatieren, daß das heiße Wetter den Saaten nicht geschadet hat. Die Erntechancen werden nach wie vor recht günstig beurteilt. Nur Befürchtungen tauchen vereinzelt für den Fall auf, wenn das heiße, trockene Wetter anhalten sollte.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 34.— bis K. 35.—, Cinquantin,

neu, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, dünn K. 50.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. — bis —, indischer Rangoon und Bassein K. — bis K. —, Bruchreis K. — bis K. —, Sansaat, ungarische K. — bis K. —, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-Steirisches, oberösterreichisches) K. — bis K. —.

Mehl und Mele.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Wenn auch heuer trotz der guten Erntechancen die Frage für alle Mahlprodukte anhält, so ist doch unübersehbar, daß die Nähe der neuen Ware eine gewisse Beruhigung des bis nun geradezu forcierten Begehres zur Folge hatte. Bei dem Mangel an Ware halten aber selbstverständlich die Eigener ihre hohen Forderungen für alle verfügbaren Bestände vollausrecht.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—, Reisgries pro 100 Kg. von K. — bis K. —, Reismehl pro 100 Kg. von K. 124.— bis K. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. — bis K. —, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Maismehl, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 96.— bis K. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 105.— bis K. 110.—, sehr feinst; Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Roggenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) In Rindfleisch waren die Zufuhren infolge gesteigerten Imports wesentlich stärker. Preise bei ruhigem Verkehr unverändert. Kälber haben sich trotz knappen Angebotes mäßig abgeschwächt. Schweinefleisch hat gleichfalls einen Rückgang von 10 S. erlitten, der aber noch immer nicht im Einklang mit der Bewegung auf dem Markte für lebende Ware steht. Die Gesamtzufuhr vom 6. bis 9. d. belief sich auf 228,899 Kilogramm Rindfleisch, 522 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 52,059 Kilogramm Schweinefleisch, 228 Kälber, 401 Schafe und 180 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 5.30, hinteres K. 4.20 bis K. 5.60, englisches K. 6.— bis K. —, Kalbfleisch K. 3.30 bis K. 4.08, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 5.—, Kälber K. 3.12 bis K. 3.60, Schafe K. 3.40 bis K. 3.60, Schweine K. 3.90 bis K. 4.90 pro Kilogramm.

Lein.

Wien, 9. Juni. (Orig.-Ber.) Leinöl mangelt Ware ohne Verkehr. Man notiert für den Artikel nominell K. 190.— bis K. 195.— pro 100 Kilogramm. In England hat das Ausfuhrverbot beim Ausfuhrhandel arge Mißstimmung hervorgerufen. In London ist der Preis für vorräufiges Leinöl auf 30 Pfd. St. die Tonne gesunken. Deutsche Fabriken fordern Mark 125.— bis Mark 127.— pro 100 Kilogramm. Das Geschäft in Rüböl wird durch die Knappheit an Ware nachteilig beeinflusst, und die Aufwärtsbewegung der Preise macht andauernd Fortschritte. Doppelraffiniertes Rüböl wird mit zirka K. 250.— bis K. 260.— pro 100 Kilogramm bewertet. Baumwollsaatöl sehr fest. Vorräufiges Del, raffiniert, kostet in London 33 Pfd. St. die Tonne. Hamburg notiert für amerikanisches Del Mark 165.— pro 100 Kilogramm.

11/6. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Das Ergebnis der Budapestter Ministerkonferenzen wurde hier mit Befriedigung aufgenommen, da Ungarn sich bereit erklärt hat, uns ausreichend mit Getreide zu versorgen. Hoffentlich werden wir keine Enttäuschung erleben und wird der Import in der Weise erfolgen, wie er in normalen Jahren üblich war. Ueber das Geschäft läßt sich nur wenig berichten. Zu Umschlüssen kommt es nur in kleinsten Mengen zu unveränderten Preisen.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 166 Pferde für Gebrauchs- und 150 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 170 K. bis 440 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 13 Wagen Heu, 6 Fuhren Stroh und 2 Wagen Klee. Der Markt war schwach befahren, die Nachfrage aber sehr lebhaft. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 10.— bis K. 14.—, slowakisches von K. —.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. 7.— bis K. 8.—, alles pro Meterzentner.

M./W. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. Juni. (Orig.-Ber.) Die Exportchancen werden in Böhmen, Mähren, Niederösterreich, aber auch in ganz Ungarn als durchaus günstig bezeichnet. Allerdings wäre in einzelnen Gebieten, insbesondere auch in Niederösterreich, ausgiebiger Regen sehr erwünscht. Der geschäftliche Verkehr in den Nebenprodukten ist eng begrenzt, doch künftige dadurch die Tendenz an Festigkeit nichts ein. Mais ist noch am besten offeriert. In Reis, Bohnen, Erbsen ist das Offertenmaterial knapp, während der Begehr für alle prompt verfügbaren Bestände andauernd recht gut bleibt. Reflektanten müssen auch bei Abschließen vollste Preise bewilligen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cingantinn, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. — bis —, indischer Rangoon und Bassien R. — bis R. —, Bruchreis R. — bis R. —, Danffaar, ungarische R. — bis R. —, Sen, halbsüß (niederösterreichisch-steirisches, oberösterreichisches) R. — bis R. —.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 10. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 481 Stück Ochsen, 151 Stück Stiere, 348 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 980 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 729 Stück Mastvieh und 251 Stück Beinvieh.

Auf dem Kontumazmarkte waren aufgetrieben 104 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war um ungefähr 260 Stück größer als auf dem Donnerstagmarkt der Vorwoche. Da die Konservenschächter infolge reduzierten Bedarfes kleinere Einkäufe vornahmen, war die Tendenz flau und haben alle Konservenqualitäten bei schwierigem Absatz 12 bis 15 R. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht im Preise eingebüßt. Primaware war geschäftslos. Stiere und Beinvieh notierten unverändert.

Es notierten: Farbige Mastochsen von R. 250.— bis R. 320.—, Prima, von R. — bis R. —, Hochprima bis R. —, Stiere von R. 244.— bis R. 280.—, Kühe von R. 240.— bis R. 290.—, Büffel R. — bis R. —, Beinvieh von R. 130.— bis R. 200.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

11./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. Juni. (Orig.-Ber.) Nur ganz geringe Abschlüsse in Reis, Mais und Futtermehlen können verzeichnet werden. Preise sind bei fester Tendenz vorerst unverändert.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 10. Juni. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4283 Stück Kälber, 1965 Stück Weidner-Schweine, 35 Stück lebende und 117 Stück Weidner-Schafe sowie 160 Stück Lämmer.

Auf dem heutigen Kälbermarkt war das Angebot um zirka 250 Stück größer. Da auf dem Markte heute die Budapester Käufer fehlten und auch die warme Witterung verflauend auf die Tendenz wirkte, kam es für alle Qualitäten und Gattungen zu bedeutenden Preisrückgängen. Prima-Kälber haben 20 bis 40 S., alle andern Qualitäten 50 bis 60 S., Weidner-Fettschweine 20 bis 30 S. und Weidner-Fleischschweine 40 bis 50 S. pro Kilogramm im Preise eingebüßt.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 1.80 bis K. 2.70, Prima von K. 2.72 bis K. 2.98, Hochprima von K. 3.— bis K. 3.30, lebende Kälber von K. 2.70 bis K. 3.—, Weidner-Fettschweine von K. 3.60 bis K. 3.90, Weidner-Fleischschweine von K. 3.— bis K. 4.—, lebende Schafe K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. 2.80 bis K. 3.30 pro Kilogramm und lebende Lämmer K. 40.— bis K. 60.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

12. VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Der Verkehr konnte auch an der heutigen Wochenbörse an Umfang nicht gewinnen. Einerseits nimmt das Angebot immer mehr ab, andererseits stoßen die außerordentlich hohen Forderungen auf Widerstand. Das gilt besonders auch für Reis. Die Grundtendenz bleibt indes durchweg fest. Die anhaltend abnorme Hitze erweckt bereits Bedenken. Ein baldiger ausgiebiger Regen ist jedenfalls dringend notwendig.

Fischmarkt.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 62,820 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 5505 Kilogramm Süßwasser- und 57,315 Kilogramm Seefische (darunter 2,010 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Winderzufuhr von 2,310 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 16,875 Kilogramm und Seefische mit 15,635 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Die verminderten Ankünfte in beiden Fischgattungen werden mit den vorübergehenden Transport- und Verkehrs-schwierigkeiten, die bald behoben sein dürften, motiviert. Von Süßwasserfischen ist bei Brachsen gegen die Vorwoche ein Ausfall in der Zufuhr von 4500 Kilogramm, bei Karpfen von 6850 Kilogramm und bei Weißfischen von 6000 Kilogramm zu verzeichnen. Nur Schille zeigen eine mäßige Zunahme auf. Von Seefischen wurden Kabeljau um 12,700 Kilogramm, Köhler um 4000 Kilogramm, Dorsch um 3500 Kilogramm und Salzfische um 2000 Kilogramm weniger importiert. Alle andern Fischsorten wurden in verminderten Quantitäten auf den Markt gebracht. Nur bei Klippfischen resultierte eine Zunahme von 9000 Kilogramm. Außer den Kommunikationsstörungen hat auch die abnormale Hitze es verursacht, daß die Sendungen empfindlich restringiert wurden. In Anbetracht des anhaltend gesteigerten Konsums wurden sämtliche Vorräte rasch realisiert, wobei gegen die Vorwoche Preisveränderungen von Belang nicht stattgefunden haben.

Es erzielten Süßwasserfische: 300 Kilogramm Barben K. 2.— bis K. 2.40, 430 Kilogramm Brachsen K. 1.55 bis K. 1.60, 185 Kilogramm Forellen K. 2.— bis K. 11.—, 116 Kilogramm tote Hechte K. 3.20 bis K. 3.50, 2592 Kilogramm lebende Karpfen (K. 3.— bis K. 3.20 en gros) K. 3.40 bis K. 3.60, 100 Kilogramm tote K. 2.40, 1380 Kilogramm Schille K. 4.80 bis K. 6.—, 400 Kilogramm tote Weißfische K. 1.20 bis K. 1.60. Seefische: 200 Kilogramm Austerfisch K. 2.40, 50 Kilogramm Heilbutt K. 3.—, 36,430 Kilogramm Kabeljau K. 1.60 bis K. 1.70, 1500 Kilogramm Köhler K. 1.60, 200 Kilogramm Lengfisch K. 1.60, 300 Kilogramm Meerhecht K. 2.20 bis K. 2.60, 58 Kilogramm Rotzunge K. 2.20, 2945 Kilogramm Schellfisch 70 S. bis K. 1.60, 50 Kilogramm Scholle K. 2.20, 202 Kilogramm Angler K. 2.80 bis K. 3.60, 500 Kilogramm Dorsch 80 S. bis K. 1.50, 10,000 Kilogramm Klippfisch K. 1.80, 128 Kilogramm Salm-lachs K. 4.—, 3000 Kilogramm Salzfisch K. 1.20 bis K. 1.30. Auf dem Zentralfischmarkt: 99 Kilogramm Angler K. 2.60, 1340 Kilogramm Kabeljau K. 1.60 bis K. 1.65, 24 Kilogramm Rotzunge K. 3.50 und 25 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 5.80 pro Kilo-gramm.

Wildpret und Geflügel.

Wien, 12. Juni. (Bericht der Genossenschaft der Wildpret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. — bis K. —, Fasanenhähne K. 3.80 bis K. 4.40, Fasanenhennen K. 3.40 bis K. 4.—, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. 1.10 bis K. 1.40, Wildenten K. 2.30 bis K. 2.60, Dudenken K. — bis K. —, Waldschneepfen K. — bis K. —, wilde Kaninchen K. — bis K. — pro Stück, Edelhirsche K. 1.— bis K. 1.30, Hirschtiere K. 1.10 bis K. 1.40, Damwild K. — bis K. —, Rehe K. 2.30 bis K. 2.60, Gemsen K. — bis K. —, Wildschweine K. — bis K. —, Ferkel K. — bis K. — pro Kilogramm, Kranichs-bögel K. — bis K. —, Wachteln — S. bis — S. pro Stück. Import keiner. Tendenz angezogen. Zufuhr gering. Nachfrage lebhafter. Export keiner. Konsum lebhaft. — Lebendes Geflügel: Backhühner (1915) K. 4.80 bis K. 5.60, Brathühner

K. 6.— bis K. 7.—, Boularde K. 8.— bis K. 10.—, Kapanne K. —, Enten K. 5.80 bis K. 6.50, Gänse K. 10.— bis K. 11.—, Truthühner K. — bis K. —, Tauben K. 1.20 bis K. 1.50 pro Paar. Import gering. Tendenz angezogen. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Konsum besser. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mastung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) K. — bis K. —, Gänse (mährische Mastung) K. — bis K. — pro Kilogramm. Gänse (böhmische Mastung) K. — bis K. — pro Stück, K. 3.80 bis K. 4.— pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Maloer, Szenteser, Felegyhazaeer, Dros-hazeer, Kecskemeter K. — bis K. — per Stück, K. 3.60 bis K. 4.— pro Kilogramm. Enten (Fettware) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) K. — bis K. — pro Stück, Backhühner 1915 K. 3.— bis K. 3.60, Brathühner 1915 K. 4.— bis K. 6.—, Boularde K. 4.— bis K. 6.—, steirische Boularde K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, steirische Kapanne K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Truthühner K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. 1.10 bis K. 1.40 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr sehr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Konsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tabellose Ware im Großhandelsverkehr.

12./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Infolge der anhaltenden Hitze werden jetzt schon dringend Regen gewünscht, doch ist sicher, daß Niederschläge in der nächsten Zeit überall zurecht kommen; die Pflanzen würden sich schnell wieder erfrischen. Da schon seit langem alle Nahrungsprodukte und Futtermittel

guter Kauflust begegnen und auf größere Zufuhren teils infolge der Transportschwierigkeiten, teils infolge gelichteter Bestände nicht gerechnet werden kann, tendieren alle im Verkehr befindlichen Artikel ausgesprochen fest. Promptofferten werden, wenn sich solche zeigen, zu jedem Preise flott aufgenommen. Eigner setzen Mehrforderungen leicht durch. Zu Umsätzen bringen es hauptsächlich Mais, Reis, Bohnen, Erbsen und die daraus erzeugten Fabrikate. Die Frage überwiegt, obwohl sie nicht dringlich ist.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cingantia, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassien K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. —.— bis K. —.—, Hanfsaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Eier.

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren in frischer Ware mäßig, die Nachfrage lebhaft, die Tendenz daher fest. Mindere Ware, namentlich bulgarische Risteneier und Kälteier, sind vernachlässigt. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 15 Stück, Faxeier 16 Stück, Kälteier 20 Stück für je K. 2.— inklusive Packung. Frische Risteneier notierten K. 170.— bis K. 176.—, Kälteier K. 120.— bis K. 125.—, Engros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Butter.

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische, K. 420.— bis K. 430.—, mindere K. 380.— bis K. 390.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, K. 340.— bis K. 350.— und solche Landbutter K. 310.— bis K. 315.— pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Die im Laufe der Woche eingetretene laue Stimmung machte weitere Fortschritte und verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die rückgängige Richtung. Speziell für Kälber resultierte eine empfindliche Preiseinbuße. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 3.40 bis K. 5.20, hinteres K. 4.— bis K. 5.60, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 3.30 bis K. 3.36, Schafffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 4.— bis K. 5.20, Kälber K. 2.— bis K. 3.60, Schafe K. 3.50 bis K. —.—, Schweine K. 3.72 bis K. 4.70 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 11. Juni. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 143 Wagen Alee und Heu, 14 Wagen Stroh. Vom 8. bis 11. d. wurden auf den Markt gebracht: 166 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 6 Wagen Obst, 14 Wagen Eier (152,000 Stück) und — Zufuhren Holz. Zufuhr stärker. Preise behauptet. Es notierten: Alee K. 8.— bis K. 17.—, frischer K. 7.50 bis K. 12.60, Berg- und Waldheu K. 8.60 bis K. 15.—, frisches K. 8.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 14.—, frisches K. 7.— bis K. 10.50, Grummet K. 6.— bis K. 12.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 6.— bis K. 10.— pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Mittstroh K. 6.20 bis K. —.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 17.50 bis K. 30.—, rote K. 17.50 bis K. 30.—, heurige K. 36.— pro Meterzentner, Eier 14 bis 15 Stück für 2 K.

13. VI. 1915

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Die Nähe der neuen Frucht, die günstige Beurteilung der Erntechancen äußern schon ihre Wirkung auf den Geschäftsverkehr. Teils, weil die genügend zur Verfügung stehenden frischen Gemüse den Bedarf für andere Nährprodukte verringern, teils, weil Grünfütterung in ausgiebigstem Maße möglich ist, nicht zuletzt aber auch, weil Konsum und Handel mit einer ausgiebigen Verbilligung beim Herankommen der neuen Ware rechnen, hat nun das Kaufinteresse nachgelassen. Genau in demselben Maße, als die Frage löslicher wird, tritt aber das Ausgebot williger hervor. Dies war insbesondere seitens der böhmischen Händler zu bemerken, die mit Offerten in Bohnen und Erbsen mitunter zu Geschäften drängten. Erbsen sind überdies auch in holländischer Ware genügend im Markte. Reflektanten hielten mit Anschaffungen zurück. Obwohl es Warenbesitzer an Entgegenkommen nicht fehlen lassen, wurden größere Untergebote gelegt, so daß es schwer zum Geschäfte kam. Umsätze erfolgten nur, wenn Promptbedarf zu Abschließen zwang. Das Drängen nach Ware ohne Rücksicht auf den Preis, das bisher den Verkehr charakterisierte, hat aufgehört. Auf Mais drücken die großen Bestände in defekter Ware, so daß auch einwandfreie

Ware zu vollen Preisen nur schwer placiert werden kann. Rumänmais gravitiert hauptsächlich nach Deutschland, wo bessere Preise durchzusetzen sind. Kartoffeln, die flau tendieren, bringen es nur zu belanglosen Umsätzen. Kaufinteresse hierfür fehlt fast gänzlich. Heu und Stroh sind ebenfalls billiger erhältlich, obwohl das Ausgebot hierin infolge der weit vorgeschrittenen Saison nicht umfangreich ist und nicht dringlich erfolgt. Von Reis brachte es nur Bruchreis zu einigen Umsätzen. Die forcierte Frage, die bisher für den Artikel bestand, ist geschwunden. Gut gefragt waren nur Wicke und Mischling, die ihren hohen Preisstand wohl behaupten konnten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Hoch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. — bis —, indischer Mangoon und Bassein K. — bis K. —, Bruchreis K. — bis K. —, Hanfsaat, ungarische K. — bis K. —, Heu, halbfuß (niederösterreichisch-sieirisches, oberösterreichisches) K. — bis K. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Der Absatz bleibt naturgemäß auf Surrogatmehle beschränkt und müssen hierbei, da nur von Maismehl genügende Mengen zur Verfügung stehen, bei Abschließen volle Preise bewilligt werden.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —; Weizenochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. K. 50.—, Reisgries pro 100 Kg. von K. — bis K. —, Reismehl pro 100 Kg. von K. 124.— bis K. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. — bis K. —, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 95.— bis K. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 105.— bis K. 110.—, sehr feinst; Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. — bis K. —, Roggenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. — bis K. —.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 1258 Stück Ochsen, 167 Stück Stiere, 894 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 2319 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 1538 Stück Mastvieh und 781 Stück Beinvieh.

Auf dem Kontumazmarkte waren aufgetrieben 76 Stück Schlachtrinder.

Der Auftrieb war heute um zirka 500 Stück größer als vorigen Samstag. Infolge reservierter Haltung der Konserbenschlächter, deren Bedarf gegenwärtig sehr schwach ist, war die Tendenz flau und bei schwierigem Absatz sind die Preise aller Konserbentqualitäten um weitere 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm im Preise zurückgegangen. In Primäware war kein Geschäft.

Es notierten: Farbige Mastochsen von K. 230.— bis K. 286.—, Prima von K. — bis K. —, Hochprima bis K. —, Stiere von K. 228.— bis K. 260.—, Kühe von K. 212.— bis K. 280.—, Büffel K. — bis K. —, Beinvieh von K. 150.— bis K. 210.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 300 Stück größer sein als der dieswöchige. An Beinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefahr 1400 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 200 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

13./VI. 1915

Der Hammmarkt.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Unter dem Drucke der wesentlich gesteigerten Zufuhren und infolge der anhaltend anormalen Hitze war die Stimmung namentlich gegen Wochenschluß eine starke. Rindfleisch hat im Vergleich zur Vorwoche 10 bis 20 S. eingebüßt. Einen empfindlichen Rückgang prallten Kälber, der 50 bis 60 S. pro Kilogramm beträgt. Schweinefleisch hat 20 bis 30 S. in der Notiz nachgegeben. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 394,233 Kilogramm Rindfleisch, 2329 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 138,995 Kilogramm Schweinefleisch, 2112 Kälber, 442 Schafe und 605 Schweine. Man zahlte: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.20, hinteres K. 4.40 bis K. 6.—, englisches K. 5.60 bis K. 5.90, Kalbfleisch K. 3.80 bis K. 4.40, Schaffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 4.10 bis K. 5.20, Kälber K. 2.50 bis K. 3.40, Schafe K. 3.30 bis K. 3.60, Schweine K. 3.90 bis K. 4.60 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Die abnorme hochsommerliche Temperatur, welche auch dem Versand von Fettprodukten hinderlich ist, hat den Konsum ungünstig beeinflusst, wodurch die Preise gegen die Vorwoche sich mäßig abgeschwächt haben. Nachfrage für Rohspeck andauernd schwach, während für Salzspeck sich bessere Kaufslust bemerkbar macht. Budapest meldet gleiche Situation und Tendenz.

Wiktualienmärkte.

Wien, 12. Juni. (Orig.-Ber.) Die Märkte waren in dieser Woche wesentlich besser besahren, und zwar sind auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof zusammen 2451 Meterzentner mehr zugeführt worden als in der Vorwoche. In Obst war der Geschäftsverkehr ruhig und den Zufuhren entsprechend eng begrenzt. Eine bedeutende Steigerung in der Zufuhr ist nur bei Erdbeeren zu verzeichnen, welche daher auch eine Preisermäßigung erfahren haben. Die Nachfrage für Gemüse war die ganze Woche über sehr lebhaft, doch sind infolge der besseren Zufuhren für einige Artikel, wie Kohl und Kohlrüben, die Preise etwas zurückgegangen. Zwiebel stellte sich diesmal auch billiger. Dagegen hat Salat und Spinat infolge der Trockenheit eine Preiserhöhung erfahren. Eine Neuheit waren diesmal heurige Rosenkartoffeln aus Ungarn, welche zu 38 bis 40 S. pro Kilogramm gehandelt wurden. Für Butter ist eine leichte Preisermäßigung eingetreten, Eier notierten unverändert.

Zugeführt wurden an Obst, Kartoffeln und Gemüse 22,949 Meterzentner, wovon 12,786 Meterzentner auf den Naschmarkt und 10,163 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 5 S. bis 20 S., Kohlrüben 6 S. bis 12 S., weißes Kraut 36 S. bis 68 S., rotes Kraut — S. bis — S., Artischocken, italienische — S. bis — S., Parfiol 20 S. bis 80 S., Hauptsalat 4 S. bis 12 S., Endivien-salat 4 S. bis 10 S., Einschnidegurken 30 S. bis 80 S., Zitronen 16 S. bis 20 S., Orangen 14 S. bis 24 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 21 S. bis 28 S., Kipfler — S. bis — S., Zwiebel K. 1.48 bis K. 1.80, Knoblauch K. 1.88 bis K. 2.20, weißes Kraut — S. bis — S., Sauerkraut — S., Spinat 40 S. bis 80 S., Böhmersalat K. 1.— bis K. 2.—, Brunntresselsalat 50 S. bis 60 S., Paradiesäpfel K. 2.80 bis K. 4.—, Champignons K. 7.— bis K. 8.—, Pilzlinge K. 7.— bis K. 8.—, Walderdbeeren K. 2.— bis K. 5.60, Ananas-erdbeeren K. 2.60 bis K. 4.—, Kirschen K. 1.20 bis K. 2.32, Weintrauben K. 2.50 bis K. 2.70, Nüsse K. 1.36 bis K. 1.44, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 1.76, Linsen K. 1.52 bis K. 2.04, Erbsen K. 1.20 bis K. 2.—, Butter K. 4.08 bis K. 5.60, alles pro Kilogramm; Tafelspargel 80 S. bis K. 1.60 und Einschnide-spargel 40 S. bis 60 S. pro Bund; grüne Erbsen mit Hülsen 50 S. bis 80 S. pro Kilogramm und ausgelöste K. 2.— bis K. 2.80 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 15 Stück für je K. 2.— gezählt.

14./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage stockte das Geschäft heute nahezu gänzlich, wie das ja am Wochenbeginn nichts Ungewöhnliches ist. Ueber Veränderungen in den Tendenzen und Preisen kann unter solchen Umständen nichts berichtet werden. Aus verschiedenen Gegenden werden Niederschläge gemeldet welche für die Fortentwicklung der Saaten als sehr günstig erachtet werden.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 14. Juni. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 534 Stück ungar., — Stück galiz., 3398 Stück deutsches, zusammen 3932 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2636 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1296 Stück Beilvieh befanden. Der Gesamtantrieb war heute um zirka 800 Stück größer als in der Vorwoche. Da dem erhöhten Angebot wesentlich schwächere Nachfrage gegenüberstand, tendierte der heutige Markt sehr flau. Es kam für alle Quantitäten und Gattungen zu starken Preisrückgängen, welche sich jedoch im Vormittagsverkehre nicht genau feststellen lassen, da das Geschäft vormittags infolge der reservierten Haltung der Käufer eng begrenzt war. Aus dem gleichen Grunde konnten im Vormittagsverkehre auch die Preise nicht fixiert werden.

15. / 10. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 14. Juni. (Orig.-Ber.) Die günstige Beurteilung, welche die Erntechancen in den Privatberichten finden, ist durch den offiziellen Bericht über den Saatenstand in Ungarn bestätigt worden. Inzwischen ist auch ein Temperaturrückgang erfolgt und da Niederschläge in Aussicht stehen, kann mit der Erfüllung der guten Ernterwartungen gerechnet werden. Für den Promptbedarf hielt wohl die Frage in den einzelnen Artikeln an, doch tritt die Frage mit mehr Reserve an den Markt heran. Obwohl das Angebot nicht reichlich und nicht dringlich erfolgt, können Signer doch die hohen Preise nur mühsam behaupten; teils auch deswegen,

weil es die Signer an Entgegenkommen fehlen lassen, bleibt das Geschäft eng begrenzt. Zu einzelnen kleinen Abschlüssen kam es heute nur in Mais, Bohnen, Wicken und Stroh.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 57.50, flach K. 54.— bis K. 57.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar hoch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassien K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. —.— bis K. —.—, Haunfaat, ungarische K. —.— bis K. —.—, Sen, halbfuß (niederösterreichisch-steyrisches, oberösterreichisches) K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 14. Juni. (Orig.-Ber.) Rindfleisch noch flauer wie am Samstag, und hat neuerlich im Preise nachgegeben. Kälber bei kaum nennenswerter Zufuhr behauptet. Schweine und Schweinefleisch unterlagen zwar keiner Schwankung, allein der Verkehr blieb infolge reservierter Kauflust eng begrenzt. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 3.50, hinteres K. 2.90 bis K. 5.60, englisches K. 5.— bis K. 5.70, Kalbfleisch K. 2.20 bis K. 4.20, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.20 bis K. 4.80, Kälber K. 2.32 bis K. 3.40, Schafe K. —.— bis K. —.—, Schweine K. 3.20 bis K. 4.— pro Kilogramm.

Leim.

Wien, 14. Juni. (Orig.-Ber.) Leim tendiert fest, doch ist in den Preisen keine Veränderung eingetreten. Der Verkehr hält sich im allgemeinen in engen Grenzen. Es notieren: Feiner, gelber Lederleim K. 115.— bis K. 120.—, brauner Lederleim K. 85.— bis K. 90.—, französischer Vergolderleim K. 195.— bis K. 225.—, österreichischer Appreturleim K. 90.— bis K. 100.—, Kölner Appreturleim K. 110.— bis K. 120.—, Prima Knochenleim K. 92.— bis K. 96.—, Merkantil-Knochenleim K. 85.— bis K. 89.— pro 100 Kilogramm.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 12. Juni. (Korr.-Bur. — Kaffeemarkt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —.—, Kurs auf London 125/4. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 825 Reis. Zufuhr der Woche 40,000 Sac, Vorrat erster und zweiter Hand 298,000 Sac, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 14,000 Sac, nach Deutschland —.— Sac, nach Holland —.— Sac, nach Belgien —.— Sac, nach Frankreich —.— Sac, nach Triest —.— Sac, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 22,000 Sac, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 8000 Sac. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —, Tendenz in Santos —.—, Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 850 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 351,000 Sac, Wochenzufuhr in Santos 42,000 Sac, Wochenzufuhr in Sao Paulo 45,000 Sac, Wochenzufuhr in Fundiany 38,000 Sac, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 41,000 Sac, nach Europa —.— Sac, Klarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 77,000 Sac, nach Deutschland —.— Sac, nach Holland —.— Sac, nach Belgien —.— Sac, nach Frankreich —.— Sac, nach Triest —.— Sac, nach dem Rest von Europa und Nordafrika —.— Sac, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 2000 Sac. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —.—, wöchentliche Klarierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten —.— Sac, von Victoria nach Europa —.— Sac.

15./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Der Verkehr hält sich vorerst in den allerngersten Grenzen, da es nur dann zu Umschlüssen kommt, wenn es sich um Deckung notwendigen Bedarfs handelt. Soweit der dem geringfügigen Verkehr ersichtlich, sind die Preise trotz ruhiger Grundtendenz unverändert.

Vorstenbichmarkt.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 14,659 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 4277 Stück Frischlinge und 9387 Stück Fetteschweine, zusammen 13,664 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fetteschweinen war heute um zirka 2400 Stück größer. Infolgedessen tendierte der Markt sehr flau, und bei langsamem Abgange sind die Preise für alle Qualitäten von Fetteschweinen um 50 S. pro Kilogramm im Preise zurückgegangen. Fleischschweine, deren Angebot nur um zirka 200 Stück größer war, haben gleichfalls 20 S. pro Kilogramm im Preise eingebüßt.

Es notierten: Primafetteschweine K. 2.90 bis K. 3.—, ausnahmsweise K. — bis K. —, mittelschwere K. 2.60 bis K. 2.80, leichte Schweine K. 2.20 bis K. 2.50 und Jungschweine K. 2.40 bis K. 3.50, alles pro Kilogramm Lebendgewicht, einschließlich Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 129 Pferde für Gebrauchs- und 132 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Nutzpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 460 K. bis — K. Der Markt verlief lebhaft.

16./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Wenn auch die in vielen Gegenden eingetretenen Niederschläge nicht reichlich sind, genügen sie doch um auf den Saatenstand einen wohlthuenden Einfluss auszuüben. Besorgnisse, die allenthalben wegen Behinderung des Wachstums der Frühjahrssaaten bestanden, sind wieder geschwunden. Der Winteranbau hat aber immer befriedigt und zu Besürchtungen keinen Anlaß gegeben. Die Erntechancen finden nun eine gleichmäßig gute Beurteilung. Dadurch hat die Kauflust selbst für nahe Lieferungen, die heuer bisher immer ungemein rege war, an Lebhaftigkeit stark nachgelassen. Zu Abschüssen kommt es nur für den Promptbedarf. Da aber der schwachen Frage gegenüber das Offertenmaterial vollkommen genügt, sehen Eigner die in Geltung stehenden hohen Preise nicht mehr so leicht wie bisher durch. Vereinzelt werden auch kleine Preis Konzessionen von den Reflektanten durchgeführt. Zu Abschüssen über einzelne Wagonladungen kam es sowohl in Mais, Reis und Hülsenfrüchten als in einzelnen Futtermitteln. Mais ist auch gedrückt vom starken Ausgebot in defekter Ware.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 36.50, Weizenmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Saffern pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 54.— bis R. 57.50, flach R. 54.— bis R. 57.50, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. — bis —, indischer Rangoon und Bassin R. — bis R. —, Bruchreis R. — bis R. —, Hanssaat, ungarische R. — bis R. —, Heu, halbfüllig (niederösterreichisch-steirisches, oberösterreichisches) R. — bis R. —.

Schweinefett und Speck.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Unter dem Drucke des gesteigerten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 9387 Stück gegen 6904 Stück in der Vorwoche — erlitten sämtliche Qualitäten einen neuerlichen Rückgang im Preise von 50 S. per Kilogramm. Da der Gesamtauftrieb nicht realisiert wurde und ein großer Teil unverkauft blieb, ist das Ausgebot in Fettprodukten kein dringendes. Die Preisabschwächung steht daher nicht im Einklange mit dem Rückgange auf dem Markte für lebende Ware. Schweinefett notierte zwar merklich niedriger, hingegen wurde Rohspeck von der flauen Tendenz nicht wesentlich tangiert.

Eier.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage sind die Zufuhren in offener Ware mäßig und das Angebot in Kisteneiern schwach. Der Konsum ist sehr gut. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 15 Stück, Faserier 16 Stück, Kisteier 22 bis 23 Stück für je R. 2.— inklusive Packung. Frische Kisteneier notierten R. 170.— bis R. 175.—, Kasteier, welche infolge der Hitze auf dem Transport leiden, R. 105.— bis R. 110.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 84 Wagen Alee und Heu, 6 Wagen Stroh. Vom 12. bis 15. d. wurden auf den Markt gebracht: 191 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 9 Wagen Obst, 24 Wagen Eier (259,000 Stück) und — Jahren Holz. Preise fest behauptet. Man zahlte: Alee R. 10.— bis R. 13.—, frischer R. — bis R. —, Berg- und Waldheu R. 11.60 bis R. 15.—, frisches R. 10.— bis R. 12.—, Wiesenheu R. 11.— bis R. 14.50, frisches R. 9.— bis R. —, Grummet R. 11.— bis R. 13.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 7.— bis R. 9.— pro Meterzentner und R. 32.— bis R. 34.— pro Schober, Stroh R. 6.60 bis R. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe R. 17.50 bis R. 20.—, rote R. 17.50 bis R. 20.—, Kipfler R. 20.— bis R. 23.—, heurige R. 36.— bis R. 38.— pro Meterzentner, Eier, Prima, 14 bis 15 Stück, Sekunda (importiert) 30 Stück für 2 R.

Reis.

Wien, 15. Juni. (Orig.-Ber.) Der Markt steht nach wie vor im Zeichen lebhafter Nachfrage und knapper Vorräte, und die Preise verfolgen andauernd die steigende Richtung. Man notiert für Moulemaisreis zirla R. 95.— bis R. 98.—, Aracan R. 90.— bis R. 93.—, Rangoon R. 89.— bis R. 91.—, Bruchreis R. 83.— bis R. 86.— pro 50 Kilogramm transito.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. Juni. (Orig.-Ber.) Infolge belanglosen Angebotes ist der Geschäftsumfang ungemein bescheiden. Ebenso wie das Geschäft sind auch die Preise irregulär, weshalb sich vorerst eine Preisbasis nicht ermitteln läßt. Während der Wettergang in Ungarn befriedigt, werden in der diesseitigen Reichshälfte allerorts Niederschläge gemüncht.

17./W. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. Juni. (Orig.-Ber.) Das kühler Wetter wird für die Fortentwicklung der Saaten als überaus günstig erachtet, zumal auch aus verschiedenen Gegenden Regenmeldungen vorliegen. Der Geschäftsumfang ist heute gleichwie gestern belanglos. Tendenz und Preise zeigen keine Veränderung.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 17. Juni. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3335 Stück Rälber, 1314 Stück Weidner-Schweine, — Stück lebende und 136 Stück Weidner-Schafe sowie 128 Stück Lämmer.

Auf dem heutigen Markte war das Angebot an Rälbern um beiläufig 950 Stück schwächer. Infolge des kleineren Angebotes, und da heute auch Wunda besser Käufer sich am Gesäfte beteiligten, ist für alle Qualitäten eine Preissteigerung eingetreten, die bei Primaware 20 S. und bei minderen Sorten 4 bis 50 S. pro Kilogramm betrug. Weidner-Fleischschweine waren um 10 bis 20 S. pro Kilogramm teurer, dagegen haben Weidner-Fettschweine 30 bis 40 S. pro Kilogramm im Preise eingebüßt.

Es notierten: Weidner-Rälber von K. 2.20 bis K. 2.88, Prima von K. 2.90 bis K. 3.38, Hochprima von K. 3.40 bis K. 3.50, lebende Rälber von K. 1.80 bis K. 3.—, Weidner-Fettschweine von K. 3.30 bis K. 3.48, Weidner-Jungschweine von K. 3.40 bis K. 4.10, lebende Schafe K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. 3.— bis K. 4.— pro Kilogramm und Lämmer K. 32.— bis K. 60.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

17. Juni 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. Juni. (Orig.-Ber.) Der Verkehr ist lustlos, das Geschäft eng begrenzt. Die Frage für

alle Nährprodukte und Futtermittel tritt schwächer hervor. Auch stoßen die in Geltung stehenden hohen Preise auf Widerstand. Konsum und Handel schränken ihre Anschaffungen so viel als möglich ein und nur wo dringlicher Tagesbedarf zu bedenken ist, kommt es zu Umsätzen. Dies ist eine Folge der weit vorgeschrittenen Entwicklung der künftigen Ernte und eine Folge des gütigen Witterungsverlaufes sowie des in Aussicht stehenden guten Erntertrages. In Böhmen, Mähren und Niederösterreich sind nun auch zum Teil wenigstens die erwünschten Niederschläge eingetreten, und wenn sich demnach auch in der diesseitigen Reichshälfte die guten Erntechancen voll erfüllen und sind auch die alten Bestände zweifellos nicht sehr groß, so tritt doch im Hinblick auf das baldige Hervorkommen der neuen Frucht das Ausgebot williger hervor. Volle Preise sind deswegen nicht leicht und nicht immer durchzuführen. In Abschlüssen kam es wieder wie in den letzten Tagen nur in Mais, Bohnen, Reis und den daraus erzeugten Fabrikaten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Daser pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 56.50, Flach K. 54.— bis K. 56.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. — bis —, indischer Rangoon und Bassin K. — bis K. —, Bruchreis K. — bis K. —,

Viehmarkt.

Wien, 17. Juni. (Orig.-Ber.) Mit Ausnahme des Kälbermarktes, welcher infolge stark reduzierter Zufuhr in fester Stimmung und zu erheblichen gestiegenen Preisen verkehrte, hat sich das dieswöchige Viehgeschäft in St. Marx infolge reichlicher Beschickung und wegen des stetig abnehmenden Bedarfes des Stadtkonsums in sehr flauer Tendenz und zu stark rückgängigen Preisen abgewickelt. Auf dem Rindermarkt war der Gesamtantrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 230 Stück Schlachtrinder größer. Die direkten Bezüge der Fleischhauer haben eine Steigerung um 545 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkt am Montag war das Angebot in regulärer Ware allein um ungefähr 200 Stück Schlachtrinder größer. Mit Rücksicht auf das stärkere Angebot und den Umstand, daß für Speeresszwecke wieder schwächere Einkäufe vorgenommen wurden, setzte der Markt sofort in flauer Stimmung ein, die sich speziell für Konservenqualitäten im späteren Verlaufe des Geschäftes noch verschärfte und für alle Qualitäten und Gattungen namhafte Preisrückgänge nach sich zog. Hochprimaschonen waren im Auftriebe nicht stärker vertreten, waren aber infolge des schwächeren Bedarfes weniger gefragt und mußten um 8 bis 10 K. pro Meterzentner Lebendgewicht billiger abgegeben werden. In Primaschonen und besten Mittelqualitäten vollzog sich der Absatz äußerst langsam, obwohl die Preise im Vergleiche zum vorwöchigen Hauptmarkt einen Rückgang um 10 bis 14 K. erfahren haben. In Konservenschonen aller Qualitäten war der Markt in den ersten Stunden fast geschäftslos, da sich die Konservenkäufer sehr reserviert verhielten. Das Geschäft kam sehr langsam in Gang, wobei bereits vormittags ein Preisnachlaß von 20 K. pro Meterzentner gewährt werden mußte. Im weiteren Verlaufe des Marktes waren die Signer, um überhaupt verkaufen zu können, gezwungen, 30 K. und auch darüber pro 100 Kilogramm im Preise nachzulassen. Ähnlich war die Situation in Konservenlügen, welche gleichfalls um 20 bis 30 K. pro Meterzentner billiger erhältlich waren als auf dem vorhergehenden Montagmarkt.

Auch der stärker besetzte Stiermarkt verkehrte in flauer Tendenz. Stiere in Primaqualität haben einen Preisrückgang um 10 K., die mildereren Sorten um 15 bis 20 K. pro Meterzentner Lebendgewicht erfahren. In Büffeln war das Geschäft belanglos. Veinlvieh wurde um 15 bis 20 K. tieferen Preisen gehandelt. Ungeachtet der starken Preisrückgänge auf allen Marktgebieten blieb ein verhältnismäßig großer Ueberstand — 535 Stück — unverkauft.

Auf dem Vorkenviehmarkt war der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 293 Stück Fleischschweine und 2317 Stück Fettschweine größer. Das neuerlich und so erheblich vermehrte Angebot erwies sich als zu groß für den Bedarf, um so mehr, als für Schweinefett und auch für Speck Preisrückgänge eingetreten sind. Der Markt verkehrte daher in außerordentlich flauer Stimmung, und bald nach

Marktbeginn kam es für alle Qualitäten von Fettschweinen zu einem Preissturz. Im allgemeinen waren die Preise um 50 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht tiefer und der Verkehr trotzdem nicht belebt, da der Konsum stark abgenommen hat. Es blieben daher auch von dem Gesamtantriebe von 9581 Stück Fettschweinen 2958 Stück, also eine größere Anzahl als die Mehrzufuhr, unverkauft.

Das Angebot in Fleischschweinen hatte wohl nur eine unbedeutende Erhöhung erfahren, da aber vielfach ganz leichte Fettschweine anstatt Jungschweine gekauft wurden, übte das starke Angebot in Fettschweinen und deren Preisrückgang auch einen Druck auf die Preise für Jungschweine aus, welche demzufolge um 20 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht billiger verkauft werden mußten. Von den aufgetriebenen 4321 Stück Fleischschweinen blieben 767 Stück unverkauft.

Die Zufuhr an Kälbern war um 948 Stück schwächer. Dem derart reduzierten Angebot stand bessere Nachfrage gegenüber, da sich diesmal wieder Budapest Käufer am Markt eingefunden hatten und auch die kühle Witterung die Kauflust günstig beeinflusste. Es konnte daher ein Teil der vorwöchigen Preisrückgänge wieder wettgemacht werden. Weidner-Primakälber erzielten um 20 K., die mildereren Sorten von Weidner-Kälbern um 40 bis 50 K. mehr als in der Vorwoche. Bei lebenden Kälbern, deren Preisrückgang in der Vorwoche nicht so stark war, betrug die Preiserhöhung knapp 20 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht.

Von Weidner-Schweinen konnten Fleischschweine infolge der schwächeren Zufuhren ungeachtet der Preisrückgänge auf dem Marke für lebende Schweine um 10 bis 20 K. teurer verkauft werden. Weidner-Fettschweine haben dagegen 30 bis 40 K. pro 100 Kilogramm im Preise eingebüßt.

In Weidner-Schafen und Lämmern war das Geschäft belanglos. Der Markt für lebende Schaf war nicht besetzt.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 17. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Marke belief sich der Auftrieb auf 653 Stück Ochsen, 264 Stück Stiere, 596 Stück Kühe und — Stück Büffel, zusammen 1513 Stück Schlachtrinder darunter befanden sich 990 Stück Mastvieh und 523 Stück Veinlvieh.

Auf dem Kontumazmarke waren aufgetrieben 95 Stück Schlachtrinder.

Der heutige Auftrieb war um zirka 300 Stück größer als vorigen Donnerstag. Infolge geringer Kaufkraft der Konservenbeschlechter und da auch seitens der Fleischhauer sehr wenig Kaufkraft herrschte, sind die Preise für alle Qualitäten Konservenschonen sowie für Konservenlügen im Vergleiche zu Montag neuerlich um 10 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. Prima ware war geschäftslos. Stiere wurden billiger als Montag gehandelt.

Es notierten: Mastochsen von K. 200.— bis K. 278.—, Prima von K. 280.— bis K. 300.—, Hochprima bis K. —, Stiere von K. 211.— bis K. 240.—, Kühe von K. 210.— bis K. 252.—, Büffel K. — bis K. —, Veinlvieh von K. 130.— bis K. 200.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Malz.

Wien, 17. Juni. (Orig.-Ber.) Für Malz macht sich andauernd lebhaftere Nachfrage geltend. Während sich die Bestände zusehends verringern, ist der Bedarf noch immer groß, da die meisten Brauereien ungenügend versorgt sind. Tendenz sehr fest; man notiert für Malz je nach Qualität K. 130.— bis K. 140.— pro 100 Kilogramm, für gute Brauware werden indes Preise bis zu K. 150.— bezwilligt. — Im Deutschen Reich ist Malz gleichfalls ein stark begehrter Artikel. In der letzten Zeit wurde vereinzelt böhmische und mährische Ware gehandelt zu Preisen, die meist über Mark 120.— für 100 Kilogramm hinausgingen.

17./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. Juni (Orig.-Ber.). Im südlichen Ungarn wird mit dem Schnitte bald begonnen werden. Die warme Witterung kommt der Ausreise zutatten. Selbstverständlich tritt dadurch die Frage schwächer hervor. Wie immer ist auch heuer unmittelbar vor der Ernte das Geschäft eng begrenzt und das Ausgebot nichts weniger als reichlich oder dringlich. Infolgedessen können sich trotz der schwachen Kaufkraft die Preise behaupten. Insbesondere gilt dies von den prompt greifbaren Beständen in **M a i s**,

der in gesunder Qualität gut gefragt ist. Von Hülsenfrüchten bringen es Bohnen leichter zu Umsätzen, für Wicke, Heu und Stroh hat der Verkehr eher nachgelassen. In Eisleithanien werden ausgiebige Niederschläge zur Sicherung der bestehenden guten Erntechancen gewünscht.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 35.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weizmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 56.50, flach K. 54.— bis K. 56.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassein K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 16. Juni. (Orig.-Ber.) Die am Schlusse der Vorwoche eingetretene laue Stimmung macht weitere Fortschritte und verfolgen die Preise die rückgängige Richtung. Rindfleisch tendierte gedrückt und hat neuerlich eine Preiseinbuße erlitten. Verkehr in Kälbern bei knapper Zufuhr belanglos. Schweinefleisch hat eine merkliche Preisabschwächung. Die Gesamtzufuhr vom 13. bis 16. d. belief sich auf 190.641 Kilogramm Rindfleisch, 815 Kilogramm Kalbfleisch, 63.589 Kilogramm Schweinefleisch, 202 Kälber, 63 Schafe und 266 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 2.72 bis K. 5.40, hinteres K. 3.68 bis K. 5.60, englisches K. 5.60, Kalbfleisch K. 2.20 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 3.40 bis K. 4.20, Kälber K. 2.40 bis K. 3.80, Schafe K. 3.60 bis K. 3.80, Schweine K. 3.44 bis K. 4.70 pro Kilogramm.

Mehl und Kleie.

Wien, 16. Juni. (Orig.-Ber.) Der Absatz bleibt naturgemäß auf Surrogatmehle beschränkt, von welchen nur Maismehl williger offeriert wird. Das Kaufinteresse hat sich merklich abgeschwächt. Anschaffungen werden nur für den Promptbedarf gemacht, wobei die in Geltung stehenden hohen Preise zugestanden werden müssen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 43.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. —.—; Weizenochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto in flüssige Sack) pro Mtr. K. 50.—, Reiszgries pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Reismehl pro 100 Kg. von K. 124.— bis K. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von K. —.— bis K. —.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 95.—, Maizgries weiß, pro 100 Kg. von K. 90.— bis K. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. K. 96.— bis K. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. K. 105.— bis K. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. K. 23.50 bis K. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. —.— bis K. —.—.

18.7.1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 18. Juni (Orig.-Ber.) Heute kann von einer vollständigen Stockung des Absatzes berichtet werden. Preise aller Artikel zeigen denn auch nominell unveränderten Stand. Die Saatenstandschädigungen sind, durch den Witterungsverlauf der letzten Zeit begünstigt, namentlich für den Herbstanbau zufriedenstellend.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 18. Juni (Orig.-Ber.) Zum Verlaufe wurden auf den Markt gebracht: 155 Pferde für Gebrauchs- und 163 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Aufschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 400 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 520 K. bis — K. Der Markt verlief sehr lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 18. Juni (Orig.-Ber.) Die diesmöglichen Zufuhren beliefen sich auf 17 Wagen Heu, 7 Fuhren Stroh und — Wagen Klee. Der Markt war schwach befahren, der Verkehr daher belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 11.50 bis K. 14.—, slowakisches von K. —.— bis K. —.—, ungarisches von K. —.— bis K. —.— und Stroh von K. 7.— bis K. 8.—, alles pro Meterzentner.

19./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) In der heutigen Wochenbörse hielt die Lustlosigkeit an. Das Angebot in den meisten Artikeln ist wohl nicht reichlicher, aber die Unternehmungslust hat durchwegs stark nachgelassen. Eigner sind deshalb entgegenkommend. Bohnen, Heu, Stroh, Kartoffeln sind neuerdings flauer geworden, auch Weis findet weniger Beachtung, obwohl mäßige Preisnachlässe zu erwirken sind. Ueber den Saatenstand sind die Berichte nicht immer ganz einheitlich. Jedenfalls wird der Wunsch nach baldigem Regen in gewissen Gegenden immer dringlicher.

19./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 18. Juni. (Orig.-Ber.) Die Tendenz sprach sich für alle im Verkehre befindlichen Nahrungsprodukte und Futtermittel ruhiger aus, weil die Frage nicht mehr forciert an den Markt herantritt. Wenn auch das Ausgebot nicht reichlich und nicht dringlich erfolgt, genügt es doch zur Deckung des schwachen Begehrs und stiegen deswegen die in Geltung stehenden hohen Preise, wenn es sich nicht um die Deckung von dringlichem Bedarf handelt, auf Widerstand. Andererseits drängen aber die Warenbesitzer, weil ihre Vorräte gelichtet sind, nicht zum Geschäfte und lehnen Unterangebote ab. Zum Umsatz gelangten einzelne waggonweise Partien von Rumänenmais und Hülsenfrüchten sowie Reis und Surrogatmehlen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 54.— bis K. 56.50, flach K. 54.— bis K. 56.50, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. — bis —, indischer Rangoon und Bassien K. — bis K. —, Bruchreis K. — bis K. —,

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 18. Juni. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte bei anhaltend reservierter Kaufkraft flau, und verfolgten die Preise die rückgängige Richtung. Dagegen haben Kälber eine ansehnliche Preisauflösung erzielt. Auch Schweine und Schweinefleisch haben in der Notiz angezogen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.—, hinteres K. 3.40 bis K. 5.60, englisches K. — bis K. —, Kalbfleisch K. 3.34 bis K. 4.20, Schaffleisch K. —, Schweinefleisch K. 3.80 bis K. 5.20, Kälber K. 3.20 bis K. 3.64, Schafe K. 2.80 bis K. 3.60, Schweine K. 3.50 bis K. 4.56 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 18. Juni. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 86 Wagen Klee und Heu, 13 Wagen Stroh. Vom 16. bis 18. d. wurden auf den Markt gebracht: 117 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 12 Wagen Obst, 14 Wagen Eier (176,000 Stück) und — Führen Holz. Preise fest behauptet. Man zahlte: Klee K. 17.— bis K. —, frischer K. 11.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 7.— bis K. 16.—, frisches K. 10.50 bis K. 12.—, Wiesenheu K. 10.— bis K. 15.—, frisches K. 10.— bis K. 12.—, Grummet K. — bis K. — pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. — bis K. —, pro Meterzentner und K. 33.— bis K. 35.— pro Schober, Rittstroh K. — bis K. — pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 17.50 bis K. 20.—, rote K. 17.50 bis K. 20.—, Rübler K. 20.— bis K. 23.—, heurige K. 36.— bis K. 38.— pro Meterzentner, Eier 14 bis 15 Stück für 2 K.

Eier.

Wien, 18. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage sind die Ankünfte genügend, da der Lokalbedarf infolge der vorgeschrittenen Saison nachgelassen hat und der Konsum auch infolge der hohen Preise stark reduziert ist. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 15 Stück, Fäßeier 16 Stück, Kalleier 22 bis 23 Stück für je K. 2.— inklusive Packung. Frische Kisteier notierten K. 170.— bis K. 175.—, Kalleier K. 105.— bis K. 110.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien. Berlin tendierte ruhig.

Butter.

Wien, 18. Juni. (Orig.-Ber.) Auf allen ausländischen Märkten sind die Preise bei sehr fester Stimmung lebhaft steigend. Die erhaltende Trockenheit und die Einschränkung der Erzeugung üben anregend, und seitens der Spekulation werden größere Käufe getätigt. Für nächstwöchige Ankunft forderte Dänemark 495 bis 500 K., Holland 480 bis 490 K., während hier lagernde Ware noch zu gleichen Preisen verkauft wird. Auch heimisches Produkt hat sich befestigt, die Erzeugung ist gering, da die rohe Milch anderweitig bessere Verwendung findet. Die noch in der Vorwoche in den Molkereien aufgestapelten großen Vorräte sind nahezu ganz geräumt. Der Absatz ist sehr gut und für inländische Butter sind die Preise um 5 bis 10 K. gestiegen. Es notieren: Teebutter, feinste ungarische und mährische, 430 bis 440 K., mindere 380 bis 400 K., Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, 345 bis 360 K. und solche Landbutter 315 bis 320 K. Alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Sojfen.

Wien, 18. Juni. (Orig.-Ber.) Das Geschäft verliet in den letzten Wochen sehr ruhig. Wenn die Preise trotzdem keine Veränderung erfuhren, so hängt dies mit den geringen Beständen zusammen. Die kleinen Umsätze, die auf dem Saazer Plage zustande kamen, brachten je nach Qualität 90 bis 120 K. pro 50 Kilogramm; letzterer Preis wurde indes nur für vereinzelt vorkommende Ausstichware erzielt. — Der Pflanzenstand bietet keinen Anlaß zu irgendwelcher Klage, obwohl die Hitze seit Wochen unvermindert anhält.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) Daß der frühe Eintritt der heißen und trockenen Jahreszeit der Ernte geschadet habe, ist nun nicht mehr zu befürchten. Im Gegenteil. Dadurch ist heuer die Ernte schneller reif geworden als sonst. Im Marchfeld wird schon in den nächsten Tagen mit dem Roggenschnitt begonnen, und auch der Weizen wird bald schnittreif sein. Ausgiebige Niederschläge kämen aber für diese Frucht, ebenso wie für die Sommeraaten, noch sehr gelegen, ebenso würden die Knollen- und Hackfrüchte durch Niederschläge noch viel gewinnen. Aber auch schon jetzt sind die Aussichten für die neue Ernte sehr gut. Dies erhellt wohl am besten daraus, daß schon seit längerem die bis dahin forcierte Kauflust für alles Offertenmaterial stärker nachgelassen hat und daß seither Konsum und Handel nur dann Anschaffungen vornehmen, wenn es sich um die Deckung von dringlichem Tagesbedarf handelt. Deswegen ist auch jetzt der Verkehr recht lustlos. Daß nunmehr nach den vorangegangenen großen Käufen das Ausgebot nicht reichlich ist und nicht dringlich erfolgt, ist selbstverständlich. Nichtsdestoweniger erweist es sich für die schwache Frage als groß genug. Um Abschlüsse zu ermöglichen, müssen sich die Warenbesitzer zu Preiskonzessionen verstehen. Rumänisches, willig offeriert, ist billiger erhältlich, und zwar nicht nur in defekter, sondern auch in gesunder Ware. Von Hülsenfrüchten sind Bohnen und Erbsen trotz der Nachlässe, die Reflektanten fordern, leichter zu beschaffen. Bruchreis konnte seinen hohen Preisstand ebenfalls nicht voll aufrecht halten. Von Futtermitteln tendieren Heu und Stroh, ebenso wie Mischling, Spreu und Wicken nachgiebig, bringen es aber doch nur zu belanglosen Umsätzen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Sektoliter) R. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Sektoliter) R. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 36.50, Weizenmais pro 50 Kilogramm R. 35.— bis R. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel R. 53.— bis R. 55.—, flach R. 53.— bis R. 55.—, bunt R. 51.— bis R. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische R. 60.— bis R. 80.—, ungarische R. 58.— bis R. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna R. — bis —, indischer Rangoon und Bassein R. — bis R. —, Bruchpreis R. — bis R. —

Mehl und Kleie.

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) Ebenso wie im Getreideverkehr wird nun auch im Mehlgeschäft die Frage nicht mehr forciert. Das Ausgebot bleibt aber gering. Nur Maismehl ist besser offeriert und mitunter auch billiger erhältlich. Futtermehl und Kleie haben schwachen Absatz und treffen auf Untergebote.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. —; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. R. 50.—, Reiszgries pro 100 Kg. von R. — bis R. —, Reismehl pro 100 Kg. von R. 124.— bis R. 128.—, Maismehl gelb, pro 100 Kg. von R. — bis R. —, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 95.—, Maismehl weiß, pro 100 Kg. von R. 90.— bis R. 100.—, Pferdebohnenmehl pro 100 Kg. R. 96.— bis R. 105.—, Edelkastanienmehl pro 100 Kg. R. 105.— bis R. 110.—, Futtermehl alter Vermahlung pro 50 Kg. R. 26.— bis R. 28.—, Futtermehl neuer Vermahlung pro 50 Kg. R. 23.50 bis R. 25.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) Die Tendenz war keine einseitige. Rindfleisch war bei flauem Verkehr um 20 bis 30 S. pro Kilogramm rückgängig. Dagegen ist bei Kälbern infolge wesentlich verminderter Zufuhr eine Preissteigerung von 40 S. zu konstatieren. Schweinefleisch, im Laufe der Woche stark gedrückt, konnte gestern die letztwöchigen

Notierungen erzielen. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 379,146 Kilogramm Rindfleisch, 1832 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 158,157 Kilogramm Schweinefleisch, 1462 Kälber, 93 Schafe und 604 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes, R. 3.20 bis R. 5.80, hinteres R. 3.40 bis R. 5.40, englisches R. 4.— bis R. 6.—, Kalbfleisch R. 3.60 bis R. 4.40, Schweinefleisch R. 3.20 bis R. 5.—, Kälber R. 3.— bis R. 3.70, Schafe R. 2.40 bis R. 3.80, Schweine R. 3.60 bis R. 4.50 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 929 Stück Ochsen, 207 Stück Stiere, 412 Stück Rinde und — Stück Büffel, zusammen 1549 Stück Schlachtvieh, darunter befanden sich 1084 Stück Mastvieh und 465 Stück Weinvieh.

Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben 246 Stück Schlachtvieh.

Der Auftrieb war heute um zirka 600 Stück schwächer als vorigen Samstag. Infolge schwacher Nachfrage seitens der Konsumenten war die Tendenz abermals flau und bei schwierigem Absatz haben sich die Preise im allgemeinen wenig verändert.

Es notierten: Mastochsen von R. 210.— bis R. 260.—, Prima von R. — bis R. —, Hochprima bis R. —, Stiere von R. 204.— bis R. 280.—, Rinde von R. 200.— bis R. 264.—, Büffel R. — bis R. —, Weinvieh von R. 174.— bis R. 190.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2700 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 400 Stück schwächer sein als der dieswöchentliche. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1200 bis 1400 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 300 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) Unter dem Einflusse des für die gegenwärtigen Verhältnisse überproportionalen Auftriebes in Fettschweinen, hat sich auch die Tendenz für Fettprodukte merklich verflaut, jedoch nicht in dem Maße, wie dies auf dem Markte für lebende Ware der Fall war. Die Produktion ist keine belangreiche, da zirka 2500 Fettschweine mangels Bedarfes unverkauft blieben und daher in Fettprodukten auch kein drängendes Angebot herrschte. Soweit Schweinefett und Speck zum niedrigen Tagespreis erhältlich sind, konnten selbe plaziert werden. Auch Budapest meldet gegen Vormoche schwächere Tendenz sowohl für Schweinefett als Speck.

Wirtualienmärkte.

Wien, 19. Juni. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche hat die Zufuhr auf dem Naschmarkt und dem Markt Am Hof eine Steigerung erfahren, und zwar wurden diesmal um 2539 Meterzentner mehr zugeführt als in der Vormoche. Für Obst war die Nachfrage die ganze Woche über sehr lebhaft, so daß sich die letzten Preise ungeachtet der stärkeren Zufuhr fest behaupten konnten. Eine Neuheit auf dem Markt waren Johannisbeeren, welche zu 72 S. bis R. 1.20 gehandelt wurden, und Stachelbeeren, für welche 72 S. bis 88 S. bezahlt wurden. Von Gemüse waren nur grüne Erbsen und Hauptfalsalat sehr lebhaft gefragt; die Tendenz war nicht einheitlich. Während Erdäpfel, Spinat, Erbsen und Hauptfalsalat teurer bezahlt werden mußten, ist für Kohl und Kohlrüben eine leichte Preisermäßigung eingetreten. Butter hat im Preise etwas angezogen, Eier notierten unverändert. Zugeführt wurden in der abgelaufenen Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 25,488 Meterzentner, hievon entfallen 15,454 Meterzentner auf den Naschmarkt und 10,034 Meterzentner auf den Markt Am Hof.

Es notierten, alles en détail: Kohl 4 S. bis 16 S., Kohlrüben 4 S. bis 10 S., weißes Kraut 30 S. bis 60 S., rotes Kraut — S. bis — S., Artischocken, italienische — S. bis — S., Karfiol 20 S. bis 60 S., Hauptfalsalat 6 S. bis 12 S., Endivienfalsalat 4 S. bis 12 S., Einschnidegurten 20 S. bis 80 S., Zitronen 16 S. bis 20 S., Orangen 14 S. bis 20 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 21 S. bis 28 S., Kartoffeln, heurige 44 S. bis 80 S., Rübler 23 S. bis 30 S., Zwiebel R. 1.48 bis R. 1.70, Knoblauch R. 1.84 bis R. 2.20, Spinat 50 S. bis R. 1.—, grüne Bohnen R. 1.20 bis R. 2.32, Paradiesäpfel R. 2.80 bis R. 3.—, Champignons R. 7.— bis R. 8.—, Herrenpilze R. 6.— bis R. 7.—, Walderdbeeren R. 4.— bis R. 5.20, Ananaserdbeeren R. 3.20 bis R. 4.20, Kirschen R. 1.20 bis R. 2.40, Weintrauben R. 2.50 bis R. 2.70, Nüsse R. 1.36 bis R. 1.44, Haselnüsse R. 1.40 bis R. 1.76, Finsen R. 1.80 bis R. 2.—, Erbsen R. 1.36 bis R. 2.—, Butter R. 4.16 bis R. 5.00, alles pro Kilogramm; Lauchpargel 80 S. bis R. 1.80 und Einschnidepargel 40 S. bis 60 S. pro Bund; grüne Erbsen mit Hülsen 60 S. bis R. 1.— pro Kilogramm und ausgelöste R. 2.— bis R. 3.60 pro Liter. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 15 Stück für je R. 2.— zugezählt.

21./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 21. Juni. (Orig.-Ber.) Bei spärlichem Besuch sind vorerst Abschlüsse nicht zu verzeichnen. Die Tendenz und Preise halten sich auf letztgemeldetem Stande.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 21. Juni. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 615 Stück ungar., 288 Stück galiz., 1868 Stück deutsches, zusammen 2771 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1905 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 866 Stück Beilvieh befanden. Auf dem heutigen Markt war der Auftrieb in regulärer Ware um rund 700 Stück schwächer. Ungeachtet des wesentlich reduzierten Angebots tendierte der Markt flau, da für Konservenzwecke verhältnismäßig kleine Ankäufe vorgenommen wurden. Im allgemeinen wurde zu den gleichen Preisen wie auf dem letzten Hauptmarkt gehandelt.

Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 240.— bis K. 268.—, Prima K. —.— bis K. 296.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 228.— bis K. 282.—, Prima K. 312.— bis K. —.—, Hochprima K. —.— bis K. 330.—, untergeordnete Mastqualitäten K. —.— bis K. —.—, Kühe und Stiere K. 220.— bis K. 260.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 21. Juni. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 8000 Stück Ferkelschweinen und 3200 Stück Jungschweinen in Aussicht.

22./v. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 21. April. (Orig.-Ber.) Das Ausgebot der im Verkehre befindlichen Artikel ist der Saison entsprechend recht gering. Da in den günstiger gelegenen Teilen der Monarchie heuer mit dem Schnitte schon begonnen werden konnte, wird neue Frucht schon bald im Markte sein. Weil es demzufolge auch an Kauflust fehlt, versuchen die Signer, deren Vorräte erschöpft sind, volle Preise zu behaupten. Durchzusetzen waren dieselben aber nicht, weil Konsum und Handel ihren allerdringlichsten Bedarf an der letzten Wochenbörse decken konnten und demzufolge in der Lage sind, mit weiteren Anschaffungen zurückzuhalten. Nur ganz vereinzelt kam es zu waggonweisen Abschlüssen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weismais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 53.— bis K. 55.—, flach K. 53.— bis K. 55.—, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Batna K. —.— bis —.—, indischer Rangoon und Bassien K. —.— bis K. —.—, Bruchreis K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. Juni. (Orig.-Ber.) Bei ruhiger Stimmung blieben Tendenz und Preise unverändert und wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten auf Basis der Samstagnotierungen ab. Zufuhr gering. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes, K. 3.— bis K. 5.—, hinteres K. 3.70 bis K. 5.20, englisches K. 5.60 bis K. —.—, Kalbfleisch K. 4.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 3.90 bis K. 4.50, Kälber K. 3.30 bis K. 3.68, Schafe K. 3.60 bis K. 3.80, Schweine K. 4.— bis K. 4.20 pro Kilogramm.

22./VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Mangels jedweder Kauflust stoch das Geschäft nahezu auf der ganzen Linie. Die Tendenz spricht sich neuerdings flauer aus, doch kommt dies in den Preisen vorerst nicht zum Ausdruck, da es nicht zu Geschäftsabchlüssen kommt. Der Saatenstand findet nach wie vor günstigste Beurteilung.

Vorstensiehmarkt.

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 11,859 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 3244 Stück Frischlinge und 7654 Stück Fetteschweine, zusammen 10,898 Stück Schweine. Die Zufuhren waren heute um zirka 1700 Stück Fetteschweine und 1000 Stück Jungschweine kleiner. Infolgedessen tendierte der Markt auf beiden Gebieten fest bei steigenden Preisen. Für schwere Fetteschweine konnten 20 S., für mittelschwere und leichte Fetteschweine 20 bis 30 S. pro Kilogramm mehr erzielt werden als in der Vorwoche. Jungschweine notierten durchweg um 20 S. höher. Der Verkehr war speziell für Jungschweine sehr lebhaft.

Es notierten: Primafetteschweine K. 3.10 bis K. 3.20, ausnahmsweise K. 2.80 bis K. 3.08, mittelschwere K. 2.50 bis K. 2.70, leichte Schweine K. — bis K. — und Jungschweine K. 2.60 bis K. 3.20, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 162 Pferde für Gebrauchs- und 168 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 500 K. bis 1000 K., schwere Zugpferde zu 800 K. bis 1800 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 400 K. bis 552 K. Der Markt verlief lebhaft.

23. / VI. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Durch die vorangegangenen großen Anschaffungen scheinen nunmehr Konsum und Handel mit Ware genügend versorgt zu sein, denn auch der Promptbedarf tritt nur sehr lässig an den Markt heran. Teils deswegen, teils infolge der bevorstehenden guten Ernte überwiegt nun das Angebot, und müssen sich Eigner zu PreiskonzeSSIONen verstehen. So wie die Höhe der Preise zur Zeit der forcierten Kauflust keine Rolle spielte, regen auch die PreiskonzeSSIONen jetzt zu An-

schaffungen nicht an. Das Geschäft blieb lustlos und auf vereinzelte waggonweise Umsätze in Mais, Bohnen, Surrogatmehlen einerseits, in Heu und Stroh, Futtermitteln und Kleie anderseits beschränkt.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 40.50, Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter) K. 33.50, Gerste pro 100 Kilogramm 29.—, Mais, rumänischer, pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 36.50, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 35.— bis K. 37.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Bohnen, neu, pro 50 Kilogramm, und zwar mittel K. 53.— bis K. 55.—, flach K. 53.— bis K. 55.—, bunt K. 51.— bis K. 53.—, Erbsen pro 50 Kilogramm, und zwar Koch-, niederösterreichische und mährische K. 60.— bis K. 80.—, ungarische K. 58.— bis K. 70.—, Reis pro 50 Kilogramm, und zwar Siam und Patna K. — bis —, indischer Rangoon und Bassin K. — bis K. —, Bruchreis K. — bis K. —.

Eiermarkt.

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Marke sind die Zufuhren in offener Ware schwächer und auch das Angebot in Kisteneiern geringer. Bulgarische Eier und Kasseier fehlen gänzlich. Die Stimmung ist daher fest und die Preise anhaltend hoch. Für abzurollende Kisteneier werden sehr hohe Forderungen gestellt, aber nicht bewilligt. Heute wurden hier gezahlt: Strohwagen-eier 15 Stück, Kasseier 16 Stück für je 2 K. inklusive Packung; Kisteneier notierten K. 170.— bis K. 175.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Angesichts des wesentlich reduzierten Auftriebes in Fett-schweinen auf dem heutigen Markt — 7654 Stück gegen 9387 Stück in der Vorwoche — und mit Rücksicht auf den achttägigen Bedarf, resultierte je nach Qualität eine Preissteigerung von 20 bis 30 H. pro Kilogramm. Auch Fettprodukte tendierten fester. Während Schweinefett eine nennenswerte Preis-verschiebung nicht aufzuweisen hat, da der Konsum merklich nachließ, ist sowohl bei Rohspeck, wie auch bei sämtlichen Sorten Salzspeck im Einklange mit der haussierenden Bewegung auf dem Marke für lebende Ware eine Preisaufbesserung zu konstatieren.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 73 Wagen Klee und Heu, 12 Wagen Stroh. Vom 19. bis 22. d. wurden auf den Markt gebracht: 181 Wagen Grünwaren, — Wagen Erbsäpfe, 7 Wagen Obst, 20 Wagen Eier (113,000 Stück) und — Zufuhren Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. — bis K. —, frischer K. 10.— bis K. 13.—, Berg- und Waldheu K. 12.— bis K. 16.—, frisches K. 10.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. 11.80 bis K. 15.—, frisches K. 10.50 bis K. 12.—, Grummet K. 11.— bis K. 12.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 6.50 bis K. 8.50 pro Meterzentner und K. 33.— bis K. 34.— pro Schober, Mittstroh K. 6.— bis K. 6.50 pro 100 Kilogramm, Erbsäpfe, hiesige, gelbe K. 17.50 bis K. 20.—, rote K. 17.50 bis K. 20.—, Äpfel K. 20.— bis K. 23.—, heurige K. 44.— bis K. 52.— pro Meterzentner, Eier 14 bis 15 Stück für 2 K.

Schaffelle.

Wien, 22. Juni. (Orig.-Ber.) Die Preise haben in den letzten Wochen weitere Erhöhungen erfahren, sind aber im allgemeinen derzeit nur als nominell zu bezeichnen, da das Geschäft mangels Bedarfes stagniert. Man notiert heute für Wiener Schaffelle, 5 bis 8 Kilogramm per Paar, für 100 Kilogramm Trockengewicht K. 350.— bis K. 370.—, ungarische leichte Felle K. 290.— bis K. 300.—, ungarische schwere Felle K. 300.— bis K. 310.—. Im Deutschen Reich begegnen nur langwollige Schaffelle einiger Nachfrage.

23./VI. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23 Juni. (Orig.-Ber.) Die für die Regierungsverordnung betreffend die Beschlagnahme der Ernte sowie die günstigen Meldungen von den Kriegsschauplätzen stehen heute im Vordergrund des Interesses. Das Geschäft stagniert demgemäß vollständig. Preisrückgänge sind deshalb, trotz ruhiger Grundtendenz, nicht wahrzunehmen.